



Sammlung
der
Landtagsabschiede,
Fürstlichen
Reversalen
und
anderer Urkunden,
die
landschaftliche Verfassung
des Herzogthums Braunschweig-Lüneburg, Wolfenbüttelschen Theils
betreffend,

herausgegeben
von
Philip Christian Ribbentrop.

Zweyten Bandes erster Abschnitt.

Helmstedt
bey C. G. Fleckeisen. 1797.

V o r b e r i c h t.

Der würdige Sammler und Herausgeber dieses in jedem Betrachte wichtigen und schätzbaren Werkes, wurde im März dieses Jahres seiner zahlreichen und achtungswerthen Familie, seinem treu verwalteten Amte, seinen für die Geschichte, Statistik und das Staatsrecht des Vaterlandes ersprießlichen Nebenarbeiten, durch den Tod entrissen. — In einem Alter, worin Andre entweder schon ihre Feder niederzulegen pflegen, oder durch Amtsgeschäfte und Familiensorgen abgeschreckt, nicht mehr eine noch unversuchte Laufbahn zu betreten wagen, erwarb er sich einen Platz in der namenreichen Muster-Rolle der deutschen Schriftsteller, den er von Jahr zu Jahr durch nützliche Schriften erweiterte. *) Seine ungeschminkte Vaterlandsliebe, nebst dem lebhaften Gefühle, des in neuern Zeiten nur wenig befriedigten Bedürfnisses einer nähern Aufklärung im einheimischen Staatsrechte und der Landesgeschichte, waren die vorzüglichsten Triebfedern dieses seines Entschlusses. Denn, wie hätte ihn wohl, bey der jetzigen Lage unsrer Literatur, bloßer Eigennuß, oder Durst nach gelehrtem Ruhme, zur Thätigkeit für dasjenige Fach anspornen können, worin wir ihn in seinen letzten Jahren wirken sahen? Bey der jetzigen transcendentalen und politisch-weltbürgerlichen Stimmung des Deutschen lesenden Publicums, bey dem durch Romanen

a 2

*) Meusel Gel. Teutschl. 3ter Nachtr. (1788.) S. 291. 4ter Nachtr. (1791.) S. 568
5ter Nachtr. (1795.) S. 137.

manen, leseren verwöhnten Gaumen eines großen Theils desselben, kann ein Schriftsteller, der sich bloß auf das Staats- und Privat-Recht, auf die Geschichte und Statistik eines mittlern Teutschen Staats, auf Sammlung der dahin gehörigen Urkunden, beschränkt, keinen großen Vortheil in dieser Hinsicht erwarten. Selbst im Vaterlande findet er nur eine kleine Zahl von Kennern und Freunden, und im Auslande, d. i. jenseit den Grenzen seines besondern Vaterlandes, darf er sich, bey dem immer mehr einschrumpfenden Gemeinsinne, bey dem immer lockerer werdenden Bande der Teutschen Staaten, noch weniger Aufmerksamkeit versprechen. Selten pflegen die öffentlichen Cassen zur Unterstützung solcher gemeinnützigen Unternehmungen einen Fond zu haben, unsre mit Schaden flug gewordenen Verleger entschließen sich schwerlich zur Herausgabe solcher Werke, ohne durch eine hinlängliche Zahl von Unterzeichnern oder Vorausbezahlern, wenigstens ihre Druckkosten gedeckt zu sehen, und der Verfasser oder Sammler kann selten auf hinreichende Entschädigung für die angewandte Zeit, Mühe und baaren Auslage rechnen. Mit vornehmer Kälte werden gewöhnlich dergleichen mühsame Untersuchungen und Sammlungen aufgenommen, mit Strenge bekrittelt, ohne Dank benutzt. Zu diesen Hindernissen gesellt sich auch häufig die in vielen Teutschen Staaten alt hergebrachte lichtscheue, neidische oder mißtrauische Geheimnißsucht, welche Alles, was einmal in das Verlies der Archive gerathen ist, hinter hundert Schlössern dem Zahne archivalischer Mäuse übergiebt, und jeden noch so unbefangenen Wunsch, die Staatsurkunden gemeinnützig zu machen, als eine gefährliche oder ungeziemende Neugier, zurückweist. Doch diese Schwierigkeit hatte mein sel. Freund, bey den weisen und edlen Grundsätzen unsres über mein Lob erhabnen Regenten, über eine zweckmäßige und wahrhaft nützliche Publicität in Staatsachen, bey der, nach dem Vorbilde des Fürsten sich richtenden, preiswürdigen Gesinnung der löblichen Landschaft, bey der glücklichen Eintracht zwischen Haupt und Gliedern, bey dem geprüften Vertrauen in die Vaterlandsliebe des Sammlers, nicht zu bekämpfen. Vielmehr vereinigte sich, wie er selbst in seiner Zueignungsschrift dankbar rühmt, Alles zur Unterstützung und Erleichterung seines Unternehmens. Er sparte daher auch keine Nachforschung, keine Mühe

Mühe, um dem Publicum diese Sammlung wichtiger Landes-Urkunden so getreu, so vollständig und gemeinnützig zu überliefern, als möglich, und beschäftigte sich noch kurz vor seinem Tode mit dieser Arbeit, so wie sich denn auch ein völlig ausgearbeitetes Register über den ersten Band, nebst einer ansehnlichen Urkundensammlung zum zweiten Bande und zu dem von ihm versprochenen Nachtrage vorgefunden hat.

Hier erscheint also der erste Abschnitt des zweiten Bandes, welcher noch bey seinem Leben ganz abgedruckt ist. Er umfaßt die für die Braunschweig-Wolfenbüttelschen Lande, auch zum Theil für das Fürstenthum Calenberg und Bisthum Hildesheim, so merkwürdige Epoche vom 5ten Februar 1624. bis zum 6ten Jun. 1644. — einen Zeitraum, welcher theils durch den dreißigjährigen Krieg, der damals unser Vaterland mit seiner vollen Wuth verheerte, theils durch das Absterben des mittlern Braunschweigischen Regentenzweiges, und die dadurch mit den Braunschweigischen Landes-theilen veranlaßten Veränderungen, nicht nur dem einheimischen Staats- und Geschäftsmanne, sondern auch dem teutschen Geschichtsforscher und Rechtsgelehrten überhaupt, vorzüglich wichtig seyn muß. Damals traf unser Vaterland dasselbe Schicksal, unter welchem jetzt die teutschen Rheingegenden seufzen. Mehrere feste Plätze waren von fremden Truppen besetzt, deren Befehlshaber über das Eigenthum der Einwohner nach Gefallen schalteten; das platte Land wurde von Freund und Feind verwüßt, die Untertanen von zügellosen heerumstreifenden oder flüchtigen Horden geplündert, gemißhandelt, gemordet, ihre Heerden weggetrieben, ihre Ernten zertreten, ihre Häuser und Scheuren niedergebrannt; unerschwingliche Summen mußten zu Brandschatzungen oder zur Landesvertheidigung herbeschafft, und, wie Herzog August sich selbst ausdrückt, (S. 162.) den armen Untertanen unter der Seelen ausgepreßt, nicht ohne blutige Thränen und Herzensseufzern, ausgezahlt werden. Wer erblickt nicht, bey folgenden Stellen, mit inniger Wehmuth das jehige Bild des Teutschen Reichs?

S. 118. (I. A. v. 1sten Jun. 1639.) „haben die löbl. Landstände bey sich woll überlegt vndt erwogen, in was beschwerlichen Zustandt das ganze h. R. Reich durch die nunmehr zwanzig jährige Kriegs-Unruhe vndt grausames blutstürzen gerathen vndt gesehet worden, vndt daß die vornembste vndt Haupt Versuch solches Grund verderblichen wesens meist vndt vornemblich dannen hero rühre, weil des h. Reichs so woll bedachtsame herrliche Constitutiones vndt Satzungen eine zeitlang hero allerdinges außer Augen gelassen, die Alte teutsche Freyheit in den Kriegen mißbraucht, die unschuldige arme Leut allenthalben beschwert, beleidiget, ehrbare Disciplin vndt Ordnung der Soldatesca in vergeß vndt veracht gerathen, vndt dadurch die ansehnlichste herrlichste Provinzien vndt Länder des von allen ausländischen Nationen Jeder Zeit so hoch ästimirten Teutschlandes allerdings auf den letzten Grad ruiniret, erschöpft und verderbet worden.“

S. 136. (I. A. v. 9ten May 1640.) „Demnach die Evidenz selbst redet, daß das h. R. R. durch Continuation der blutigen und zweiffelhaftigen Waffen in vorigen wolstand hinwieder gar nicht gesehet, weniger verbessert, Sondern vielmehr durch dieselbe ferner verzehret, die Stende vndt deren vermügen ruinirt, nach gehends aber die noch übrige rudera den auswertigen Potentaten (denen bis dahero von vielen hundert jahren das h. R. ein Wunder vndt schrecken gewesen,) zu Theil werden möchten. Dahero auch J. J. G. jedesmal bey allen im h. R. gehaltenen Conventen vndt sonst mit allerhand kostbaren Schickungen, schreiben vndt remonstriren sich eußerst dahin bemühet, daß die langwierige innerliche motus vndt Kriege durch gültliche wege hinwieder transquilliret, vndt nach anweisung der so hoch betheureten Reichs Constitutionen in seinen vorigen stand vndt Harmonie hinwieder gesehet, das schädliche mißtrawen mit der wurzel extirpirt, vndt also der Edle Friede hinwieder restabiliret werde.“

Auf der andern Seite wird aber auch Niemand, am wenigsten ein Braunschweiger, ohne Rührung an vielen Stellen bemerken, mit welchem Vertrauen und herzlicher Eintracht Fürst und Stände die von einem unbittlichen Schicksale aufgelegten Lasten einander zu erleichtern, die dem Lande geschlagenen Wunden zu heilen, oder mit vereinten Kräften, mit mannhafter Entschlossenheit und weiser Thätigkeit, die noch drohenden Gefahren zu entfernen bemüht waren. —

Die Familie meines seel. Freundes hat mir die von ihm hinterlassenen Papiere zur Vollendung seines verwaisten Werkes anvertraut, und ich werde mich um desto eifriger bestreben, diesen mir angenehmen Auftrag möglichst vollständig zu erfüllen, je lebhafter ich von der Nützlichkeit einer solchen Urkundensammlung überzeugt bin, je zuverlässiger auch ich auf die gütige und großmüthige Unterstützung rechnen darf, welche mein Vorgänger genossen hat. Zu dem Ende werde ich nicht nur für einen baldigen, möglichst fehlerfreien und diplomatisch richtigen Abdruck der noch rückständigen Landes-Recesses sorgen; sondern auch die etwa dem Forschungsfleisse meines Freundes entgangenen Lücken auszufüllen suchen. Ueberdies halte ich es für Pflicht, dasjenige zur Ergänzung und möglichsten Vollkommenheit des Werkes zu leisten, woran mein Vorgänger durch den Tod verhindert wurde. Ich werde also

1. dem schon im Manuscripte vorhandnen Sachregister über den ersten Theil, noch eins über den zweyten und den Nachtrag einverleiben;
2. ein möglichst genaues Verzeichniß der bisher eingeschlichenen Druckfehler aufstellen;
3. eine zweckmäßige und genaue genealogische Tabelle der Regenten der ältern, mittlern und neuern Braunschweigischen Linie, desgleichen
4. über sämtliche Recesses erläuternde Anmerkungen aus der Deutschen Reichs- und Braunschweigischen Landesgeschichte, aus dem gemeinen und beson-

besondern Staats- und Privat-Rechte, nebst Wort-Erklärungen u. s. w. befügen; endlich

5. bin ich überzeugt, daß eine auf die Landes-Recesss gegründete Geschichte der Braunschweig-Wolfenbüttelschen Landstände und der allmählichen Ausbildung der jetzigen landschaftlichen Verfassung, als Anhang zu einer solchen Urkundensammlung, nicht am unrechten Orte stehen möchte, worüber ich aber noch die Stimmen der Kenner zu sammeln wünsche.

Ueberhaupt erbitte ich mir bey dem übernommenen Geschäfte die Belehrung und Unterstützung edler Kenner und Freunde der Landesgeschichte und des Braunschweigischen Staatsrechts. Ich werde zu dem Ende ehestens das Verzeichniß der noch abzubruckenden Landtagsabschiede, imgleichen der nachzutragenden Urkunden, im Braunschweigl. Magazine, mit der Erlaubniß des würdigen Herausgebers desselben, bekannt machen, um zu erfahren, ob nicht meinem Freunde und mir noch eine oder die andre hieher gehörige merkwürdige Urkunde entgangen sey, oder irgend ein fremdartiges Stück wegleiben müsse. Ich verspreche zugleich, nicht nur jeden mir in portofreien Briefen, oder durch den Weg des Magazins, mitgetheilten Beitrag dankbar zu benutzen, sondern auch den Wohlthätern dieser Sammlung öffentlich meinen Dank dafür darzubringen. Bloss durch hülfreiche Unterstützung von oben, durch uneigennütziges Liebe zur Sache, durch freundschaftliches Zusammenwirken der Kenner, durch nachbarlichen Umtausch der Ideen, durch edle Mittheilung auf der einen und bescheiden-dankbare Gelehrigkeit auf der andern Seite, kann etwas Vollständiges, Zweckmäßiges und Gemeinnütziges in diesem Fache geliefert werden.

Helmstedt den 1. Octobr. 1797.

D. Joh. Nic. Bischoff

öffentlicher Lehrer der Rechte und Philos.
bey der Julius-Carls-Universität.

Verzeichniß

der im ersten Abschnitt des zweyten Bandes enthaltenen Urkunden.

- | | | |
|---------|--|------|
| Nr. 72. | Abschied des engern Ausschusses zu Wolfenbüttel vom 5ten Febr. 1624. wegen des Defensions-Werks. | S. 1 |
| Nr. 73. | Landtags Abschied zu Salzdahlen von 22ten Jul. 1624. wegen des exercitii militaris u. a. Puncte. | 6 |
| Nr. 74. | Landtags-Abschied zu Salzdahlum vom 31. Januar 1625. wegen des Defensions-Werks und Behuf dessen bewilligter 5000 rth. | 10 |
| Nr. 75. | Landtags-Abschied zu Salzdahlum vom 2ten Aug. 1625. wegen Einbruch des Grafen Tilly und verübter heftiger exorbitantion des Grafen Solms, Dänischer Seits und Widerstand der streifenden Partheien. | 14 |
| Nr. 76. | Propositio was unser von Gottes Gnaden Friedrich Ulrichs zu Braunschweig und Lüneburg 2c. Råthe auf bevorstehenden Landtag in unser Gegenwart unsern Landständen zu proponiren und vorzutragen; im May 1627. | 16 |
| Nr. 77. | Landtags-Abschied zu Braunschweig vom 21. May 1627. wegen der Feindseligkeiten, des Grafen von Solms Dänischer Seits, und der aufzubringenden Legationskosten Behuf der dieserhalb beschloßenen Negotiirung bey Kayserl. Majest. und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen u. Bayern. | 25. |
| Nr. 78. | Neben-Recess zu Braunschweig vom 21. May 1627. wegen etlicher sonderbaren Puncte. | 36 |
| Nr. 79. | Propositio anf dem Landtage zu Wolfenbüttel den 4. May 1628. | 39 |
| Nr. 80. | Landtags-Abschied zu Morthen Hof vom 7. Juli 1628. | 44 |
| Nr. 81. | Landtags-Abschied zu Sandersheim vom 5ten Aug. 1629. | 51 |
| Nr. 82. | Herzog Friedrich Ulrichs Revers wegen Anlage des Simplicii in triplo bey der Contribution wie auch wegen der Ritterspferde vom 9ten Febr. 1632. | 55 |

Nr. 83.	Landtags - Abschied zu Braunschweig vom 22sten Januar 1634.	57.
Nr. 84.	Landtags - Abschied zu Braunschw. vom 29. Mart. 1634.	66
Nr. 85.	Instrumentum Contestationis, protestationis, oblationis, et reservationis etc. Wegen der Lehn Sinn- und Muthung der löbl. Ritterschaft und samtl. Lehnass. u. Vasallen Fürstenthum Braunschweig-Wolfenbl. Theils vom 7ten Aug. 1635. nebst Anlagen A - D.	72
Nr. 86.	Herzog Augusti des jüngern Schreiben an getreue Stände vom 17. Jan. 1635. das Successions-Werk im Fürstl. Hause sammt Bestätigung der Landes Jurium betreffend.	83
Nr. 87.	Herz. Augusti des ältern Schreiben an seine nach Braunschweig Abgeordnete vom 18. April 1635. die Confirmation der Landschaftl. Privilegien betr.	84
Nr. 88.	Nischen Claus von Marenholz Registratura die bey Herzog Augusti Abgesandten gesuchte Confirmatio der Privilegien für die Wolfenb. Stände 25. April 1635.	85
Nr. 89.	Fürstl. Landestheilungs Receß vom 14. Decemb. 1635.	86
Nr. 90.	Herzog Augusti des jüngern Confirmatio Privilegiorum Braunschweig den 19. Jan. 1636.	99
Nr. 91.	Herzog Augusti des jüngern Asscuratio Religionis Braunschweig den 19. Januar 1636.	100
Nr. 92.	Braunschw. Landtags - Abschied vom 10. Nov. 1636.	102
Nr. 93.	Herzog August Fürstl. Reversales Braunschweig den 10. Nov. 1636.	108
Nr. 94.	Fürstl. Revers wegen verwilligter 20 Einspänniger auf 6 Monat. Braunschw. den 10. Nov. 1636.	110
Nr. 95.	Landtags - Abschied zu Braunschweig den 3. Aug. 1638.	111
Nr. 96.	Braunschweig. Landtags - Abschied vom 1. Jun. 1639.	118
Nr. 97.	Landtags - Abschied zu Braunschweig den 23. Oct. 1639.	130
Nr. 98.	Landtags - Abschied zu Braunschweig den 9. May 1640.	136
Nr. 99.	Landtags - Abschied zu Braunschweig den 28. May 1642.	144
Nr. 100.	Landtags - Abschied zu Braunschw. den 22. Nov. 1643.	157
Nr. 101.	Caldekranscher Landtages Abschied vom 6. Jun. 1644.	173
	Nr. 72.	

Zu wissen Ob woll von Gottes Gnaden Wir Friederich Ulrich, Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburgk, 2c. Vns mit vnsern getrewen Landtschafften Unserer beyden Fürstenthumb, Wolfenbüttell vnd Calenbergischen Theilß, auff jüngst gehaltenen Landt-Tage zu Ganderßheimb wegen einer Newen defentions Verfassung Verglichen, das jedoch dieselbe biß dato nicht gänglich zu wercke gerichtet, Nachdem sich aber die beschwerlichten Leuffte, enzwischen nicht gemilter, sondern Sich von Tage zu Tage immer gefehrlicher Antaßen, vnd wir dahero die Vorsorge tragen, es möchten dieselb gar exorbitiren, vnd Vnsern Landt vnd Leuten |welchs aber Gott gnediglich Verhueten wolle:| zu ruin gerahen, Alß haben Wir den Aufschuß obgemelter Unserer getrewen Landtschafften weill Summum periculum in mora auß Landts Vetterlicher sorgfältigkeit, zu endlicher berathschlagungh, wie Vnsr Landt vndt Leute gegen alle vnuerhoffende offension beschützt werden müchten, aber eins anhero bescheiden, vndt Vns mit denselben, jedoch das es hiernegest auff den gemeinen Landttag weill es alle Stende concerniret vndt von denselben alle mitt einander approbiret werden muß, gebracht, auch nicht in Consequentiam gezogen werden soll, dahin verglichen das so viell die Cavallerie betrifft, Nach dero von Vnsrem Obristen General Kriegß Commissario vndt lieben getrewen, Hansen Christoff von Hardenbergk vbergebenen, vndt beyden landtschafften zugestellten Vnvorfenglichen schriftlichen Vorschlage, so woll vnßere Lehn alß andere Pferde welche Vns mit dem Rosdienst verwandt, an ohrt vnd ende, wie Sich deßfaß gemelter Vnsr, mitt denen ihme von Vns auß beyden Landtschafften zugeorndten Commissarien |welche zu dem endt eine Instruction den negsten oberkommen sollen:| vereinigen, vndt Sie es am bequembsten erachten werden, bescheiden zupforderst gemustertt in Sechs beständige Compagnien Vertheilet vnd richtige Rollen daruber Verfaßet werden sollen, gestalt an seiten Unserer wulffenbüttelschen Landtschafft auch zue Dero behuff Heinrich Christoph von Weserling zum Obristen

Zweyter Band S. L. II. 21 Victor

Victor Jobst Schencke vndt Ernst Hackelbergk aber zu Rittmeistern vorgeschlagen, von der Calenbergischen Landtschafft aber zum Obristen Leutenampt Tils Albrecht von Bßler, vndt zu Rittmeistern Erich von Bennissen vnd Jobst Nische von Wettberge ernandt worden, vnd soll denselben sowohl auch andern Officirern zu fuess auf ein iahr bestallung gegeben, vndt Ihr Soldt von jeglicher Landtschafft Pfeningmeister, als Calenbergischen Theilß Jacob Arendt Japen bezahlt werden, Bey der general Musterung aber vndt wen die ganze Ritterschafft auffgefodertt werden wirdt, wollen wir ihnen daß gewöhnliche futter vnd mehl verschaffen, dabey sich dan die Wolffenbüttelsche Landtschafft anheissig gemacht, vnß zu vnterhaltung egllicher Einspenniger Tausendte Thaler so baldt zu erlegen, Die Calenbergische Landtschafft aber an deßen Stadt Zwanzig pferde auf drey Monadt zu vnterhalten.

Die Infanterej aber belangendt, ist verabscheidt worden, Das so baldt eine general Munsterung in Vnsern Furstenthumben vnd Landen, vnter aller mannschafft in Steten Flecken vnd Dörffern aufgenohmmen derjenigen, so vnser Ritterschafft mitt wöchentlichen Diensten verwandt, vnd zupforderst vnserer eigenen Aeckerleuten, vndt halbspenner, imgleichen Müller, Schæffer, Schmiede vnd Amptsdienere von mehr gedachten Vnsern general Kriß Commissario vnd deßen zugeordnten, Alß auff der Wolffenbüttelschen Seidt, Hansen von Oldershausen vnd Wilhelm Stoplern, Der Calenbergischen aber Levin Hacken vndt Jobst Heinen von Heimbürg angestellet, Der alte Aufschuß wiederum auf die beine gebracht, vndt drey Regimente, Jedes Zehen Compagnien starck gerichtet, auch zu Dero behueff vnserer Wolffenbüttelschen Landtschafft vnser Graffschafften Hon: vndt Reinstein, der Calenbergischen aber vnser Graffschafft Hoya zugelegt werden, Die Burgemeister vndt etliche RahtsVerfohnen in den Stedten, auch der Musterung, wen die burgerey gemustert wird, beywohnen sollen, Damit aber solche Musterung vmb so viel richtiger hernäch ergehen, vndt so wenig in Stedten alß Dörffern Jemandts, so nicht tüchtig, oder sonsten anderer Vrsach halben, da zu nicht zu gebrauchen, nicht aufgenohmmen werden, noch die Capiteine ihrem Vortell darunter suchen, vndt den einen erlasen, den andern aber vmb gewinßts willen mittels aufftrungung deß gewehrs wie biß dahero von egllichen zu geschehen Pflügen, hinwieder dazu Zihenn, noch sonsten mißbrauch einführen mügen, Alß soll daselb

Daselb von obgemelten Commissarien in gehörige aufacht genohmmen, vndt ihrer discretion nach verhuettet werden. Vndt seindt vber diese drey Regimenter zu Officirern ernandt, vnd vorgeschlagen, Als von der Wolffsbüttelschen Landschafft zum Obristen Leutenambten, Jurge Hoffman, zum Capitein Maior aber Conradt Murdebutter von Campen genandt zu Ganderßheimb, Von den Calenbergischen Stenden aber Jurge von Vßler vndt Leo Freitagß 2c. Welchs wir Vns auch in gnaden gefallen lassen vndt die sollen die vbrige Officirer bey der Musterung gleichsals, biß auff Vnsere gnedige ratification delegiren, Vnd den daroff von Vns ferner bestethigt werden, Es haben sich auch beyde Landschafften verpflichtet, den Officirern vber diesen Auschuß die besoldung zur helffte vndt also jede Landschafft den Vierten Theill, vermüge dero mit Ihnen auffrichtenden Bestallungen dieß iahr abzutragen, vndt zu endtrichten, Die vbrige helffte aber wollen wir dazue in gnaden erlegen lassen, Vnd damit es so woll mit der außzahlungh als den Rollen richtig gehalten werde, so ist ieglicher Landschafft einen Musterschreiber zu halten concedirt worden, gestaldt wir auch die Verordnungh thun wollen, woher die Pfennigmeistere Vnsere Quoten nehmen sollen, Wan aber dieser Auschueß endtwereder gang oder dauon nur ein, zwo, drey weniger vndt mehr Compagneien auffziehen müssen, Auff solchen fall sollen einem jeglichen Soldaten Teglich Sechs Mariengroschen gegeben, Auch weill von gemeiner Landtschakung so wenig dieser als der Officirer Soldt zu ertragen, noch darin Zuermischen, Die zu Ganderßheimb von der Wolffsbüttelschen Landschafft gewilligten Tripelhulff in triplo die drey Monadt vollends eingefordert in einen sonderbaren Kasten gelegt, vndt berechnet, zum Kasten aber die Commissarij den Schlüssel haben, Wegen der Calenbergischen aber besage der Ganderßheimbischen verwilligung, vndt daroff erfolgten vndt gedruckten außschreibens, verpleiben, auch von Jeden Pferde von der Ritterschafft auff ein iahr Neun Thaler, vnd von den Vier großen Stedten ihre Sechste quora erlegt werden.

Es sollen aber dagegen die Soldaten, was sie verzehren werden, bezahlen, vnd keinen andern vnterthanen mit Vbermessigen Zehrungen vndt andern pressuren beschwerlich sein, sondern sich friedlich bezeigen, vndt mit den bloßen Seruitien vber ihre Vagi fur lieb vndt willig nehmen, Inmaßen auch die Verordnung geschehen soll, das an alle orter wohin das

Volck gelegett, oder die Marche gehen wirdt, nottwendige Victualien durch Marchetenter, welche von den Adiungirten Commissarien zu dem endt zuuerschreiben vndt zuuerordnen, verschafft, vndt vmb den billigen wehrth verkaufft werden mugen, Wie wir dan Vns auch in gnaden erclerett, was an den gewehr bey Vnsern Aufschueß ermangelen wurdet, daselbe auß vnsern Zeughause oder sonsten gegen erlegung Dero fur das den abgedanckten Soldaten abgezogenes gewehr restirende Acht tausendt gulden vndt von denen beyden Calenbergischen großen Stedten aufstehenden 5000 Rthl. munitiongeldern Zu ersetzen.

Was aber sonst vber diesen Aufschueß bey der General Musterung andern Vnsern unterthanen an hauffgewehren, als Musqueten tuchtigen feuer Röhren vnd gueten Heldebarten, auch andere assigniret wurdet, solchs soll ein jeglicher selbst zu schaffen vndt zuhalten verbunden sein, Wie oft aber die Exercitia Militaria zuhalten, solchs wirdt mehrgedachter Commissarien gueter discretion, wie es die Notturfft erfordern michte anheimbgestellet, Entzwischen aber den Aufschuß mit dem herrendienst verschonett pfeiben.

Es kan aber das ganze Regiment nach beschener general Musterung dieß iahr etwa Zwischen Pfingsten vndt Johannis Baptistâ einmahl an einen bequemen Ort zusamen gefuhrt, nochmalß besichtiget vndt exerciret werden, Vndt damitt gute disciplin vndt gute ordere gehalten werden mugen, so seint wir gemeindt zu Dero behueß gerichtß Versohnen, auffinß, wie obsteht, in gnaden zu bestellen, Ingleichen weill nach Dero von obgedachten vnsern General Kriß Commissario vbergebenen verfassung vnter beyden Landschafften noch wenig geringe particular discrepantien hatten, Darunter eine solche verordnung Zumachen, daß es erbar, billig vndt Vnsern Landt vndt Leuten dien: vndt ersprießlich sein soll.

Nachdem Sich auch beyde Landschafften sehr beschwerett, die letzte von vns gefoderte Bierzeihen Monadt wegen erlittener vielen Krißdurchzugen, einlagerung, vndt dahero verursachten Vnselighen beschwerden, in den Craiß Kosten zu bringen.

Als ist fur guett angesehen das eine jealiche vmb erlassung derselben zu Sollicitiren auff beuorstehenden Craiß Tagß, jemandts ihres mittelf schicken

5

schicken vndt abordenen mügen, Vnd weill die Calenbergische Landschafft furbringen lassen daß Sie denen auff Vnsrer Bestung Stolzenau zu deren besatzung gelegten Soldaten ieglichen teglich 4 mgr. entrichtet, so sich nunmehr auff Zwölff hundert Thalern erstrecken wolte, vndt derowegen gebeten, Vnsere Wolffenbüttelschen Landschafft anzuhalten, damit ihnen die helffte derselben restituiret, oder von den ihrigen gleichesfalls Zwo Compagnien eben so lange darvff gelegt werden muchten, Dieselb sich aber deswegen beschwert befunden, So wollen wir darunter ebenmässig ein billiges mittel treffen vndt anordnen,

Es sollen aber Levin Hacke vndt Jobst Heine von Heimbürgk der auff: vndt abfuhrung der Soldaten, wen die auff ist berührter Bestung umb oder abgewechselt werden, beywohnen, vndt gute aussicht haben, das alles richtig zu gehen, auch was von denselben verzehret, in der Marche bezahlt werden muge

Damit auch so wenig Keyserl. Majest. General Graff Johan von Zilly, als Graff Johan von Rehtberge zc. auff Vnsere Furstenthumb vndt Lande präensionses Zugewinnen Ursache haben, Alß wollen wir alle vnter den Mansfelder gelegene Soldaten, durch ein offentlich Edict durch das ganze Landt aufspieten, vndt vnsere Vnterthanen zu Vergonneter, Zulessiger noturlichen dieser verwilligten defension wieder alle Zundtignung vndt Vnrechte gewaltt auch do alle guetliche mittel nicht Zulangen wolten, gnedig ermahnen lassen.

Vndt dan endtlich, weill sich leider ansehen leset, das die gefahr im Heil. Römischen Reiche sobaldt nicht aufhören möchte, diese defensions Verfassung, wie dieselbe continuiret werden könne, auff algemeinen Landtagk den negsten bringen, vndt vnß deswegen mit allen vnsern getrewen Landtstenden ferner Vergleichen. Vhrkundlichen Wir endzwischen diesen Abschiedt neben den anwesenden Stenden versiegeln lassen vndt Vnterscrieben. Geschehen Wolffenbüttel den 5ten Febr. Mo. 1624.

L. S.

Friedrich Ulrich mpp.

Valentin Möller J. V.
D. Dechant S. Blasij
Stifts in Břschw.

Heinrich Christoph von
Weserling.

Hans von Oldershausen.

Joachim Bisckdorff der
Stadt Helmstedt
Secret.

Diedrich von Leuthen.

Ehrich von Pennigsen
mpp.

Diederich von Heim-
borg mein handt,

Levin Hacke mpp.

Nro. 73.

Zu wissen, Als bey Uns von Gottes gnaden, Friederich Alrichen
Herzogen zu Braunschweig vñd Lüneburgh, der Ausschusß unserer Ge-
trewen Landtschafft Wulffenbüttelschen Theilß, vmb außschreibung eines
algemeinen Land Tags, weil es die notturfft dem ihigen Zustande nach
Unserer Fürstenthümbe vñd Lande erfordern wolte, in vnterthenigkeit ange-
halten, das Wir demnach solchen Vnterthenigen suchen in gnaden stadt
gethan, vñd unsere getrewe Landstende Unsers Fürstenthumbs Braun-
schweig Wulffenbüttelschen Theilß, Prälaten, die von der Ritterschafft
vñd Städte aus Landväterlicher Vorsorge anhero erfordert, vñd ihiger
gelegenheit nach Ihr nothwendiges bedenccken eingehogen, vñd darunter
vermittels einhelliger Bewilligung nachfolgenden schluß gemacht vñd ver-
abschiedet,

Nemblich, vñd zum ersten, Nachdem wir vns wegen der Defen-
sions Verfassung Unsere Landt vñd Leüthe gegen den feindlichen einbruch
vñd Oberfall, sonderlich zu Besatzung der pässe mit dem Ausschusß unserer
beiden getrewen Landtschafft, so woll Wulffenbüttel als Calenbergischen
Theils vnter dato des 5ten Februarij jüngsthin verglichen, darvff auch die
Musterung so woll unserer Lehen, vñdt anderer Uns zum Rosßdienst ver-
pflichteter pferde, Als unserer Vnterthanen in beeden Fürstenthümben vor-
genommen, der alte Ausschusß wieder auff die Beine gebracht vñd nicht
allein

allein derselbe, sondern auch die Reiteren in gewisse Compagnien vertheilet, vnd darüber behüeffige Officirer bestellet, die Calenbergische Landtschafft auch einen Anschlag, wie dieselbe bey dieser Verfassung besoldet werden können, Ubergaben, die sembtliche Stände Vnsers Fürstenthumbs Braunschweig Wulffenbüttelschen Theils aber, behohrab weil Ihnen in deme auff Vnser Beste Wulffenbüttel am 5ten Februarij jüngsthin auffgerichteten Abschiede, das dieser punct zuurderst auff gemeinen Landtag gebracht werden solte Vertröstung geschehen, Das nicht allein solcher Anschlag sondern auch der Ausschuß an Manschafft zu hoch gesetzt, sich beschweret, vnd in vnterthenigkeit angehalten, solche beede puncte in gnaden zu messigen, vnd den Ausschuß dieses vnsers Fürstenthumbs Wulffenbüttelschen Theils etwa Vff zwey Tausent Funffhundert, oder drey Tausent Man, Dieselbe in gewisse Compagnie zu behueff dieses Defensionswercks zuuertheilen, Vnd den Ausschuß in Vnsern Calenbergischen Fürstenthumb gleichfals darnach anzurichten, zu restringiren, Das Wir vns Derowegen daruff in gnaden erkleret, solchen punct, mit Zugiehung Vnserer getrewen Landtschafft also zu moderiren, Das desfals vnserer Landtschafft kein Vbermässiges zugezogen, Sondern was Dero erträglich angeordnet werden solle, Darbey dan ferner verwilliget worden, das zu Vnterhaltung dessen, vnd Dero darüber bestellten Officirer das triplum triplicatum auff drey Monath, besage vöriger Abschiede, angelegt vnd eingebracht, Vnd do daselbe vber gefasste zuuersicht nicht einreichen wolte, Alsdan ein mehres, vnd so viel nötig darzu contribuiret, Jedoch daneben die retardata gleichfals durch gehorigen Zwang vnd mit ernst eingefordert, Insonderheit aber diese Verfassung nicht lenger dann vff den 5ten Februarij des Vermittels Obtlicher gnediger Verleihung, nechst folgenden 1625 Jars, bestehen, gleichwoll da die notturrfft des gemeinen Vaterlands, dieselbe lenger zu behalten erfordern würde, alsdan eine anderweite Zusammenkunfft gemeiner Landtschafft angestellet, vnd was deswegen nöttig ferner verabschiedet werden solle.

Weil auch, zum andern bey dem Exercitio militari biß dahero großer mißbrauch eingerißen, vnd zu Dero behueff großer, Jedoch vnnötiger Vnkost Verwendet werden müssen, So wollen Wir die gnedige Verfassung thun, Damit daselbe infünfftig so genau als Immer geschehen kan, eingezogen, vnd nicht mehr so offte, wie biß dahero geschehen, sondern wie es vnsern Vnterthanen am ertreglichsten sein will, zu bequemer gelegener Zeit,

Zeit, ohne Vffschlag vnd Zehrung vnter jeder Compagnie gehalten werden soll.

Zum dritten die armen Vnterthanen, welche jenseit der Wesser nun geraume zeithero mit der schweren Last der einquartirung des einlogirten Volcks vff dem Halse gehabt, vnd dahero viel pressuren erlitten, betreffend, deswegen haben sich die sembtliche Stände aus Christlichen mittheiden, auch gahr milt erkleret, Das so palt gemeltes frembdes Kriegs Volck abgeführt, Sie denselben mit einer ergibigen vnd solcher zusteur aus Christlichen Herzen zu Hülffe kommen können, das Sie Vermitteltst deroselben vñd zuuñderst Götlicher Hülffe wiederumb einen guten anfang zu Ihrer nahrung fassen mugen.

Demnach Wir auch, zum Vierten aus Landes Väterlicher Vorsorge, wegen des bey den Hochzeiten vnd Kindtauffen erspurten großen auffgangs, ein hochnothwendige Constitution publiciren laßen, auch gemeindt, wegen der eingerisenen pracht in kleidungen gewisse ordnung zu machen vnd zu eröffnen, Wir aber befinden, das ist berürte Constitutio wegen der Hochzeiten vnd Kindtauffen von allen der gebühr nicht in acht genommen, Als ist ein Jeglicher, Damit er sich hiernegst deswegen, nicht zu beschweren mit Bleiß ermahnet worden, solchen ordnungen beiderseits, vnd sopoltd dieselbe wegen der Kleider ebenmefig publicirt worden, derogestalt zu gehorsamen, Das keiner dagegen handeln, oder derer darin specificirten straff ohne Beding gewertig sein solle.

Vñd als, zum Funfften, in dem zu Ganderßheimb am 17ten Novembris des verschiene 1623 Jahrs auffgerichteten Abschiede, albereit abgerecht, wie es mit der Succession der kinder in die Lehengüter, da deren Eltern in schulde vertiefft vñd Sie derowegen deren Erbschafft repudijren vñd die Lehn allein zu sich nehmen wolten, gehalten werden solte, So ist dasselbe hiemit nochmahls confirmirt, vñd soll die Constitutio darüber den negsten publicirt werden, Wie woll Wir Vns auch endlich in gnaden versehen, es würde Burgermeister Vñd Rath Vñserer Stadt Braunschweig sich neben andern Vñsfern Ständen bequemet, Vñd nach dem Sie durch Ihren Abgeordneten erschienen, Denselben der deliberation ißberürter Ständ mit bewohnen lassen, So haben Wir Jedoch, nicht aber ohne sonderbahren Vnmuth, vernommen, Das sich derselbe darvon absentirt, Vñd

Vnd sich durch andere nichtige Behelffe entschuldigen wollen, Weil aber dieselbe nicht angenommen, Als ist Ihnen auffgelegt vnd Befohlen, gemelten Rath zu hinterbringen, Vnd Anzuzeigen, Das Sie sich infünfftig nicht allein solches vnuerantwortlichen enteufferns (:Zumahl Ihnen Weder Elbe noch Rein abwaschen würde, das Sie vnser angeborne Unterthanen vnd ein Landtstandt sein:) enthalten, Vnd sich auff Landtagen gleich andern vnsern Ständen, getrewlich bezeigen, sondern auch Weil Sie Ihre quaten zu denen dem Föblichen Niedersächsischen Creisse Verwilligten Sechs vnd dreissig Monathen noch nicht eingebracht, Dieselbe erstes Tages einlieffern, oder das andere, in solchen fällen erlaubte mittel zur Handt genommen, erwarten, auch zu dem Jerigen Was ick geschlossen, Wie imgleichen vnd nichts desto weniger zu allen Vorigen retardaten verbunden sein solten, Inmassen berürter Ihr Abgeordneter auch solches Fideliter zu referiren angenommen, Vnd sich dabey, des berürter Rath sich verhoffentlich Hierunter der gebühr aecommodiren würde, vernehmen lassen.

Betründlich haben Wir, Wie auch obgedachte Landstände diesen Abschiedt unterschrieben, vnd mit vnsern respectue Fürstlichen Secrer vnd angebornen: auch gewöhnlichen Pittschafften betrücken lassen, Gescheen vnd geben zu Salsdahlen am zwey vnd zwanzigsten Julij Mo.: Tausent Sechshundert Vier vnd zwanzig.

(L. S.)

Friederich Brich

(L. S.)

Reimerus Abt zu Riddagshausen.

(L. S.)

(L. S.)

Valentin Moller D.
Dechane C. Blasij
Stifts in Braun-
schweig mpp.

(L. S.)

Frantz Jacob von Hans von Oldershufen.
Kram ic.

(L. S.)

(L. S.)

Ernst von Wrisberg
mpp.

(L. S.)

Joachimus Bischoff der Stadt
Helmstedt Secretarius.

(L. S.)

Andreas Ryne der Stadt
Alfeldt Secretarius
mpp.

Zweyter Band v. L. A.

B

Nro. 74.

Zu wissen, Ob Woll von Gottes gnaden Wir Friederich Ulrich, Herzogs zu Braunschweig vndt Lüneburgs 2c. Uns mit Unsern getrewen Landschafft, Wulffenbüttell vndt Calenbergischen Fürstenthumb Vor diesem vnter dato des 5. Februarij des iz abgewichenen 1624 Jahrs zu rett: vndt beschützung Unserer Landt vndt Leuthe gegen alle bey diesen des Heiligen Römischen Reichs etliche Jahr hero leider, Höchst empor schwebenden vndt noch wehrenden, missrawigen vndt verfürlichen Zerrüttlichkeit etwa zustossenden einbrüchen, excursionen vndt Überfälle, auch zu nothwendiger besetzung der Pässe einer gewissen defensions Verfassung verglichen, Dieselb auch auf offenem am 22ten Julij des obberurten abgelaufenen Jahrs, alhie gehaltenen Landtage Wiederholet, Das Jedoch dabey allemahl Verabschiedet worden, das solche defensions Verfassung nicht lenger dan auf negstkünftigen 5ten Februarij bestehen, Wosern aber alldan obgemelte Unruhe annoch nicht gestillet sein, sondern sich vielmehr continuiren würde, das dan desshalb vndt wie das heilsame defensions Werck fuglich fortzusetzen vndt zu erhalten, eine abermahltige zusammenkunft Unserer getrewen Landschafft anderweit angestellet, vndt dauon was darunter Unserer Landt vndt Leuthe nothdurfft erfordern wurde, ferner delibertirt werden solte, gestalt wir auch darauf, vndt weil das brennende Feuer der Uneinigkeit im Heiligen Römischen Reich Unsern geliebten Vater Landt leider, noch nicht geloschet, sondern dessen Flammen noch immer Umb sich schlagen, vnd man Dannenhero annoch in grosser gefahr begriffen, aus Landts Beterlicher fernerer sorgfältigkeit den Aufschuß obberurter Unserer beyden getrewen Landschafften am 13. dieses vñ Unsere Bestung Wulffenbüttell erfordert vndt solches mitt demselben in Raht gestellet, Sie aber sich damit in Unterthenigkeit entschuldiget, das Sie zu Dero behueff nicht bevolmechtiget, vnd derowegen gebetten, besage angeregten Abschiedts einen allgemeinen Landtag aufzuschreiben, Weill wir dan darauf zu Dero behuef Heutigen Tagt angesetzet mehr gedachte Unsere getreue Landtstände auch alhie gehorsamblich erschienen, haben wir mit denselben fernere berathschlagung davon gepflogen, Sie auch darauf verwilliget, vndt sich anheissich gemacht vns zu behuef dieses defension wercks vndt in specie zu Jährlicher besoldung der officirer, so lange es bestehet, Jegliches Jahrs eins fur alles Fünf Tausendt Thaler, als die heilste negstkünftige

künftige Ostern, die Ubrige helffte aber gegen denen darauff folgenden
 Michaelis, vndt also in solchen Zweenen terminen furter zu contributiren,
 vndt abzustatten; Solche Funff Tausen Thaler auch Unsern Pfennig-
 schreiber welchen wir darzu Berordnen werden, Jedesmahls einzuliefern,
 Wen aber diese gelder collectiret vndt eingesamblet, alßdan sollen sie in eine
 Kasse welche alhie zu Wulffenbuttell gesezet werden dazu auch von Unse-
 rer getreuen Landtschafft Ehr Valentin Muller der Rechte Doctor, vndt
 Decang Unsers Stiffts S. Blasij in Unser Stadt Braunschweig, Un-
 ser Hoffschenk Ernst von Wrißbergk vndt einer des Rahts Unser Stadt
 Helmstedt den schluffell haben sollen, gebracht vndt dan daraus gedachten
 Unsern Pfennigschreiber dieselb abgefolget werden, gestalt wir auch solche
 Contribution nach dem einfachen Römerzugk anzulegen, in gnaden gewillig-
 get, wobey sich dan mehr gedachte Unsere Landtstände erkleret, das zu
 Unterhaltung der Jenigen im Aufschuß des Fuß Volcks, wen die in noth-
 fallen aufgefordert vndt gebraucht werden, auff alle vndt Jede Underthane
 in Stedten Flecken vndt Dörffern, befreyte vndt unbefreyte, Niemandtsen
 außbescheiden eine durchgehende Collecta als of Jeden Hauß Hern oder
 Jede Feuerstedte, dazu gemeine Hude Trifft vndt Beyde gebraucht
 Wirt, ein Thaler geschlagen; vndt derselbe Thaler von Jedem Hauß-
 wirt oder Feuerstedte in Zweenen terminen als Achtzehn Mariengroschen
 Donnerstags vor Estomihi, vndt die andern 18 Mariengr. Donnerstags
 vor Michaelis vndt in selbigen terminen von den Häußlingen auch ehlichen
 vom Adell vndt Closter Burgk oder Closter Vorfignern, welche alles pre-
 cario von Ihren Jungfern vndt Clostern heben, als Jedem Haußwirt,
 Jedesmahl Drey Mariengr. alle Jahr so lang diese Verfassung stehet, ein-
 gebracht werden, vndt sollen Unserer Landtschafft Berordnete diese Col-
 lecten gleich voriger vom Römerzugk einnehmen, vndt wen, wie obstehet,
 Ehlliche vom Aufschues des Fuß Volcks aufzufordern vndt zu des Landes
 defension zu gebrauchen, was zu deren Unterhaltung im an: vndt abzuge
 auch in den quartieren verordnet nemlich auf Jedes heubt täglich 6 margr.
 Unserm Pfennigschreiber allemahl gegen Quitung abfolgen lassen, Eß sol-
 len aber dagegen, die im Aufschus im an vndt zuruckzuge wie auch in den
 quartieren richtig bezahlen, darnach auch Ihre Zehrung anstellen, vndt
 also Ihren andern mitLandes Unterthanen im wenigsten ober die Servi-
 cien nicht beschwerlich seyn, Ebenmefig sollen die officirer auch bezahlen
 vndt nichts von Unsern Unterthanen fodern, weniger denen etwas abneh-
 men lassen,

Was Aber von der einen oder andern Collecta zu ersparen sein möchte, soll Unserer Landtschafft zum besten pleiben, Dagegen haben wir Uns in gnaden erkleret, was zu solcher defensions Verfassung in diesem Unserm Fürstenthumb Wulffenbuttelischen Theils, vber solche Funff Tausendt Thaler ferner erfordert werden würde, solches nicht allein dazu zuschießen, sondern auch mehr gedachtem Unserm Pfennigmeister egliche Poste, wovon er solchen Unsern antheill ohne widerredt haben vndt erlangen könne, anzuweisen, damit also daran ebenmässig kein mangel seyn muge.

Ob sich auch woll mehr berürte Unsere Landtstände, das diese defensions Verfassung sich nurt auf zween Jahr erstrecken, vndt wen dan nachhero ausgang solcher defension weiter vonnöhten; darauff ein allgemeiner Landttagt hinwieder gehalten werden, wir auch nichts liebers Gunnen dan das dieselb sich nicht weiter, dan allein bis dahin continuiren oder gar nicht von nöhten sein michte; So haben sie Jedoch auß allerhandt Ihnen furgebrachten bewegenden Besachen bewilligt, das diese Verfaß: vndt Unterhaltung der officirer vndt respectiue des Ausschusses so lange die gefahr wehren michte, bestehen solle, Wir haben Ihnen aber dabey in gnaden Fürstlich Versprochen, das solch Subsidium in keine Consequenz gezogen werden, noch Ihnen oder Ihren nachkommen zum nachtheill infunstig gereichen solle.

Weill sie auch Unterthenig erinnern das die Kostbare officirer abzuschaffet, Imgleichen der Ausschus auf einmahl nicht zu starck vndt großer anzahl beuorab da es nicht von nöhten aufgefodert, vndt dan die Capitaine, wie bis dahero nicht befuigt sein muchten, Ihres gefallens Soldaten abzuschaffen zuentvhlauen oder zuuerschonen, oder wen der ein oder mehr versterben wurden alsdan einen andern auß Unseren Unterthanen in defen vndt deren stelle Unter die Compaignen zunehmen, So wollen wir gedachter Kostbaren officirer halb die gage, Jedoch dem Hauptwerk ohne abbruch, nicht allein so gnaw Wir immer können einziehen, gleichwoll Duchtige officirer bestellen, sondern auch die gnedige Verordnung thun, das die vserforderung des Ausschusses vser einmahl nicht zu starck, noch weiter als es die vnumbgengliche nottdurfft erfordern michte, geschehen Weniger die Capitaine Jemandtßen der Soldaten abzuschaffen oder einzunehmen macht haben, Sondern solcher beyden Punct halb der Kriegs Commissarius,

welchen

welcher wir Hiernächst haben werden, eine solche gnaw Achtung darauf geben, damitt darunter keine exorbitantien erfolgen, weniger ohne Vorwissen desfalls etwas vorgenommen, sondern sowohl die auff order: als abschaff: vnd einnehmung der Soldaten von demselben angeordnet, auch die Vacirende stelle mit Zuziehung Unser Oberhauptleuthe auch Burgmeisters vndt Raths Jeder Stadt wieder ersetzt werden sollen,

Damitt auch der Ausschuss mitt den Exercitien nicht zu viell befestiget werden muge, So wollen wir dieselb auf ein gewisses, als das sie Jedes Jahrs etwa Viermahl auch zu bequemer vndt gelegener Zeit gehalten werden, Sowiell immer möglich, einziehen lassen,

Weill sie sich auch beschweret, das der Rath in Unser Stadt Braunschweig sich selbstn wie sich gepuhret nicht eingestellt, Sondern nurten Jemandts ohne Volmacht etwas schließen, zu helfen, abgeordnet, vndt derowegen gebetten denselben anzuhalten, das Er sich so Woll diesem gemeinem Schluß bequemen als was sie noch in die Rentercy hinterstellig, Vnuerlengt abstaten müssen,

Als ist deren deputirten mit ernst vserleget, gedachten Rath anzudeuten, das sie sowohl nach diesem algemeinen Schluß, Weill sie derselbe propter majora nicht weniger als andere gehorsame Stände, sie wovon gegenwertig oder abwesent, Verbunde, Ihre portion abtragen, als was sie vermuge voriger Landtags Abschiede, vndt sonstn wegen der Crayß Hülffe noch Hinterstellig erstes Tages einliefern solten, mitt der angehengten ausdrücklichen endlichen androung Wofern sie demselben also nicht nachkommen werden, das wir alßdan gegen sie solche mittel anschaffen, dadurch solcher nachstandt endlich einzubringen sein wurde, sonstn aber den gehorsamb vmb sie in gnaden erkennen wollen, Wornach sie sich eins für alles zu achten vndt für Vngelegenheitt zu huten, Brkundlich wir, wie auch ehliche gedachter Unserer getrewen Landschafft im Nahmen aller Stendte diesen Abscheidt vnterschrieben, vndt denselben mitt Unsern respectiven Fürstlichen Secret, angebornen vndt gewöhnlichen Vitschafften bedrucken lassen, So geschehen Salzdahlum Am 31^{sten} Januarij Ao: 1625.

(L.S.)

Friedrich Brich

(L.S.)

(L.S.)

Reinerus Abt zu Rüd-
dagsbhausen.

(L.S.)

Georgius Abt zu Rin-
geln mpp.

(L.S.)

Albert Jungf. Her spät.

(L.S.)

Thedel Burchardt von
Walmoden mppria.

(L.S.)

Wilhelm Stopler
mppria etc.

(L.S.)

Hennig Strube wegen
der Stadt Helmstedt.

(L.S.)

Andreas Ryne, wegen der Stadt Asselt.

Nro. 75.

Zu wissen, Demnach von Gottes gnaden, Wir Friederich Ulrich Herzog zu Braunschweig vndt Lüneburg 2c. 2c. Unsere getrewen Landtschafften, Prälaten, Ritterschafft, vnd Städte, wegen isiger großen gefahr worin vnser Landt vnd Leute durch vnuermutlichen vnd ganz vnuerschuldeten Einfall des Generals Grafen von Tilly, gegenwertig leider, begriffen, heut dato anhero bescheiden, Sie Sich auch gehorsamlich eingestellet, Als hat izt gemelte vnser getrewe vnd gehorsame Landtschafft aus vntertheniger wolmeinender affection gegen vns vnd das liebe Vaterlandt vorgeschlagen, Weilen der Graff Johan von Tilly 2c. nicht alleine ezliche örter in vnsern Fürstenthumben vnd Landen occupirt vnd dieselbe bis dato noch besetzt, Sondern auch unterschiedtliche Elöster, Embter, Städte, Flecken vnd Dörffer mit erbärm: vnd Jämmerlicher ermord: vnd hinrichtungen vieler vnser armen Vnschuldigen Vnderthanen, auch barbarischer Sodomitischer beschänd: vnd entführung Frawen vnd Jungfrawen ganz vnd gar ausgeblundert, das vbrige aber so sie nicht mit vortbringen können, in stücke Zerschlagen, dabey auch der Kirchen nicht verschonet, das derowegen solche austreuffende Rotte vnd dieselb von solchen vnseglichen Landt-Verderben, mordt vnd Blutvergießen abzuwehren, nicht alleine vnser Ritter, vnd Zum Rosßdienst verpflichtete Pferde, Sondern auch Man bey Man vnserer Vnder-

Vnderthanen auffgebotten werden muchten, Solches ist zwar so vneben vnnnd vndienlich nicht, aber Jedoch auß vielen vbertragenden wichtigen Ursachen noch zur Zeit nicht vor Rahtsam erachtet, Sondern verabscheidet worden, das Nachdeme wir entschlossen, durch Vnsere Rätthe vnd Diener an gemeldeten General Graff Johan von Tilly mit gewisser Instruction eine Absendung Zu thun, das mehrgedachte vnserer getreue Landtschafft eylliche Ihres mittels mit ausführlicher Werbung zu deme end Ihnen das vnserer zu ihrer behueff gefaste Instructio zuuerlesen eingehendigt worden, vnsern Gesandten beordnen, durch dieselbe die notdurfft vnd vnter andern vortragen lassen, Weill Er der General an solchem austreuffen, Plundern, toben, vnd Buten selbstnen keinen gefallen hette, sondern Sich ercleret, das solche Rottirte Gesellen vnnnd Reuber durch gehörige mittel abgehalten werden, das Er, denselben mit vnserm Ausschues vnd vnterthanen so guet man kunte, Zu widerstehen, sich nicht zugegen sein lassen, noch es vor eine Offension achten muchte vnd wann solches verwilligt worden, Also, das man Sich dadurch keines fernern Vnheils an den vbrigen örtern vnserer Fürstenthumb vnd Lande zu besorgen, Alsdann mehr berurte vnserer Landtschafft Sich mit vnsern auch getreuen vnd gehorsamen Landt Stenden Calenbergischen Fürstenthumbs conjungiren, mit denselben, wie vnd welchergestalt, die auffgebottene Mannschafft Zu unterhalten, vnnnd durch was Generall vnnnd andere tuchtige Officier dieselbe zu fuhren, beratschlagen vns auch dauon vnderthenige relation vngeseumt einbringen sollen,

Darauff wollen wir alsdann zu behueff des Allgemeinen auffbots nicht alleine gehörrige Verordnung machen, Sondern auch vnserer Ritter, Lehn vnd Andere Vns zum Rosdienst Verwante Pferde beschreiben, die Officierer zuvörderst bestallen vnd bestätigen, vnd daneben ferner alle partikulartäten, so darbei nötig, auch wohin, vnd an was örter auß den Pässen das Volck zulegen, anschaffen, damit mehr besagte streuffende Rottens Von aller schädlichkeit so viel immer möglich, abgehalten werden können.

Weilen auch die noturfft erfordert, bei iziger, leider, eingerissener gefahr offtmals mit Vnsere Landt Ständen schleunig zu communicirn, Wir aber Derselben Jederzeit so bald nicht mechtig seyn können, So hatt sich

sich Vnsere Landtschafft ercläret, dem Obristen Heinrich Christoff von Weferling, Franz Jacob von Cramm und Johann Barnstorffen alten Rent Meistern Vollmacht vñzutragen, damit dieselbe vñ den notfall vnverszüglich erfordert, vñ mit Ihnen, was vnserer Landt vñ Leute Nothdurfft vñ Bestes erheischet, in Rath gestellet vñ angeordnet werden könne.

Damit aber dadurch vnser Landtschafft kein vbermäßige Vncost zu gezogen werden maege, So wollen wir solche drey Bevollmächtigte, so lange Sie bey Vns auffwarten müssen, zusamt Ihren dienern vñ Pferden mit futter vñ mahl in diesen notfall in gnaden versehen lassen. Vhrkundlich Wir, Wie auch eglliche Obberürter Landtschafft im nahmen aller Stände diesen Abscheidt vnterschrieben, vñ mit vnsern respectibe Fürstlichen vñ angebornen auch Gewöñlichen Pittschafft bedrucker, Geschehen zu Salzdahlum am 2^{ten} August Anno 1625.

(L.S.)

Friederich Brich.

(L.S.)

Reinerus Abt zu Rüd-
dagshausen.

(L.S.)

Valentin Möller D.
Dechane S. Blasii
Stifts in Brw.

(L.S.)

Henrich Christoph von
Weferling.

(L.S.)

Franz Jacob von
Cramm.

(L.S.)

Christoff Hampe B.
wegen Helmstedt.

Nro. 76.

Propositio.

Was vnser von Gottes gnaden Friederichen Brichß Zu Braunschweig vñnd Luneburgß zc. zc. Rathe Auff beuorstehendenn Landtag in vnser Zegenwart vnsern Landt Stenden Zu proponiren vñ vor Zuetragen, n
Ansfenglich

Anfänglich sollem Sie anzeigen, Wir hettem zu gnedigenn gefallenn Vernommen, das vnser semptliche Landt Stende Vnsers Fürstenthumb Braunschweig Wolfenbüttelschenn teils auff vnser gnediges begehren Sich anher begebenn, vnnnd diesenn Landtag besücht, vnnnd hielten Wir nun von der noth zu sein vnsern gehorsamen Landt Stendenn Zuerinnern vnnnd anzudeuten, Welchergestalt vor der vor diesem Inn Bohmen Angezündete vnruche erfolgte Bluetige Krieg vor vngefehr vier Jahren auch den Greinzen des Nieder Sächsischen Creißes sich genehert, daher Wir neben Fürsten vnnnd Stenden dieses Creißes Vns in Verfassung gestellet, etliche Regimenter Zu Roes vnd Glück erworben, Vnd damitt wieder alle Vnrrechte gewalt diesen Creis Zuschußenn vnnnd Zuuerthedigen, gewillet gewesen,

Als aber die Rom. Kay. May. Vnser Allergnedigster Herr den Nieder Sächsischenn Creis versichert, daß J. Kay. May. Krieges Volck denselben im geringsten nicht beunruhigenn noch einige gewalt zufuegen solte, dan J. Kay. May. Armée nicht zu abbruch der Reichs Säkungenn religion vnnnd prophan friedennß noch Zu den gehorsamen Chur, Fürsten vnnnd Stenden des Reichs betruébniß vnnnd Beleidigung, sondern nurt Zu erhalt: vnd wiederbringung desenn, so Jhr. Kay. May. entzogenn, angesehen auch das vbrige Volck, so im Creiß gelegen denselbenn quittirt vnnnd verlassen, wehre darauff des Creißes geworbenes Volck genzlich licentyrte vnd abgedanckt, Weil aber nachgehentß weiter allerhandt so wol Inn als außershalb Reichs Kriegsbereitschafft fůrgangenn, Hetten die Konigl. Brd. zu Dennematt 2c. etliche Fürsten des Nieder Sächsischenn Creißes auch Vns nacher Lauenburg bescheiden, Vnd wehre daselbst auff eine defensions verfassung geschloßenn Wie solches der auffgerichtete Recess mit mehrem beweisen thete, Wir hetten aber als wir solchen Lauenburgischen Recess volnzogenn, wie wir dasselbe mit dem Allgütigen Gott als Herzenskündigern vnnnd vnserm reinen gewissen; auch mit eines Vornehmen Fürsten des Nieder Sächsischenn Creißes Furl. handtt vnnnd Siegell bezeugen konnten, austrucklich anzeigt, Wofernn solche Verfassung Jegenn die Rom. Kay. May. vnnnd des Heil. Reichs Executions Ordnung laufenn solte, das wir Vns alsdan darin zu flechtenn nicht gemeint noch damit zu schaffen haben wolten, Vorauff im Maio deselben Jahrs ein Creistag alhie angesetzt, vnnnd auff demselben der schlüss gemacht, das die Angestalt

C

Creis

Zweyter Band v. L. A.

Creißverfassung einig Bund allein vermueg des Heiligen Röm. Reichs
 Satz: vnnnd Executions Ordnung Zur defension vnnnd beschuzung des Nieder
 Sachsischen Creißes vnnnd deroeselben eingeseßene auch zu handthabung des
 Religion vnnnd prophan friedennß angesehen, vnnnd nicht gegen die Röm. Kay.
 My. oder Jemantß offension vnnnd vnterdrückung gemeint, oder erequirt
 vnnnd volnstreckt werdenn sollten,

Als aber der auffgerichtete Creiß Abscheidt der Röm. Kay. May. von
 dem Nieder Sachsischem Creiß notificirt vnnnd zu wissen gemacht, Hettenn
 die Röm. Kay. May. des Creißes verfassung anfenglich zwart woferne
 dieselbe zu keiner gefahr gemeint, approbiert, nachgeentß aber für eine ver-
 dechtige armatur gehalten vnnnd bevehlich gethaen, daß so bald Ihr Konnig.
 Wrd. mit deroeselben Volck in vnser Furstenthumb. vnnnd Lande Sich
 begebenn würden, daß alsdan der Herr General Graff von Tilly mit sei-
 ner ganzenn Armée in vnser Furstenthumb, Graff vnnnd Herrschafftenn
 ebenmässig rücken, vnnnd dieselbe feindtselig anfallen sollten, Dahero dan ver-
 ursacht were, weil Ihr Konnig. Wrd. Volck in vnser Furstenthumb sich
 einquartirt, dafür wir doch zum Hochsten gebeten vnnnd d. solches nicht
 geschehen mochte, gesucht, das der Hr. General Graff von Tilly gefolget,
 Vnser Landt vnnnd Leutt mit schwerdt vnnnd feuer angegriffen, vnnndt also
 vns vnnnd Vnsern vnderthanen beide armee zugleich Aufsgewalzet worden,
 In dem nun das feuer in diesem Furstenthumb vnnnd Landen dergestalt
 auffgangen, vnnnd sehr Hoch außgeschlagen, Wehren J. J. Churf. L. Ld.
 zu Sachsen vnnnd Brandenburgk von dem Niedersächsischen Crayß zu
 vnterhendtlern vnnnd Interponenten ersucht vnnnd gebeten, Die auch Ihre
 ansehnliche Abgesandten vnnnd Vottschaftten, of dehn alhie im Octobri des
 abgelauffenen 1625. Jahrs angefangenen vnnnd bis in den Martium des
 folgenden 1626. Jahrs continuirten Crayßtagk abgefertiget, Vnnndt hettenn
 wir bey solchen gepflogenen friedens Tractaten zu denen von J. J. Ld.
 Ld. den Interponenten als vornehmen Euangelischen Churfursten des Reichs
 vorgeschlagenen mittelln, die des heiligen Reichs constitutionen auch den
 Religion: vnnnd Prophanfrieden gemess Vns bequemen vnnnd dieselb an-
 nehmen wollen, damit diese Lande von der damahlig albereit für augen-
 sehwebenden Vntergang vnnnd eufferster ruin hettenn mügen errettet, vnnnd der
 edtle wehrte friede wieder herbeygebracht worden, Es hettenn aber solche
 mittel durch veranlassung eßlicher friedtheßiger Leutte Ihre wirklichkeit nicht
 erreichen

erreichen können, sondern der Niedersächsischen Crantz absonderlich aber dieß Unser Fürstenthumb in vöriger Verruht verbleiben müssen, Daher die Rom. Kayf. Maytt. versach vnnnd anlaß gewonnen, ein mandatum advocatorium publiciren zu lassen, Vnnnd alle dieselb so vff septen der Königl. Wrd. vnnnd Ed. Zu Dennemark sich behalten, dauon abzustehen ernstlich angemahnet,

Ob auch wol in mehrbesagtem im Maio des abgewichenen 1625 Jahrs abgefahnen Crantzabschiede heilsamlich vnd woll versehen, daß kein standt vber seine quoten beschwerdt, sondern das Kriegsvolk an ein oder ander vrtt halb oder ganz gelegt werden müße, Daß alsdann die vbrigen Stende einem Jeglichen pro rata die proviant vnnnd was sonst nötig Zuführen solte, So wehre doch demselben keine folge geschehen, sondern Wir hetten die Last allein tragen vnnnd eine sonderbahre armee an eglichen Tausendt man Zu Ross vnnnd Fuß Unsern armen vnderthanen zu vnerschwinglichen schaden Verderb vnnnd vntergang vnterhalten, Dazu viele, absonderlich aber Unsere vnderthane im Ampt Wollenbüttel das triplum triplicatum contribuiren, Unsere Rähte, Secretairen, Diener vnnnd eyngelesene in Wollenbüttell etliche Tausendt Thaler hergeben vnnnd ein Regiment, wie auch J. Königl. Wrd. vnd Ed. Leyddienere vnnnd Trabanten biß die Niederlage bey Lutter fůrgangen, mit Essen vnnnd Trinken versehen müssen, Zu dehm wehren Unsere Dienere auß Unserm Zeughaus vnnnd von Unsern Embtern, munition, Krautt vnnnd Loth, Geschütz, Wagen, Pferde vnnnd andere Zu der artolorej vnnnd Kriege gehörige notturfft, so Uns bis dato nicht wieder eingelieferdt, vnnnd sich of ein sehr hohes anlauffen thete, Zuterschaffen vnnnd heraußzuantworten Angestrenget worden, Wie aber Unsere vnderthane von der Königl. Wrd. vnnnd Ed. Armée deßen officiren vnnnd Soldatesck, Die Ihre Pflicht nicht dem Niedersächsischen Crantz, sondern der Königl. Wrd. vnnnd Ed. vnnnd deren Königreiche vnnnd Erblanden abgestattet, Dagegen vermüge des mehrberurten Abschiedes defendiret, Verthätiget vnd Beschüzet, Solches wehre am Tage vnnnd also ins werck gerichtet, daß auch kein Bawer einiges Viehe im stall behalten können, Sondern wan die arme vnderthanen alles hergeben, was sie im vermüegen gehabt, Ihnen mit fenersbrunst gedreuet worden, Bitter andern hette auch ein Vornehmer Königlichet Officier in schriftten erwehnet, welches schreiben annoch in originali vorhanden,

handen, Daß Er umb Hannouer, wofern selbige Stadt eine stärkere garnison, Immaßen an Sie begehret, nicht eynnehmen würden, alle commoditet vff drey meyllen wegknehmen, vnnnd also alle daselbst beliegende Fürstliche Ambtheuser, Clöster, Adelige Eitze vnd Dörffer einzuwäschern vnnnd ins feuer Zu setzen gemeindt wehre,

Als auch der Herr General! Graff von Tilly der Stadt Minden hantt zugesetzt, vnnnd ehliche Regimenten von J. Königl. Wrd. vnnnd Ed. armee sich der ends vffgehalten, wehre solch volck nader Wolfenbüttel, woselbst kein Feindt sich sehen lassen, vnnu den Königlichen Commissarien darunter keiner von den Nach: vnd Zugordneten Krieges-Räthen, besage des Creißeschließes, sondern sämtliche königliche vnnnd einsteils des Krieges vnerfahrene Diener gewesen gefodert, Dahero solche guete Stadt die nichtests weniger Von den Königschen teglich vff entsaz vertroset, mit sturmer handt erobert, vnd Vnsere darin getreue Vnderthane sampt Weib vnnnd Kindern Jammerlich hingemetschet wordenn,

Wie es mit der Stadt Gottingenn fůrgangenn, vnnnd das die darin gelegene Capitaine vnnnd bevehls habers bei werender Belagerung dem Rath vnnnd gemeiner Burgerschafft Jederzeit vff Succurs vertroset, Immaßen von Ihr Königl. Wrd. ebenmetsig beschehen, nachgehents aber Vor sich allein capituliret vnnnd die Burgerschafft außgeschloßenn, solches wehre offenbar, Zu deme were, wie oben angedeutet, in dehme in Anno 1625 auffgerichteten Creiß Abschiede, worauff sich daß defensionwerck grundenn thete außtrůcklich gesetzt, das diese angestalte verfassung wie oben angedeutet, blos vnd lediglich Zu des Creißes Beschůzung vnnnd defension vnnnd nicht zu Jemandts, vielweniger J. Kay. May. oder anderer gehorsamer Chur Fürsten vnnnd Stendt des Reichsbeleidigung vnnnd Offension gemeint, Wir hettenn aber nachgehents vernommen, daß J. Königl. Wrd. Volck, so im Niedersachsichen Creiß geworbenn, vnnnd eine geraume Zeit Vnterhalten, sich in frembde, Vnd den Creiß nicht angehende Sachenn gemischet weil daßelbe einsteils neben dem Grafenn Von Mansfelt, so eine Zeither in des Heil. Reichsacht verlevet gewessenn, in J. Kay. May. Erblande Vnd in die Schlefien sich begebenn andersteils den Erz: vnnnd Stiffternn Mainz, Osnabrůg, Minden vnd Padelborn findselig zugesetzt, auch vnsers Batern vnnnd Weteren Herzogen Christian des Eltern zu Braunschweig vnd
Lüne

Lüneburg Ed. vnnnd dessen Landen vnd Leuten, absonderlich im Fürstenthumb Gruebenhag., da doch S. Ed. ein Vornehmer Fürst des Nieder Sächsischenn Creißes sein mit schwer vnnnd feyr verfolgt, Vber das bettenn Wir von den Stifftsachenn darüber die Jüngste friedenshandlung alhie auff dem Creistage Zerschlagenn, vnnnd die nicht vff Creiß, sondern Reichstagen gehörig, das geringste nicht zu genießen, Daher Wir auch vnser Landt vnnnd Leut derohalben in Gefahr zu setzen vor vnwillich erachtet,

Wir kontenn hochlich beteuern, daß Wir bei dero im Majo des abgelauffenen 1625 Jahrs Creißes Verfassung kein ander absehens gehabt, den was der einhalt des heiliggenn Reichs Executions Ordnung Im Buchstaben vermagt, vnnnd das Wir bei dehme Im Heil. Röm. Reich wol verfassenn Religion vnnnd profhanfriedenn geruhiglich vnnnd Vngetruebt verpleibenn, vnser Vnderthane vnnnd angeherige auch wieder alle Vergewaltigung geschützet vnnnd vertheidigt werdenn michten,

Weil Wir dann von der Röm. Kay. May. bei wehrenden tractaten vnnnd friedenshandlungen alhie Zu Braunschweig auch nachgehents des Religion vnnnd profhanfriedens offmalig durch J. Kay. May. sonderbare Allergnedigste schreibenn, versichert, durch Ihre König. Wrd. Armee auch vnser Vnderthane, wie gehört, nicht geschützet, sondern Zum Raub wordenn, Vber das mit vnser Landt vnnnd Leuten großem schaden verspueret, das die Röm. Kay. May. dieße Creißverfassung vor widersetzig, vnnnd nicht für eine defension gehalten, Hettenn Wir vermuege Geists vnnnd Weltlichenn Rechtens gweie fueg vnnnd macht gehabt von sothaner Verfassung assobalt abzutretten, Weil aber in dem offtberurtenn Creiß Abschiede vermeldet, daß kein Creiß Fürst des Niedersächsischen Creißes ohne J. König. Wrd. bewilligung sich in Handlung einlassenn wolle, Wehrend Wir als ein auffrechter Teutscher Fürst auch Inn deme Vnß vorzusehenn, vnnnd keine böße nachrede Zuuerursachenn gewillet gewesen, Derowegen Wir es dahin dirigiret, das Ihr König. Wrd. nachgebenn, der Röm. Kay. May. Vnß Zue accommodiren, Wie solches mit deren handt vnnnd Siegel, so hierin gebrauchet vnnnd annoch bei der König. Wrd. Sich auffhalten Zu beweisen vnnnd darzuthun, worauf wir auch im Junio des iß abgewichenen 1626. Jahrs documentum paritionis durch

durch Notarium vnd Zeugnenn auffrichten laßenn, vnnnd daselbe der Röm. Kay. May. nebenn vnfers Vetternn Herzogen Christians zu Braunschweig vnnnd Lüneburg Ed. nebenschreibenn vberschickt, Als aber nachgehends das treffenn bey Lutter vorgangenn vnnnd der Herr General Graff von Tilly re. sich der Bestunge Wolfenbuttell genehert, auch viel Orter in die Aschemu gelegt, Hettenn Wir vnserre Abgesandte nebenn der Landschafft deputirte an besagtem Herrn General abgefertigt, vnnnd Ihme Zu verstehen gebenn, das Wir der Röm. Kay. Maytt. parirt, vnnnd derowegenn mit aller feindseligkeit einzuhalten gesuchtt, Es hette aber mehrgedachter Hr. General angezeigt, man muese nicht wortlich sondern thetlich der Röm. Kay. May. gehorsamen, vnnnd vnangesehen von vnsern Abgesantenn verschiedene Püncte zum Vergleich vberreichet, dieselbe nicht einwilligenn, sondern dagegen ein Notull des accords abfaßen laßen, Vnd denselben vns zu hinterbringen vnd zu volziehenn begeret, darin aber nichts zu endern als das Wir bei deme Religion vnd prophansfrieden verbleibenn vnd wieder die Reichsverfassungen nicht beschwert werden solten, nachgeben wolten, Weil Wir dan hierüber etwas bestürzet worden, hettenn Wir Vns zu vnserm frl. Vns Raths erholet, S. L. hettenn aber nachdem der Herr General zu Zelle auch angelanget, vndt mit demselben vielfaltig tractirt worden, dahin resolvirt, daß S. Ed. Vns zwart nichts furschreiben wolten, dahin S. Ed. angehen thete, wolten Sie den accord begehrttermassen volnziehen, vndt verhoffen, es könnte hiernechst vndt successive ein mehrers erhalten werden, Wan Vns dan gebürte, den einmahl durch die patrioten erwählten vndt von der Königl. Würd. vndt Ed. beliebten wegt ferner zu folgen, S. Ed. herzogenn Christians gueten rath auch nicht aufzuschlagen, noch vnser Landt vndt Leute ferner in gefahr zu setzen, vndt es vber vielfaltigen angewandten vleiß vndt großer bemuhung weiters nicht bringen, noch ein mehrers so sonst dabei erinnert erhalten werden können, hettenn wir Vns mit dem Herrn General Graff Johan von Tilly re. ein, vndt der accordt Vns endtlich gefallen laßen,

Ob nun woll seithero annoch sehr hoch, beschwerliche Angelegenheiten fůrgangen, so wehren wir doch der Röm. Kay. Maytt. vngnade, welche sonst immer continuirt, vndt dadurch Vns vndt Vnsern Fürstenthumben vndt Landen allerhandt zerrüttungen leichtsamb hettenn können zuwachsen,

wachsen, dadurch entladen, Wir weren auch von der Rom. Kay. Maytt. annoch neulich vndt nach dem eingangenen accort des Religion vndt prophanfriedens verwickert, dazu hielten Ihr Kay. Maytt. Vß nunmehr wegen dßsen wasß furgangen, gengklich entschuldigt, hatten sich auch daneben allergnedigst erkleret, sobald der Königl. Wrd. vndt Id. zu Denemarck Volck Vnsere Bestungen vndt Fürstenthumb quitiren würden, daß auch Ihr Kay. Maytt. soldatesca ebenneßig Vnsere Landen soviel ohn Ihr Kay. Maytt. gefahr geschehen könnte sich enthalten solten, Solchem Kay. Wort getraßten wir vestiglich, weil aus dem vnzetigen mißtrauen vndt mutmaßungen alle die eine zeitthero im heill. Röm. Reich entstandene Zerrutungen entsproßen, Wir wurden auch mit des Allgewaltigen lieben getrewen Gottes gnedigen Beistandt darvß furlengst zu gueter ruhe gerathen seinn, So hetten doch Ihr Königl. Wrd. vndt Id. zu Dennemarck 2c. guarnison in Vnsere Bestung Wolffenbüttel vndt Vnsere Stadt Nordtheimb verohrsacht, daß wir dazu biß dato nicht gelangen können, sondern wir hetten annoch eglich volck den armen Vnderthanen zu fernem verderb in Vnsere Landen behalten müßenn, Zu dem wurden wir vndt Vnsere angehörige von der Königl. guarnison in Wolffenbittel gang findselich vndt derogestalt tractirt, das es mit keinem schein im heiligen Röm: Reich weder igo noch in Kunfftig zue iustificiren, Ober daß hette Graff Philip Reinhardt von Solms 2c. 2c. so sich fur der Königl. Wrd. vndt Id. zu Dennemarck 2c. 2c. Stadthaltern benahmsen vndt aufgeben thete, in neulichkeit ein offenes Patent wieder die Görtliche vndt beschriebene Rechte außgehen laßen, Vndt thete Vnsere Landsassen vndt vnderthanen darin vnterm schein eines anerpottenen schukes zur Contribution oder vielmehr Brandtschazungen fodern, wir hetten Zwart oft und vielmalß bey der Königl. Wrd. vndt Id. zu Dennemarck 2c. gang flehentlich die delosirung Vnsere Beste Wolffenbittel durch gesandtschafften vndt schrifftten suchen vndt bitten laßen, auch durch notturrßtige documenta bescheinet, daß der herr General Graff von Tilly 2c. 2c. solche Bestung zu besetzen nicht begehrie, Wir weren aber Jederzeit enthörett, vndt hetten Vnsere sonst obertragend rationes nicht verfahren können noch muegen, sondern es ist auch nachgehends die Cansley zu Wolffenbittel mit soldaten besetzt vndt bewacht worden, Daher E. F. G. der Gerichtlichen Acten nicht beumechtigt seinn, noch den vnderthanen die Justiz administriren können, Vndt were hierauf zu uernehmen, wie gang vnuermuettlich vndt vnuerschuldet wir vndt Vnsere Landt

Landt vndt Leute in diesen vbelstandt gerathen, Dagegen aber erhebliche vndt vbertragene vrsachen gehabt, Vns vonn der Königl. Wrd. vndt Id. zu Dennemarc 2c. abzuthun, Vndt daß die Röm. Kay. Maytt. Vns allerniedrigst entschuldigt hielten, auch Vns wegen des Religion vndt prophanzfriedens satfam vndt zue gnuete versichert, Daher wir dan die größte gefahr von Vnsern Landen vndt Leuten abgewandt, Man befunde zwar annoch große preßuren in Vnsern Fürstenthumben wegen der einquartirten Soldaten, hielten es aber genßlich dafür, es wurden alle die, so den Krieg verstunden, in deme mit Vns enig sein, daß die Keyserliche armee dieß Landt nicht zu uerlassen noch zu quitiren gemeint, so lang die garnisonen in Vnsere Vestung Wulffenbüttel vndt in Vnsere Stadt Nordheimb, so von den Wulffenbüttelschen Officieren gehaltstarriget, vndt wieder Vns auffgewieckelt wurden, sich finden ließen, Wir werenn aber nicht desto weniger des beständigen furhabens, bey der Röm. Key. Maytt: Vnserm Allerniedrigsten Herrn, nach dem Exempell Vnsere hochgeehrten voreltern standthafft zuuerbleiben, in erwegung daß wir nicht allein des religion vndt prophanzfriedens zur gnuete versichert sondern auch in niedrigen fall vndt wen wir bei der Königl. Wrd. vndt Id. zu Dennemarc 2c. Vns behalten, nicht allein Vnsere Landt vndt Leute, sondern auch Vnsere religion in gefahr gesetzt, Wie Vns dan annoch in frischen angedenken were, waß dieser wegen an andern orte in dem negstverfloßenen Jahren furgangen, Wir spürten auch nunmehr woll, daß es nicht vmb die religion, so vonn dem Hochsten Gott allein, vndt nicht mit dem schwerdt könne verthedigt werden, zuthun, sondern daß mau vff vnser Landt vndt Leute ein absehens hette, Weill Vnsere Evangelische Religion viel andere fruchte bringen thete,

Wolten demnach Vnsere sempitliche Landt Stende Väterlich ermahnet vndt an sie bei denen pflichten, damit Sie Vns verwandt, gnedig begehrt haben, Sie wolten bey der Röm. Kay. Maytt. vndt Vns als Ihrem natürlichen rechten Landeffürsten beständig verpleiben, vndt durch niedrige discours vndt vergebliche einbildungen, auch durch vorwandt der religion von wehm dieselben auch herrüren mögten, sich wendigst lassen, Dan wir in erfahrungh gebracht, daß Vnsere Vngehorsahme vnderthane die getreuen mit vnzimlichen persuasionen zu infatüren, vndt vff andere wege zu bringen sich vnterstehen sollenn, Daneben Vns Ihr getreues rechtliches bedencen eroffern, wie Vnsere Fürstenthumb vndt sempitliche vnderthane
wieder

wieder in ruhe gesetzt, vndt Vnsere Beste Wolsffenblüttel zu vnseren handen geschafft. Die Stadt Nordtheimb zum gehorsamb gebracht, wieder desß Graff von Solms findt selichkeit fürzunehmen. Vndt den großen Drangsalen so annoch im Lande furgiengen, könne abgeholfen werden, Daselbe erforderte des Landes högste noht, es geschehe Vns zu gnedigem gefallen, vndt wir wehren Ihnen semptlich, vndt einem Jeden absonderlich mit allen gnaden wolbegethan, Datum in Vnser Stadt Braunschweig. am Maij Mo. 1627,

(L.S.)

Friedrich Ulrich

Nro. 77.

Zu wissen, Als Wir von Gottes Gnaden Friederich Ulrich Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg ꝛc. Die, im konigreich Böhme ꝛc. vor etlichen Jahren entstandene, vnd bald darauff in das Heilige Romische Reich teutscher Nation vnser geliebts Vaterlandt, beuorab aber ober diesem loblichen Nieder Sächsischem Croiß, vnd sonderlich vnseren Fürstenthümbe, Graff-Herrschaften vnd Lande, zu vnserm, vnseren Landtsassen vnd Vnderthanen Vnerseztlichen verderb gleich zusammengeschlagen, vnd darin leider, noch werende blüetige zerstörliche Kriegesvnruehe, vnd hochst emporschwebende Zerrüttlichkeit embsiglich vnd ohne Vnterlas betrachtet, vnd nicht ohne gemütersbekummernus bedechtlich erwogenn, Das Wir, demnach aus obliegendem Fürstl. Amptt vnd sonderlicher Landes Vaterlicher forgsaltt, liebe, trewe, vnd herzlichher Züeneigung, Segen vnseren Vnterthane Vns nichts höheres noch embsigers anliegend lassen, dann die heilsame mittel, wodurch solch Jammerlich Landtverderbliches vnwesen auffzühoben vnd auß vnsern Landen zu schaffen, zur handt zu bringen, vnd derowegen vor hochstnöhtig erachtet, weil Wir vnseren zu dem endt angewanten vielen großen mühe, sorgen, Bleis vnd Kostbarlichkeit ongeachtet, denn errounscheten Zweck noch zur Zeit, beuorab die Konig. Mayest. in Dennenmarck Norwegen woran aller wiedrieger anlas, mora vnd ver hinderung haffet, **Zweyter Band v. L. U.** **D** leider,

leider, nicht erreichen können, unsere getreue Landtschafft Woltffenbuttel-
 schen Fürstenthumbs, Prälaten, Ritterschafft vnd Städte zu einem offenen
 Convent vnd Landtage zubeschreiben, Vnd mit demselben hierüber, vnd
 wie unsere sehr beschwerte erschopfte vnd bekümmerte Lande wiederumb in
 Ruhezigen Standt zu setzen, reifflich zu berathschlagen, vnd zu schließen,
 Gestalt Sich dann dieselb auch in großer Anzahl gehorsamlich eingestellt,
 Vnd ob wir wol bezeugen können, daß Wir bei Dero im Majo Anno
 1625 Inn Unserer Stadt Braunschweig auffgerichteten Verfassung im
 Croiß Unsers theils kein ander absehens gehabt, dan was der einhalt des
 Heiligs Reichs, Saz- vnd wie Executions Ordnung im Buchstaben ver-
 mag, auch obliegender Pflicht halber gegen die Röm. Kay. May. schuldig,
 vnd wegen Unserer Vnterthanen verbunden, nachgehents auch, vnd so
 bald Wir Vermercket, das solche verfassung aus bewegenden Ursachen von
 Ihr Kay. May. nicht für eine Creisdefensions bereitschafft, sondern zu
 einem andern endtzielende verdecktliche Armatur gehalten, alle mittell vnd
 wege Uns davon abzuziehen gesucht, vnd derowegen Fürvörderst gestricks
 im Anfang Koenig. May. in Dennenmarck, Norwegen ic. bey Ihrem
 erstenn auffbruch ganz freunt- vetter- vnd Eönlich angelant, unsere
 Lande, damit denselben dies, leider, nunmehr empfundenes vnheil nicht
 zugezogen werden müchte, mit durchzuegen vnd einlagerungen zuuerschonen,
 Uns auch hernacher zur Rettung unserer Landt- vnd Leute, bei denen in
 vorgemelte vnser Stadt Braunschweig Vorgewesenen unterschiedlichen
 pacificationstractaten durch unsere friedliebende Räte vnd Landt Stende
 dermaßen erwiesen, das Unser friedfahm gemuth, vnd daß Wir nichts
 anders dann Ruhe, Einigkeit, prosperität, Heill vnd wachsthum vnseren
 lieben Vnterthanen gesucht, darab satfamb zu erspüren, So haben doch
 solche Unsere friedliebende actiones so wenig als jeh beruerte pacifications-
 tractaten durch ezlicher friedhafiger Leute behinderung, welche es auch hier-
 nächst schwer zuuerantworten haben werden, nicht verfangen, weniger der
 Heilwerte friede, denen man sonst gleich in henden gehabt, wieder gestiff-
 tet werden können, Alß aber dadurch vnser vnd unserer Landt vnd Leute
 Zustandt immer sorgfamer vnd gefehrlicher worden, So haben wir vnser
 friedliebendes gemueth vnd Treueiferige Landt Vaterliche sorgfalt vor
 unsere Liebe Vnterthane noch ferner an den Tag Zügeben, deme von aller-
 hochst gedachter Kay. May. als dem Oberhaupt des heiligen Reichs da-
 mals iausgegangenen Mandato auocatorio vermuege vnser Ihr Kay. May.

gelei

geleisteten Pflicht vnd also der schuldigkeit nach, vnd zwart mit Koenig. May. in Dennenmarck, Norwegen zc. als Crais Obristen vmb mehrern glimpffs willen, vnd zum vberflues gehaltenen Vorwissen vnd wolbelieben, Vns vnd Vnsere Lande von größern vnheil zuentheben, gehorsambst parirt, darauff Vns auch anstadt Kay. May. mit dem Herrn General Graff Johann von Tilly zc. in gewisse, auff den grundt des Heiligen Reichs Sayung, religion vnd prophandfriedt erbarwete, nachgehents auch von Kay. May. confirmirte accordaten eingelassenn, Vnd ob Woll seithero noch sehr beschwerliche Kriegsinconuenienzien dahinten geblieben, So seint dieselbe Jedoch nicht von solchen accordaten, sondern der Koniglichen Danischen garnison in vnserer vestung Wolffenbüttell, vnd das durch Dero anreiz- vnd auffwiegelung Sich die von Northheim bis dahero widersetzet, Verursachet, Immittels haben Wir Vns zu getrosten, das Wir der Kayserlichen Bnignadt angetröbete Acht vnd Oberacht, welche wir sonst vngezweiffelt vber Vns gezogen, auch dahero die genzliche vmkehr- vnd Zerruttung vnserer Lande, wie deroglichen Exempell an andern Orten, zu besorgen gehabt, ferner nicht vnterworffen, sondern dagegen vnd also Im Hauptwerck neben dem Religion vnd prophandfrieden, auch hebrgebrachter Teutschen libertät, durch Ihr Kay. May. Allergnedigste sonderbare schreiben, Gottlob, gesichert, Leben auch der besten Zuuersicht, das vns daran, wie sonst der einfeltigen vnd vnwissenden vnter Allerhandt vnersündlichen Vorwandt imprimirt vnd oberredt werden will, einige gefahr noch einhalt nicht zuestehen werde, Weil aber vnser Landt Stende, diener vnd vnterthane von obberürter Danischen garnison in vnserer Vestung Wolffenbüttell, durch deren stetige ausfelle große feindlichkeiten vnd Landtsfriedtbruchige Thaten, mit beraubung gefenglicher wegsfuering vnd gottloser ranzionirung vieler ehrlicher Leute, abnahme, Viehe, Pferde, getraids vnd deroglichen Tzglich erwarten muessen, Graff Philip Reinhart von Solms auch, welcher gleichergestalt in solche vnser Vestung Landtsfriedbruchiger weise eingeschlichen, vnd Sich Konig. May. in Dennenmark zc. zc. als Crais Obristen zc. Stadthalter nennet, auch vorhabens, wieder Geist- vnd Weltliche, auch aller Volcker Recht, Ingleichen des heiligen Reichs fundamental Geseze vnd Constitutions, obgemelte Executions Ordnung, dem hochbeteurtem Landtsfrieden, auch hergebrachten Teutschen libertät, wie nicht weniger den Crais Abschieden, auch Crais Obristen Amptsverwaltung vnd sonderlich Ihr Konnig. May. darüber ausgestelttem beheim-

D 2

erlichen

erlichen reverbß vnser Landtsaffe vnd Untertanen, zu schmelerung vnserer Landes Fürstl. Obrig- vnd Herrlichkeit, auch entziehung Landt vnd Leute vermessentlich vnd vnbesonner weisse zu collectiren vnd eine sonderbare Regierung in gemelter vnser Bestung, annaßlich anzustellen, welches Wir aber albereit durch einen offenen publicirten Anschlag gebuerlich widersprochen, So haben Wir solches obgedachter vnserer getreuen Landtschafft, ebenmessig in reiffliche beratschlagung zu ziehen, mit mehrern gnedig zu proponiren lassen, Vnd ob Wir wol vor Vns selbstn bei Dero zue Augspurgk Anno 1530 vbergebenen vnd angenommenen glaubensconfession Zuleben vnd zuensterben gedencen, dieselb Jedoch daneben, vnd zuuorderst gleich vnser hochgeehrten vnd vielgeliebten Herrn Vaters, des Weilandt Hochwirdigen Hochgebornen Fürsten Herrn Heinrichen Julio, Postulirten Bischoffen des Stiffts Halberstadt vnd Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburgk Hochseel. angedencens 2c. Edt. aus Christlichen Eul. eiffer zu der waren reinen religion zum vberflues in gnaden Versichert, Thuen das auch vnd Versichern Sie sampt vnd sonders hiemit vnd In Crafft dieses, bei Fürstl. ehren vnd wurden, vor vns, vnsern Erben vnd Nachkommen, derogestalt, Das Wir Sie bey obberurter Augspurgischen Confession, welche in Gottes wort, den Schrifftn der Propheten vnd Aposteln ergründet, mit Gottes gnedigen beistandt in gnaden schuezen, vertreten vnd handhaben wollen, Sie auch, wenn In Vnsere Fürstenthumben vnd Landen, Welches doch, ob Gott will nicht geschehen, noch verhengt werden soll, der liebe Gott es auch durch seinen starcken Arm gnediglich verhueten wolle, eine verenderung der religion eingefueret werden solte, semplich vnd insgemein, auch Jegliches Standts sonderbare Glieder daran nicht gebunden, noch dieselbe anzunehmen schuldig, sondern bei dem Corpore doctrinae Julio zubleiben, bemechtiget, vnd zu dem endt mit Ihrem Pastorn von vnserer Jurisdiction vnd Geistlichen botmehigkeit, auch zuestehenden jure Episcopali auff solchen nimmermehr verhoffenden fall eximirt sein, vnd also bei dem freyen exercitio der Augspurgischen Confession ohne Vnsere Bgnadt vnd behinderung gelassen werden sollen,

Haben Vns auch auff obberurter Vnsrer getreuen Landtschafft vnterthaeniges ansuchen in Gnaden weiter ercleret, damit sie darunter vmb so viel mehr adsecurirt sein muechten, die Römisch Kayserl. May. Vnsern Allergnaedigsten Herrn, nachdem sich Ihr Kay. May. wie obberuert in
Ihren

Ihren Kayserlichen Schreiben deshalb allbereits allergnaedigst resolviret, nicht allein erstes Tages unterthaenigst zu ersuchen, damit Sie durch ein offenes Kayserliches patent, das Wir vnser Landt Staende vnd Unterthanen bei obgedachten theuren religion vnd prophaufrieden, auch hergebrachter Teutscher libertät gelassen manuteniret, vnd vertheidiget werden sollen, nochmals allergnaedigst versichern musen, sondern auch inunittelst die darueber allbereit in Haenden habende schriftliche adsecurationes zu jedermaennigliches nachrichtung in offenen truck zu geben vnd zu publiciren,

Vnd als darauff im nahmen Gottes zu fernerer deliberation geschritten haben sowoll Wir selbst, als Vnsere getreue Landt Staende zu anfangs keine andere Haupt Vhrsache dieses Gegenwaertigen Unheils befinden koennen, dann das der allmaechtige Gott daselbe vmen Vnserer vnd eines Jeglichen Vielsaectigen schweren Euend willen, aus seinem gerechten Goettlichen Zorn vber Vns vnd Vnsere Landt vnd Leute zue straff vnd zuchtigung verhengt, vnd derowegen nichts beßers oder noechtigers, dan seiner Gotlichen Almacht durch ein ernstliches gebeht in vestem glauben an seinen lieben Son Vnsern Erloser, Seeligmachern vnd Vorbittern Jesum Christum in die Noechte zu fallen, die Vielsaectige groe Euende zu erkennen, darueber wahre bestaendige Reue vnd Leidt zu Tragen, Von Herzen Buße zu thun vnd hiernaechst ein gottseeliges christliches Leben zu fuehren, Wir wollen auch nicht unterlassen, sondern ersters Tages ein offenes Edict ausfertigen vnd vnser saempftliche unterthanen darzu gleichergestalt mit allem gnaedigen Ernst ermahnen, nicht zweifelnd, Gott der Her wird solche Gebeht gnaediglich ansehen, seinen gerechten Zorn fallen lassen, vnd dis groe Unglueck vmb seiner grundlosen Barmherzigkeit willen Von Vns vnd Vnsern Landen wiederum abwenden, damit aber disjenige was solchergestalt mit einer Handt gebauet, mit der andern, wie man redet nicht wieder niedergerissen werden moege, so will auch Bonnoechten seyn das alle Stuecke so zu einem Busfertigen Leben gehoerig in aufacht genommen werden, vnd haben demnach vnser getreue Landt Staende vnd ein Jeder deroselben insonderheit Ihrer vns vnlaengst gethanen angeloebnis zufolge, nochmalige Verbindliche Versprechung gethan, in rechter wahrer, vngsaerbter, getreuer devotion gegen die weltliche von Gott Vns vorgefeste Obrigkeit die Rom. Kay. May. Vnsern Allergnaedigsten Hern, als Gottes Ordnung, vnd Zeitliche Ernehrerin, wie nicht weniger vns, als Ihrem
anges

angebohrnen Landts Fürsten bestaendiglich zu verbleiben, dieselb, vnd
 Uns mit Worten vnd Wercken zu ehren, zu respectiren, zu lieben, zu veneri-
 ren vnd wehrt zu halten, Dagegen aber Sich aller König. vnd anderer
 allerhochstgedachter Kay. May. vnd des Heiligen Reichs wideriger Partey,
 vermuege Ihre vnd eines jedem Pflicht vnd aide gaenglich zu enthalten,
 damit Gott der Allmaechtige daran ein gnaediges Wolgefallen haben, vnd
 es mit seinem reichen Seegen ersetzen, Ihr Kay. May. es auch mit allen
 zeitlichen gnaden zu erkennen Ihr Sache gewinnen muegen, Wir Berge-
 wissen hingegen vnser getreue Landschafft hiemit, das Wir Vnsers Theils
 davon die Zeit Vnsers Lebens nicht absetzen, sondern dabey standhaftig zu
 verharren gedencken vnd zu solchem End Vnsere Consilia auf des Heil.
 Reichs Constitutiones vnd Satzungen richten, dieselbe so Viel in Vnsern
 Vermoegen effectuiren vnd Vollstrecken, auch alles dasjenige, wozu Wir
 besage Unserer darauff geleisteten Pflichten, vnd also der Schuldigkeit nach
 Verbunden, auch zu Wiederbring- vnd erhaltung guter einigkeit vnd rech-
 tes teutsches Vertrauens im Heil. Reich insonderheit aber, Unserer Landt
 vnd Leute, auffnahme, Wachsthum, prosperität vnd Wollfahrt immer
 reichen mag zu leisten, schaffen, befuerdern, fortpflanzen, vnd so Viel an
 Uns ist conserviren helffen, auch Vnsere Regierung vnd Cammer hiernächst
 also besetzen vnd anordnen wollen, das sie daran verhoffentlich nicht zu
 desideriren haben sollen, seynd auch gemeint, damit desfalls an keinem auch
 dem geringsten Unserer Unterthanen Mangel erfunden werden muege,
 durch Unser geistliches Consistorium die Verordnung zu thun, das die
 Pastores Ihre Pfarr Kinder insgemein klein vnd gros zum Gebeht, Er-
 kaendtnis der begangenen Sünden, wahre Buße gottseeligen Leben, Ge-
 duld in diesem Truesfahlen auch devotion gegen die Römisch Kay. May.
 vnd gehorsamb, respect, Liebe vnd Treue gegen Uns, als Ihren Landes
 Fuersten mit allem Fleis ebenmaessig ermahnen sollen, wie Wir dann ent-
 schlossen zu dem End ein sonderbahres andaechtiges Gebeht vnauhaltlich
 ausfertigen zu lassen, Vnd damit Vmb so Viel weniger bei einem oder an-
 dern noch weniger Zweifell oder Scrupell, ob waere hierunter nicht zu
 Trauen, sondern man wegen der religion in Gefahr stehen mueste, Ver-
 bleiben muege, so ist Verabschiedet, das einem Jeglichen solchen irrigen
 wahn, bei dene er etwa noch Vorhanden, gruendlich zu benehmen, vnd
 dagegen, das dis kein religionKrieg noch die Kay. May. dieselbe zu daem-
 pffen, gemeint, zu erklæren, die hiebevorn abgefasset Apologia demnächst

ften wieder zur hand genommen, residirt, neben obberuehrten Kay. schreib-
ben vnd andern noehztigen beilagen in trueck geben, vnd publicirt werden
solle,

Die mittell aber, wodurch der jezigen hohen Verderblichen Landes
Beschwerungen, welche so woll von der Koenigl. Dennenmarkischen garni-
son zu Wolffenbottell, Northeim, Stolzenaw vnd anders wo, als dahero
vervrsachten Kayserlichen vnd Graeffl. Tillschen einlagerungen in vnsern
Landen, herruehren, abzuhelffen betreffend, ob wir woll deswegen aller-
hochstgedachte Kay. May. auch der Hhl. Chur Fuersten zu Sachsen vnd
Beyern L. Ld. zu verschiedenen mahlen, so woll wegen des Hauptwercks als
einen Generalfrieden zu stifften, auch zu dem End die vorige pacifications-
tractaten wieder zue Handt zu nehmen, als in specie die vberschwere Last
Von vnsern Landen zu wenden, vnd dieselb zur respiration vnd Anfang der
Hauslichen Nahrung widerumb kommen zu lassen respective ersucht, dar-
auff auch zwart vertroestung auch ziemliche anordnung, so Viel ohne Jhro
Kay. May. eigene gefahr desfalls geschehen konne erlangett, so hatt es
Jedoch bis dato daran gehafftet, das wegen der Wolffenbottellschen garni-
son, vnd das dieselb vnser Stadt Northeim durch einen vermeinten
Succurs, neben andere vnsern vnterthanen am Harz vnd Solling auffge-
wickelt vnd widerseztlich gemacht, ohne jezt gemelte gefahr Jhro Kay. May.
darauff nichts wuerckliches erfolgen muegen, Damit aber nicht desto
weniger was zu erleichterung vnserer Landt vnd Leute dienfahm vortgesetzt
werden muege, so hatt man vor guth angesehen, Wir vns auch in gnaden
ercleret, das Wir zu solchem End nicht allein an Kayserl. Hoff durch die
vnfrige vnverlangt vns aufs vleissigste vnd beste bemuehen, sondern auch
hochermelten Herrn Churfursten Ld. nochmals mit vleis ersuchen, Vnd
weil vnserer armen vnterthanen enthebung, auch deren pressuren abzuwen-
den darauf beruhet das zufforderst die Wolffenbottellsche garnison ausge-
schafft vnd besagte vor Northeim zum gehorsamb gebracht werden muessen
Jhro Kay. May. vnd L. Ld. darneben allerhand dienliche Mittell vnd
Wege zu Dero Behueff fuerzuschlagen bedacht seyn, insonderheit auch
die beharrlichen Contributiones abzuschaffen mit fleis instaeendig vnd zum
offtern abereinft anhalten vnd zu solchem End auff das Hauptwerck anzu-
greiffen vnd einen totalfrieden im ganzen Heiligen Romischen Reich, wie-
der zu pflanzen, vnsern freundlichen lieben Bettern vnd Vatern Herrn
Christian

Christian Ervelten Bischoffen des Stiffts Minden, Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburgk neben Uns an dienlichen Orten mit wuercken zu helfen, Unserer vertraulichen Correspondenz, nach Vermuegen solcher Correspondenz vnd Communication auch mit S. Lbd. in Landt vnd Leute betreffende Sachen, bestaendig fortsetzen wollen, Weil aber zu solcher Negotiirung Geldt vonnoethen, vnd aber Unserer Cammer bei jekiger gefaehrlich- vnd beschwerlichen leufften dermaassen erschoeppft, die Spesen vor dismahl nicht abgetragen werden koennen, vnd Wir Derowegen an Vnsere getreue Landtschafft gnaedig begehret Uns mit einer erklecklichen Summen Geldes vnter die Arme zu greiffen, So haben sie sich zwar zu aller willfahrllichkeit erkläeret, vns aber dabei das groſe vbermoeegen, so woll der Praelaten, als Ritterstande, Staedte vnd Vnterthanen, insgemein, vnd das Ihnen dahero so wenig von derselben als auff Credit eine solche Summ gelts auffzuebringen blos vnmueglich, Inn vnderthaenigkeit vmbstaendlich zu gemueht gefuehret, Gleichwohl sich endlich vnd zu beforderunge des boni publici dahin anerbotten, daß Sie zu erleichterung vnserer Cammer, vnd ersazung Jezigen mangels, Jedoch Ihren Inn handen habenden Reversalen vnabbruchig vnd das es nicht in consequenz gezogen werden solle, zu abtragung gemeiner Aufgaben, die etwa auff beschickungen, Zehrungen, Botelohnn, vnd andern Speessen zu gebrauchen, von dem Rath allhier in abschlag der hinterstelligen Creis- vnd anderer Stewr [wozue Wir Ihnen dan die hülffliche handt zue bieten gnedig versprochen:] vier Tausendt Taler einzufordern vnd zu erheben, sich bemuehen, vnd instaendig anhalten, solche gelder aber allerseiz in Ihre Verwarrunge nehmen, vnd was davon zu mehrgedachter behueff vonnöten, so lange von denselben etwas vbrig sein wird, jederzeit darreichen wollenn,

Dagegen haben Wir Uns in gnaden ercleret Vnsere auch getreue Landtschafft Calenbergischen Fürstenthumbs dahin zu disponiren vnd zu uermuegen, das Sie daß Ihrige dazue ebenmiesig herbeischaffen, wie nicht weniger Vnsere Graffschafften, weil denen diese negociatio mit zum besten gereicht, was es Ihnen etwa nach Ihrer anlage tragen müchte, gleichergestalt hiernegst herschießen muegen, Wir wollen auch vor Vnsere Versohn vndt zuuorderst das vnserige, damit die gemeine Bürden in diesem fall vor diesmal zugleich getragen werden muegen, dabey bringen lassen,

Als aber solche Summa gelts zue abberuertem Vorhaben, nicht er-
 flecklich noch gnungsam sein wirdt vnd es gleichwol an mitteln nicht erman-
 geln muchte, So haben sie diesen wolmeintlichen vorschlag gethann, Wir
 muchten Uns gefallen lassen, auff Unserer Fürstlichen Heuser eins, so
 Uns beliebig, eine ansehnliche Summen gelts zue abberürter beblieff auff-
 vnd zuwege Zuebringen vndt hiernegst, so halt wir wieder zue Ruche, vnd
 das Landt zue gutem Stande gerachten, einen gemeinen Landttag auszu-
 schreiben, solches alsdann proponiren vnd in Rath ziehen zu lassen auff
 was wege vnd mittell solch verpfendetes Haus Ampt oder Schlos von
 Binnß zu redimiren vnd frey zumachen sein müchte, Wir haben auch sol-
 chen Ihren Vorschlag beliebt vnd dabei angehengtes vndertheniges aner-
 pieten, mit gnediger Dancknehmungkeit Inn gnaden acceptirt vnd uns hin-
 wieder dahin herausgelassen, vnserer auch getreue Landtschafft Calenbergis-
 schen Theilß zue vermögen, das weil das Onus bis dahero guten Theilß
 auff Ihnen allein gelegen, zue solchen negociationibus vnd Berrichtungen,
 dieselb gleichergestalt das Ihrige thun, vnd eckliche Tausend Taler zue
 hand schaffen, danneben auch Innmassen Ihnen albereit aufferlegett, Je-
 manden Ihres mittels, denn hochnotwendigen publicis Consultationibus
 hieselbs beizuwohnen, mit gnugsamer Vollmacht, ohne fernerem auffzug an-
 hero abordnen muegen, Demnach auch mehrgedachte Vnsere getreue Landt-
 schafft vnterthaenig vorbringen lassen, weil Ihnen vmb bewegenden Brsach
 willen an den alten Fürstl. Erbverträgen, vnd sonderlich dem Copialbuch
 vnserer mit dem Fürstl. Haus Lüneburgk habenden vnd in Vnsern Stifft
 S. Blasii allhie Verwahrten sampt Archiven zum höchsten gelegen vnd
 dahero gebelthen, Ihnen entweder die Originalia oder vidimirte Copeien
 davon in Ihre verwahrung abfolgen zu lassen, Als haben Wir in Gnaden
 gewilliget, vnd die Verordnung gethann, das so baldt Wir Unserer Fürstl.
 Residenz Wulffenbittel vnd also der Registratur wieder maechtig werden,
 das Ihnen alsdann von den Originalien, so viel deren Sie concerniren,
 vnd Ihnen hier nechst ober kurz oder lang zu gut kommen muechten, ent-
 weder vnter vnsern Fürstl. Canzley oder Hof Gerichts Secret transumpt
 zugestellet, gemeltes Copialbuch aber durch eckliche deputirte Unserer Rächte
 vnd ein oder zwo Persohnen aus der Landtschafft sub fide silentij so viel
 die Secreta vnseres Fürstl. Hauses betrifft, vndt Sie vnserer getreue Landt-
 schafft nicht belanget, darzu Sie sich dann eidlich Verwandt zu machen,
 zuorderst erstes Tages durchgelesen vnd da sich darin etwas befinden
 würde

würde woran Ihnen gelegen, ebenmässig in beglaubter Abschriftlicher Formb abgefolget werden solle,

Nachdem auch in Rath gezogen, wie Vnsere Julius Universität zu Helmstädt, bey jetzigen schwurigen laufften, zu vnterhalten, vnd weil deren privilegia nurt auf die Stadt Helmstedt restringiret vnd gerichtet, ob dero wegen nicht Bemuehung anzuwenden, das vmb bewegender Ursache willen, solche privilegia auf einen andern ort zu dirigiren, Als haben Wir Vns in gnaden anheissig gemacht, vnserer getreue Calenbergische Landtschafft, weil Sie vnd Ihre Studirende Juegendt solcher Academien mit zu geniessen, Bei beuorstehenden Landttage nicht allein dahin zue bewegen, damit zue Sustentation deroeselden Jarlich ein ansehnlichs abtragen vnd bezahlen, sondern auch bey Keyserl. Mayestät vntherthenigst anzusuchen, das Sie auff allen event, da Je solche vnserer Universität aus bewegenden Ursachen, an einen Andern ort hiernegst transferirt werden muesse Ihren Consens darin Allergnedigst ertheilen vnd gedachte privilegia darauff ertendiren vnd erstrecken müegen, Gestalt dan auch der Universität Ihrer dotation halber, von der Landtschafft eine schriftliche recognitio demnegsten eingehandigt werden solle,

Endtlich obgedachts Graffen von Solms ꝛc. anmasslichkeit, wegen anrichtung einer Regierung zu Wollffenbüttell, belangend, Ob dieselb woll an sich ganz nichtig, So wollen Wir jedoch zum Vberflus ein offenes Edict, das Sich Niemandt vnserer Vnderthanen, bey Verluess seiner sache, wegen der Justiz noch sonst, darnach richten solle, dem einhalt erstes tages publicirn vnd ausgehen lassen, vber des albereit publicirten Gegen Anschlags auch Dero gebuer zuhalten wissen, Zue Vhrkundt Wir diesen Abscheidt, welcher so wol die Ab- als Anwesende verbinden soll, mit vnserm Fürstlichen Secret vnd Handtzeichen bevestiget, desselben auch vnserer getreuen Landtschafft, Stende, so viel deren Inn der persohn diesem Landtage beigewohnett vnd von andere bevollmechtigt sein, gleicher gestalt versiegeln vnd vnterschreiben lassen, Geschehen vnd geben Inn vnser Stadt Braunschweig den ein vnd zwanzigsten May Anno Eintausend Sechshundert Sieben- vnd zwanzig.

(L.S.)

Friederich Ulrich.

(L.S.)

(L.S.) Jodocus Abt des Stifts Koningslutter.	(L.S.) Theodorus Abt zu Amelungsborn.	(L.S.) Petrus Abt zu Rids- dagshausen.
(L.S.) Johan Abt zu Marien- thal.	(L.S.) Georgius Abt zu Kling. m. p.	(L.S.) Valentin Möller D. Dechant S. Blasii
(L.S.) Philipp Sigismundt Everdt. C. S. Cy.	(L.S.) Henrich Müller Probst zu S. Lorenz vor Schoningen mpr.	(L.S.) Andreas Backer Ber- walter zu Stetterburg.
(L.S.) Joachim v. Hopkoff Land Comptor.	(L.S.) Heinrich Julius von Kniestedt.	(L.S.) Joachim von der Streithorst.
(L.S.) Theodell Burchardt von Walmoden.	(L.S.) Franz Jacob von Kram.	(L.S.) Eurd von Beltheim.
(L.S.) Fritz Willm Gansf.	(L.S.) Victor Jobst Schenck.	(L.S.) Christoff von der Streithorst.
(L.S.) Julius Ernst von der Streithorst.	(L.S.) Carl von Kram.	(L.S.) Henrich Julius von Beltheim.
(L.S.) Heinrich Philip Cap- paun von Zwickau.	(L.S.) Heinrich Bollrath von Gadenstedt.	(L.S.) Daniel von Campen.
(L.S.) Jobst heinrich von hohnrott.		(L.S.) Borchardt Napp.

Zu wissen, Demnach auch Uns von Gottes gnaden, Friederichen Brithen Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg zc. zc. unsere Getreue Landtschafft Wolffenbüttelschenn teils, bey jetzt gehaltenen Landtage, durch ein Memorial noch etliche Punct aus wolmeintlicher sorgfalt proponiren laßen, vnd vnderthenig gebeten, Ihnen auf Jeglichen absonderlich unsere erclerung gleichergestalt zu erteilen, darzu Wir zwar nicht abgeneigt gewesen, Solche Punct aber der Beschaffenheit befunden worden, das Sie dem Haupt Abschiedt einzuverleiben auß bewegenden vrsachen bedenklich gefal- len, Als ist dieser nebenRecess darüeber auffgerichtet, vnd seint die Puncta Nachfolgenden einhalts:

Weil die belehnung ober die von vnsern Herrn Elter Vater vnd Vetternn Herzog Heinrichenn dem Jüngern vnd Herzogenn Ehrichenn zu Braunschweig vund Lüneburg zc. Christmitteln Angedenckens, auff ergan- gene Kap. vnd des Heiligenn Reichs Acht, vund erteilte, sonderbare Eres- cutorial Bezehlige occupirte Hildensheimische Stifft Heuser, weiter nicht, dann auff Die Furl. Braunsch. lini Wolffenbüttelschenn Teils, gerichtet, vnd also nach derenn Abgang, welches Gott der Allmechtiger lange ver- huetenn wolle solche Heuser, Heerschafft vund Vnterthanen Vnter Cato- lische botmefsigkeit gerathen muchten, So woltem Wir in reiffe beratschla- gung Ziehern laßenn, vund auff mittell gedacht sein, das auff solchem vnuerhoffenden fall, gemelte Vnterthane bey Ihrer angeborenen religion vund Augspurgischer Confession vnbetruet gelassenn vund erhalten wer- den muchten.

Jungleichenn die mittell zur handt zu nehmen, Weil dies vnser Für- stenthumb Wolffenbüttelschenn teils wegen angenommener Hoher schuld, sehr vertieffet, vnd dahero mannlicher ehrlicher Man, auff vorgeseztenn vnuerhoffenden Event, seiner forderung halb sehr periclitiren wurde, damit ein Jeglicher Creditor durch erlangung Furl. Lüneburgschen consensus in etwas gesichert sein muchte.

Nichtweniger auch vnser Landtschafft selbs wegen dero gegen vnserer vielgeliebten Frau Gros Mutter der Königlichen Witwen in dennemarck zc. zc. Wrdl. vund Ldl. auff sich genommenen schweren Bürgschafft, weil die Angewiesene Alempter vund Güeter bey diesem Vnwesen gar verdorben vund ruiniret, auffß neue Zu asscuriren,

Vnd

Wad dan daneben die Zeitige, welche Vor E. F. G. vnd dero Herrn Batern Hoch Seeligen andenkens Ihre Handt Siegel fide iussorio nomine ausgesetzt, wie Ingleichen welche Ihre Pfands Gelder vnnnd Lehenßschafft auff den Fürstl. Heusern, so hiernegst an das Stifft Hildesheim, oder in andere hende fallen mugten, so wohl auch In Fürstl. Cammer vnnnd sonstn stehen haben, derogestalt zu versichern, Damit Sie vnnnd Ihre Erben außer schaden pfeiben muegen,

Zum fünfften mit euserster sorge müche Vnd vleis zu versuchen, auch versicherung zu machen, das auff erezneten fall, die angelegte Landtsteuern vnnnd Schazung zu bezahlung gemeiner Landtschulden, auffgemelten occupirten Hildensheimischen Stiffts Heusern gelassen vnnnd Zu behueß der Land Renterey eingebracht werden mughten,

Dahero auch sechstenn vor hochnotig erachtet worden, das Wir Vns mit vnsern freuädlichen Lieben Vettern vnnnd Batern, Herrn Christian Erwehlten Bischoffen des Stiffts Minden, Herzogen Zu Braunschweig Vnnnd Luneburgk ic. ic. Edl. vnd Dero Herrn Brüdern auch volgendes Regsten Agnaten vnnnd Successorn etwas neher zusammen treten, die Alte Verträge, Verbundnuß vnd Verbruederung renouiren vnnnd dadurch Land vnnnd Leute in Versicherung setzen mughtenn,

Weill auch zum Siebendenn nach laut vnd einhalt der altenn Erb Verträge die Furl. Rätthe dem einem Furl. Hauße, so wol als den Undern hinc inde hiebenorn mit pflichtenn, darbei sich dann Landt vnd Leute wohl befundenn, auff gewisse maess verwandt gewesen, Solches aber Inn Abgang konnen dadurch allerhandt mistravenn, vnd Zeitige abschaffung Fürstlicher Diener vnnnd Rätthe, vnnnd hochschädliche Confusiones verursacht vnnnd ervolat, So mughte eine solche correspondenz vnnnd vertraulichkeit wieder gestiftet, eingefueret vnnnd erhalten werden,

Ob Wir nun woll solche Punct sampt vnnnd sonders zue vnserer Landt vnnnd Leute auffnahm vnnnd wachsthumb vor hochnotia vnnnd billich erachtenn, Vns auch hiebenorn albereit, dieselbe zue Wirklichkeit zu bringenn Vor Vns selbstn mit vleis angelegen sein lassen, So habenn sich jedoch so wenig Zu Dero Zeitt als Jezo bey gehaltenem Landtage, wegen gegenwertiger schwuriger läuffte, dabey man Sich diesfals selbst hinderlich seyn

Fonte die mittel darzu ereugen wollenn, Ist demnach deswegen Verabschiedet, daß unsere getreue Landtschafft aus allen dreien Stenden Jemandts Jezo oder erstes tages ernennen sollenn, Wollen Wir alsdann dieselbe nebenn vnsern Råthen, einen Punct nach dem andern, wie auch wegen Unser Stadt Helmstedt, wie dieselbe so wol außf allen fall bey der Augspurgischen Confession als die Vniuersität daselbst zu erhalten, Vorzunehmen, Zu erwegenn vnnnd wie derselb an einem oder andern ort zu erhebenn auf mittel zu gedencfen, Vns auch dauon vnderthenigen bericht einzubringen, Berordnen, vnnnd dann darauff nach eingenommener relation allenn vleis vorwenden, damitt solche Punct, vnnnd was bei einem Jeglichenn gesucht verhoffentlich vorgeschlagener maßen, Zu Werck gerichtet werden muegen,

Enzwichenn aber nicht vnterlassenn, Weill Wir des sechstenn halb mit hochgedachtem vnserm freundtlichenn Lieben Wettern vnd Watern 2c. 2c. albereit Vorlengst einen Guetenn Anfang gemacht, dieselb darann zu ernennern, vnnnd darbey, was sie des lextenn halb etwa gemeint, Zu uernehmen, vnnnd darauff verhoffentlich einen gueten Schluss Zu machen. Desenn zu Bekundt ist dieser nebenrecess so wol Von Vns, als obgedachter vnserer getreuen Landtschafft durch eßliche darzue Bevollmechtigte mit vnsernn respectiue Furl. Secret vnnndt angebornen auch gewonlichen Pitschafft bedrucket, vnnnd mit eigennen henden Vnterschrieben. Geschehen Vnd gebenn In Unser Stadt Bräunschweig den 21sten Maij Mo. 1627.

(L.S.)

Friedrich Brich

(L.S.)

Georgius Abt zu Rin-
gelheim.

(L.S.)

Valentin Möller D.
Dechant S. Blasii.

(L.S.)

Heinrich Müller Probst
zu S. Lorenz vor Schö-
ningen..

(L.S.)

Joachim von Hopkoff
Landt Compter.

(L.S.)

Ehdel Burchardt von
Walsmoden.

(L.S.)

Joachim von der
Streithorst.

(L.S.)

Eurdt von Beltheim.

Nro. 79.

Do woll der Durchleuchtige Hochgeborne Fürst Vnnd Herr, Herr Frie-
 derich Ulrich Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg die Loblichenn
 Landt Stende bey Ihrem Jegigen ohne das schwerenn bedrängnußenn mit
 vielenn nachreißenn am liebsten verschonen wolte, So hat doch die vnumb-
 gengliche noturfft erfordert, mit denselbenn aus des Landes Vor augenn
 stehendenn bekummerlichen obliegen, vmbstendige communication abermals
 anzustellen, Vnd Ihr Rathsamens guet bedunkenn, vff was maß denen
 noch forth vnnnd forth continuirendenn Verderblichenn incommoditeten
 hultze zu schaffen zuuernehmen, Wie nun S. F. G. forderist zue sonder-
 barem dank auch angenehmen gnedigen gefallen erkennen, das die Lobl.
 Landt Stende Inn so gehorsambster teution willfahrig erschienen. Also
 stellen dieselbe hauptsächlich außer Zweiffell, es werde Ihnen noch vnent-
 fallenn sein, was bey dero vorm Jahr gehaltenen Zusammenkunfft von dem
 Ursprung vnnnd progreß dieses betrubtenn vawesennß, dan ferner
 S. F. G. beständiger Trew vnnnd teution Jegenn die Rom. Kay. May.
 vnßern Allergnedigsten Herrn, wie auch erfolgten weiterenn verkauff nach
 der leng proponirt, darauff reifflich beratschlagett vnnnd worbei es damals
 bestanden, ganz vnnetig, solches anderweit dieses orts zue wiederholen,
 Nun haben zwar S. F. G. die vngeweißelte Zuversicht getragenn, es
 würdenn sich seithero die Leute aller ents zue etwas mehrer friedtfertigkeit
 veranlasset, vnnnd Insonderheit diese hochbetrengte Lande, derer so lang
 aufgestandener beschwerungenn benommen wordenn sein, Als aber weder
 durch schickungenn, schreiben, erinner: noch zu gemuetfuerungenn, wie
 beweglich vnnnd inustendig es auch Zu mehrmahlen geschehenn, so viel zu-
 erhalten gewesen das die Köning Wrd. zue demnemarck, Ihre guar-
 nison aus S. F. G. Bestung Wulfenbüttell abgefodert, vnnnd also solcher
 Hoch importirender Ort zue S. F. G. selbsts eigener besatzung wieder ein-
 gereumet wehre, Sonderenn dagegen die insolenzien dero darin gelegenen
 Soldatesca Je lenger Je mehr deromassen Zu: vnnnd vberhandt genommen,
 das das Plündern, Rauben, einäschern, ausfallenns vnnnd anderer Feindt-
 seligkeittenn mehr, kein ende gewesen, So ist endlich zue der Weisfun-
 digenn vnnnd in die 5 Monat continuirter Blocquierung ausgeschlagen,
 vnnnd dardurch die genzliche Ruin vnnnd verwuestung dieser herrlicher Lande
 vollents verursacht wordenn, Denn was für Unglueß, elennnd vnnnd vn-
 wieder-

wiederbringlicher schade aus diesem einigem Brunquell so wohl publice als privatim hergeboßenn, was es auch vor schwere weitreichende, Und S. F. G. Inn mehr wege hochnachteiliger consequentiën nach sich geführet, Solches bedarff keiner Deduction, es ist mit keinem Wortenn genugsam zu beschreiben, auch mit Ehrenen nicht gnugsam zu betrauern, die kundtbare enttzenz stehet am Tage, der Jemmerliche augenschein vff 3. oder 4 Meilenn rings ombher a circumferentia ad centrum weisets noch diese stunde mehr, dann oberflüssige aus Bnd schreiet Nach vnnnd wehe ober die Jenigenn, welche omittendo oder committendo an dem schuldig sein, das des ganzen Landes Hauptvestung vnnnd dieses Hauses Thralte ortinars Resitenz vnnnd Hoffstadt in S. F. G. volliger disposition nicht verbliebenn, sondern in Ao. 1626 in eine solche vnuerantwörtliche verenderung gesezt worden, Es habenn aber dennoch S. F. G. Vor vnnnd nach reduction gemelter Bestung an Treueiffender Landsveterlicher Vorsorge vberal nichts erwinden laßen, Sondern was zur abwendung weiterer besorgnissen vnnnd asscurirung Ihrer Lande nur Immer fürstendig gewesen, an allenn diensamen ortern nach muelglichkeit vnterbarwert dadurch auch vber vorige Kayß. milde Versicherungenn eine special salvaguardia vnnnd protectorium erhalten, Sich bei den Bornembstenn Stenden des Reichs In gutes vernehmen wieder gesezt, Ferner mit des Hochwürdigenn Hochgebornen Fürsten vnnnd Hern Hern Christian Erveltenn Bischoffen des Stiffts Mindenn Herzogenn zu Braunschweig vnnnd Lüneburgs 2c. F. G. aus diesen Bnd andern dauon dependirenden angelegenheitenn freundtlicherlich communiciret sich Dero beistandtlichenn Raths vnnnd handtbietung erholet, Bnd weisn Innzwischen das Hochlöbliche Churfür. Collegium Im abgewichenem Jahre zu Mülhausen eine Zusammenkunft angestellet, die Ihrige dahin abgeordnet; vnnnd so wol absonderlich als collegialiter den elendenn Zustandt vff beweglichste vorstellenn, vnnnd vmb total eroneirung Ihrer zue grundtverderbter Lande anhaltenn laßenn, wie solches die Acta abgelegte Werbungenn, relationes vnnnd vbergebene schriftliche Memorialia mit mehrem bezeugenn; vnnnd den Loblichenn Landt Stenden Jederzeit communiciret werden können, Wiewol nun daselbstenn die mit so sehnlichem hohenn verlangenn gehofte würfliche benehmung vmb bekantter Brsachenn willenn, ohnangesehenn ob hochgedachts Herzogs Christians zue Lüneburg 2c. F. G. treueiffertiger durch einen eigen Gesanten geleisteter adsisenz nicht erhobenn werden können, So hat doch vor höchstgemeltes Churfürstl.

Churfürstl. Collegium nicht allein **S. F. G.** suchen selbst vor pillich gehalten, vñnd darumb eine ansehnliche Recommendation an **J. Kay. May.** erteilet, sondern auch darneben **S. F. G.** ein städtliches Zeugnuß Ihrer gehorsambsten Treu vñnd devotion gegeben, Also das dieselbe vñb so viel mehr vor eine Hochnotwendigkeit ermeßenn einen eignen Gesanten so fort von Mülhausen aus, an den **Kay. Hoff,** abzuordnen, vñnd vñb Allergnädigste Hülff, Schuz, Rettung vñnd realbefreiung von den bishero erlittenen einquartirungenn vñd contributionen, wie auch vollständiger wieder einreumung gedachter **S. F. G.** Bestung **Wolffennbuttell** gehorsambst anhaltenn zuelassenn,

Allermäßenn nun an embsiger, vnuerdroßener vñnd mühesamer fürwendung vñd sollicitirn vermittels vnterschiedtlicher bey **J. May.** vñnd allenn Vornembstem Kayßerlichem Officirern gehabten Audienßenn, auch schriftt. vñnd mündtlich Vorbringenn kein mangell gewesen, sich diesfalls auff die ergangene Acta abermalß bezogenn, Also müßenn **S. F. G.** den Allerböchstenn vñnd der Zeit mit gedult empfehlen, das ohne zweiffel wegenn anderer schweren incidentien vor diesmal der verhoffte Success nicht allerdings ersolgenn wollen,

Erfrewenn sich aber demnach, daß **J. Kay. May.** ein so Allergnädigstes rescript an den Hern Generaln **Graffenn Johann von Tilly** etc. ausgefertigt das darob nichts anders, den Ihro gegenn **S. F. G.** tragende **Kay. hulde,** gewogenheit vñnd allergnädigstes Vertrauenn zu spüerenn,

Was nun vber dies **S. F. G.** sieder gerürtem vorigem Landtage vor vnterschiedene Absendungenn, benantlich an **Churfürstl. Drchl. Inn Bayersn** etc. des Herzogs zu **Friedtlandt** etc. **S. G.** etc. denn Hern Generaln **Graffen von Tilly** etc. vñnd andere Vornehme Krieges Obristenn vñnd Officiren mit großen speesenn vñnd anwendunge, von einer Zeitt zur andern vñnd so gar, bis auff gegenwertige stundt, alles zu dem einigen Intent angeordnet, Ob dem armen Lande aus dem vber großen Jammer, not, vñd Elendt geholffenn, vñnd der status publicus wieder gefasset vñnd firmiret werden kunte, solches ist meniglichenn gnugsam bekandt, vñnd wollen **S. F. G.** darbei nicht berüren, mit was vnauffhorlicher bemühung viel vnzehlbare schriftliche Expeditiones Tages vñnd Nachts an alle ende vñnd orter, da man nur etwas erspriesslichß Zuerheben, gehoffet, wie auch

ausgefertiget worden, Darumb S. F. G. sich in Ihrem Furl. gewisshen versichert haltenn, vnnnd wirdtß die posterität verhoffentlich Vor Sich findenn, vnnnd Danccknehmung erkennen, daß Sie Ihr keine müch, sorge, vngelegenheit, Speesenn jemals lauren laßenn, damit Sie Ihrenn Landenn vnnnd Leuten zue einer bestendigen adsecuration auch voriger Ruhe, Friede, integriret vnnnd auffnehmen wieder helffenn kunnen, Sintemal es aber Je an deme, daß nach der Zeit die würlliche ervolgung S. F. G. Herzlichenn wunsch vnnnd wolmeinende intention nicht allerdings secundiren wollen, Sondern die HauptBestung Woffenbüttels vnnnd andere Verwarfsame Orter Im Lande mit quarinsonen belegt bleiben, darzue Zwei Regimente aus dem Lande verpfleget vnnnd unterhaltenn werden muß, Welches sich wöchentlich vber 30000 Rthl. belauffet, die durchzuge vnnnd einquartierungenn forth vnnnd forth continuiren, darneben S. F. G. die nummehr Weltkundige vnnvermutete Verenderung Inn denn beeden Graffschafftenn Hohen: vnd Reinstein, wie auch an andern orten mehr Zugestandenn, vnnnd vber dies alles die Jezigen Zeiten sorgsam vnnnd geschwinde sein. So haben S. F. G. nicht unterlaßenn konnen, den Loblichenn LandtStendenn solche bewannnuß aus Vaterlicher gnediger Vorsorge vnd offenn Fürstl. Herzenn Zu erkennen Zu geben,

Mit ganz gnedigenn begerenn, Sie wollen Sich hierauff zusammen thun, dem nothleidendenn Vaterlandt mit guetenn gedeilichen vnnnd getreuen Rath die Handt bieten, vnnnd S. F. G. Ihr gutachtenn eroffnen,

Erstlich wie es nummehr weiter anzustellen vnnnd was vorzunehmen sein will, damitt das Landt einsmals, deren, In die lange zu ertragenn vnnmuglichenn Kriegsincommotiteten befreiet, Insonderheit aber daß ganze Corpus vnter J. Ray: May: schuldigster vngeserbten gehorsamb noch ferner vitzerrissen zusammen behalten, Vnd zumal alle besorgliche Begegnußenn in Zeiten abgewendet werden müegen,

Vnd weil vorß Andere zue dieses gemeinnützigen Hauptthematis fruchtbarlicher fortstellung, woferne nicht alles vbern Hauffenn fallenn soll, allerhandt notwendige Sparsam bei der Handt sein müenn. S. F. G. Cammerwesenn aber Jeziger Zeit also beschaffenn, das es nummehr an dero selbs eigenen Fürstlichenn ausbringenn fast anstehenn will, Nach aus denn Embtern vnd andern S. F. G. Ordinari Intraden kein einiger Vorschueb noch zur Zeit zuehoffen,

So

So werdenn die Löblichen Landtstende in reiffe erwegung nehmen vñnd schließenn, Woher die hierzu gehörige, zu erlangende vñnd wol parctieirliche Mittell vñnd zwar ohne Verzuëgs, vñd ehister muglichkeit zu erlangenn, S. F. G. wißenn die Löblichen Landt Stende als Vornehme Tapffere Patrioten einer solchenn rühmlichen Devotion, daß Sie von dem publico immermehr aussetzen, sondern zu deßenn conservirung nebenst S. F. G. mit darstreckung des eusersten willig concurriren werden,

Dabei dann zum dritten S. F. G. erinnern müssen, das es mit ver-
pfflege: vñnd Unterhaltung derer Inn Wolffenbüttell liegender garnison
vff maas wie bishero mit großer muhe geschehenn, keinen lengerenn bestandt
wirdt habenn können, Inn erwegung das den Bürgern vñd Einwohnern
daselbstenn eine solche schwere last, so sich wochentlich mit den Servicien
in die 1500 Rthl. erstreckt, vñnd nunmehr aber 24 wochenn ohne mangel
entrichtet werden müssen, Zu vbertragen ganz vñnmöglich, vom Lande
aber ein ganz schlechtes einkumbt, vñnd daserne gleich alles richtig einge-
bracht werdenn solte, bei weitenn nicht zuereichen will, Was nun denn
ganzenn Lande an dieses Puncts Richtigmachung gelegenn, Solches ist
vor Sich selbstenn offenbar,

Derowegenn der Löblichenn Landtstende demselbenn mit vleis vor-
sinnen, vñd Ihre wolmeinende gedanken S. F. G. endecken werden,
Was nun sonst hierbei allerseits vor particularia zu der Stende mehrer
informirung nötig sein muchten, damit wollen S. F. G. dieselke zu gewinn-
ung der Zeit nicht aufhaltenn, Sondern begehrenn gnedig, Sie wollenn
Im mahnen deß Allerhöchsten den anfang zur consultation machen, Vñd
darneben einen Anschues von vertrauten Persohnen alsoforth Deputirn,
So wollenn S. F. G. mit denselben die noturfft communiciren lassen.

Davon erzeigen Sie dem Allmechtigenn einen angenehmen gefallen,
Sie befodernn des ganzenn Landes gemeinen Wollstandt vñnd Rettung
von allen besorgendenn vñgelegenheitenn, vñnd seint S. F. G. solches
vmb Sie sampt vñnd sonders mit Fürl. gnadenn vñnd allem gueten Zuer-
kennen geneigt, darneben auch nicht weniger erbotig alles das Jemige,
so zu des Landes Nuzend auffnehmen Jmer gedeilich sein mag, Vaterlich,

gnädig Vnnd getrewlich anzustellen. Actum auff F. G. Vestung Wolf-
senbüttell den 4^{ten} May Ao. 1628.

(L.S.)

Friedrich Vrich

Nro. 80.

Zu wissen, Demnach Vnserß von Gottes gnaden Friederichen Vrichen
Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburgk, getrewen Landtschafft, Prä-
laten, Ritterschafft vnd Stedten, Wulffenbüttelschen, Fürstenthumbs gue-
termassen bewußt, vnd bey deme fürm Jahr in Vnserer Stadt Braun-
schweigk gehaltenem Landtage mit mehrren vmbstenden vernommen, wie wir
Vnß gegen die Röm: Kay: Maytt: Vnsern Allergnedigsten hern zu remon-
strirung Vnser gegen dieselb tragenden getrewen standthafften Devotion,
bei leider noch Continuirender Kriegszerrüttigkeit, im heiligen Röm: Reich,
Vnserm geliebten Vaterlandt Teütscher Nation in allem gehorsamb bezei-
get, auch wie beweglich vnd Instendig wir bei der Königl. May: in Den-
nemarck vmb abführung Ihrer Guarnison, wodurch Vnß vnd Vnsern
armen Vnderthanenn nichts anderß als Jammer, elendt vndt noht, In-
maßen der rachschiende augenschein außweist, durch feuer vnd schwert
zugezogen, so woll durch schickung als vielfeltige schreiben, eriner- vnd zu
gemütführung noch fürm Jahr angehalten, vnd wie solches alles ange-
wandten vleißes vngeachtet nicht zuerheben gewesen, Daher es dan auch
endlich zu der weltkundigen vnd in die funff Monat Continuirten blocqui-
rung außgeschlagen, vnd dadurch die greylliche ruin vnd verwüstung dieser
herlichen Lande vollends verhrsachet das wir nach der occupation solcher
Vnser Vestung vnd resitenz Wulffenbüttell an allenn deme, was zu abwen-
dung ferner besorgnuß, atsecurirung Vnserer Lande nur immer fürstendig
gewesen, vberall nichts erwinden lassen, sondern an allen diensabmere orten
fergebarwet, Auch von der Röm: Kay: Maytt: Vnserm Allergnedigsten
hern, vber vörige mitte versicherung, ein Special Salvam guarthiam vndt
pro-

protectoriam erlangt, vnd darvff nicht allein das hochlobl. Churfürstl.
 Collegium bey dem zu Mülhausen vilengst gehaltenem Convent vmb exone-
 rirung Unserer zu grund verderbter Lande anhalten lassen, daselbe auch
 solch Unser suchen vor billig erachtet, vnd Vns darumb an Ihr Kay:
 Maytt: nicht allein eine hochansehnliche recommentation erteilet, sondern
 auch ein stattlich gezeugniße Unserer gehorsambsten trewe vndt tevotion
 gegeben, Vnd ob wir well darauff so forth nicht allein Ihr. Kay. Maytt:
 sondern auch der hern Churfürsten zu Bayern 2c. vnd hergegen zu Friedt-
 landt 2c. LLd. Ingleichen den hern General Graf Johan von Tilly 2c.
 vnd andere vornehme Kayserl. Officiren zu rettung Unserer elenden Vnder-
 thanen, wieder aufricht vnd verfassung der status publici beforderung
 Landt vnd Leute wieder auffnehmlichen Zustands vnd also zu wiedererlan-
 gung der vörigen ruhe, friede vndt atsecuration derselben, durch sonder-
 bahre schickungen vleißige negotiationes, vnd vielseltige bewegliche schrei-
 ben, nicht mit geringen Espesen ersuchet, J. Kay. Maytt. auch Vns vber
 andere erteilte Allergnedigste vertröst- vnd versicherung zu fernerer erweisung
 Ihrer Kayserlichen hulde vnd gnade gegen Vns an wolgemelten General
 Graf Johann von Tilly 2c. rescript Unsere Bestung Wolffenbittel zu delo-
 giren, aufgefertiget, Demnach aber die wirkliche erfolgung Unserer her-
 lichen wunsches vnd wolmeinender Intention noch zur Zeit allerdings nicht
 secuntiren wollen, sondern biß dato mehrgedachte Unsere haupt Bestung
 neben andern Verwarfahmen ortern im Lande mit guarnisonen belegt blie-
 ben, Als haben wir fur eine unvmbgenckliche noturfft ermessen, mit gedach-
 ten Unsern Land Stenden auß solchen des Landes vor augen stehenden
 bekümmerlichen anliegen umbständliche Communication abermals vß heute
 anzustellen, vnd Ihr Rathsfahmes bedenken, auf was maße denen noch
 forth vnd forth Continuirenden verderblichen incommoditeten hülffe zu
 schaffen, in gnaden zuuernehmen, gestaldt sie sich auch zu Unserer gne-
 digen satisfaction vnd wolgefelligkeit in zimlicher anzahl alhie heute vnd
 gestern eingestellt, Vndt ist demnach vß furgepflogene Reiffe berathscla-
 gung für rathfsamb vnd dienlich erachtet, auch geschlossen, Das im nahmen
 Unserer ganzen Fürstlichen hauses Braunschweig vnd Lüneburg 2c. weill
 Unserer freundtlichen lieben Vettern LLL. zellischen, harburgischen vndt
 dannebergischen Teils dazu nicht abgeneigt, so well Allerhochstg. Rom:
 Kay. M. als die hern Churfürsten vmb genzliche exonerirung unserer Lande,
 auch abwendung anderer besorgnuß mit allen vleiß nochmals anzuhalten,

vndt andere Bñg vnd Bñsere Landen biß dahero zugestandenenen gefehrlichen begebenheiten hinwieder abzuschaffen, durch eine ernstliche legation entwerder bey halt verhoffenden deren Convent oder absonderlich vñs beweglichste fürderligst ersucht, daneben auch an Kayserl. hoffe ein geschicktes subiectum Bñser vnd Bñserer Landt vnd Leüte noturfft ferner zu Sollicitiren biß der edtle werde fried im Römischen Reich wieder gestiftet, gehalten, wie Imgleichen eine qualificirte Versohn, welche sich bey dem Hern General Graff Johan von Tilly 2c. auch dafern immer möglich an des Herzogen zu Friedtlandt 2c. Ed. so lange deren beiderseits armaten dieser endts verbleiben würden, gleichergestalt ein techtiges individuum Bñser vndt Bñserer armen vnderthanen notturfft mit sorgfeltigen vleiß vndt dexterität in zureichende aufacht nehmen, vndt zu solchem ende bei beidenn hern Generaln respectivē zu residiren, erstes tages abgeordnet werden mügten. Weill aber zu solchem hochnützlichem vnd nötigen vorhaben nicht geringe vnkosten vnd Spesen vonnöthen, So haben Bñg gedachte Bñsere Landstende, als getrewe Patrioten Zu erweisung Ihrer zu dem lieben Vaterlandt tragenden liebe vnd vñsgeserbter affection zu solchen behueff Jedoch daß es nicht in Consequenz gezogen werden solle Vier tausende zwey hundert funff vnd siebenzig Reichstaler bei dem Rath Bñserer Stadt Braunschweig weill dieselbe Ihnen bekantlicher schuldts verhafftet blieben Cediret abgetreten vndt überwiesenn, wollen auch ferner vleiß anwenden, damit solche 4275 Rthlr. so baldt immer müeglich eingebracht werden, vnd es also an fortstellung obberürter abschickung weill periculum in mora, nicht ermangeln müege, In vñgezweifelter zuversicht, der Rath werde sich furter also bezeigen, wie es die schuldigkeit vnd liebe gegen das Vaterlandt erfordert, Nachdem auch Bñser Cammerwesen in einem so beschwerlichen, Ziemerlichen vndt bekümmerten Zustandt begriffen, das wir Bñg selbst nicht ausbringen, weiniger darauß Inbehueff des gemeinen besten, etwas verwenden können, Als haben sie Bñg vber angeregte 4275 Rthlr. profubsidio charitativo noch so viel als vier Monat nach dem einfachen Römer Zuege auftragen, Nemlich Zwey Tausendt Zwey hundert Acht vndt Vierzig Thaler auß vndertheniger treu gewilliget, vnd sich anheißig gemacht, daß nicht allein darzu die hern Prelaten Ihre gewöhnliche quoten deren modus Collectandi Jedoch bei dieser extraordinari verwilligung vnd wie sie denselben anzustellen vermeinen, Ihnen vor dießmahl frey gelassen, sonderñ auch die Ritterschafft vnd Städte nach der anlage berürtes einfachen Römer Zueges Ihre

Ihre portien respectivi erstes Tages einbringen vnd es mit der lieferung also anstellen wollen vnd sollen, daß alle vnd Jede wochen in abschlag solcher summen funff hundert Taler biß die außzahlung gantzlich geschehen, vnfeilbahr einkommen, negstkünftige woche auch damit der anfang gemacht werden müege, Vndt obwol ezliche Landtstende izo nicht erschienen, so sollen dieselbige Jedoch diesen gemeinen schluß nachzukommen vnd zugeleben nicht weniger verbunden, vnd Ihre quoten ebenmässig dazu einzubringen schuldig sein,

Wir erklären vnd Reversiren Vns, dagegen in Crafft dieses dahin, daß solch subsidium charitarium vnd verwilligung nicht zur Consequenz gezogen, sondern gedachte Vnsere getrewe Landtschafft bei Ihren hergebrachten privilegien vndt in handen habenden reversalen vnabbrüchig gelassen, geschützet vnd gehandthabet, Imgleichen diese gelder zu Unserer Fürstlichen Cammer nicht genommen, sondern nur bloß einzig vndt allein zu dem bono publico, wohin sie deputirt, verwendt werden sollen,

Nachdem auch Vnsere getrewe Landtschafft hieneben noch ezliche puncte erinnert, welche teilß Ihre erledigung auf dem fürm Jahr in Vnsere Stadt Braunschweig gehaltenem Landtage nicht erreicht, Alß sollen dieselbe erster müeglichkeit, weill es biß dahero die oberheuffe Geschäfte in publicis verhindert, effectuirt vnd vollstreckt werden, Vnd wollen vnter denselben fürnemlich versüegen, weill die wahre Gottesfurcht rechtschaffene Reumütigkeit, Buße vnd Besserung des lebens bei denn meisten sehr erkaltet, wo nicht gar erloschen, auch allerhandt ergernuß vnd abscheuliche sünde fast mehr als Zuor jemals vngescheret verübet werden, Dannerhero auch des Allerhöchsten Zorne, vnd die wolverdiente schwere straffe vnd Rute nicht allein nicht abgewendet, sondern Je lenger Je mehr zu des Landes endtlichen vnaufpleiblichen garauß verohrsachet wirt, Daß an alle General vndt special superintendenden gemessene anordnung vnseumlichen aufgefertigt werde, wir an allen orten mit geberth Buße vnd fasttagen hinfuhro in rechter Christlicher Andacht vnd eifer angehalten, daß wahre Christenthumb gepflanzet, Gott dem Herrn in die Rute gefallen, weitere Landtplagen verhütet, Daneben aber auch wieder die vnbusfertige müßwillige halßstarrige vnd ruchlose contravenienten mit solcher ernstlichen Bestrafung verfahren werden solle, damit andere ein exempel vndt abschewnehmen haben sollen,

Ingleichen laßen wir Uns nicht mißfallen, daß die vor diesem bedachte Kleiderordnung vnd was sonst zu erhaltung gueter Policei auch gantzlicher abschaffung alles vnnötigen pancketirens vnd vnuerantwortlichen schwelgerey diensamb vnd nötig, den negsten wieder zur Hand genommen, revidiret, was nach gelegenheit der jetzigen leuffte etwa dabei zu erinnern, darzu getragen, publiciret, darober mit allem ernst gehalten, vnd die Ubertreter ohn einigen respect nach der schærffe bestraffet werden sollen,

Ingleichen wollen wir auch ferner deßjenigen halber, was wegen affecuration in Religionswesen der Erbvertrege Apologia mehrer unterhaltung Unserer Julius Uniuersitet zu helmstedt, vnd deren privilegien auch Canzleytax hiebevorn verabschiedet, vnd 180 nachmalß erinnert soviel darvnter allenthalben nötig, ratsamb sein, vnd sich gebüren wirdt, anschaffen, Die schazordnung zu welcher behueß die Landtschafft Ihre gedancken gleichergestaltdt eröffnet, betreffend, Dieselbe wollen wir hiemit, Inmaßen sie von Uns remittiret, ebenmæssig in gnaden Confirmiret vnd bestetigt haben, Vndt ist dieselbige heutiges Tages volnzogen, vnd in originali abgefolget worden, gestaltdt wir auch bei denen zum großem Aufschuß deputirten vnd albereit Confirmirten Persohnen, Alß den Ebtz zu Riddagshausen, Ringelheimb, auch Stiftern S. Blasij vndt Cyriaci in Unser Stadt Braunschweig, auch Probstz zu St. Lorenz vor Scheiningen, Ingleichen auch der Ritterschafft Heinrichen Christof von Weserling Obristen, Tedell Burhardt von Walmoden, Frij Wilhelm Gansen, Obristleutenanten, Alßen Claus von Marenholz, Gungel von Bartenfleben, Juliusen von hoimb, Victorn Jobst Schenecken, Borrießen von Wrißberg, Vndt dann Unsere Stedte Braunschweig helmstedt, Alfeldt vndt Ganderßheimb, Zum SchazRäthen aber den Abt Unsers Closters Ringelheim, Stift S. Blasij, Wilhelm Stoplern, Eurdten vonn Betteheimb, Victorn Jobst Schenecken, Borrießen von Wrißberg, Unserer Stedte Braunschweig, helmstedt vnd Alfeldt, ungeachtet was der ein oder Ander deßhalb für entschuldigung eingewendet, nochmalß ungeändert bewenden laßen, Vndt Zweifeln nicht, ein Jelicher werde sich dazu nicht alleine gerne bequemen, sondern auch Unserm gnedigen vertrauen noch dabei aller gebüer bezeigen, Inmaßen dan auch Ihrer verrichtung halb auf obberürte Schazordnung wir sie hiemit verwiesen haben wollen,

Unser beschwerliches Schuldtwesen, verhoffen wir mit Gottes gnediger verleihung Inmaßen darzu ein erspriechlicher anfang gemacht, in solchem standt zu bringen, damit es sowohl Uns, als unsern Creditoren zu gutem gereichen könne, Und seindt nicht abgeneigt, etliche vertrawte Personen auß unserer Landschafft, vfvorgehende deren ernennung in gnaden zu deputiren, denselben disfaß unsere noturfft zu offenbahren, und deren guetachten, durch was mittel diesem schuldtwesen am fueglichsten und ehesten abzuhelfen, zu uernehmen, Darv der sachen fur zu sinnen, und deswegen was nötig, unverlengt anzuordnen,

Des gewesenen und entrunnenen Rentmeisters Johan Barnstorffs Güeter belangendt ist kein beßer mittel als daß desen Güeter zu contentirung unserer getrewen Landschafft, und vbriger seiner Creditoren in ein Corpus gebracht, und ein curator bonorum gesetzt werde, Inmaßen wir auch daßjenige, was wir in erfahrung bringen können, albereit in arrest nehmen lassen, Und wosern unsere Landtstende, Uns dießfalls etwas mehrs an die handt geben können, soll es an ferner anordnung nicht ermangeln,

Als auch unser Landschafft wegen einer dem Capittel zu Halberstadt bei unsers Brueders Herzogen Christian zu Braunschweig und Lüneburgk x. hochseel. Ed. postulation gegebenen assurance sich allerhand besorgnuß und ansprache befahren, So wollen wir zwar nicht hoffen, daß deßhalb etwas abhanden, Können auch so wenig Uns als unsere getreue Landtstende beschaffenen sachen nach im Rechten verbunden erachten, Jedoch dafern dießfalls etwas ober Zuversicht nicht desto weniger erfolgen sollte, Ist unsere gnedige meinung und für Rathsamb ermessen, daß auf solchen fall gemeltes Capittel ab; und da es zu acquiesciren nicht gemeinet, Zu ordentlichen Rechten verwiesen werde, welches sowohl auf unser als der Landtschafft seiten in gebührende aufacht zu nehmen,

Damit auch unser Rentmeister Joachimb Lautig Zu völliger Verwaltung seines Ampts so weit sich solches bey jetzigen beschwerlichen Leufften erstrecken wirdt, gelangen müege, So soll demselben solche administration und was darzu gehörig, nunmehr ohn lenger verzug vollständig Committirt und aufgetragen auch die besoldung abgefolgt werden,

Als auch endlich für diesem gegen ezliche Vnsere Landtstenden bei lebzeiten hochermeltes vnsers Bruders seel. ein processus inquisitionis angestellet, so soll Ihnenn daß dabei gehaltenes protocoll den negsten Communiciret vnd abgefolgt werden, Vndt bleiben Ihnen sonsten mit allen Gnaden gewogen, Brkündtlich Wir die Deputirte Vnsere Landtstende diesen Abschiedt mit respective Vnserm Fürstlichen auch angebornen vnd gewonlichen petchafften wißentlich betrücken lassen vndt versiegelt, Geschehen vnd geben Nortenhoff am 7ten July Mo. 1628,

(L.S.)

Friedrich Ulrich

(L.S.)

Petrus Abt zu Ridsdagshausen.

(L.S.)

Georgius Abt zu Rinze mpp.

(L.S.)

Valentin Moller D. Dechant C. Blasij mpp.

(L.S.)

Heinrich Muller Probst zu Schening.

(L.S.)

henrich Julius von Kniestedt mpp.

(L.S.)

Fritz Willm Gans mpp.

(L.S.)

Eurdt von Beltheim mpp.

(L.S.)

Gunzel von Bartenzschleben mpp.

(L.S.)

Dietrich von Quikow mpp.

(L.S.)

Carl B. v. Kram mpp.

(L.S.)

Wegen der Stadt helmstedt Johan Schwarzkopf mpp.

(L.S.)

Wegen der Stadt Alfeldt And. Ryne mpp.

(L.S.)

Casper Pflugmacher wegen der Stadt Bokenem.

Von Gottes gnaden, Wir Friederich Ulrich, Herzoge Zu Braunschweig vnnnd Lüneburgk ꝛc. Ermeßen vnnndig Zu Wiederholen, sondern es ist Vnsern getrewen Landtständen Wolffenbüttel: vnnnd Calenbergischen Fürstenthumbs Prälaten, Ritterschafft vnnndt Städten Zuvorhin Bekandt, Waß bey denen respective Zu Hannover vnnnd Nortenhoffe nunmehr fürn Jahr gehaltenen Landtagen für schwehre deliberationes fůrgangen, vnnnd Was Damals Vnsern Landt vnnndt Leutten Zum besten, erlangung eines Heyßamen Ruhestandes Auffnahm vnnnd Wachsthumb in einen vnnnd Andern reifflich geschlossen, Ob Wir es nun wol seithero Zu Sicher Behuef, vnnnd damit vnser Fürstenthumb vnnnd Lande, Graff: vnnndt Herschafften Wieder alle böse machinationes, Welche vonn Vnsern Vbell affectionirten, vnnndt theils denjenigen, so Unser Brodt geßen, mit allen Nacheyffer, Jedoch auß lauter Vnerfindtlichkeit fortgetrieben, Vnzergliedert Conseruiret, erhalten, Vnnnd vff die Lieben Nachkommen gebracht Werden mügte, An Landesfürstlicher Grundwäterlicher sorgfalt, vnuerdroßener mühe, stetiger Arbeit, vnnnd großen Vnkosten nicht ermangeln lassen, Auch noch Vnieko Vnsers Vhralten Gesambten Fürstl. Hauses, Abgeordneten, fürnehme Ambassada am Kayserlichen Hoff Zu Wien mit schwehren Speesen unterhalten müßen, Vnnnd vns der Römischen Kayserl. Maytt. Vnsers Allergnädigsten Herrn, Wegen Unserer gegen Dieselb mit gedültiger Auffsehung Unserer Landt vnd Leutte Wirklich remonstrirten standthafften devotion, ungeferbter Liebe vnnnd gebürender trewe, Auch dagegen Albereit erlangter Kayserlichen adsecuration, starken Versicherung vnd ernstlichen Protectorij zufolge, noch ferner aller kayserlichen Handtbietung Schutz vnnnd Schirm getrösten, So hat Jedoch entzwischen die Königliche Würde in Dennemark, Norwegen ꝛc. bey denen Zu Lübeck vorgewesenen Pacificationstractaten, Ihrer Kayserlichen Maytt. die Dreytmahl Hunderttausendt Tzaler, Womit Wir Ihrer Königl. Wrd. vor diesem verhafft gewesen, neben denen von Vns darüber etwa habenden Siegel vnd Briefen, Wieder alle Zuuersicht Zu cediren sich vnternommen, Wogegen Wir zwar, so baldt Wir dauon Bericht empfangen, mit genugsamer Zugemüeth: vnnnd Auffführung Allerhandt tapfere, erhebliche vnnnd in Recht beständige Einreden, Daß Wir Ihrer Königl. Wrd. deßfals nichts gestendig, noch Sie von Vns das geringste Zu

Zu fordern Sondern gerürte Ihre präntension fürtlengst absorbiret, Vnnd
 die darüber habende Brieff vnnd Siegel, an ihm selbst vnbindig, nichtig,
 Crafftloes vnnd vnnwürden, ipso jure ersochen, vnd Aufgehoben,
 Dieselbe auch bis dato bey Ihr absque ulla causa debendi verblieben,
 mit Vorbehaldt, Unserer Deyffals Zustehenden notturfft, Recht vnnd Ge-
 rechtigkeit bestendig protestiren, vnnd solche protestation vnnd reservation
 so woll den Kayserlichen deputirten, Als den Königlichen Abgeordneten
 durch Notarien vnnd Gezeugen der gebüer insinuiren lassen, Es ist aber
 solche cessio nichts destoweniger vollstrecket vnnd gedachte Brieff vnnd
 Siegel Wolgemelten Herren Kayserlichen Subdelegirten Commissarien,
 dem Bericht nach, Aufgereicht Worden, Kayserliche Maytt. haben auch
 darauf Dieselb dem Herren Generaln, Grafen Johann vonth Tilly zc.
 Weit Sie Deme ein Allergnädigstes Recompans vff Biermahl Hundert
 Tausendt Rthllr. versprochen, neben noch Einmahl hundert tausendt Rthllr.
 wegen Unsers Brudern Herzogen Christians zue Braunschweig vnnd
 Lüneburg zc. Hochseeligen Ebd. mit der Andeutung, Ob hetten Dieselb Je
 ein Fürstliches Patrimonium haben müssen, nicht allein hinwieder assigni-
 ret, sondern auch an des Herzogen zue Friedtlandt Id., eine Commission
 cum plena potentia ertheilet, Wolgemeltem General solcher Biermahl
 Hundert tausendt Rthllr. halben Unser Hauß Eycke, vnnd dafern solches
 nicht Zureichen würde, Alsdann Zu solcher behueff noch etlich Unsere
 benachbarte Embter vff Vorgangene taration, Neben Unsern Landtsassen
 vnnd unterthanen, mittels erlassung Dero Uns geleisteten Pflicht, solche
 Heuser, Landt vnnd Leuthe bis Zu gantzlicher contentation Innenzuhaben,
 Zugenießen vnd Zugebrauchen, realiter Anzuweisen, Vnnd ob Wir wol
 Ihrer Kayserl. Maytt. hochgedachter königl. Wrd. Vnsueg, vnnd daß
 dahero Deren Cessio Vngültig, Nichtig vnnd Vnrechtmessig, hochermel-
 ter Unser Bruder auch gar kein Patrimonium sondern lauter schulden
 hinterlassen, durch wolgedachte Ambassada gehorsambst beweglich remon-
 strirt, So ist es Jedoch bey gerürter assignation vber alles verhoffen ver-
 blieben, gleichwol vff Unser endtliches vnderthäniges anbietern, Daß
 Wir Ihrer Kayf. Maytt. dießfals so viel immer möglich Zuerheben,
 gehorsambst an die Handt Zu gehen, vns bemühen wolten, Die execu-
 toriales in etwas suspendirt worden, Gestaldt sich auch der Herr General
 gegen Unsern Abgeordneten erkläret, Sich mit Uns Zu seiner contentation
 in gütliche tractaten einzulassen, Wir nicht weniger des Herzogen Zu
 Friedt

Friedtlandt Ebd. 2c. mehrerwehnte Kayserl. executoriales off das insinuirte Kayserl. rescriptum suspensivum in etwas, Jedoch mit dem Anhang Zu schleuniger fortsetzung der guetlichen Tractaten, Vnsern ernst Zu erwessen, in etwas verschobenn, Nun hetten Wir am liebsten gewoldt vnnnd vom Herzen Wunschen mögen, daß solche Königl. Dennemarkische Cessio hintertrieben worden, Vnnnd Wir also mit denen dauon dependirenden gefehrligkeiten, verschonet bleiben können, Weil aber darunter alle Angewandte Bemühung, Vleis vnnnd Arbeit vergeblich gewesen, Vns auch daneben von hohen fürnehmen ortten an die Handt geben, Zu Abwendung aller gefahr inconuenientien vnnnd Vnheils, Auch conservirung vnsrer Landt vnnndt Leutte offt angeregte Güetliche tractaten fortzusetzen.

So haben Wir mit Vnsern getrewen Landtschafften Woltffenbüttel: vnnnd Calenbergischen theils bey gegenwertiger Versamblung darüber Rath gehalten vnnnd darauff vor diensamb angesehen vnnnd geschlossen, Daß gerürte Güetliche tractaten, Nach anleitung Vnsrer deßfalls Abbereit verfaßten Instruction Oder wie sich Zu gewinnung der Zeit vnnnd facilitierung der sachen sonst pro re nata. welches vnsrer deputirten dertretet Anheimb gestellet, am besten fügen wil, mit dem Herren General Grafen Johann vonn Eilly 2c. Auf angeregte von der Königl. Wrd. in Denemark cedirte; Dreyemahl hundert tausendt Rthlr., Kayserlicher Maytt. Zu vnterthänigsten gehorsambsten respect vnnnd ehren in Vnsren nahmen fürderlichst An: vnnnd fortgestellt werden sollen,

Vnd haben sich dabey mehrgedachte Vnsere getreue Landtschafften Zu remonstrirung Ihrer Zu Vns vnnnd Vnsern Landt vnnnd Leutten tragenden Auffrechten vngeserbten Liebe, affection vnd Neigung ferner erkläret;

Weil Sie vermerkten, Daß Vnsere auch getreue Landtsknde in Vnsrer Graffschafft Hoya auß denen hierunter sonst besorgenden großen inconuenientien vnnnd dauon dependirenden vielen vnermesslichen Vnheyllen das geringste Zu erwählen nicht Abgeneigt, Einmahl Hundert Tausend thlr. Zu vbernehmen, Daß Sie vnnnd ein Jeglicher Absonderlich sich ebenmefig of Einmahl Hundert Tausendt Thaler, vnnnd Also insgesamt off Zweymahl hundert Tausendt thlr. Zu vnser behueff fide iussorio nomine einlaßen, Zu solchem endt auch noch für Auffhebung dieser Versamblung die auß Jeglicher Landtschafft Zu diesen tractaten deputirten Stende mit

gnugsamer Vollmacht vnd plenipotens hierunter nebst Unsern Abgeordneten zu handeln vnd zu schließen versehen Wollen, Dagegen haben Wir uns resoluirt vnd anerpietig gemacht, Ihnen in omnem euentum zuer intermitten vndt Schadloßhaltung eine gewisse assurance demnegst Abfolgen zu lassen,

Demnach Wir auch Unserer getreuen Landschafft rathsames Bedenken der Ordens Personen halben, Welche sich bis dahero unterstanden eckliche Unsere Klöster zu occupiren, vndt vber dem was zu schmechlerung Unserer Landesfürstlichen Obrigkeit vndt sonst dabey vorgangen, Auch anderer nothwendigkeiten halber bey Jeglicher Zusammenkunft erfordert, Als haben Wir Uns belieben lassen, So baldt Wir solchen schmechren Punct in reiffe deliberation ziehen würden, Daß alsdan eckliche Ihres mittels, welche Wir vnd Unsere Landschafft Jeko respective erhand, darzu gezogen, Rath darvber gehalten, vndt darauf was dießfalls nötig sein vndt für diensamb befunden werden wirdt, gleichergestalt geschlossen werden sollen, Vnd Als endlich Unsere getreue Landschafft Wollenbüttelschen theils erinnerung gethan, weil die vorm Jahr zu Röttenhoff beschlossene verschiedene puncta Ihre erledigung noch nicht erlanget, Daß deren erbitter: vndt Vollenstreckung befördert, Insonderheit die Kirchenvisitation so woll der Prediger als der Pfarrkinder, wegen des befindlichen Gottlosen ergerlichen bösen Lebens vndt wandels ecklicher ortter fortgestellt werden mügte, So haben Wir uns nochmals in gnaden erklaret, weil solches bis dahero, wegen der eingefallenen vberheufften geschäfte in publicis verhindert worden, Zu solchem Endt erstes tages gebürende Verfügung ergehen Zulassen, Wir nicht weniger, Nachdem Uns fürbracht, Ob solle Unsere kleine Silberne Landmünz an Ihrer Qualitet, güetigkeit mercklich verringerdt, vndt dahero von Unsern eigenen vnderthanen, devolviret, heruntergesetzt, vnd wol gar verweigert werden, So wollen Wir deßhalb so baldt vndt ungesäumt ebenmässig vleisige inquisition vnd Nachfrage Anstellen, Vnd darauf was Unsern Lann vnd Leuten zum bestenn gereichen wirdt, Ernstlich beschaffen vndt Anordnen, Vndt bleiben offtigedachten Unsern getreuen Landschafft mit Fürstliche gnaden fürters wolbeygethan &c. Verkündlich haben sowoll Wir, als die deputirte Unserer Landstende, Prälaten, Ritterschafft vndt Städte diesen Abscheidt unterschrieben, vndt mit Unsern Fürstlichen Secret, auch angebornen vndt gewonlichen Pittschafft respective betruckenn lassenn, Geschehen vndt

und Geben in Unserer Stadt Ganderheimb, Am fünfften Auguß des
Sechszehen hundertten und Neun und Zwanzigsten Jahres.

(L. S.)

Friedrich Brich.

(L. S.)

Theodorus,
Abt zu Amelunxborn. m. p.

(L. S.)

Georgius
Abt zu Ringe m. p.

(L. S.)

Valentin Möller
D. m. p.

(L. S.)

Hieronimus Turte Probst
zu St. Georgenberg.

(L. S.)

F. Willm Gans.

(L. S.)

Lippolt von Oßershausen
mein handt.

(L. S.)

Julius von Hoym.

(L. S.)

Victor Jobst Schenk.

(L. S.)

(L. S.)
Andreas Ryne wegen
Alfeldt.

(L. S.)

Adamus Viebingius
wegen Schöningen.

Nro. 82.

Von Gottes gnaden Wir Friedrich Brich Herzog zu Braunschweig vndt
Lüneburgk etc. Vor uns unser Erben vnd Nachkommen, thuen hiemit
kündt vndt bekennen gegen Jedermänniglichen offenbar bezeugend etc. Als
bey iungst alhier in Unser Stadt Braunschweig gehaltenen Landtage vn-
ser getreue Lössliche Landschafft aller dreyen Stände, der Prälaten, Rit-
terschafft vndt Städte, wegen befundener eusersten vnumbgänglichen not-
türfft, zu Vortsetzung vnser Ihnen eröffneten Christlichen vndt gemeinnu-
gen intention nemlich zuserst zur Ehre Gottes, vnser lieben Vaterlands
frommen vndt besten vndt rechtmessigen defension vnserer Landt vndt Leuthe
vndt dazu abwendung anderer schwerer besorgnußen, eine Untertänige
steuer vndt Anlage des Simplicii in triplo, auff vier Monadt aus treuwei-
nender gutherzigkeit eingewilliget, Wobey dan die Ritterschafft sich derge-
stalt angegriffen, daß Sie vndt andere so uns den Rosdienst zu leisten ver-
pflichtet,

pflichtet, anstatt deren Pferde, darmit vns Sie verwandt, vor iegliches Sechs thaler Monadtlichen zugeben vndt einzupringen versprochen vndt sich anheissig gemachett zc. ; Jedoch in gemein mit angeheffter eingewandter protestation vndt reseruat. daß solthane bewilligung Jnen den sämplichen ehebendanten Ständen vndt Einemieglicher Deroselben absonderlich annyergebrachter freyheit immunität vndt gerechtsame vnbeschadet sein, vndt zu keinem präiudiz einfuhrung vndt nachfolge gereichen noch gezogen werden solle. Immaßen dan bey Vns von vorbesagten Ständen hierüber zu gewisser Verwahrung umb gnädige ertheilung vndt aufsolge vnseres Reuerfses, auß sorgfältigkeit, vnterthäniglich angehalten worden zc.

So haben wir vorerst solche vnserer gehorsamnen Landschafft vndt Stände vnterthänige treuwillige rechtschaffene Bezeigung mit gnädiger danknehmigkeit vermerkt, vndt dan auch vorerwehnten irem angebrachten vnterthänigen suchen des reverses halber, in gnaden stadt gethan, Thun auch das hiermit vndt in Crafft dieses, Vereden vndt verpflichten, vns als der Landesfürst, vor Vns vndt Vnsere Nachkommenn, wie solchs in bundigster maasse vndt wie es geschehen solte, könnte oder möchte. Also vndt dergestalt, Daß gerurte ickige zu obangedeuteten intent desiderirter liberirung woll angesehene freye anlage. Des Simpli in triplo vndt darunter beschehene einwilligung der Monadtlichen Sechs thaler vor ein jedes ritterdienst Pferd, oberwehnter Vnser Löblichen getrewen Landschafft, in gesamt vndt Jegleichen darunter begriffenen Stände absonderlich an ihren vndt eines Jeden wollerlangten hergebrachten freyheiten immunitäten, Recht vndt gerechtigkeiten, auch den Landtags abschieden, weder anieko noch in künfftig vnabbruchig vnd vnpräiudicirlich sein, auch zu keiner einfuhrung oder zu einigen nachtheill vndt consequenz nicht gedeutet, gezogen nochgehalten werden solle zc. Ohne alle gefehrde. Dessen zu vhrkundt haben wir vor vns vndt vnserer mitgesetzte diesen Revers mit vnserm Fürstl. handtzeichen befestigett, Vnser Fürstl. Cammer-Secret wißentlich darunter drucken, vndt einem Jeden von mehrgl. vnserer dreyen Landt Ständen ein besonder gleichlautendes exemplari in originali außandtwordten lassen. So geschehen vndt gegeben am 9ten February Anno 1632.

(L. S.)

Friedrich Brich.

Zu wissen Ob woll von Gottes gnaden Wir Friedrich Ulrich, Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg 2c. Unsern getreuen Landschafften Wulffenbüttelschen vnd Calenbergischen Theilß vff dem im Januario Anno 1632 alhie gehaltenem Landtage, so woll vber den statu publico insgemein, als auch wegen Unser armee Landde vndt Leuthe gnädige Entdeckung gethann, vndt Vns mit Ihnen Wegen Verb vndt vfföringung einer anzahl Volcks, zu abgetrungenener defension vnd rettung vnser Landde vndt Vnterthanen, verglichen, vndt in der besten zuversichtigen Hoffnung gestanden, Wir wolten dadurch solch rühmlich intent erreicht habenn, so sein doch entzwischen die euserst beschwerliche Leuffte nicht besser, sondern je lenger, je erger vndt gefehrlich worden, derowegen wir Vnsere armatur, daferne wir nicht gar zu Grundt vndt Boden gehen wollen, vff ein ansehnliches verstercken vndt die Lieberirung vnser bedrengte Vnterthanen zur Handt nehmen müssen, dabei Wir auch Gottes Gnädigen Giegen in der That verspueret, indeme ein Gueter Theill Vnserer Landde, denen darin liegenden Feindtlichen Guarnisonen, durch Vnsere Waffen wieder abgetrungen vndt nunmehr auch Hildesheimb auß vielerhandt wichtigen vndt bestennenden Vrsachen, zu mahl aber zu besserer Rett- und Salvirung Vnserer Landde dermaassen gefasset ist, das Wir Vns dieses so hoch importirendenn Orts in kurzen zuversichern verhoffen, hetten auch Vnsere gefassete intention durch Gottes gnedige Verleihung wohl besser erreichen kunnen, Wann Vnsere vff den äußersten Gradt ersogene Vnterthanen durch die vielfeltige Durchzüge, eigenmechtige einquartirungen vndt exactiones nicht so erbarmlicher Weise, alles Vnsers Eriannern vndt zugemuththurens ohnerachtet zu Grundt gerichtet, vndt dadurch die mittell zue leben, vndt andere nothwendigkeiten Unser eigenn trouppen entzogen werden, Als denn daneben bekand, das die Carolische Ligue vndt Dero Assistenten noch etliche ansehnliche Veste vndt woll versehene orter, so woll in Vnserm Fürstenthumben als an der Weeser, starck besetzt, vndt Vnsere Landde in Contribution behalten, Insponderheit aber daselbsten, wie auch nicht weniger in Benachbarten Westphalischen Creisse vndt am Rheinstromb in voller Werbung begriffen sein; So haben Wir bei so hoch gefehrlichem Zustande kein besser remedium als die Conuocirung der sämtlichen Niedersächsischen Creiß Stendte befunden, zuuorher aber mit Vnsern getreuen Landtständen

aus

Zweyter Band v. L. A. S

aus diesen schweren angelegenheiten Rath halten, Vnd dero getrewes bedencenn vernehmen wollen, haben demnach dieselbe anhero bescheiden, Ihnen die capita deliberationis eröffnet, darüber die Berathschlagung zur Handt genommen, vndt nach reiffer Erwegung vnd angehörter Iherer vnterthenigen Meinung Vnß folgenden schlusses verglichen.

1) Erstlich ist Vnß zu gnediger Dannknehmigkeit geschehen, daß die getrewe Landschafften, Vnß Ihre vnterthänige Gemütsmeinung des Creistages halber, Dann auch wegen des bevorstehenden Convents aller Evangelischen Stände zu Franckfurth in Vnterthenigkeit eröffnet, wollen auch die von Ihnen deswegen beschehene wohl meinende Gedancken in gute sorgfältige obacht nehmen, vndt Vnß bei diesem ieizigen algetrunghen gemeinen defensions vndt Rettungs Wassen fürnemblich angelegen seyn lassen, Das die Reine Evangelische Wahrheit erhalten, das heilige Römische Reich durch ein Erbarn Christlichen Frieden beruhiget, die teutsche Libertet conserviret, die fundamental Sazungen Jura vnd dignitet des heiligen Römischen Reichs in Ihre vörige Consistenz gebracht vnd Vnßern Lannde vnd Vnterthanen in guetes Vffnehmen, Insonderheit aber die beschwerliche einquartirungen, exactiones, vnd dabei mit vnterlauffende excesse gänzlich vffgehoben, abgethann vndt verhuetet werden mügen.

2) Vors ander haben wir gnädig gerne vermercket, was Vnsere getrewe Landschafften, so woll wegen der exorbitantien der Soldatesca, reformirung vnserer armatur, vnd daß die Contribution gleich abgetheilet, wie auch von dem, was allbereits gehoben, richtige Rechnung abgelegt, vndt eingebracht werden michte, Wohlmeinlich gesucht, Befinden solches alles hochnöthig detestiren nebennst Ihnen die fürgehende erschreckliche Raubereien vndt plünderungen, wollen auch, wie bishero geschehen, an Vnß nichts erwinden lassen, was zue Conservirung vnserer armatur, Wiederanrichtung der so gar zerfallenen Krieges disciplin vndt abstellung der vnerhörten grewlichen abominationen, diensamb vndt ersprieslich seyn magt, wie dann zu schleuniger Befoderung dieser so heilsamen intention, noch beimwehrendem Landttage Commissio an die Ehrenreste, Beste und Erbhahre Vnsere respective Landtsassen, geheime Cammer vnd Kriegs Rätthe auch Commissarien vnd Cammer Secretarium, vndt liebe Getrewe Franz Jacob von Cramm, Beith Curdt von Mandelslohe, Victor Jobst Schencken, Borries von Wrisberg, Ern Johann von Bennigsen, Dieterichen

terichen von Heimbürg, Julius Ersten von der Streithorst, Burgermeister vnd Rath zue Göttingen, vnd Johann Blocken ertheilet vndt ausgefertigt, Welchen auch zugleich mit vffgetragen vnd anbefohlen, das Contributionswesen in guete richtigkeit zubringen, vnd von dem, was albereits gehoben, die Rechnungen einzunehmen, Vndt soll auch der von den Stenden vorgeschlagener Einnehmer Johann Stargke Amptmann zue Sanderse heimbs da er sich dazu verstehen wirdt, fürderlichst in Pflcht vnd Aude genommen werden.

3) Vnd weil drittens die getrewe Landtschafften vnterthänig gepetenn, das die bei jezigen beschwerlichen Kriegas Vnwesen vndt Confundirtem zustande, aus vnumbügglicher euserster Noth, der gemeinen Wolsfahrt zum besten, angelegte vnnnd gehobene Contributiones in keine Consequenz gezogen, sondern es bei deynen dieser wegen Ihnen vff dem in Anno 1632 gehaltenem Landt Tage gnedig heraus gestellten reversen, wie auch vorigem Landt Tages Abschieden gelassen werden möchte, Als haben Wir Buss in diesem passu in Gnaden dahin erckleret, das alles dasjenige was in hoc dasu summae et extremae necessitatis von Uns vorgenommen, vndt zu Uns, wie dem ganzen Reich bekandt, abgendtigten defension, so woll an Contribution, als allem andern Uns, vnterthanen abgefordert werden müssen, Uns, getrewen Landtschafften nicht präjudiciren, sondern es bei vorangezogenem, wie auch Unsers vielgeliebten Herrn Groß: vnd Batern in Anno 72 vndt 97 herausgestellten reversalen vndt Landt Tages Abschiede de Anno 1614 verpleibenn vnd vngendert gelassen werden soll.

4) Das sonst zum vierdten die getrewe Landt Stende aus Vnterthenniger Sorgfaltigkeit erinnert, das der Prälaten Standt in seinen esse erhalten vnd die ledigen stellen fürderlichst ersetzt werden möchten, solches ist Jederzeit Unsere meinung gewesen, vndt wollen als getrewer Landesfürst darauff bedacht sein, vndt eine absonderliche gemeine deliberation mit zuziehung gewisser persohnen, aus allen Stenden ehester zeit anstellen, wie nicht allein der Prälaten Standt in seinem vigor vndt Wollstandt erhalten, sondern auch mit den Clostern eine solche Verfassung zu machen, das alle mißbrauche abgestellet, vndt Gottes ehre, erhaltung der Kirchen, vndt der Wollfarth des liebenn Waterlandes, vnnnd also die Haupt Intention der Fundatorn befördert werden möge, Vndt weil in Uns, Fürstenthumb

stenthumb Braunschweig Wölffenbüttelschen teiſſ nur drey stellen, als Marienthal, Ringelheimb vndt Schöningen vaciren, soll deren ersetzung biß zu vorberührter deliberation ausgestellt pleiben, Vnterdessen aber der Administration halber es also annordnen werden, das verhoffentlich dadurch denn Elbstern kein schade vnnnd Nachtheill zugezogen werde, vndt der Landtschafft nichts abgehen möge.

5) Nach dem auch vorse fünfte die getrewe Landtschafft Wölffenbüttelschen teiſſ zum grossen Ausschueß vonn denn Prälaten vnnndt Stifftern Ehn Petrum Abt zu Rittagshausen, die Stiffter C. Blasii vnnndt C. Cyriaci, von der Ritterschafft Friederich Wilhelm Gannß, Alschenn Claus von Marenholz, Günzell von Bartensleben, Victor Jobst Schencken, Liboriusen von Weisberg, Juliusen von Hoimb, Henrichen von Beltheimb, Carln von Gramm, vndt dann von Städten, Braunschweig, Helmstedt, Alfeldt, Schöningen, zum Kleinen aber von denn Prälaten erwehntem Abte zue Riddagshausen, vndt Stifft C. Blasii, von der Ritterschafft, Wilhelm Stapelern, Friederich Wilhelm Gannssen, Alschenn Claus von Marenholz, Victor Jobst Schenk, Liboriusen von Weisberg, vndt dann von den Städten Braunschweig, Helmstedt vndt Schöningen so lange biß Alfeldt würcklich wieder herbeytreten kann, ernennet vndt vorgeschlagen auch daneben deren confirmation vnterthenig gesucht, vnd gepeten, So haben Wir zwar solche Persohnen, dem herkommen nach Crast dieses confirmiret vndt bestettiget. Die weil aber vor diesem große Mißbreuche mit vnter gelauffen, vnnndt bei den zusammenkünfften des Ausschusses ein mercklich aufgang gewesen, Maßen aus dem abgelegten Rechnung, der gewesenen Landt Rentmeister, zu ersehen, Als wollen Wir Uns hiemit austrucklich vorbehalten haben, nicht allein bei den Ausschüssen eingeführte Mißbreuche Crast Landes Fürstlichen Ampts ab zuthun, sondern auch erheischender noturfft noch die Anzahl der Persohnen des Ausschusses zu verringern, oder aber zu vermehren, vndt werden die getrewe Landt-Stände selber darauf bedacht sein wie vergebliche Costen abzuwenden, Vnnnd die annzahl so woll des kleinen als großen Ausschusses, so viel inner thunlich, vndt die Verrichtung es zue lassen vndt leiden wollen, eingezogen werden mügen, Was auch bei diesem punct Unsers Landtsassen Wilhelm Stapelers persohn halber angezogen worden damit sein Wir ebenmäßsig in Gnaden zuefrieden,

6) Dabey fürs Sechste die vorgeschlagenn zu den Schaksachen ausdrücklich bedinget, daß Sie die administration anders nicht annehmen wollen, als in dem Stande, wie die Renterei Sachen jezo befindlich, und sich also zu nichts mehr, als was Sie ins künftige verwalten werden, keineswegens aber zu vörigen zu antworten, verbindlich machen, Weniger aber Ihnen selbst Ihrer eigenen forderung halber, im geringsten präjudicirlich seyn, derentwegen die andern sämtliche Wolffenbuttelschen Landtskrennde sich ercleret und verobligiret, vorerwehnte zu den Schak Sachen Verordnete bey Ihrer Verrichtung allezeit schadloß, und Ihre expeditiones, so Sie nach annweisung der Schakordnung angestellet, zu abwendung vieler Vngleicher nachrede allerdings vorgehen zu halten.

7) Fürs Siebende die Rentereyen sachen betreffend, Weil dieselbe Ihrer großenn Weitläufftig vnd Wichtigkeit halber auff Jegigem Landts Tage nicht erörtert werden können, haben Wir solchenn punct vff eine bequemere zeit aufstellen müssen, Damit aber gleich woll derselbe fürderlichst zur handt genommen vndt in der Jegigen Confusion nicht gelassenn werden muchten, sollen fürderlichst gewisse Commissarien, so von Fürstl. Regierung, als auch der Landtschaft mittell verordnet werden, zu welcher behueß auch von der getrewen Landtschaft die zum großen Ausschus und Schaksachen Verordnete ernennet werden, Vnterdesen pleibet die alte Schakordnung pillig in Ihrem vörigen stande, wollen vber dieselbe der Gepuer zu halten wissen, auch dero zu wieder nichts verhängen.

8) Was sonstn des Siegults vnd des Schak Casten halber erinnert worden, ist als zu denn Renterei sachen gehörig zu vor angezogener deliberation, vor diesmahl ausgesetzt.

9) Zum neunnden der Beampten Vnfließ vnd des so woll von Ihnen, als etlichen andern, Die schuldige gelder zurückbehalten werden, betreffend, wollen Wir nöthige Befehlige ohnne etnigen Verzug Auffertigen, so palst nur die Designatio der Säumnigen wirdt eingebracht vnd Vbergeben werden.

10) Ob auch woll der Rentschreiber halber von den Ständen Vnterthenige erinnerung eingewandt, hat doch solcher punct vor dies mahl nicht erörtert werden können, sondern ist zuvor angeregter deliberation verwiesen worden, Vnterdesen, wirdt es bey dem, was in Anno 1628 verabschiedet, gelassen.

11) So hatt es Inngleichen Wegen Unser Univerſitet zu Helmſtedt bei der vor dieſenn denn Stennden von Uns ertheilten reſolution ſein Bewenden. Sollte nuhn das vonn Uns an die ſempſtiche Profefſores ausgelafſenes monitorium ſeinen effect nicht erreichen, ſeindt Wir erböttig ein ernſtes exemplariſch einſehen, zu gebrauchen, Eß will aber dabei von nöthen ſein, das auch die Profefſores mit nöthigen Unterhalt verſehen werden, zu welchem ende die Stennde interimis weiße Tauſendt fünffhundert Reichsthaler jerlich vorgeschlagen, vndt dabei die jezige für augen ſtehende Unmöglichkeit vndt kundtbares Unuermugen Beweglich angefühet, Worüber Wir gleichvöll die Profefſores zu uernemen gemeint, Inmitteltſt ſoll zu würtllicher außzahlung ſolcher Summen von den erſtfallenden Inraden durch den Landt Rentmeiſter der anfang gemacht werden, vndt ſeindt Wir daswegen zu frieden, vndt reſolviren Unß hiemit, das alle Andere von Unß den Profefſoren zu Ihrer Unentbehrlicher geringen Verſorgung biſhero ertheilte Affignationes abgethan, vndt der Landt Rentmeiſter in einbringung derſelben nicht behindert werden ſolle. Die außtheilung ſolcher Gelder Wollen Wir Unß nach Befindung eines Jeden Fleißes vndt erwegung jeziger Läuſſten Umbſtende vorbehalten haben, vndt der Landtſtende gutachten nicht außer acht ſehen.

12) In was terminis der Königl. Groß Fraw Mutter Chriſtfeel. amgedenckens Erbschafft vnd bewuſte fide juſſion ſach in dennemark beruht, davon iſt den Landtſtennden umſtenndiger Bericht gethann, Alß Wir Unß nuhn mit Unſerer freundlichen Lieben Frawen vnd Frewlein Schweftern Vbl. in kurzen einne Zuſammenschickung Unſerer beiderſeits Officirer verglichenn, So wollen Wir allen müglichen Fleiß fürwenden, damit eine endliche Vergleichung dieſſals getroffen werden muge vndt ſein des gnedigen erbietens daß Wir Unß die benehmung Unſerer getrewen Landtſchafft nach allen müglichen Dingen angelegen ſein laſſen wollen.

13) Ebenermaaßen ſeindt wir nicht abgeneigt eine ſolche anſtellung zu machen, daß die Liquidation vndt abrechnung zwifchen Unſer Fürſtl. Zahl Cammer vndt der Renterei fürderlichſt zur handt genommen werden, die weill aber noch der zeit wegen mangeling der Fürſtl. Cammer Registratur nicht dazu zu gelangen, werden die getrewe Landtſtennde zu gelegener Zeit des wegen anerinnerung zuethun wiſſen.

14) Die

14) Die Besichtigung der Erb-Verträge haben Wir gnedig gewilliget, vndt weill die Lanndt Stende D. Valentin Müller Decanum, Alschén Claus von Marenholz vndt D. Johan Schwarzkopffen, dazu ernennet, Wollten auch erstes Tages vndt so palt es andere Oberhäuffte geschaffte zulassen wollen, dazu ebenermassen die Vnsere deputiren.

15) Was sonst die Stende wegen des Bravenns off dem Lande sich beschweret, Vndt das Ihnen dadurch Ihre beste nahrung enntzogen werde, da lassen Wir es bei dem vnverändert bewenden, Was dieser wegen in den vbrigen Landt Tages Abscheiden begrieffen Wollen auch den Städten gnedig gerne die handtbieten, Wenn Sie mit einer special designation der Jenigen, so sich des Bierbravenns zur Vngebuer gebrauchen, einkommen werden.

16) Nachdem auch die Stende den Vorschlag gethann, das zu desto beßerer Contentirung der Creditoren nach befindung jedem stannde, Amte vndt Ord, der in die Landtrenterei etwas zu geben schuldig pro rata gewisse Creditores zu Contentiren, angewiesen wurden, auch daneben dieses Berichtet, das solcher modus vor Hundert Jahren practiciret worden, vndt dafür hielten, es kuntten die Creditores durch solches mittell fuglicher befriediget werdenn. Als haben Wir Vns zwar solchen modum nicht mißfallen lassen, Weill aber die particularia in so geschwinder eihl nicht gefast werden können, So ist den Landtstenden anheim gestellet, ob Sie denselben ferner in erwegung ziehen, vndt mit Ihren Gedanken darüber einkommen wollen, Seindt Wir alßdann gnedig gemeint, Vns ebenmäßig deswegen ferner zu erclerenn, vndt vernehmen zu lassen.

17) Ob auch woll die Lanndtstende instendig angehalten, Nach dem mahl die jezige Kriegs Contributiones, Vffbringung der Wagen vndt Viehes, wie auch Liefferung des Getreidigs denn Vnterthanen vnmüglich, das gegen die seumigen mit der execution nicht verfahren, sondern bis die von Vns ertheilte Commission zu Werck gerichtet, suspendiret, und damit zurückgehalten werden mugte, vndt Wir zwar gnedig zufrieden sein, das die execution nicht so gar schleunig zur handt genommen werden; So wollen Wir Vns doch zu Vnsern Vnterthanen insgesampt verfehen, weil die Soldatesca zu leben haben mueß, Sie werden sich nach Vermugen angreifen, vndt nach wie vor so woll denn hinterstandt, als auch was sie sonst

sonnst zu geben schuldig, zu rechter Zeit einbringen vnd entrichten, Solte solches nicht geschehen, wirdt wieder die saumige notwendig, damit Sie nicht melioris Conditionis, als die Jenige, so das Ihrige gethan, sein muchten, vnvermeintlich die gehörige execution verhenget werden müssen.

18) Als auch noch ein großes von den Rosßdienstgeldern restiret, vnd die Ritterschafft gantz beweglich vnd instenndig gesucht, das Sie mit dehren fernern Continuirung vbersehen werden mugten, Wir auch für Vnns selbst Sie gantz Vngern mit solcher Beschwerungen belegen, sondern damit lieber verschonet sehen muchten, So seindt Wir zwar gnädig zufrieden, daß für dießmal von dato an, die Rosßdienstgelder nicht gefordert werden mugen, hergegen aber ist gewilliget, das die Restirende vndt Seumige den nachstandt vnuerzuglich abshuren, vndt vnfehlbar einbringen sollen, vndt wollen, welches aber nicht allein vff die in Anno 1632 anngesezete vier Monath, sondern auch das Jennige, was von Publicirung Vnsers Edicts vndt also vom 1sten Augusti biß dato hinterstellig vndt in Rest geplieben zu uerstehen.

19) Das auch der Prälaten Standt das seinige bei der allgemeinen Sache thue, imgleichen diejenige so ansehnliche Pfandschafften ausstehen, vndt alhie im Lande Schuez haben, oder sonsten beguetert sein, ebenmässig herbeygebracht werden, ist Recht und pillig, So baldt Wir nuhn, wer dieselbe sein, Nachrichtung erlangen werden, Wollen Wir die Gebuer hierunter anzuschaffen wissen.

20) Wir auch fürs zwanzigste darauff bedacht sein, das diejenigten nicht vbersehen werden, so von frembden Herrschafften Ihre in Vnsern Länden liegende Gueter zu Lehne tragen, Wie wir deswegen ebenmäßige Kundtschafft einzuziehen, vndt wirdt Vnns die getrewe Lanndtschafft so woll bei diesem als vbrigen Articul mit der nachrichtung, so sich bei Ihnen finden wirdt, vnterthenig zur handt gehen.

21) Was dann die Lanndtskennde wegen Verfertigung eines Copials Buchs darinnen die Fürstl. Reversalen, Abschiede, Constitutiones vnd andere publicirte nuzliche Ordnungenn zusammengetragen werden solten, in Vnterthenigkeit vorgeschlagen, und danebenn gepeten, das Wir gnedig geruhen möchten, dasselbe durchzusehen, vndt in Gnaden zu authentisiren, vndt zu authorisiren, solches halten Wir für eine nicht vndienliche Arbeit, wollen

wollen auch daselbe so baldt es Vberreicht wirdt, legen die Originalia halten, vndt nach befindung Ihnen hierunter in Gnaden wilfahren. Wñ aber hiernegst vndt nach gnediger Confirmation ein mehrer hinzuzuthun, soll solches Vns oder Vnsern Nachfolgern in der Regierung allemahl zuvorher vorgetragen, und daruff die Confirmation vorberueter massen erfolgen.

Dieses Alles, wie obstehet ist von Vns als Landes Fürsten in der Persohn wie auch von Lanndtsrñnden heute dato vff dem gehaltenen Landt Tage ratificirt, approbirt vnd angenommen; auch in diesen Abscheid gebracht worden.

Zu dessen Urkundt derselbe viermahl, zu Vns, der Prälaten, Ritterschafft vnd dann der Stedte Behueff in originali versertiget, vndt Jedes von Vns vnd den anwesenden versiegelt vnd vnterschrieben worden. So geschehen in vnser Stadt Braunnnschweig den 22ten Januaty 1634.

(L. S.)

Friedrich Ulrich.

(L. S.)

Petrus Abt zu Nid-
dagshausen.

(L. S.)

Valentin Möller D.
Decanus S. Blasii.

(L. S.)

Bernhard Schrader
nom. Cap. S. Cyriaci.

(L. S.)

H. J. v. Kniestedt
mppria.

(L. S.)

P. Willm Gang.

(L. S.)

Victor Jobst Schent.

(L. S.)

Heinrich philip von
Zwickow.

(L. S.)

Heinrich von Hoym.

(L. S.)

D. B. Campen.

(L. S.)

Joh. Schwarzkopf D. wegen der Stadt Helmstedt.

Zu wißenn, Demnach die Fursten vnnnd Stende dieses Lößlichenn Niedersächsischen Creißes sich auff den vnlängst zue Halberstadt gehaltenem Creißtage nochmalß als ohnne das deßelben Vereinigte Glieder auffß Creißtag zu dem ende zusammen gesezet, Damit dieselben sampt vnd sonstern nach so lang außgestandenen pressuren dermahleins das Ihrig, so Ihnen wieder Godt vnd Recht abgetrungen vnd biß hieher gewalthätig vorenthalten, Durch des Allgewaltigenn gnedigen Beistandt wieder erlangen, Ihre von dem Allerhöchsten anuertrawete Vnterthanen auß dehnen bißhero ertragenen vnuerforschlichen transsahleinn erretten, für unpillig gewalt schuejen, vnd also ein wahres zezeugnuß Ihrer schuldiger trew vndt sorgfalt für die ehre vnd reine Lehre Godtes vnd freiheit des Vaterlanndes bei der ganzen posterität hinterlaßen muchten, Allß haben vor Hoch: vnd Wolgemelte sempitliche Fursten vnd Stennde zue vollnshurung solches hochwichtigenn Wercks auß eine legen denn feindt woll proportionirte armatur einmütig geschlossen, Vnd der Durchleuchtig vnd Hochgeborner Furst vnd Herr, Herr Friedrich Ulrich, Herzog zue Braunschweig vndt Lüneburg ic. zu wuirklicher volnstreckung so gemeinnuzig Creißschlusses S. F. S. zue Ihren theill, Dero Lößliche vnd getrewe Landtschafften Dero Furstenthumb Wolffenbuttell: vnd Calenbergischen theilß, wie auch Graffschafft Reinstein anhero auß gemeinen Landttag beschrieben, Dieselben sich auch gehorsamblich eingestellt, vnd so woll in gesampt, als Jede Landtschafft absonderlich solchenn Creißschluss vnd wie Derselbe zu effectuiren bei sich reifflich vnd woll oberlegt vnd erwogenn, vndt zu erlegung solches Ziels, auch so tanng gewünschten hochedtilen friedenns, wie woll mit höchster Ihrer Vngelegenheit nach gepflogenem muhesahmen Consultationen die Lößliche Stennde S. F. S. Furstenthumbs Wolffenbuttelschen theilß im nahmenn Godtes einmütig dahin geschlossen

1) Daß Sie (1) gemachtem Creißschluss zu wuirklicher folge, dem zu legationen, Bottenlohn vnnndt allerhandt nödig Extraordinari spesen verwilligten Monath einfachenn Römerzueg in dero Creißabschiede gesezten frist von dato ann in vier Wochen (weill der erster termin schonn furbey) durch denn verordnetenn Landt Rentmeister (so sich darauf vnd wegen andrer Ihm zu einnahme committirter Creißpostenn sonderlich verwandt zumachen, vnnndt keinesweges mit der Renterey zuermischen) vermittels

mittels Amptshulffe wieder die seumige vnuerlangt einbringenn vndt vor
abschiedener maßen dem Creiß secretario gegen Quitanz ohn mangell ein-
lieffernn lassen wollen vnd sollen,

2) Weil auch die vnuermeidliche hohe noth erfurderet, das zu behueff
vnd volnshurung verfaßeter armatur eine ziemliche noturfft an Kraut,
Loth, Leutenn, Blei, granaten vnd andern zu der artillerei gehöriگenn Sa-
chen gegen bevorstehenden Feldtzueg in Vorath geschafft werde, vnd zu dem
ende auf vorgemachten Ann: vnd Vberschlag annfangs semplichen Fur-
sten vnd Stenden Funffzig Tausend Reichsthaler anngefeset, vndt der
Löblichenn Wolffenbuttelschen Landschafft mit dem halben theil des ganzen
Stifts Hildesheimb davon Sechs Tausend Achthundert Zwey vnd
funffzig Thaler Sechszehen guetegroschl. abzuhuren, geburen will, So
will gemelte Landschafft vermittels Godtlicher verleihung die Helffte sol-
cher Summen als benänntlich Drey Tausend Bierhundert Sechs vnd
Zwanzig Thaler Acht guetegroschl. mit anleg: vndt Aufschreibung des öb-
lichen Römer Zuegs durch vorbenanntenn Landt-Kentmeister, Innerhalb
vier Wochen von dato ann: vnd die andere Helffte in Sechs Wochen
hernach wenn die Armee zue felde gehet, zusahmenn bringen vnd in deßen
Creiß cassa oberliefernn lassen, wofern aber der ein oder ander mit seiner
quoten in bestimpter Zeit nicht einkommen wurde, soll zwar ein standt denn
andern vberzutragen nicht, der Landt-Kentmeister aber vermittelt schleu-
niger Ampts Hulffe gegenn Dieselbe executive zuverfahren, vnd denn nach
standt einzubringen, gehalten sein.

3) Der zu gemeiner Cassa eingewilligter Zwolffacher Römer-Zueg
tregt Monathlich dem Furstenthumb Wolffenbuttelschen teils Sechs Tau-
sendt Bierhundert Zehen Thaler vndt wegen halben teils Hildesheimb
Zwey Tausend Vier hundert Achtzig Thaler vnd also in einer Summen
Acht Tausend Acht hundert vndt Neunzig Thaler. Nun nimpt zwar
deßen auszahlung ehest seinen anfang, wen das Volk zue felde gefhuret
wirdt.

Damit aber alsdann, weill es ohnbefchwer nicht einzubringenn, nicht
allererst die mittell zugesammengesucht, vnd durch deßen differirte vndt ver-
zögerte Zahlung zu der Unterthanen merklichen Beschwer keine disordre
verursacht werde, So seind die Löbliche Lanndtstende damit woll einig, das
solcher Zwolffacher Römer Zueg oder andere ertregliche Annschläge vnd
Belegung

Belegung der Dorffer im Lande dazu sie zugelangen vermeinen (worin S. F. G. Jedoch das Sie die Ihrige zuuorderst auch dazu verordnen, gnedig consentiren) furdertlichst angeordnet, vnd wie bei denn vbrigen puncten verabschiedet, durch denn Landt Rentmeister zeitig eingebracht, vnd alsdann, wenn die Armee zue felde gehet, gezahlet, vndt damit also Monathlich, bis Sie wieder in die Quartier geschuret, die verwilligte Zeit ober continuiret werde.

4) Vnd weill zu recreutirung so woll S. F. G. eignen als dazu assignirter Regimenter furdertlichst ein anfang gemacht, Dehren aber was denen Officirern zu completiren, obliegt, oder worauff die recreut gelder albereits entrichtet, gekurzet werden muß, So haben die Löbliche Landts Rende sich anheißig gemacht, denn mangell nach anweisung des Creiß Abschieds derogestalt zu ersetzen, das deductis deducendis die dazu nötige recreut-gelder, so Ihrem bedunkenn nach mit halb Hildesheimb etwa ohngefehr auff Funff-Tausend Einhundert Zwey vnd Neuntzig Thalér belausen muchten, durch dienliche mittell vnd dero behueff anlegendenn Römer Zug herbei vnd in die Rente gebracht, vnd denn Officirern Jedoch in gewisser Zeit die recreut zu schaffen auff vberreichte Liste zugestellet werden, Was alsdann nachdem was abgezogen werden muß, vbrig ist, soll vnd muß der Löbl. Landschafft zu andern obliegen pillig zu gueten kommen.

5) Weill aber immittels die Soldatesca so woll in den Quartiren, als noch wehrendenn langwirig Hildesheimbschenn Belagerung Ihre Verpfllegung haben und wissen will, So ist fur rathsamb angesehen vnd geschlossen, mit vöriger eine zeithero angelegten Contribution, Jedoch derogestalt vnd so hoch, das Sie die Summen des Vnterhalts erreichenn können, zu continuiren, das was augenschein: vnd handtgreifflich vngleich vnd unpillig alsbalt ad aequalitatem reducirt, Was aber noch in etwas zweiffelhaft durch Jedess ordts Obrigkeit Beamptenn vnd Gerichtssassen auff Ihre pflicht vnd ohn einige affecten ehestes tages vnd ohn einige seumnuß zu gleichheit vnd der Renterei eingebracht, vndt von der Stadt Braunschweig, so woll in diesem als allenn andern posten, Ihr antheil abgeschuret vnd bezahlet werde.

6) Die zum Magazin so woll in S. F. G. Landt Braunschweig als nacher Magdeburg assignirte proviant betreffend, sein der Wolffensbuttelshenn Landschafft zue Ihrem theil Ein tausend Acht hundert Neun vnd

vnd Sechzig vnd ein halb Malter, vnd wegen des halben theils Hildesheimb Sieben Hundert Drey vnd Zwanzig Malter, sein zusammen Zwey Tausend Fünffhundert Zwey vnd Neuntzig vnd Ein halb Malter anngesehet, Damit nun an deren einliesserung kein mangell fur falle, So seindt gemelte Löbl. Landtstende des vnterthenigen erbietens Jezo als palt vnd ohn einig Verzug Fünffzig Fuder in das Magazin nacher Hannover, vnd denn nachstandt halb auf Wolpurgiß vnd die andere Helffte gegen bevorstehenden S. Johannis alhie in das Magazin durch dazugehörige vnd nöthige mittell vnfehlbar anzuschaffen, Weill aber die Soldatesca sich mit bloßen proviant nicht contentiren laßen will, Sondern auch weill man mit der Contribution nicht so palt auff kommen kann, etwas anbahrenn gelde herbeigeschafft werden muß, So will die Löbliche Wolffenbutteltsche Landtschafft Vier Tausend Thaler als benantlich jezo als palt die Helffte, vnd in vierzehen tagen die vbrige Zwei tausendt thaler dergestalt auffbringenn, das dieselbe Ihnen von dem Vorschoss der Hildesheimbschen Belagerung, so von denn sempitlichen Furstenn vndt Stennenden des Creißes nach buchstablichen Inhalt des Creiß Abschiedts geschehen, soll erstattet werden, Jedoch sollen dakegenn alle andere extraordinari, exactiones assignationes vnd Zulagen cessiren, vnd da die ein oder ander Stadt mit quartirung belegt werden müße, Soll selbiger ordt fur andern nicht beschweret, Sondern hierunter gleichheit gehalten werden,

7) Vnd weill so woll Wolffenbutteltsche als Calenbergische Landtschafften nicht allein große speßen angewendet, Sondern sich auch den Dritten Hildesheimbschen Dritteill mit vberzutragen vnterthenig annerbotten, So seindt S. F. G. in gnaden friedtlich, das ins künfftige die im berurttem Stifft fallende Schazung gemelten beiden Landtschafften aequaliter zu gueten kommen sollen, Wie dann S. F. G. sich auch auß besondern gnaden noch ferner dahin ercleren, durch eroberung des Stiffts vnd Stadt Hildesheimb deroßelben anngesallene vnd vff dem Lande belegene Geist: vnd weltliche gueter, nichts oberall ausbescheidenn, vnter wehrender Kriegs expedition niemantfenn, Er sei auch wer Er wolle, zuuerschenkenn, zuuerehren oder sonsten in andere vñs zuuervenden, Sondern Dieselben ohn einig Bereußerung zusammen zu halten, getrewlich vnd auffrichtig berechnenn vnd zu keiner andern behueff, als zu abstattung Dero S. F. G. obliegenden schweren Kriegs Kostenn gebrauchen zu laßen,

8) Denn begertenn halben Monath Soldt fur die Soldatesca betreffend, wollen S. F. G. bis auff eroberung der Stadt Hildesheimb (die ja der Allgewaltiger palt verleihen wolle) noch in ruhe stehenn, vnd alsdann gegen die Lobbliche Landtschafft sich ferner in gnaden vernehmen lassen,

9) Solte auch durch Gottes Segem ein sicher friede in kurzen oder bei wehrender Contribution geschlossen werden, Soll alsdann der vbrige Vorrath zu des Landdes notturfft vnd besten proportionabiliter zu guetem besten kommen,

10) Als auch so woll von dehnen fur Hamelen als Hildesheimb vnd Woffenbuteill eingenommenen vnd vff die Soldatesca verwanten Contribution vnd andern geldern, wie auch proviant keine Rechnung geschehen, vndt gleichwoll hochnötig, das S. F. G. vndt Dero Lobbliche Landtschafft von dehne was vor diesem vnd zue Woffenbuteill bei der Tillischen einquartirung auff kommen vnd wohin ein jedes verwandt, wißenschaft haben, Als wollen S. F. G. gnedige Verordnung thun, das die Jenige, so solche Rechnungen geschuret, auch das Magazin verwaltet, Ihre Rechnung fertig machen vnd erstes tags vbergeben sollen, Sein S. F. G. alsdann zu dehnen einnehmung Ihre Rätthe zu deputiren, geneigt, vnnnd können die Lobbliche Landtstende dazue Ihres mittels auch alsfalt auß Jedenn Stande einen ernennen, vnd auf dieselben die Commissio außgefertiget werden,

11) Vnd weill diese S. F. G. Landde in vberaus groß abnehmen gerathen vnd zum theil noch in des feindes Handenn vnd contribution, der vbrige Dritteill des Stiffs Hildesheimb, auch so gar zu grunde ruinirt, das dahero nicht ein Heller zue hoffen, vnd in dero gleichen fellen, es in den vier Ober-Creisß also gehalten, das solche vnterm feinde belegene oder ruinirte örter, bis Sie in etwas wieder zu aufnahme kommen, vbersehen, Vnd demnach die Lobbliche Landtschafft ein solches auch auff jezigen Convent zue Frankfurth durch die Fürstliche Abgeordnete beweglich zu negotijren fur hochnötig angesehen, Als haben S. F. G. Dero Gesandtenn daselbe nicht allein in Instrukcione mit auffgeben, Sondern auch zum Ubersuß diesen punct mit besondern Bleiß zutreiben bei denselbenn gnedige, vnd bei andern Fürsten vnd Stenden dieses Creißes das Ihrige in Crafft Creiß Abscheidts herbeizubringenn, behueffige erinnerung, vnd also auch in diesem Dero Landtschafft vnterthenig suchen so weith ein gnedigs begnügenn gethan,

12) Inmaßen S. F. G. dann auch denn Auschuß auff Jungst gehaltenem Landdtage wie hiemit nochmals Jedoch dergestalt geschicht, Das alle wege S. F. G. die anzahl zuuerringern oder zuersetzenn bevor vnd freistehende, in gnaden confirmirt habenn, vnd wegens der Renterei sachenn damit die zum gueten stande, wieder gebracht werden, iemant aus Dero Râthe mittel nebenst gemelten Auschuß zu deputiren geneigt sein,

13) Vnd ob S. F. G. woll viehle unterschiedliche ernste Befehlige schærffere disciplin zu halten, vnd die eine zeithero furgangene Reuberei abzustellen, ann Dehro hohe Officirer ausgefertigt, So hette es Jedoch vber alles vermutenn also nicht hernachgehen vndt erfolgen wollen, Es sein S. F. G. aber nochmals hierunter einen Ernst zugebrauchen auch gegen die pferde Reuberei auff dem Landde damit die Vnterthanen an Bestellung der Saat nicht gehindert werden, gehbrige mittell vnd Verfassung (daruber S. F. G. Dero Landtschafft guetachten vnd bedenkenn vberains begehren) an die Handt zu nehmen,

14) Auch furdertligst den gravaminib9, wen die nochmals speiffart vndt übergeben werden, so viel bei diesen elenden zerruttelten Zustande nur Immer muglich, Ihre abheffliche maß geben zu lassen, in gnaden erböttig, Wie nuhn dies alles was obengesetzt zu wirklicher Vohnstreckung des Creißschlus vnd also dem gemeinen Weesen zu gueten angesehen, Auch von S. F. G. vnd Dero getrewen Landtskenden obverstandener maßen beliebt vnd fur genehm gehalten, Also haben auch S. F. G. daruber diesen Abschiedt begreiffen lassen, Denselben mit Dero Fürstl. Handt Zeichen vnd vff getrucktem Secret befestiget vnd die noch anwesende Landtskenden (zumahl die von den Stedten albereits wieder verreisetzet) mit Ihren angebornen pedtschafften versiegelt vnd vnterscrieben, Geschehenn vnd geben in S. F. G. Stadt Braunschweig am 29ten Martij Mo. 1634.

(L.S.)

Friedrich Blich.

(L.S.)

Petrus Abt zu Rüd-
dagshausen.

(L.S.)

Valentin Möller D.
Decanus S. Blasii
mpp.

(L.S.)

Bernhard Schrader
nomine Capituli S.
Cyriaci. mpp.

(L.S.)

(L. S.)
H. J. v. Kniestedt
mpp.

(L. S.)
F. Willm Gang.

(L. S.)
Victor Jobst Schenke.

(L. S.)

(L. S.)
Heinrich von Hoym.
mpp.

(L. S.)
Heinrich philipp Cap-
paun von Zwickow.

(L. S.)
Daniel von Campen.
mp.

(L. S.)
Heinrich Hofangß von we-
gen der Stadt Helmstedt.

(L. S.)

Nro. 85.

Im Nahmen der heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit Amen. Kundt vndt zu wissen sey durch gegenwärtiges offene Instrumentum Allermennig- lich, Daß im Jahre Als man nach der Gnadenreichen geburth vnserz ei- nigen Erlösers vnnndt Seligmachers Jesu Christi zahlte, Tausendt sechs- Hundert Fünff vndt Dreißig, in der dritten Indiction oder Römer Zins zahl, bey Hersch- vnnndt Regierung des Alldurchleuchtigsten, Großmehchtigsten vndt vnoberwindlichsten Fürsten vnnndt Herrn Herrn FERDINANDI des Andern dieses Nahmens, Erwähleten vnnndt gekröneten Römischen Kayfers, Allezeit Mehrern des Reichs, in Germanien, zu Hun- garn, Böheimb, Dalmatien, Croatien vnnndt Schlawonien König, Erß Herzogen zu Osterreich, Herzogen zu Burgundi, Steyr, Carndtenn, Crain vnnndt Württemberg, Graffen zu Habsburg, Gork vnnndt Tyroll &c. Vnserz allergnädigsten Herrn, Ihrer Kayserlichen Mayestät Reiche, des Römischenn in Sechzehenden, des Hungarischen im Achzehenden, vnnndt des Boheimbschen im Neunzehenden Jahre, Freytagß den siebenden Monats- tagß Augusti, stylo veteri, circa horam decimam meridianam, alhie zu Braunschweig in des Ehrnuesten vnnndt Vorachtbaren Ehrn Eurdten von Horn, verordneten Zehennmannes vndt vornehmen Gastgebers, in der Al- tenstadt am Kohlmarke belegener Behausung, vndt daselbst vß der Obern großen stuben Gassenwerß, der auch Ehrnuest Groß Achtbar vnnndt Hoch- gelarter

gelarter Herr Johann Schwarzkopff, der Rechten Doctor vndt der
 Fürstlichen Braunschweigischen Landtschafft Woltffenbittelischen theils wol-
 bestalter Syndicus, vor uns beyden Endtsbemeidten dahin sonderlich er-
 forderten offenbahren Geschwornen Kayserlichen Notariis vndt vnterbes-
 andten Glaubhafften Gezeugen persönlich erschienen, vndt zeigte ietzt wol-
 gemeldter Herr Doctor vndt Syndicus offentlich an: Wasmaßen die
 Edlliche Ritterschafft vndt sempliche Lebensfassen des HochEdllichen Fürsten-
 thums Braunschweig, iezo alhie anwesend, vor sich vndt zue mitbehueß
 der Anwesenden ins Gemein, wegen dero von dem weilandt Durchleuch-
 tigen Hochgebornen Fürsten vndt Herrn, Herrn Friederich Brichen,
 Herzogen zu Braunschweig vndt Lüneburgk 2c. Unserm allerseits gewese-
 nen gnädigen Landes-Fürsten, Christmildten vndt Hochseligen angebend-
 lens recognoscirten, aber numehr durch Hochgedachter J. F. Gn. tödtli-
 chen hintritt zur muthe gerathenen Lehne, ihre obliegende schuldigkeit, ann-
 stat aller Fürstlichen Interessenten vndt Hern Agnaten bey Dero vollver-
 ordneten Gesampften Regierung inhalts des aufgerichteten vndt allerseits
 gnädig beliebten Compossestorii nach möglichkeit beobachtet vndt *renova-*
tionem investiturae gesucht, vnd dadurch niemandt von den Fürstlichen
 Hern Agnaten, zumalen Ihre Fürstliche Gnaden der Succession halben
 annoch kündlich in vnentschiedenen streitigkeiten begriffen, vndt vnvergliz-
 chen wehren, im geringsten zu präjudiciren gemeinet, Hatten dieselbige bey
 also beschaffenen Dingen eine nothwendigkeit ermessen, zu mehrer erkennen-
 der vnterthäniger devotion, contestirungk, auch ihrer selbst verwahrungk
 nach anleitungk der Lehen Rechts Lehrer eine solennem Contestationem,
 protestationem, oblationem et reservationem, einreichen zu lassen, Gestalt
 Seiner Ehrvest Großgeneigte Hern Principale ob wol gemeldt vor sich
 vndt ihre Abwesende sämpliche Braunschweigische Mit-Basallen vndt Le-
 hensfassen ihre wolbegründete Anzeige, Contestation, protestation, oblation,
 vnd reservation in einer sonderbahren offenen vndt von denen alhie anwe-
 senden eigenhändig vnterschiedenen Schedula mit mehreren aufgeführt,
 That demnach mehrvollgemeldter Herr Doctor vndt Syndicus angeregte
 Schedulam in Unser aller gegenwarth offentlich verlesen, vndt die darin
 angezogene Beylagen in originali vorzeigen, auch Uns davon glaubhaffte
 Copey nebst der verlesenen Schedula in Unsere Hande vberreichen, vndt
 wie von offtgemeldten Fürstlichen Braunschweigischen Alhie Anwesenden
 Lebensfassen vndt Basallen auch nomine aller vndt Jeder Abwesenden
 wir

wir beyde Notarii in sothaner verlesenen vndt Vns beydersseits vberreichten Schedula vnser Ampts erinnert vndt schriftlich requirirt worden, Als wolte Seine Ehrn: vñ empfangenen sonderbahren befehligh vnnndt tragendes Syndicat im nahmen vndt mit behueff wie vorofft erwehnet, Vns beide Notarios, vnnndt Jeden insonderheit, mittelst vberreichter arrha, zu noch mehrer Verwahrung, in der allerbesten vnnndt bestendigsten formb. Rechts requirirt vnnndt ersucht haben, wie alles das Jenige, was so woll auß angeregter vndt offentlich verlesener Schrift, als auch sonst wegen der Fürstlich Braunschweigischen Lehnssachen dienlichst vnnndt zu deroselben Verwahrung contestando, protestando, offerendo et reservando hochnothwendig angeführt worden, in fleißig gemerk nehmen, vnnndt darüber ein oder mehr offene Instrumentum vel Instrumenta verfertigen vnd gegen die Belohnung obwoit bemeldten Herrn Requirenten außhandigen müchten.

Die weil Wir beyde Notarii nun solch an Vns beschehenes Begehren vnnndt suchen nicht vnwillig, sondern vnsern tragenden offenbahren Ampte gemess, auch vns, demselben gebüerende stat zu thun, allerdings verpflichtet befunden, Als haben wir die präsentirte arrham darauff dankbarlich angenommenen, die anwesende vndt zu end dieses benante Glaubhafftige Gezeugen darüber gebüerlich beruffen vndt vns zu außfertigung eines oder mehr Instrumentorum willsamst anerbotten. Vnnndt wahr obberurte vnnns beiden Notariis vberreichte Schedula nebst den angehorigen Beylagen dieses folgenden wortlichen inhalt.

Schedula Requisitionis, Contestationis, protestationis, oblationis et reservationis etc.

Wir Vntenbenandte des Fürstenthumbß Braunschweig alhie anwesende Lehnssachen vnnndt Vasallen, vor Vns vnnndt in mitbehuef der Abwesenden geben Euch Herrn Notariis vnnndt Gezeugen Unserer ohnvermeidlichen erheischenden nothwendigkeit nach, hiedurch zu vernehmen, Als durch hochseliges Ableiben des weilandt Durchleuchtigen vnnndt Hochgebornen Fürsten vnnndt Herrn, Herrn Friedrichen Ulrichs, Herzogen zu Braunschweig vnnndt Lüneburg vnser gewesenen gnedigen lieben Landes vndt Lehn Fürsten, hohen vndt Christeligen angedenckens, vnser vndt vnser mit Glieder Vasallen des Hochloblichen Hauses Braunschweig, von demselben biß hieher getragene Lehne zue muthe gerathen, Wir Vns Unserer oblie-

obliegenden schuldigkeit, wie sonsten, also auch was Uns circa renovatio-
nem obligt, ganz voll erinnert, auch darinnen Unserer seiten ohngern das
geringste zurück lassen wollen, Weilen aber Reichs- vndt Landtskundt,
daß der Fürstlichen nehesten Hern Agnaten ob hochgedachten Hauses Sie-
ben in pari gradu circa successionem concurriren vndt biß daher differ-
rent gewesen, vndt noch, Derowegen wir nicht vnwillig in sorgen gestan-
den, wessen sich der eine vndt ander in puncto renovandae investiturae
zu verhalten, Wir Uns aber erinnert was gestaldt auß Christlicher hoch-
preißlicher friedliebigkeit die Lander Regierung vndt ganzer states,
Stände vndt Vnterthane vnd was davon dependiren magt, in ein Ge-
samt possessorium gesetzt, Haben wir uns, wie in mehrern also auch die-
sem gehorsambst zu conformiren, den practischlichsten vndt vnvorfenglich-
sten wegt zu sein ermessen, Wen bey den in succensione Concurrirenden
Gesampten Fürstlichen Hern Agnaten aller Linien, Unsern Gnedigen Für-
sten vndt Herrn, wir unsere devotion vndt erkandte schuldigkeit gehorsambst
anmeldeten, vndt dahin ersuchten, die mochten sich allerselts gnedig ge-
fallen lassen, daß citra praejudicium cuiuscunq. bey hiesiger zu Brauns-
schweig verordneten Sampt Regierung solcher Lehen renovation verrich-
tet vndt alleseits gnedig vndt vorgenehm gehalten werden möchte, Ge-
staldt dan solche Unsere Gedanken mittelst eines vnterthänigen Memorials
de dato des drey vndt zwanzigsten Junii dieses sechßehen hundert vndt
fünf vndt dreyßigsten Jahrs vndt also noch geraumes ante lapsum sae-
culum renovandae investiturae bey mehrhochgedachten Unsern allerselts gne-
digen Fürsten vndt Herrn, Herrn Herzogen zu Braunschweig vndt Lüne-
burgk aller Linien vndt Dero Fürstlichen residentien wir vnterthänigk
vndt pitlich durch unsere mit Landt- Stände, Als Hern Johann, Abten
des Stiffts Lochumb, Friedrich Wilhelm Vansen Obrist Leutenambten,
Levin Haken, vñ Ohr, vndt Doctor Johann Schwarzkopffen, Landt-
Syndicum, vorbringen vndt zu erkennen geben lassen, auf den Extract
Memorialis Lit. A. gezogen. Wie woll nun die gnedige Herschafft zu
Zelle vndt Harburgk solchem modum gnedig approbiret, So haben denn
noch Hern Herzogen Augusti des Jüngern Fürstl. Gnad zu Hitzger denn
selben in reiflich nachdenken zuziehen vndt hernegst ihr guth befinden den
Lehen Etenden zu eröffnen sich ercleret.

Als auch solche gnedige Erclerung biß den vier vndt zwanzigsten
July nicht erfolget, vndt das regular fatale herbey genahet, Haben die
K 2 Inter-

Interessirte Stände bezeugtes mit B. signirtes unterthenig erinnerung schreiben hochermeldten Herrn, Herrn Augusti des Jüngern Fürstlich Gnaden vor nothwendigk ermeßen, unter besagtem dato des vier vndt zwanzigsten dicti mensis aufzulassen, Was nun darauf den vierdten Augusti für eine general vnd fast zweifelhaffte erclerung erfolget, abgibt des Beyschlusses sub lit. C.

Wie nun warten mit Ihrer Fürstlich Gnaden die Interessirte Stände vndt Vasallen in Unterthenigkeit einigk, daß sie bey dem Landes vndt Lehens Fürsten die Lehen zu sinnen schuldigk, sich auch derselben im geringsten nicht entziehen, Als versehen sie sich dennoch hergegen, das in passibus Compossessorii, da die Gnedige Herrschaften der Succession halber dennoch kündtlich in vnentschiedenen Streitigkeiten begriffen, vndt vngewiß, welchen der Fürstl. Agnaten ein oder ander Lehen in der theilung fallen mechte, auch bey den Valallis nicht stehet, warumb solche gewißheit bißhero nicht erfolgen wollen, Quo Casu de jure feudali decisum, quod quando per Valallum non stat, quo minus constet de certo Domino, non currant fatalia renovandae investiturae nec ei ulla mora delictum vel quasi imputari possit, das Ihnen in diesem extraordinari fall solche klare decisio iuris feudalis vmb so viell mehr müße zu statten kommen, Weill oft hochermeldten Herrn Augusti des Jüngern Fürstlich Gnaden die Gesambte Stende in universum an die ohnverbrochene observanz des obangezogenen Compossessorii vnter dato des funfften Septembris Jungsthin gang gnedigk zugleich ernstlich verwiesen, vndt von aller Contravention abgemahnet haben, auff die Beyslage Lit. D. gezogen. Damit dan die vnter solchen zweifelhafften Zustande versirende hoch interessirte Stände, Vasallen vndt Lehenträger, die haben bey also, wie obstehet, bewanten Dingen bey der Gesambten Regierung Crafft des aufgerichteten Compossessorii vndt gnädigen Nachgabe majoris partis Serenissimorum Successorum gereiß gemuthet, oder wehren daselbige herneyst zu thun entschlossen, sich so mögklichst der schuldigkeit nach vndt zum oberfluß verwahren mögen, Hierumb haben Sie vor Euch Herrn Notarien vndt requirirenden Bezeugen, in bester formb Rechtens bezeugen wollen, das Sie durch solchen modum bey der Gesambten Regierung des Hauses Braunschweig vor dießmahll die renovationem ihrer Lehne zu suchen, Niemandt von den Fürstlichen Herrn Agnaten präjudicirt, ihre unterthänige schuldigkeit vndt treu, oder was sonst der Lehenspflicht halber einem Jeden obliegt,

obliegt, entziehen, besondern vielmehr ihren Gehorsamb, unterthenige devotion, treu vndt aufwertigkeit, so woll gegen denen von den Fürstlichen Hern Successorn, welchen directa dominia in der scheidung ein oder andern theils hernechst fallen werden — Als das Gesampte hohe Fürstliche Hauff Braunschweig Lüneburgk, so dan ihre diligens, vndt wie bey ihnen weder Contemtus, mora vel culpa, warumb die Lehen anderer gewöhnlicher gestaltdt ohn anstoß des Composessorii nicht gesinnet werden können, nicht gestanden, zu mehrern Uberschuß nach anweisung der Lehen Rechts Lehrer, in hoc casu extraordinario, contestiren, protestiren, vndt sich vermahnen, auch alle fernere beneficia juris vff alle felle hiemit feierlichst reserviren wollen, Requiriten darauff Euch Notarien vndt erinnern Euch ewres offenen notariat-Ampts in bester formb Rechtens oder gewohnheit, Ihr wollet diese vnser hochnothwendige in rechten begründete Anzeige, Contestation, protestation, oblation, reservation, vndt gangen begriff dieser requisition mit getreuen fleiße in Vermerckung nehmen, zu vnserer Verwahrung daruber ein oder mehr Instrumenta verfertigen, vndt Wns so auch andern mit Interessirten vmb die geplur abfolgen lassen, Datum et Actum den Siebenden Augusti Anno Sechßzehenhundert funf vnd dreißig des Fürstenthumb Braunschweig Umwesende Lehensassen vndt Vasallen vor sich vndt mit behueff der Abwesenden.

Hiernach folgen die in ietzt inserirter Schedula Requisitionis etc. mentionirte Bevilagen sub Lit. A. B. C. D. vndt seindt dieselbe allerseits wie hernach befindlich, ihres wortlichen inhalts gewesen.

Extra Act Eines Unterthenigen Memorialis sub dato den Drey vndt zwanzigsten Junii Anno 1635.

Lit. A.

Ob auch woll, vore Ander, Die löbliche Ritterschafft vndt ins gemein alle von dem hochloblichen Hause Braunschweig Wulffenbuttelischer Lini dependirende in Städten vfm Lande geseßene Lehen Leute nicht verhoffen, daß III. IIII. GG. zu einiger Zeit an aller schuldigen treu, reuerenz, vndt allem andern, so ein Vasall seinen Hern, in specie aber bey vntertäniger Bitte der renovation, bey den eröffneten Lehnen einigen Mangell spüren sollte, Sie die Ritterschafft vndt auch ins Gemein andere Lehen Leute auch zwar vermüße der Disposition der allgemeinen Rechte,

Erafft deren Sie, so lange die eröffnete Lehen keinen gewissen Herrn zuge-
theilet, in keiner mora petenti investituram gesetzt werden könne, be-
steht, Annoch aber zu desto mehrer vndt eifferiger erweisung ihrer schul-
digen trew vndt observanz noch vor Abfließung dero im Rechten vndt
sonst regulariter präfixirten Zeit sich gern an endt vndt orth, den daß Ge-
sampte hohe Fürstliche Haus Dero beh. eff. specialiter legitimiret, gepüer-
lich anfinden wollten, Als stellen zu J. J. J. F. F. F. G. G. G. gnädigem
gefallen, Jedoch ohn alle maßgebung, Ob denselben belieben möchte, die
hinterlassene Fürstliche Herrn Cangler vndt Räte zu Braunschweig
dießfalls Erafft eines Fürstlichen Rescripti zu bevollmechtigen, damit die
Ritterschafft vndt andere Lehenleute insgesampt sich bey demselben der
Lehengewinnung halber anfinden, gehörigen Muthzettels sich daselbst erho-
len, biß hernach auf J. J. J. F. F. F. G. G. G. fernere gnedige Citation
Sie zu empfahung der Lehen sich gehorsamblich einzustellen haben möch-
ten. 2c.

Beilage B.

Durchlauchtiger vndt Hochgeborner Fürst, E. F. G. seindt vndt ver-
bleiben vnser unterthenige gehorsame Dienste 2c.

Gnediger Fürst vndt Herr,

E. F. Gn. geruchen gnedigk Ibro zu erinnern, was durch Jüngste
Abgeordnete vnser vnter andern, wegen vndt zu behuef der Gesampten
Lehenträger des Fürstlichen Hauses Braunschweig Woltffenbüttel: vndt
Calenbergischen theilß die renovation vndt muthung der Lehne bey iezigem
noch währendem Compossessorio belangende, untertheniger gepüer vor-
bringen, suchen vndt pitten laßen 2c. Wiewoll nun E. F. G. die Zeit in
etwas empfunden, Als solte der ein: oder ander dem vfergerichteten Com-
possessorii zuwieder einseitig gemuthen haben, vndt daß Sie deßwegen
das unterthenige suchen in reiflichen Rath vndt deliberation ziehen, vndt
als dann sich ercleren wolten, Ob Ihr der von den Fürstl. Zellischen Linien
approbirter modus: nemlich daß ohn Jemandten der Fürstlichen Herrn
Interessenten vorfangt, bey hiesiger sampt Regierung die Lehen zu muthen
mit annehmlich, gnedigk zu resolviren gewillet, So haben dennoch zu meh-
rer Contestirung vnserer schuld: vndt unterthenigen devotion, wie auch
Vnserer vndt gesampter Lehenträger Verwaltung, nicht umbhin gemocht,
zumahl daß fatale zu ende eilet, E. F. G. nochmals hiemit untertheniger
gepüer

gepfler anzufangen vndt bitten, Sie wolte in Uberschlagung aller Vmb-
 stände die bey mehrerwehntem noch weisendem Compossessorio zu erwe-
 gen, auch die Vernehmung der Lehen Rechte in den passen, wen verschie-
 gene Lehenharn In successionē concurriren, vndt different sein, Quo casu
 Vassallus à lapsu fatalium excusatur, usqu. quo constat uter sit Dominus,
 Ihr vor sich vndt Dero Hern Brueders F. Gn. den von der Fürstli-
 chen Zellischen vndt Harburgischen Linii placitirten modum gnädig mit-
 gefallen, vndt Vns deswegen mit gnediger schriftlicher resolution versehen
 laßen, So viell vnser alhie anwesendt, können E. F. G. wie mit ohbe-
 schwerten gewissen vnterthenigk asscuriren, daß wir, wie in vbrigen also
 auch diesem, vns in den schranken des Compossessorii gehorsamblichen
 Jederweillen gehalten, Anders woh nicht als bey hiesiger sampt Regierung
 gemuthet, vndt Scheine genommen, wissen auch von niemandten der dem
 zuwieder vndt in praejudicium einiger der Fürstlichen Linien seine Lehne
 einseitigk gesucht haben solte, Vndt wollen wir nicht verhoffen, daß vns
 deswegen etwas Vngleiches beygelegt werden könne, Inmassen wir dan
 hlermit vnser erkandten devotion, vnterthenigen schuldigkeit vndt diligens
 halber, vndt was Vns vnserer tragenden Lehne wegen immer obliegen
 oder gebühren mochte, Inner gebührenden Zeit nachmaln vndt im besten
 tam ratione morae, quam contemptus Dominorum oder dergleichen schäd-
 lichen Impressionen, Als welche ferne von Vns, gehorsambst wollen ver-
 wahret haben, E. F. G. gnädig vndt gewierigke erclerung vnterthänig
 bittend, Thuen dieselbe zu selbst gewünschter Fürstl. prosperität der alge-
 waltigen obhuert Gottes vndt deren beständigen Gnaden vns vnterthänig
 empfehlen. Datum Braunschweig am Vier vndt Zwanzigsten July
 Anno Sechßzehen hundert funf vndt dreißigk.

E. F. G.

An
 Herrn Augustum den
 Jüngern, Herzogen zu
 Braunschweig vndt
 Lüneburgk cc.

Vnterthänige
 Getreue

Des Fürstenthumbs Braunschweig
 Wulffenbittelischen theiß Lehenträ-
 gere vndt Vassallen.

Beh

Beylag C.

Von Gottes gnaden Augustus der Jünger Herzog zu Braunschweig
vnd Lüneburgk ic.

Unsern gnädigen Gruss vndt geneigten willen zuvor, Edle, Beste, Liebe Getrewe, Wir haben Ewer schreiben vom dato des 24 huius heut dato woll empfangen, vnd darauß vernommen, waß Ihr der Lehenssinnung halber vnterthänig angeführet vndt gesucht, Mügen Euch darauff nicht verhalten, daß wie wir Uns der disposition vndt verordnung des gemeinen beschriebenen Lehen Rechts vndt bekandter observanz bey so gestalten Dingen, nicht zu begeben wißen, vielweiniger Uns von andern dießfalls präjudiciren vndt furgreifen lassen können, Also wir auch einem Jeden Getrewen Vasallen vndt Lehenträger, welcher bey diesem Zustande zu seiner selbst eignen bessern verwahrung die Lehen bey Uns vndt Unser Hoffstedt vnterthäniger gepüer sinnen vndt suchen wirdt, gnedig Erkundt ertheilen zu laßen, nicht abgeneigt sein, Darnach Ihr Euch, denen Wir mit Gnaden wolgewogen vnd beygethan, zu achten habt, Datum vß vnserm Hause Hitzger am dreißigsten July Anno Sechßzehen hundert funf vndt dreißigk.

An

Augustus.

Ritterschafft, Vasallen vndt
Lehenträgere Unsers Für-
stenhumbs Braunschweigk
Wulffenbuttelchen theilß.

D.

Von Gottes gnaden Augustus der Jünger, Herzog zu Braunschweig
vnd Lüneburgk.

Unsern gnädigen willen vndt gnedigen gruß zuvor, Ehrwürdige, Edle, Beste, auch Ehrsame, Hochgelarte vndt Vorsichtige, Liebe Andechtige vndt Getrewe, Ihr werdet Euch erinnern, waß gestaldt der Allmechtige nach seinem vnerforschlichen Rath vnd willen, weilandt den Hochgebornen Fürsten vndt Herrn, Herrn Friederich Ulrich, Herzogen zu Braunschweigk vndt Lüneburgk ic. Unsern freundlichen lieben Vettern, am Elfften Augusti dieses Sechßzehen hundert Vier vndt dreißigsten Jahrs auß dieser
vnu

unruhigen weßt in die ewige freude abgefordert, dadurch E. F. G. Fürstenthumb Graff vñndt Herschafften an Vns zugleich als baldt erledigt worden. Wan nun vnter Vns vñndt andern hierzu interessirten Fürstlichen Agnaten einem Jedem zu seinen Rechten vñndt weiters nicht, *citra cuiusq. praejudicium* ein Allgemeines Compossessorium zu Meinerßen am funfften Septembris, wie die Beylage A. außweiset, errichtet, vñndt also danebenst vnser liebe Getreue hinterlassene Fürstliche Braunschweigische Cangler vñndt Rätthe zu Braunschweig *communi nomine* in Iustitien vñndt andern sachen, Crafft vñsetragenen mandati, die Regierung in gesamt zu führen constituiret vñndt verordnet worden, Alles zu dem ende, biß das Hauptwerck in puncto successionis entweder in Güte oder sonst seine Gebührsam final-richtigkeit erlanget habe &c. Et paulo post: Vñndt ob wir woll zu Euch daß gnedige Vertrauen setzen, Ihr werdet ohne daß Euch hierinn unverweßlich halten, haben wirß dannoch zu mehrer Vnser vñndt vnserer herglichen Söhne, wie dan auch zu ewerer selbst eignen Versicherung vor eine nottürfft erachtet, an Euch diese Vnser wolmeinliche Erinnerung hiemit Crafft dieses zu thun, mit günstigem Begehren, Ihr wollet dieselbe respectiren, und durch ohnverhoffentliche wiedrige bezeugung, Vns ond Vnserm Fürstlichen Hause, wie dan auch Euch selbst vñndt Euren Nachkommen, keine vnauslöfliche Bürde vñndt gefahr anziehen.

Solches gereichet, wie ietzt gedacht, zu Vnser Fürstl. Hauses, wie nicht weniger Euwer selbst eignen Conservation, vñndt wir seindts vmb Euch sampt vñndt sonders in allen gunstig vñndt gnedig zu erkennen geneigt, Deren nachrichtliche Erclerung wir hierüber erwarten. Signatum in Vnser Residenz Higger den dreyzehenden Novembris Anno Sechßzehen hundert vier vñndt dreißig.

An
Prälaten, Ritterschafft, Städte
vñndt Ständen vnserers Herzog-
thumb Braunschweig Wulffenbut-
telischen theiß sampt vñndt sonders.

Augustus.

Geschen seindt vorbeschriebene Dinge im Jahre Indictione Kayserlicher Regierung, Monat, tage, stunde, stadt vñndt ortt vñndt der Ersamen vñndt wolgeachten Justii Meyers, Burgern alhie, Hieronymi Chemnitii
Zweyter Band v. L. A. L von

von Kiriz, Ersten Borchers von Brunfrode vndt Hansen Dropfen von
Salder, als hierzu beruffener glaubwürdigen Gezeugen persönlichen Ge-
genwart, Maßen anfangs mit mehrerm erzehlet worden ist.

Vndt weil wir beyde geschworne Kayserliche Notarii nahmentlich
Bernhardus Greve vndt Hermannus Dedeken, Nebst ietzt bemeldten
Glaubhafften Gezeugen oberwhehntem actui persöhnlich beygewohnet, vndt
denselben Also, wie obverzeichnet, ergangen gesehen vndt angehört,
Als haben wir Notarii zusammen darüber dieß Gegenwertige Instru-
mentum einhelligk verfertigt, vndt, nachdem es von vnser einem mündt-
ret, samentlich mit Bleiß revidirt, vnd vnsern eigenhendigen subscriptio-
nibus auch vsetrücktten gewöhnlichen Notariat zeichen vndt pittschaffen
zu mehrer Brkandt vndt beglaubigungk daselbe corroborirt vndt be-
festet, Dazu Allerseits tragenden Ampts halber erfordert vndt er-
betten. 2c.

(L. S.)

Bernhardus Greve Notarius Caes. et
Camerae imperialis immatriculatus ad
praemissa debito modo requisitus,
praesens desuper hoc instrumentum
confectum, propria manu subscripsi
ac signum Notariatus consuetum ap-
posui.

(L. S.)

(L. S.)

Hermannus Dedeken Notarius
pub. Caesareus, ad praemissum
actum debite requisitus, publicum
hoc Instrumentum desuper con-
fici, idq. propria manu scripsi,
subscripsi, et signum notariatus
consuetum apposui etc.

Hermannus Dedeken subscr.
mppria.

(L. S.)

Nro. 86.

Von Gottes gnaden, Augustus der Jünger, Herzog zu Braunschweig
vnd Lüneburgk 2c.

Wassern günstigen gruß vndt geneigten willen zuvor, Ehrwürdige, Edle
vndt Bheste, Auch Ehrsame vndt Weise, Liebe Andechtige vndt getrewe,
Wass Ihr durch Euren Abgeordneten Syndicum D. Schwarzkopff, kurz
vor dem heil. Weinacht fest, in Unser abwesenheit, schriftlich bey Unserm
Rath vndt lieben getrewen D. Johan Grothausen, lassen anbringen vndt
schriftlich hinterlassen, Solches haben Wir in Unser glücklichen Heim-
kunft zu recht endpfangen, vndt verlesend Ewre getrewe wolmeinung,
was zu conservirung Unsers Fürstenthumbs Brauns. vndt desien bey kün-
ftigen tractaten, die succession deselben betreffent, mucht in acht zu nehmen
sein, darab gnedig verstanden, Wir hetten mügen sehen, das eben umb die
Zeit, bey Unserer Fürstl. Hofstadt zue Hizer, wir wehren gewesen, als-
dan wir Ihn selbst gern gehöret, vndt vielleicht mit mehrern hetten remon-
striret, wie bey Uns der mangel nit gestanden warumb in po. principali
dem Succession werck, seine abhelfliche maße nit gegeben worden, Ewre
Unterthenige erinnerung werden wir in gnedige obacht nehmen, vnd ver-
sichern Euch hiermit, das wir nit allein ewre habende privilegia, rechten,
freyheit vndt gerechtfamb werden confirmiren vndt bestettigen, besondern
auch darüber mit ernst fürstlich halten, das Ihr vndt Eure nachkommen,
darbei sambt vndt anders, sollet geschützet, gehandhabet, vndt nicht betrü-
bet werden, Dagegen wir außer allen Zweifel stellen, Ihr werdet Euch
auß weilandt Herzog Julij zu Braunsch. vndt Lüneburgk disposition erin-
nern, was gestalt dar in das vhralte pactum gentilitium mitt ewren An-
tecessoren, vndt Euch als deren Nachkommen Gott dem Allmechtigen zu
ehren, dem Heil. Römischen Reich zu nutz vndt Landt vndt Leuten zu ewig
wehrendem Flor vndt wachsthumb renoviret vndt anderweit de novo be-
stetiget worden, Vndt darnach dieß hochangelogene succession werck zufen-
derst, vndt mehr als iuxta dispositionem juris Communis zu reguliren sein
werde, Welches wir Euch, als die bey dießem Werck nit wenig interes-
siret, vndt denen dahero vor andern des Vaterlandes wollfarth billich zu
Herzen gehet, hinwieder zur gnedigen nachrichtlichen andwort, wolten zu-
kommen lassen, Denen sambt vndt anders wir mit warhafter getrewer
Landes

Landes Väterlicher sorgfalt vndt aller günstigen wolgewogenheit zugethan
sein. Geben in Unserer Residenz Hister, den 17 Jaunary No. 1635. 2c.

Augustus

d J H 3 Buß m. H.

Denen Ehrwürdigen, Edlen Bhesten, Auch
Ehrsamen, Weissen, Hochgelarten vndt Vor-
sichtigen Unseren lieben Andechtigen vndt ge-
trewen, Prälaten, Ritterschaft Steten vndt
Stenden unsers Herzogthumbs Braunschweigs
Wolffenbüttelschen vndt Calenbergischen theils,
sambt vndt sonders 2c.

Nro. 87.

Von Gottes Gnaden Augustus Postulirter Bischoff des Stiffts Rat-
zeburg Herzog zu Braunschweig vndt Lüneburgk 2c.

Unsern gnädigen grueß vndt wollgeneigten willen zuvor, Bester, Erbar
vnd Hochgelarte Rächte vnd lieben getrewen,

Wir haben vernommen, was an Uns Ihr auff anhalten der von der
Wolffenbüttelschen vnd Calenbergischen Landschafft nacher Unser Stadt
Braunschweig Abgeordneten, wegen confirmirung ihrer Privilegien, Frey-
recht vnd Gerechtigkeiten, Reversalen vnd was deme mehr anhengig un-
terthänig gelangen lassen. Wie wir nun gemelten Landschafften, mit gnä-
diger affection woll geroogen, Also seint wir auch geneigt denselben alle
gnade zu erweisen, vnd nach thunlichen Dingen gnädig an die Hand zu
gehen, Alldieweill Wir aber diesem Ihrem suchen nicht deferiren können,
ehe vnd bevor die hochnothige theilung ihren glücklichen Success vnd ent-
schafft erreicht, vnd wir dahero wissen, was Uns an Land vnd Leuten
zufallen mogte,

So begehren Wir hiemit in gnaden zuverlessig, Ihr wollet gedachten
Abgeordneten solches auf ihr ferner anhalten vermelden, vnd Unsernt halben
Euch

Euch dahin anbietten, daß Wir nach beschehener Theilung, uns nebenst unsern Fürstlichen Interessenten auf vorzeig: vnd bescheinigung eines Jeden Privilegien, frey-Recht vnd gerechtigkeiten auch der Reversalen, Landtags Abschiede, Landes Constitutionen so dan der Landt vnd Cammer Schulden, Uns wegen der gesuchten Confirmation, als Fürst: vnd gnädig resolviren vnd bezeigen wollen, wie solches an Ihme Christ: billig vnd recht sein will, Bis dahin Sie sich unbeschwert gedulden, vnd in Uns vnd Unserer freundliche liebe Brudere deswegen nicht weiter dringen, sondern das Hauptwerck vorthan zu einem gewunschten friedtlichen ende befördern helffen werden, Wolttens Euch nachrichtlich vermelden, dem wir pfeiben euch sampt vnd sonders mit gnaden woll gewogen, Datum auff Unser Bestung Zell den 18ten Aprillis 1635.

Augustus.

Nro. 88.

Demnach bey den Fürstl. Lünebl. Herrn Abgesandten Julio von Bulow Statthalter, Canzler Merkelbach, vnd Herrn D. Bffellmann den 25 Aprilis, Mittages umb 11 Uhr in Burgermeisters Adrian von Horn Behausung, in der vntersten Stube etliche Puncten wegen der Dannenbergischen fürgetragen werden müssen, insonderheit das Herzog Augusto dem Jungern F. G. Copei des Indults der Kayserl. Bezeichnung communiciret werden mußte, Vnd man so viel verspuret, das die Gesandten fast nicht lenger verbleiben mugten, Als ist vmb Confirmation vnd Manutenation der privilegien vnd Landt Collecten abermahl ansuchung geschehen, Herr Statthalter der von Bulow vnd Herr Canzler Merkelbach in beisein D. affellmann haben geantwortet, Revermus Illmus Ihr Gnadt. Fürst, vnd Herr, hatt ein Schreiben, an sie, die gesanten geschicket des Indults, das der Lbbl. Landschafft privilegia confirmiret werden sollten, gestalt dan in continenti so das Fürstl. Schreiben, von der obersten Stube durch D. Bffellmann selbst geholet, vnd wir Alsche Claus von Marenholz zugestellet worden, vnd als der Landt Collecten weiter erinnerung geschehen, hat der Herr Statthalter vnd Canzler beide geantwortet, es hette kein difficultat S. F. G. vor Hochgedacht wehren geneigt die Landschafften dabei geruhlich zu lassen,

Wegen des dritten Punctes der Cammerschulden ist in specie nicht weiters monirt worden, weill bei diesen abberurten 2 Puncten gute resolution erfolget, Vnd ist vff Gutachten Herrn Camlers Engelbrecht vnd Levin Hacken, so solches alles mit angehört, zur Nachrichtung eodem hora nachher notirt, vnd verzeichnet worden, Der vielgütige Gott helffe ferner, Datum als obstehet des 1635 Jars.

Alsche Claus von Marenholtz.

Nro. 89.

Zu wissen sey Jedermänniglichen, Deme es ober Kurze oder lange Zeit vorkommen möchte, Als vff erfolgten tödtlichen Hintritt Des Weylandt Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnnnd Herrn, Herrn Friedrich Alrichen, Herzogen zu Braunschweig vnnnd Lüneburgk zwischen allerseits Fürstlichen Herrn Agnaten vnnnd Lebensfolgern, ober der Succession der erledigten Fürstenthümer, Graff- und Herrschafften Beschwerliche Mißbelligkeiten entstanden, darüber Diese ganze Fünff Vierteill Jahr hero an vnterschiedenen orten, Benanntlich zu Meinerßen, Bzen, vnnnd alhie in Braunschweigk zu zweyenmahlen kostbare Zusammenkünfften gehalten, vnnnd mühesahme Handlung mit Zuziehung der Braunschweigischen Hinterlassenen Räte vnnnd Landtschafften, etliche Monath nach einander gepflogen worden, Vnnnd sich aber Ihre allerseits Fürstl. G. Als nahe Blutsfreunde die von einem Fürstlichen Hohen Stamme entsprossen vnnnd posteriren, einen titul, Schildt vnnnd Helm führen, auch dafür in vnnnd Außerhalb des Reichs ruhmbllich erkennen, geehret vnnnd reputiret worden, wollbedächtllich erinnert, Daß die einige vnnnd Rechte grundt-feste dieses Vhrachten Hochlöblichen Hauses vnnnd deßen wachsthumb auf wahrer Einigkeit, Liebe vnnnd trewe Bestünde, Dafegen aber auß innerlichen mißverständnis die genzliche Ruinirung dieser ansehnlichen Fürstenthümer vnnnd Lande, Verseumung Ihres Fürstlichen Hauses gemeiner obliegen vnnnd anderer ohnzehlichen verderblichkeiten, so aus trennung eines hohen Hauses vnauspleiblich zu entstehen pflegen, herfließen würden.

So haben Sie demnach Gott zu Ehren, der Röm. Kayß. Mayt. vnnnd dem Reiche zu Dienste dießen verlassenen Landen vnnnd Leuten um
Trost,

Frost, vnnnd Pflanzung eines wahren Rechten Beständigen vnnndt freunt-
 vetterlichen Vertrauens, eine freundliche aufrichtige, redliche vnnnd woll-
 gemeinte Abrede, Vergleich, Vereinhabung vnnndt Vertrag, wollerwoge-
 ner Dinge geschlossen vnnndt abgefaßt, wie folget;

1) Erstlich daß die hinterlassene Braunschweigische Fürstenthumb,
 Graff- Herrschafften vnnndt Lande vnter die Hochwürdige, Durchleuch-
 tige Hochgeborne Fürsten vnnndt Herrn, Herrn Augustum den Eltern Po-
 stulirten Bischoffen des Stiffts Hazeburgk, Herrn Willhelmen, Herrn
 Gulium Ernst, Herrn Otten, Herr Friederichen, Herrn Augustum, den
 Jüngern, Vnnnd Herrn Georgen, Alle Herzogen zu Braunschweig vnnndt
 Lüneburgk, Als vorhochgedachten in Gott ruhenden Herzog Friedrich Wl-
 richen, Im gleichen grad, Anverwandten Fürstlichen Agnaten, getheilet,
 vnnndt einem Jedem sein volliger Antheill der gepuhr auff folgende maße
 guht gethan werden soll,

2) Nemlich vors Ander, daß darumb die Fürstenthumber nicht zere-
 rütet vnnndt dismembriret, oder in so viele theile zerrissen, sondern ein Jedes
 sowoll das Wülffenbüttelsche, als Calenbergische Fürstenthumb in seiner
 Consistenz, Jedoch ohne einiges präjudiz des Fürstlichen Hauses vnnndt
 der Successorn verpleiben vnnndt zusammen behalten, Auch zwo Fürstliche
 Regierungen, eine im Fürstenthumb Wülffenbüttel, Die andere im Für-
 stenthumb Calenberg angestellet werden sollen,

3) Zu welchem Ende vors dritte die Fürstliche Harburgische Linie,
 weil sie nicht beerbet, vnnndt zu erweisung, das J. J. F. F. G. G. die
 Beruhigung dieser Lande weit lieber als andere respecten, wehre, auß
 freuntvetterlichen zu fried geneigten Gemuett gewilliget, Daß Sie zu Ih-
 rer schuldigen abfindung die Graffschafft Hoya, Braunschweigischen theils
 vnnndt Graffschafft Reinstein, Blankenburgk ad concurrentem quantita-
 tem, mit aller Superioritet, Hoheit, digniteten, Rechten und Gerechtig-
 keiten, Folge, Steuern vnnndt andern Juribus, wie dieselben immer nahmen
 haben mügen, annehmen, und des Residui halber Billigmäßiaer vnnndt Ih-
 rem Fürstlichen Stande und Reputation, gemessener Satisfaction gewert-
 tig sein wolten. Dann vnten mit mehrren. Es wollen sich aber sowoll die
 Fürstliche Zellische, Als Dannenbergische Linie Die Jura agnationis vnnndt
 rückfall, an gedachten beeden Graffschafften vnnndt deme der Fürstlichen
 Harburgischen Linie gebührenden Residuo außtrucklich vorbehalten haben,

4) Wie

4) Wiewoll nun zum Vierten quoad modum divisionis von der Fürstlichen Zellischen vnnndt Harburgischen Linie Das Loß vnnndt zwar off zwey Haupttheile Nemlich Wolffenbüttel vnnndt Calenbergk fürgeschlagen worden, So haben doch die Fürstl. Herrn Successorn, Zentnerwehnter Beeder Fürstl. Zellischen vnnndt Harburgischen Linie gewilliget, Daß Herzogen Augustussen des Jüngern F. G. so weit in Dero unterschiedenen wiederholeten ausuchen gewillfabret, vnnndt das Wolffenbüttelsche theill extra sortem aus freundtvetterlicher Liebe vnnndt Zuneigung, vnnndt nicht aus Pflicht; Jedoch daß Seine Herzog Augustussen F. G. Ihr diese Vergleich = vnnndt vberkommung Zu keiner praerogativa Juris, dignitatis aut praeeminentiae anziehen oder sich gebrauchen sollen, Inmassen sich Seine Herzog Augustussen F. G. dahin außtrücklich erkleret, gelassen, Vnnndt dagegen von der Fürstl. Zellischen Linie Das Calenbergische Fürstenthumb acceptiret worden,

5) So viel nun vors Fünffte die dividenda betrifft, ist gewilliget, daß die Fürstliche Zellische Linie die Jenige Homburg = Ebersteinische Stücke, welche in No. 1433. vom Fürstlichen Hauße Zelle an das Stift Hildesheimb versetzt worden, Benantlich Erzen, mit der Hamelschen Burg, Gronde, Bodenwerder, Lawenstein, Hallerburgk, Wallensen Eberstein halb, nebenst der Pfandschaft an Hameln halb, auß dieser Zeigen Universall Erbtheilung ziehen Vnnndt Derselben als ein praecipuum gelassen werden sollen, Es hat sich aber die Fürstliche Dannenbergische Linie Ihre Jura vnnndt was Ihnen diessals in Crafft des 1569 Jährigen Vertrags gepüren möchte, an deme allen Jedoch die Fürstliche Zellische Linie Ihnen nicht gestendig gewesen, in particulari judicio oder sonst güttlich dieser Stücke halber außzutragen außtrücklich vorbehalten.

Ob auch zwar die Fürstliche Zellische Linie ebenermassen die Graffschafft Hoya, Stadt Hannover, vnnndt das Ampt Wölpe vermüge Dero Bei den gehaltenen vnterschiedtlichen Communicationen angeführten Brsachen erimiren wollen, So hat dennoch dieselbe zu Bezeigung Ihres friedliebenden gemuets gerürte Stücke in die theilung kommen lassen, Jedoch solches ebenermassen cum reservatione competentis Juris, dessen aber die Fürstliche Dannebergische Linie auch nicht gestendig gewesen, Selbiges entweder zu Recht, oder in gute außzuführen,

6) Weill auch zum Sechsten das Fürstliche Haus Braunschweig biß dahero neben Magdeburgk, das Ausschreiben zu Freystagen vndt andere dem angehörige Jura gehabt, Auch ein deputirter Standt des Reichs gewesen, Vndt zwar die Zellische Linie Bey dem Senio nemlich, daß Jederzeit der Eltiste Regierender Herr des Fürstlichen Hauses Braunschweig Lüneburgk solche Jura haben vndt exerciren sollen, Bestanden, Herz gegen aber die Dannenbergische Linie auf eine alternation, nemlich daß solche Jura wechselsweise von einer Linie zur andern gehen sollen, gedungen Darüber man sich für diesmal nicht vergleichen können,

So ist der Punct zu ferner gütlichen Vereinbarung oder Rechtlichen Auftrage aufgestellt, Vndt hat die Fürstl. Zellische Linie sich dabei vorbehalten, sich der possession nicht zu begeben, Deren Ihr aber die Fürstliche Dannenbergische Linie nicht gestendig, Sondern Ihre Ihre notturfst daröider ausdrücklich vorbehalten,

7) Die Universitet Helmstedt soll zum Siebenden in communione verbleiben Dergestalt vndt Also, daß die Professorn mit gebührlicher Pflicht dem ganzen Hause sich verwandt machen! Die Inspection und Visitation von allen Fürstlichen Linien vndt denen Landschafften, so zu unterhalt der Universitet contribuiren werden, Vermüge der Statuten angeordnet, gehalten, auch nach Befindung die notturfst angeschaffet werden; Das directorium aber der Universitet, nemlich die Jedesmalige Confirmation der Vice Rectorn vndt Verordnung zu den Actibus promotionis, Beaydt vndt Bestellung der Professorn vndt was sich sonst Jehrlich extra ordinem Zutragen möchte, vnter den dreyen Fürstlichen Linien Dergestalt alle Jahr abgewechselt werden solle, daß die Fürstliche Harburgische Linie mit gutem Willen der Fürstlichen Zellischen Linie von negstkünftigen ersten Januarij des 1636 Jahrs, das erste Jahr; nach dessen Verfließung die Fürstliche Zellische Linie Das Andere Jahr; nachgehends das Dritte Jahr die Fürstliche Danenbergische Linie, Das Vierte Jahr wiederumb die Fürstliche Harburgische Linie vnd also consequenter Berurtes directorium das Jahr vberführen, Vndt Bei welchem also das Directorium stehet, Derselbe zugleich der Universitet Rector Magnificentissimus, wie vorhin vndt den Studiiis zu ehren sein wolle vndt solle. Vndt weil vor augen, daß gedachte Universitet, so dennoch ein treffliches ornamentum Des ganzen Landes auf Bisherige maße nicht wirdt erhalten werden können, So

ist dahin verabredet, daß auch die Fürstliche Calenbergische, Dan auch die Hoya'sche und Blankenburgische Landschafft fürderlichst ersucht werden sollen, ein Jährliches gewisses zu unterhaltung der Professorn, zu verwilligen vnnnd herzuschießen, Vnnnd soll dennegsten wegen des modi praesentandi der Professorn, auch wegen des beneficii communis mensae, dessen erhalt- und vermehrung vermittelt einer zusammenschick- vnd deputirung in loco Academiae, gewisse Verfaß- vnnnd Ordnung gemachet vnnnd dabei Beobachtet werden, Daß alsdan zugleich ein gewisser numerus Professorum, vnnnd Bey Jegliche profession ein gewisses Jährliches vnuerenderliches Salarium oder Besoldung constituiret vnnnd verordnet werde;

8) Vors Achte hat man sich freundlich vereiniget, daß die samptliche Ober vnnnd Unterharzische Bergkwercke des ortis gefundene vnnnd ungefundene, Wie auch die Hoheit ober die Bergkwercke vnnnd Bergk-Städte, Nemlich Zellerfeldt, Wildeman, Grundt vnnnd Lautenthall, Imgleichen die Beeden Rammelsbergische vnnnd Zellerfeldische Forsten Das Salzwerck Julius Halle, auch Eisen factoryen vnnnd Hüttenwerck zu Gittelde (Jedoch das Flecken Gittelde, Welches zu der Hoheit des Hauses vnnnd Amptß Stauffenburgk gehört, außbescheiden) noch zur zeit bis zu fernerer gütlichen Vergleichung vnzertheilet zu gleichem nutz vnnnd Vorthail zwischen den dreyen Fürstlichen Linien pro quovis, gemein bleiben sollen; dergestalt daß das Berg Ampt vnnnd alles was dahin gehörig, nomine communi administriret, Die Bergk Ampts diener vnnnd officirer in gesamt Communi consensu, Bei deren Annehmung aber alle drey Linien fegen einander sich freuntweiter- vnnnd schiedtlich zu bezeigen sich erkleret, Bestellet, in gesampte Pflicht-genommen, zu den gewöhnlichen Visitationen, Befahrungen, auffnahm der Rechnungen vnnnd dergleichen nöthwendigkeiten, von allerseits Interessenten gewisse friedf-rtige vnnnd der Sachen kündige Versohnen Jedermahls vnnnd wo möglich alle quartal verordnet, die eingerißene defect vnnnd mangel examiniret, abgeschaffet, Verbeßert, vnnnd die Bergkwercke außs Beste, als möglichem zu gutem Stande wieder erhoben werden sollen.

Was auch vor Sachen bis dahero vors Bergkamt gehörig gewesen, die werden Billig Bei denselben zur Endtscheidt, vnnnd Vergleichung gelassen, Sowiell aber Betrifft die vors Geistliche Consistorium gehörige Sachen item die Appellationes in Civilibus in denen Sachen So vors Bergk-

Bergkamt nicht gehören, Als in welchen Beiden Punkten Die Superiorität über die Bergk Städte an Ihm selbst beruhet, Ist einmütig verabschiedet, Daß solche Superiorität von obgedachten Fürstlichen Zellischen respectu Calenbergk, vndt Fürstlicher Dannenbergischer respectu Wulffenbüttelscher Linie alternative ein Jahr umb das ander vom 1ten Januario des Instehenden 1636 Jahres anzufangen exerciret vndt von der Fürstlichen Zellischen Linie respectu Calenbergk, das erste Jahr der Anfang gemacht werden soll, Vndt wenn also in civilibus vorgedachter maßen appelliret, oder in Consistorialibus eine Sache introduciret, So werden solche Sachen an dem ortt vndt Beider Fürstlichen Linie bei der Sie Zeit geführter Superiorität anhängig gemacht, billig außgeübet; Sowiell aber zu den Embtern des Fürstenthumbs Wulffenbüttel eigentlich in deren Grenzen gehöret, es sey an Superiorität, Forsten, Forstgerechtigkeit, Jachten, Holzungen vndt andern gerechtigkeiten, Solches alles Bleibt bey ermeldten Embtern, wie vorhin;

9) So viell nun vors Neundte die exäquation vndt Vergleichung der Cammergefelle der Beeden Fürstenthümer, auch den Anschlag, Beider Graffschaffen anreicht, ist einmütig dafür gehalten worden, daß man wegen mangelung vndt abwesenheit der Cammer vndt Ampts Rechnungen auch andern nothwendigen Nachrichs, kein gewisses ohnfeilbahres fundament darin setzen können, Vndt seint demnach langwierige Bemühung auch verzögerung dieser hochangelegenen Sache zu vermeiden die Jährliche Cammer Intraden des Fürstenthumbs Wulffenbüttel theils of Neunzig tausent Thaler, Des Fürstenthumbs Calenberg off Neunzig tausent Thaler Der Graffschafft Hoya auf Sechs vndt Zwanzigtausent Acht hundert, Acht vndt dreyßig Thaler, Die Graffschafft Blankenburgk, auff Ein vndt zwanzig Tausent Sechs hundert Thaler angesetzt, Jedoch mit dieser außdrücklichen allerseits Beliebten Erklerung, reservato vndt Bedingknüße, daß solche Summa endt vndt grundtlich vor die rechte ohnfeilbahre vndt vntriegliche quantitet Jedes Fürstenthumbs oder Graffschafft Intraden noch zur Zeit nicht gehalten, Sondern daß so palt als immer möglich die Empter durch verstendige Leute zu grundtlicher erfahrung dero selben pertinentien visitiret, die Cammer vndt Ampts Rechnungen, wie auch andere nothwendige Nachrichten damit collationiret Alsdan eine Endtliche Vergleichung der Fürstlichen Cammergefelle gemacht, Vndt was

alsden an einer oder andern seitten Bey obgesetzter Summa ermangeln möchte, Solches ein oder anderer seits Unseilbahr ersetzt werden solle,

10) Vnndt weill vors Zehende obgedachter maßen die Fürstliche Zellische Linie das Fürstenthumb Calenbergk, Vnndt die Fürstliche Harburgische Linie die Beede Graffschafften Hoya vnndt Blankenburgk angenommen Darauß aber vorgedachte Beede Fürstliche Linien Ihres volligen Antheils halber nicht contentiret vnndt befriedigt werden können, So ist verglichen daß Seine Herzog Augusti des Jüngern F. G. der Fürstl. Zellischen Linie wegen Ihres Residui Siebentaufent funffhundert thaler Jährlicher Intraden von Trinitatis, dießes noch lauffenden 1635. Jahrs anzufangen, an denen Sein Herzog Augusti des Jüngern F. G. von Fürstenthumb Grubenhagen Vermüge des Vertrags de Ao. 1618. gebührenden geldern durch hinc inde eingeliefferte quietungen, vnndt also breui manu Jährlich vnndt alle Jahr Besonders Bezahlen vnndt abtragen wolle; Weill aber E. F. G. jezo hochgedacht der obgedachten Grubenhagischen gelder allerdings Jezo nicht bemächtigt, Sondern dieselbe anderweit verobligiret, Als versprechen dieselbe hiemit, sich dahin euserst zu bemühen, Daß sothane Grubenhagische Gelder so palt, als möglich, hinwieder befreiet, vnndt der Fürstlichen Zellischen Linie zu Ihrer Contentation vorbe- sagter maßen angewiesen werden sollen, Vnterdeßen aber vnndt weill die Grubenhagische gelder nicht liberiret, Soll die Fürstliche Zellische Linie respectu Calenberg vorgedachter Jährlichen Siebentaufent Funffhundert thaler halber, aus denen der Fürstlichen Dannenbergischen Linie respectu Wulffenbüttell den Bergkwerken gehörigen geldern Jährlich vnndt alle Jahr Besonders; Jedoch daß der Fürstlichen Dannenbergischen Linie respectu Wulffenbüttell Ihre von den Bergkwerken zugleich mit habende vnndt obgedachtermaßen gefasete Administration nichts destoweniger in Ihrem Stande verpleibe; contentiret, Derobehueß auch der Zehentner in seine Pflicht vnndt Beendigung zugleich mit nehmen solle Der Fürstlichen Dannenbergischen respective Wulffenbüttelscher Linie von den Jährlichen Bergk- werks Intraden nichts aufsolgen zulassen, ehe vnndt zuvor die Fürstliche Zellische respective Calenbergische Linie vorgedachter Ihrer gelder Jährlich nicht contentiret, oder aber die Grubenhagische gelder frey gemachet vnndt obbesagtermäßen Der Fürstl. Zellischen Linie angewiesen.

So viel auch die Fürstliche Harburgische Linie vnnnd deroselben nachstehendes auf Sechszehntausent Achte hundert vnnnd dreyßig thaler Jährlich sich erstreckendes Residuum Betrifft, wollen deroselben S. Herzog Augusti des Jüngern F. S. Jährlich vnnnd alle Jahr besonders von Trinitatis dieses noch lauffenden Jahres anzurechnen, Siebentaufendt Funffhundert thaler, auß denen der Fürstlichen Dannenbergischen Linie respectu Wulffenbüttell zustehenden Bergwercksgeldern; Jedoch salva administratione, wie obsteht; abfolgen und aufreichen, Derobehueff auch den Zehentnern, Wie beim vorigen Punct angedeutet, Beeidigen lassen,

Weill aber die Fürstliche Zellische Linie Ihres Residui halber in die Bergwercks gelder so lange wie vorgedacht, assicuriret, Biß die Grubenhägische Gelder von der Fürstlichen Dannenbergischen Linie Loßgemachet, So haben S. Herzog Augusti des Jüngern F. S. versprochen, Sothane Siebentaufendt Funffhundert thaler Jährlichen vnnnd alle Jahr Besonders auß den Bereitesten Cammergefallen vnnnd Intraden des Fürstenthumbs Wulffenbüttell abzustatten, Derobehueff dan zu desto mehrer Versicherung der Fürstlichen Harburgischen Linie zu einer Interims assicuration die obste besagte Grubenhägische gelder so lange die der Fürstlichen Zellischen Linie nicht angewiesen worden, Imgleichen die Obermaße von den Fürstlichen Dannenbergischen Bergwercksgeldern vnnnd Intraden so weit nemlich die der Fürstlichen Zellischen lini interimß weise obgedachter maßen nicht obstringiret, nebenst denen auch die Intraden der Beeden Fürstlichen Wulffenbüttelschen Empter; Forst und Fürstenberg zu einer warhafften Bestendigen hypotheccum constituto possessorio sich daran vff nicht erfolgende Zahlung, auch eigenes gewalts zuerholen, Crafft dieses gesetzet vnnnd verpflichtet sein sollen, So bald aber der Fürstlichen Zellischen Linie, Die Jährlichen Grubenhägischen Gelder, vnnnd also der Fürstlichen Harburgischen Linie, die Fürstliche Dannenbergische Bergwercks Intraden auf vorbeschriebene maße angewiesen, Vnnnd Sie darauff Ihre Bezahlung erlanget, wirdt vorgedachter Interims assicuration von Ihr selbst nicht unpillig hinwieder cassiret vnnnd vffgehoben,

Es haben sich aber Bey diesem Punct der Fürstlichen Harburgischen abfindung an gelde, die Fürstliche Zellische vnnnd Dannenbergische Linien Ihnen vorbehalten, daß Ihnen solches Beiderseits wen die Fürstliche Harburgische Linie nach Gottes willen etwan abgangen vnnnd der fall eröffnet sein

sein möchte, zu keinem präjudiz gereichen soll, Dabeneben sich auch so woll die Zellische, als Harburgische Linien in sonderlicher erwägung Daß dieses Jahr über die Helffte abgelauffen, sich erkläret eine Zedtwedere von obiger Summa vor diesmahll Tausendt Funffhundert Thaler nachzulassen, vnnnd mit Sechstausendt Thaler friedtlich zu sein, Vnnnd weil Danenbergischen theils fürbracht, daß aus dem Ampt Forst die Fürstliche Zellische Linie Tausendt zwey hundert Thaler, Bereits erhoben haben sollen, Davon aber den Zellischen Abgesandten nichts Bewust, Als ist verabredet, Da sich solches also befinden würde, Daß alsdan sothane Eintausendt zweyhundert thaler vnnnd was mehr von der Fürstlichen Zellischen Linie auß dem Fürstenthumb Wulffenbüttell gehoben sein möchte, vorgedachter Fürstlichen Zellischen Linie an vorbesagten Sechs tausendt Thalern abgefärzet werden solle;

11) Zum Eilfften, ist des Fürstlichen Hinterlassenen Archivi halber geschlossen, daß nachdem man nun im Hauptverck einig, gewisse Personen verordnet werden sollen, Welche daß allhie, wie auch zu Wulffenbüttell vorhandenes Archivum mit fleiß durchsehen, von einander legen, Was dem Fürstenthumb Wulffenbüttell angehörig, Herzog Augusti des Jüngern F. G. einhändigen, Was dem Fürstenthumb Calenberg zustendig, Der Fürstlichen Zellischen Linie respectu Calenberg, Was aber den Graffschafften Hoya und Blankenburgk angehörig, Der Fürstlichen Harburgischen Linie, fegen einer Jeden Fürstlichen Linie Beglaubtes Verkundt außantworten sollen. Die Jenige documenta vnnnd Vhrkunde aber, so dem gesampften Hause zustendig, sollen in eine oder mehr gemeine Kasten gebracht, vnnnd wie vor alters gebräuchlich, auch die Vorträge aufweisen, Bey den Stifft St. Blasij in Braunschweig niedergesetzt werden, wenn auch in den zu Hannover verhandenen Archivu etwan noch Documenta zubefinden, so entweder gemein oder dem Fürstenthumb Wulffenbüttell allein angehörig, sollen die communia documenta in den gesampft Kasten geliefert, Die Wulffenbüttelsche aber Herzog Augusti des Jüngern F. G. außgefolget werden,

12) Zum Zwölfften wegen der hinterlassenen munition, artollerej, gewehr, Krautt vnnnd Loth, in der Vestung Wulffenbüttell, vnnnd andern orttern, so woll im Wulffenbüttelschen als Calenbergischen Fürstenthumb ist verabredet, daß dieselbe so palt als möglich vnnnd zu practiciren, in eine richtige

richtige Verzeichnus gebracht, vnnnd wen die Bestung Wulffenbüttell von der Tzeigen Guarnison entfreyet, eine freundsverterliche Vergleichung darüber getroffen, vnnnd einem Jeden das Seine davon entweder abgefollget, oder bezahlet, oder sonst dafür erstattung gethan werden solle,

13) Zum Dreyzehenden ist an Ihm selbst richtig vnnnd Billig, vnnndt haben die Fürstlichen Herrn Agnaten einer dem andern festiglich versprochen, Daß einem theill von dem andern seine portion, es Betreffe solches viell oder wenig, aller gebuhr gewehret, auch die Fürstliche Herrn Agnaten vnnnd Successorn aller dreyer Linien, wegen erhaltung der Fürstenthümer vnnndt Graffschafften, auf gebührende Bezeigung einander freundsverter: vnnnd getreulich meinen, ehren, Lieben, und fegen des Hochlöblichen Hauses widerwertige vor einen Mann stehen, Absonderlich aber zu entfreyung der Bestung Wulffenbüttell von der Tzeigen Guarnison S. Herzog Augusti des Jüngern F. G. von Dero Herrn Vetteren fleißigste möglichste assistenz vnnnd Handbietung an allen dienlichen orten geschehen solle,

14) Betreffendt, Vors Bierzehende die onera so die Fürstlichen Herrn Agnaten zu agnosiren haben möchten, ist Beliebet vnd vor Billig erachtet, Daß dieselbe allerseits proportionabiliter et pro rata getragen, keiner für dem andern Beschweret, Sondern allerseits gleichheit gehalten werde; In specie wollen die Herrn Agnaten fegen die Tzillische vnnnd andere praetensiones für einen Mann stehen, Vnnndt damit die Fürstliche Scheiningsche Empter von dem onere der Fürstlichen Wittiben zu Scheinungen zu vnnnd Ansprache liberiret, vnnndt solches of erträgliche mittell accommodiret werde, Ist perabscheidet, Daß Hochgedachte Fürstliche Wittibe dennegsten gebühlich behandelt, vnnndt das vberbleibende onus pro rata von den Fürstlichen Agnaten ingesampt getragen werden solle, Der vbrigen, Insonderheit of dem Fürstenthumb Calenberg prätendierten onerum halber, wollen sich die Fürstliche Herrn Agnaten, alsdan auch zugleich zusammen thuen, Alles in reife erwegung ziehen, vnnnd sich eines einhelligen würcklichen Schlufes der adaquation halber pro rata freundslich vergleichen;

15) Anlangendt vors Fünffzehende die Gräffliche Adelige Bürger vnnndt Bawr Lehne so von den beeden Fürstenthumen Wulffenbüttel vnnnd Calenbergk, Auch beeden Graffschafften biß dahero zu Lehen gangen, bleiben

bteiben dieselbe nicht vnbillig bei Jedem Fürstenthumb vnnnd Graffschafften, dahin dieselbe bey zeiten Herzog Heinrich vnnndt Herzog Erich der Eltern vnnndt Jüngern gehörig, Worvonn die vorhandene Lehen Registratur grundtliche Nachrichtung geben thuet,

16) Alß auch vorns Sechszehende in consideration gezogen, Wie die praesentatio zu den pråbenden in den Stiffftern St. Blasij vnnnd Cyriaci in vnnnd vor Braunschweig, zu einer vnstreitigen Billigmesigen Vergleichung gebracht werden mögen, Vnnndt aber dieser Punct, ehe vnnndt zuvor man deshalb grundtliche erkündigung eingezogen, nicht verfaßet werden können, So ist derselbe biß zu künfftiger weiterer Vergleichung aufgesetzt, Vnterdeßen aber den Stiffftern St. Blasij vnnndt Cyriaci Bericht hievonn zu ertheilen anbefohlen worden,

17) Da auch vber alles verhoffen Vorns Siebenzehende noch ein mehreres hinterstellig verplieben sein sollte, Deßen halber weiter Vergleichung vonnöhten, Solches soll ferner auf nechstkünftiger Zusammenkunft von den Fürstlichen Herrn Agnaten oder derselben Bevollmechtigten Abgesandten in Raht gezogen, weitere güttliche Vergleichung darüber getroffen, auch der punctus administrandae Justitiae im Lande, asscuration der Landschafft wegen des Exercitij der vngeenderten Augspurgischen Confession Ihrer privilegien vnnndt verfassungen Alten Herpringen nach zur richtigkeit gebracht werden,

Vnnnd wie nun alle und Jede vorgesezte Article mit gutem wissen willen vnnndt einhelliger Beliebnuß aller obhochgedachter Fürstlicher Herrn Agnaten, Gebrudere, Bettern vnnndt Successorn verabredet, aufgesetzt vnnndt Bewilliget, Also haben dieselbe vor sich Ihre Nachkommen vnnndt Erben diese Vergleichung steiff Best vnnndt vnuerbrochen getrewlich vnnndt woll zu halten Crafft dieses Brieffes Versprochen vndt zugesaget, Sonder einige arge list vnnndt gesehrde,

Deßen auch zu warhafter Vhrkunt diesen Brieff mit Ihren Fürstlichen eigenen Handschriften vnnndt anhangenden Insiegeln Bekrefftiget. In Besein Vnnndt vndertheniger Vnterhandlung dero aus dem mittell der Fürstlichen Rähte vnnndt Beiderseits Landschafften Wolffenbüttel vnnndt Calenbergischen theils, Nemlich, Heinrich July von Kniestedt Marckschalks, Joachim Gözen von Ohlenhausen, Franz Jacob von Kram
hinter

hinterlassener geheimer Rächte, Herrn Petri Abten des Closters Niddags-
hausen, Johan Wilhelm Redenern, Probst zu St. Blasii in Northelm
vndt Wibbrechtshausen, Jobst von Weihe, Großvogdten, Friedrich
Wilhelm Gans Obrist Leutenanten, Levin Haken, Alchen Claus von
Marenholz, Borriß von Wrisbergk, Carl von Cram, Jacob Arendt
Papen, Dan wegen der Stedte in beyden Fürstenthumben D. Johan
Schwarzkopffen vndt Licentiat Henrici Petrus, Welche diesen Brieff
gleichergestalt mit Ihren eigenen Händen vnd Pittschafften unterschrieben vnd
Bedruckt, So geschehen in Braunschweigk, Montags post Luciae virginis,
wahr der Vierzehende tagk Decembris nach Vnsers Erlösers Jesu Christi
gebuhrt, Im Jahre Eintausent Sechshundert Funff vndt Dreyßig.

Daß nun dieses Also wie obsteht heute dato den 14ten Decembris
Ao. 1635. von allerseits Fürstlicher Herrn Successorn dazu Verordneten
Rächten vndt Abgesandten abgehandelt, Verglichen vndt vertragen, Vndt
das es von den Fürstlichen Herrn Anaten vndt obgedachten Unterhänd-
lern vollzogen werden solle, veranlaßet, Dessen zu Vrkundt haben wir
vntenbenante aller Dreyer Fürstl. Linien Rächte vndt Bevollmechtigte Ab-
gesandten Nebenst denen zu diesen Sachen deputirten dieses mit eigenen
Händen unterschrieben vndt mit Vnsern Pittschafften Betrucket.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Julius von Bülow mpp.	Gosnin Merckelbach D. mpp.	Ludwig Wiesenhaber D. mpp.
(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Johan v. Drebber D. mpp.	Johan Groothußen D. mpp.	Johan Heinrich Wal- ther D. mppria.
(L. S.)	(L. S.)	()
Hein. Schmerehm.	Heinrich Schrader D. mpp.	
()	(L. S.)	(L. S.)
	Heinrich Julius von Kniestedt mppria.	Frank Jacob von Kram.

(L. S.)

Aschen Claus von Ma-
renholz mppria.

(L. S.)

Levin Hake mpp.

(L. S.)

Johan Swartzkopff
mppria.

(L. S.)

Henricus Petrus Lt.

Als der Durchleuchtiger vndt Hochgeborner Fürst vndt Herr, Herr Georg Herzog zu Braunschweig vndt Lüneburgk ic. des Hochlobl. Niedersächsischen Kreises Bestalter General ic. vnser gnediger Fürst vndt Herr vns vnten Benandte zu denen vom 14ten September Jungfahm Bisß dato vorgangenen, vndt godt sey Lob vndt Danck Dafür gesagt, Hauptsächlich zu endt geführten tractaten anhero verordnet, vndt vns der desfalls abgefaßter Receß von den Herrn Zellischen, Wie auch Dannenbergischen Herrn Abgesandten vndt Råthen vnterscriben vndt versiegelt, diesen abendt vorgezeigt, aber aus gewissen vrsachen bedenclich gefallen, denselbigen an gelassenen orte zu vollziehen, Das wir demnach an stadt solcher Subscription, vndt versiegelung, gleich als Wen dieselbige zu endt des Recessus angehören, dem orte geschehen, das Wir auch im nahmen vndt von Wegen Hochgedachts vnser Gnedigen Fürsten vndt Herrn solchen Receß gleich den Herrn Zellischen vndt den Herrn Harburgischen Abgesandten in allen beliebet vndt dessen F. G. denselbigen hernegst in Originali geburlichen Besterken Wirdt, gleich als wen solches an gehorendem orte würcklich vorgangen diesen Schem vnter vnserm Handtzeichen vndt Subscription von vns gegeben vndt Herauffer gestellt, Geschehen Braunschweig den 14ten Decembris Mo. ic. 1635.

(L. S.)

Weit Eurd von Mandelsloß
mppria.

(L. S.)

Johan Stucker D.

Nro. 90.

Von Gottes gnaden Wir Augustus der Jünger Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburgk zc. Vhrkünden vndt bekennen hiermit vor Uns, Unsere Erben vndt Nachkommen, Als nach weilandt des Hochgebornen Fürsten, Herrn Friedrich Ulrichs, Herzog zu Braunschweig vndt Lüneburgk, Unsers freundtlichen Lieben Vetteren, Christeligen Hintzits auß dieser weltlichen Zergenglichkeit, Uns das Fürstenthumb Braunschweig Wollffenbüttelschen Theils, in seiner Consistenz vndt integritet, nach inhalt des Jüngst aufgerichteten Vertrages vndt darauff gegebener anzeigunge. Brieffe zugetheilet, gelassen vndt eingereumet, Daß wir demnach vor Uns Unsere Erben vndt Nachkommen, den gesambten Landt Stenden unsers Fürstenthumbß Braunschweig Wollffenbüttelschen Theils, von Prälaten, Ritterschaft vndt Städten ingesamt vndt besonders zustehende Privilegia, Reversalen, Landtagß Abschiede, Affecuration, Reccess, Landtsconstitutiones, Frey vndt gerechtigkeiten, Gnade, (so viel selbige die gemeine Landtschaft concerniren) vnd alle gubte gewonheit, wie Ihnen dieselbe von Unsern Antecessoren vndt gewesenen Regierenden Landes Fürsten gegeben, verschrieben, vndt zugelassen, vndt von Ihnen biß dato wol hergebracht sein, Insonderheit die verordnung vndt disposition des Juris Primogenitura vndt Succession Unsers Eltesten Sohns, vndt Sohns Sohn zc. als einziger Landes Fürsten, Inmassen der 1535 Jahriger Vertrag vndt Weilandt Herzogen Julii Hochseeligen Angedenkens von Kayserl. May. confirmirtes Testament in diesen vndt den limitirten der Cammergüter Alienations Fall, mit mehrern aufweist, genzlich vndt unverbrüchlich halten, Sie darbei vnberrüht vndt vnbhindert lassen, Vndt so viel an Uns darob sein wollen das gedachte Unsere Landt Stende vndt ihre nachkommen dabei sambt vndt sonders geschüzet vndt gehandhabet werden sollen, Vhrküntlich haben Wir diesen Brieff mit unserm angehengten Fürstl. Insiegel befestiget vndt mit eigenen Händen unterschrieben. So geschehen vndt geben in Unser Stadt Braunschweig den Neunneben den Tag January Nach Christi unsers Seeligmachers geburth im Sechzehnen hundertten vndt Sechß vndt Dreißigsten Jahre.

(L. S.)

Augustus D J H ; B. u. l.

N 2

Nro. 91.

Von Gottes Gnaden Wir Augustus der Jünger Herzogk zu Braunschweig vndt Lüneburgk 2c. Thun hiernitt vhrkunden vndt bekennen offentlich, vor Uns, Vnsere Erben, vndt nachkommende Herzoge zu Braunschweig vndt Lüneburgk 2c. Als nach absterben, des weylandt Hochgebohrnen Fürsten, Herrn Heinrichs des Jüngern, Herzogens zu Braunschweig vndt Lüneburgk 2c. Vnsers freundtlichen Lieben Betters Libdl. der auch Hochgebohrne Fürst Herr Julius Herzog zu Braunschweig vndt Lüneburgk 2c. Vnser auch freundtlicher lieber Vetter, beyder hochlöbl. Christmilder gedachtniß, die Religion in Ihrer Libdl. Libdl. Fürstenthumb Braunschweig Wölffenbüttelischen Theilß reformiret, vnd darauff auch damahls die Würdige, Ehrveste, Erbahre, Ehrfame, vnd Vorsichtige Vnsere Liebe Andächtige vnd Getreue die sämbtlichen Prälaten, die von der Ritterschafft auch die Städte, iztermelltes vnsers Fürstenthumbß die vueränderte Augspurgische Confession, wie dieselbe in Anno 1530. von offentlichlichen Reichstage übergeben, das Corpus Doctrinae Julium vnd publicirte Kirchenordnung nichtt allein beliebt vnd angenommen, sondern auch weylandt die respectiue Hochwürdige vnd Hochgebohrne Fürsten Herr Heinrich Julius vnd Herr Friedrich Ulrich Postulirter Bischoff zu Halberstadt Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburgk. 2c. Vnsern auch vielgeliebten Herrn Vetteren, Hochsehligen angedenkens in Anno 1597. den 3ten Juny dan auch in Anno 1613 am 20ten Decembris vor damahls eingenommener Erbhuldigung, sich deßenn mitt Ihrer Libdl. Libdl. Landtschafft vorgemeltt, vollkömlich, vnd unwiederrußlich verglichen, vnd vertragen, Inmaßen die damahls darüber ausgereichte Verträge vnd asscuraciones klährlich ausweisen, Vnd dan Uns gedächte Vnsere getreue Landtschafft, nachdem Uns berührtes Fürstenthumb Braunschweig Wölffenbüttelischen Theilß in neulich aufgerichteter Erbvergleichung gelassen, vnd eingereumett bey iziger Vnserer angerettener Fürstl. Regierung vmb gnädige Confirmation solcher asscuracion vnterthänig angelangett, Das demnach wir so Darunter anders nicht, als Gottes ehr, vnd wolffahrt Vnserer Land vnd Leute suchen, Vnser getreue Landtschafft Wölffenbüttelischen Theilß nicht allein den Dreyen Ständen Deroselben, sondern auch Jedes Standes sonderbahren gliedern vnd Vnterthanen insgemein ausgutter Vorbedacht, bey Vnsern Fürstl. Würden vndt ehren versprochen,

auch

auch Sie und Ihre Nachkommen versichert haben, Thun das zusagen Ihnen und asscuriren Sie vor Uns Unsere Erben und nachkommende Regierende Herzoge zu Braunschweig und Lüneburg hiermit und in Kraft dieses Brieffes wan über kurz oder lang eynige enderung Unserer Christlichen Religion in Unsern Fürstenthumb und Lande geschehen, und etwas so Gottes wordet vorgedachter ungeenderten Augspurgischen Confession dem Corpore Doctrinae Julio und obberführter Christlichen Kirchenordnung zuwider wehre, fürgenommen würde, das off dem Fall (welchen doch Gott der Allmächtige gnädig verhüten und abwenden wolle) Vorgedachte Unsere Landtschafft deroselben Drey unterschiedliche Stände, und jedes Standes sonderbahre glieder und Bitterthanen ins gemein an solche widerige Puncta nicht verbunden, noch Sie dieselben anzunehmen schuldig, Sondern bey der wahren reinen Christlichen Lehre, wie die in der ungeenderten Augspurgischen Confession den Corpore Doctrinae Julio und Kirchenordnung begriffen zu bleiben und beständiglich zu verharren befügt und mächtig auch mit Ihren Pastorn und angehorigen Leuten im ganzen Lande, und Unserer Krafft Juris territorialis compedirenden Geistlichen Jurisdiction und Juris Episcopalis und was demselben diesfalls anhängig ist, so viel diesen actum anlangt, wan, und so lange Ihnen dadurch andere Lehr, und ordnung als im gemelten Corpore Doctrinae Julio und Kirchenordnung begriffen, aufgetrungen oder dadurch eingeführt werden wollte mit freyheit und darzue im niedrigen Puncten, ferner nicht verbunden, Sondern in freyer Vebung der ungeenderten Augspurgischen Confession Corporis Doctrinae Julii und Kirchenordnung wie Sie bey hochermelter Unserer Vettern L. w. L. Liebdt. gewesen, und is noch, ohne eynige Unsere oder unsere Nachkommen Ungenade und beschwehrt, ungehindert sein, und verbleiben sollen, Sani getrewlich, und alle geschehe, Dessen zue Bhschundt, haben wir diese asscuration mit eygenen Händen unterschrieben, und unser Fürstl. Braunschweigisch Insiegell daran wissentlich laßen hengen, So geschehen und geben in unser Stadt Braunschweig, den 19 Tage January, nach Christi Unsers Herrn gebuyrt im Sechszehnhundertn, Sechs und Dreyßigsten Jahre.

(L.S.)

Augustus H. B. u. L.

Zu wissen Allß der Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst vndt Her, Her,
 Augustus der Jünger Herzog zu Braunschweig vndt Lüneburgk 2c. im
 Monat Decembri negst entwichenen 1635 Jahres die Landesfürstliche
 Regierung des Fürstenthumbs Braunschweig Wulffenbuttelischen theils in
 Gottes namen an vndt auf sich genohmen, vndt baldt anfangs dabey be-
 funden, Das die ohnuermeitliche notturfft erfordern wolte, einen offen
 Landtag aufzuschreiben vndt zu halten, vndt darauf Er. F. G. so wol
 als des Landes notturfft vndt anliegen furzutragen, vnd zu Dero wie auch
 der eingesehnen Landtstende vndt Untertanen wollfahrt erleichterung vndt
 conservation berathschlagen zu laßen, Dero behuef dan die getrewe Landt-
 schafft aller dreier Stände Er. F. G. Fürstenthumbs Braunschweig an
 hero in die Fürstl. Burgk (Jedoch das solches in keine consequenz gezogen
 sondern nach verbesserten Leufften ins Kunfftige die Landtäge in loco solito
 gehalten werden mügen) vff den 14ten Septembris convociret vndt be-
 schrieben vndt sich in ziemlicher anzahl gehorsamblich eingestellt, Das
 demnach wollgemelte Landtstände die Fürstliche proposition dem Herokom-
 men nach zum ersten in gebührlliche consideration vnd berathschlagung gezo-
 gen, vndt nach befundener des Landes Fürsten wie nichts weniger der ge-
 trewen Landtschafft allgemeiner vndt sonderbahr beschwerungs Last sich aus
 getrewer vnteirthaniger propension zu erleichterung hochermeltes Jhres Lie-
 ben Landes Fürsten obliegenden schweren Regierung vndt besserer ertragung
 Dero eingerisenen publicorum necessitatum in Vnterthenigkeit dahin frei-
 willig resoluiret orderet vndt erbotten E. F. G. mit Achtzehn tausent Bier-
 hundert vndt Funffzig Reichthalern Dero behuef eine Collecta vff den vier
 vndt Zwanzigsachen Römer Zug anzulegen Dero gestaldt an die Handt zu
 gehen vndt zu hülffe zu kommen, Das berührte Summa in zweien terminen
 Innerhalb Dreien Monaten von dato dieses anzureiten auffgebracht vndt
 durch den bestaltten LandtRentmeister wie ers wochentlich einnimbt in die
 Fürstl. Zahl-Cammer geliefert vndt eingebracht werden solle. Es hat sich
 aber mehrgemelte Landtschafft vor erst dabei reserviret vndt vorbehalten,
 Das Ihme solche wolmeinentliche getrewe Verwilligung obberührter Sum-
 men an Jhren Inhabenden Fürstl. reversaln privilegien auch andern Jhren
 Rechten vndt gerechtigkeiten nicht allein ohn präiudicirlich vndt unabbrüchig
 sein solle, sondern auch den communibus gravaminibus so causam con-
 tinuam

kinuam Herten, vndt keinen Verzug leiden könten vor der Handt abzuheffen,
 vndt den eingegebenen vbrigen beschwerung hiernegst auch gebührlich zu
 remediren gebeten, Welchem unterthenigen ansuchen auch so weit Stadt ge-
 than, das Sr. F. S. ohne abbruch vndt verschmelerung Ihre zustehende
 Landes Fürstliche Hoheit, dasienige was eigentlich ein commune vndt
 Landes gravamen sein möchten, ohn lengeren Verzug abstellen lassen, die
 getreue Landtsknechte in Landes Fürstlichen schutz nehmen vndt behalten, die
 vbrigen angezogenen beschwerungen aber denen vor der Handt vndt unter
 wehrenden Landttage nicht zu remediren zu ehist mündlicher handlung vnd
 expedition ausgestellt, vndt Dero behuef ihre respective Cansler Räte
 vnd Secretarien Joan Groothausen vndt Henricum Schmerehm beide
 Dero Rechte Doctores vndt Julium Bergkelmann Ihres theils: an der
 Loblichen Landschafft seiten aber dem Hern Abt zu Konningeshutter D. Georg-
 stum Calixtum dem Herrn Abt zu Niddagshausen D. Petrum Zucker-
 man, D. Valentinum Müller Decanum Dero Stift St. Blasii in
 Braunschweig, Heinrich Julius von Kniestedt dem Obrist Leutenant Frie-
 drich Wilhelm Gans, Franz Jacob von Kram, Alsen Claus von Ma-
 renholz, D. Daniel von Campen, vndt die beiden Städte Helmstedt vndt
 Schöningen, So ferne sie hie zwischen die Stadt Braunschweig nicht
 forbeizubringen (auff welchen fall Dero deputirten auch dabei sein sollen)
 vndt der Landschafft Syndicum D. Johan Schwarzkopff Dero gestalt
 und mit diesem Befehl verordnet haben, das Sie sich in negstfolgenden
 Monat Februario alhie in Sr. F. S. Stadt Braunschweig zusammen
 thun, die vbergeben gravamina so viell deren nicht albereit verhütet, oder
 auch erlediget, in gebührliche consideration ziehen, vndt denselben so viell
 möglich ihre abhelfliche maß geben mügen vndt sollen, Inmassen dan Sr.
 F. S. nicht abgeneigt den verordneten von der Landschafft so viell deren
 Ihr heußlich wesen beim Fürstl. Hofflager nicht haben unter wehrender han-
 delung Futter vndt mahl of Dero Hoffstuben zugeben, Sollte aber vfm Lan-
 de etwa der Augenschein einzunehmen oder sonsten dieser gravaminum hal-
 ber nicht was zuuerichten sein, wollen Sr. F. S. alsdann die ibrigen
 vndt ungleichen die Landt Stände auch ihre deputirte mit notwendigen
 Verzehrung versehen,

Daneben vndt vora ander hat sich die getreue Landschafft auch er-
 klaret vndt verwahret, das Sie der funf Fürstl. Braunschweigischen Empire
 welche

welche die Fürstl. Braunschweigische Witwe zu Schöningen annoch ge-
brauchet, wie auch der Stadt Braunschweig quoten nicht auf sich nehmen,
weniger ein standt oder privatus den andern mit seiner portion vbertragen
wolte, welcher erklerung Sr. F. G. auch so weit stadt gegeben, das die
vorgenante Schöningische Embter wie auch die Stadt Braunschweig ih-
rer Quoten (als nemlich vor diesmahl wegen der Schöningischen Embter
1157 Reichsthaler vndt wegen der Stadt Braunschweig sampt dem Eiche-
gericht Wendthausen, Becheldt vndt andern ihren Dorfern 4700 Reichs-
thaler) nicht erlassen, Sondern dieselbe einen jeden vorgedachten obrte
nach wie vor assigniret, vnd angeschlagen, der gebuhr gefordert, vnd ein-
gebracht werden sollen, Gestaltdt dan auch ohne das ein Standt oder pri-
vatus des andern portion vndt gebuhrnußen zubvertragen vndt abzustatten
nicht schuldig ist,

Was dan vors dritte die bei dem verwilligten subsidio gesuchte
Belehnung der Vasallen vndt gebetene mandata an die Beampten betrifft,
haben Sr. F. G. gewilliget vndt befohlen, daß die adliche vndt andere
Lehn Leute erster Täge citiret vndt vorgefordert, vndt nach abstattung
der Lehnspflichte allem Herkommen nach gebührlich belehnet werden
sollen, wie es dan auch an ertheilung des Fürstlichen offenen Aufschreibens
an die Beampten wieder die morolos debitores vndt Colonos nicht er-
mangeln wirdt,

Sonsten vndt vors Vierdte haben S. F. G. gegen ober wehntes
subsidium zwar die gesuchte reversalen gnedig gewillicht, Sie lassens
aber daneben bei dem Herkommen vndt vbllicher abtragung in Reichs
vndt Creiß Steuern, wan Dieselben of Reichs vndt Creiß Tāgen ge-
williget, vnd of dem Landtage furgetragen vndt gefordert, oder auch
Fürstl. Frewelein außzusteuern wie dan auch in causa belli defensivi so ver-
muge des alten Herkommens mit Vorbewußt vnd einrathung der Landt-
schafft vorzunehmen, Inhalts der alten reversalen ohn verrucket bewenden
vndt wirdt die getrewe Landtschafft in furfallenden Kriegesnothen zu erret
vndt vertheidigung des Vaterlandes nach wie vor das Jhrige zu thun vndt
anzuwenden ohnvergeßen vndt bereitwillig sein vndt bleiben.

Nach dem dan fürter bey diesem lang beschwerlichen Krieges leufften
damit das geliebte Vater Landt Teutscher nation annoch behafftet, vor
allen Dingen dahin zu suchen vndt zu trachten, wie der Edle hochgesegnete
friede

friede wiedergebracht, vndt innerliche ruhe vndt einigkeit erhalten vndt vortgepflanget werden möchte, So wollen Sr. F. G. ihre consilia vndt actiones nach wie vor also anstellen vndt führen auff das obberührter Zweck des lang gewünschten Friedens ohn aussezlich intentioniret vndt nach möglichkeit mit befördert, bei dem benachbarten Chur und Fürsten wie auch in dem gesambten Fürstlichen Hause Braunschweig Lüneburgk 2c. eine beständige correspondenz vndt Vertraulichkeit conseruiret vndt erhalten werden muge. Allß aber die Leuffte noch zur Zeit je lenger je schwerer worden, die Landstrassen in diesen Fürstenthumb Braunschweig in Unsicherheit gestellt, vndt S. F. G. Leute vndt Vnderthanen ohne gefahr vndt besorgende abnahme zum Fürstlichen Hoflager nicht woll gelangen noch ab oder zufahren können, So hat die getreue Landtschafft aus diesen vndt andern mehr motiven gewilliget vndt geschlossen, Ihre F. G. zu vnterhenigen ehren vndt freiwilligen dienste, den Vnterthanen aber vndt armen Leuten vffm Lande mit zum besten Zwanzig Einspennigern die negste Sechs Monat zuunterhalten vndt jedem Monatlich Euff Reichsthr eins vor alles aus dem Lande zureichen vndt durch jemandt aus dem mittel der Landt Stende einnehmen vndt berührten Einspennigern außzahlen zu lassen. Dero behuef ein gewisser vndt ein ertreglicher modus collectandi vndt anlage von den Landt Stenden angeschlagen vndt dagegen von S. F. G. gewöhnliche re versalen ausgeantwortet werden solle.

Weill sich auch vnter noch anhaltenden Kriegs-Vnwesfen bißweilen Durchzüge Einquartierungen schleunige abforderung Der Proviand vndt dergleichen eilfertige vndt ohnabwendliche calus zutragen, denen ex tempore vndt vor der Handt occurriret vndt das vnheil mit zeitiger fürsorge vndt ordre abgewendet, oder je zum wenigstens gemildert werden kan vndt mag, Nebst dem auch fleißige vffsicht vff die verwilligte Kriegs contribution Einquartierung vndt das in den Quartieren gute Ordre gehalten die Leuthe aber nicht beschweret werden geschehen muß, So hat die getreue Landtschafft egliche ihres mittels furgeschlagen, welche in obberührten sellen vndt zwar ein jeder an seinem ohrte vndt grenken jedesmahl bei der hand sein, Die Durchzüge oder Einquartierung entweder abwenden oder zum wenigsten gute Ordre vndt Moderation dabei veranlassen, vndt befördern helfen möchten, Wie dan zu solchen ende der Obrister Christoph Friedrich von Eßleben vndt Jobst von dem Wehrder an der refir. des Wagerstrombs

Zweyter Band v. L. H. D

vndt

vndt an den Hartz örtern vmb die Ocker vndt Braunschweig, Hilmer von Obergk jenseits der Ocker aber nach vndt umb Helmstedt Jochim Friederich von Hoimb fürgestellt, vndt von S. F. G. pro tempore zu Landes deputirten, jedoch ein jeder absonderlich an seinen örte zu obberuhrten intent und ende, weiter aber nicht, gegen ein Handgelubte an Eidesstadt, damit S. F. G. vndt den löblichen Landtstenden Sie sich sollen verbindtlich machen, verordnet vndt bestetigt, vndt Dero behuef vollenkomblich authorisiret werden sollen, Wor vber ihne als Landes deputirten eine gewisse vndt limitirte Vollmacht von J. F. G. ertheilet, dabey auch gebührlicher schus gehalten, ohn verhorter Sache nicht beynnadiget, Sondern uf einkommende Elage mit Ihrem berichte vernohmen, vndt dan Sie auch von der Landtschafft, ohne beschwerung der Landt Renterey wegen ihrer mühe waltung aus den Contributionibus bedacht vndt begutiget werden sollen.

Als auch wegen der Landes matricul vndt ohngleichen anschlages vielfältige Elagen vndt Beschwerden furgebracht worden, So haben J. F. G. Dero Racht Secretarien vndt Cammermeistern Henricum Schme-rehn Dero Rechte Doctorn Bartholdum Rittern vndt Andreassen Reichen dazu deputiret vndt verordnet, welche sich den mit dem großen Aufschuß vndt dem Landtrentmeister forderlichst vndt zum lengsten vmb instehende Martini zusamen thun, die Landes matricul vndt bis lang gebrauchten Anschlag gebührlich revidiren vndt erwegen, vndt nach eingennommenen Verhör, (dazu sich ein jeder der sich graviret befindet anfinden, vndt mit seinen etwa habenden beschwernußten nach vorgehender abisirung einstellen wird) eines jeden anlage Derogestalt einrichten vndt nach befindlichkeit eine solche billige proportionirte gleichheit wie man sich dessen zu unuereinsbahren treffen werden vndt sollen, damit sich niemandt mit fuge zu beschweren haben muge,

Vndt Denmach etliche in den Landtages Abschieden vndt vber dem modo collectandi getroffenen ordnungen, specificirten Collecten steuren vndt accise zu abtragung Dero von den vorigen Landesfursten herruhrenden schulden von der getreuen Landtschafft willig gegen die ertheilte reversalen vbernehmen. So werden vndt wollen die zum Schas Sachen verordnete dahin sehen vndt fleiß anwenden, gestaltd Sie sich darzu selbstn willig erkleret, das solche collecten vndt Landtsteuren zu befriedigung der Landtschafft

schafft Creditorn vnd andern der Landschafft vnuermeidliche nothwendigen aufgaben ohn allen vnziemlichen respect derogestalt distribuiret vndt abgefolget werden, damit der Landschafft Credit trew vndt glaupe erhalten vnd andere inconuenientien verhütet vndt abgewendet werden mugen, wie dan zu meyrer erreich vndt beforderung solcher intention der Landt Rentmeister seine unterhanden habende Rechnung von den hinterstelligen Jahren daruber noch nicht quitiret forderlichst vor Sr. F. G. Råthen vndt Berordenten wie auch dem groÿen vndt kleinen Ausschuß ablegen vndt dieselbe gebuhrlich iustificiren soll, Wie dan auch der Landt Rentmeister das gewilligte Proviandkorn zu behuef des pro tempore auffgerichteten Magazins empfangen, vndt gebuhrlich berechnen soll.

Was sonst im Fürstlichen furtrage angezogenen vndt darauf von der getrewen Landschafft theils erinnert, theils auch zum wolmeintlichen bedenken vndt guhtachten angefuhrer worden, stehet zu meyrer reiffen nachdenken, vndt wirdt S. F. G. daselbe so viell mueglich rathsam vndt thunlich ist in gnediger obacht zu behalten ohnuergeffen sein, Schliesslich soll auch dasjenige was auf diesem Landtage gehandelt vndt geschlossen die Abwesende so dem herkommen nach pillig gefordert vndt gleich andern Landtstenden citiret, aber teils ungehorsamblich außgeblieben, theils sich auch entschuldiget, nichts weniger als die Anwesende vndt gehorsame Stende verobligiren vndt binden, vndt ein jeder die gebuerniß vndt schuldigkeit nichts destominder zu leisten vndt abzustatten gehalten sein, Dazu dan die Dawilligen Durch zulängliche mittel anzuweisen vndt zuuernugen.

Wie nun dieses alles, was obstehet zu des gnedigen Landes Fürsten so woll als der getrewen Landschafft wolffahrt, vndt dem gemeinen wesen zum besten angesehen vndt gemeinet, Daselbe auch von S. F. G. vndt Dero getrewen Landtstenden ob vernommener massen beliebet vndt angenommen, daruber auch steif fest vndt vnnachlässig zu halten allerseits gemeinet vndt entschlossen, Also haben auch S. F. G. diesen receß vndt Abschiedt daruber begreiffen vndt verfassen laßen, Denselben zu S. F. G. vndt der Dreien Stende behuef vierfach volnrogen mit Dero Fürstlichen Handzeichen vndt Secret befestiget, vndt die Landtstende mit Ihren angebornen Pertschaften versiegelt vndt unterschrieben, So geschehen vndt geben in S. Fr. G. Stadt Braunschweig den 10ten Novembris 1636.

(L. S.)

Augustus herzog zu Braunschweig und Lüneburgk.

(L. S.)

Petrus Abt zu Riddags-
hausen.

(L. S.)

Valentin Möller D. De-
canus St. Blasij Stifft.

(L. S.)

H. Julius von Knie-
stedt.

(L. S.)

Friedrich Wilhelm
Ganß.

(L. S.)

Franz Jacob von
Gram.

(L. S.)

H. E. von Marenholz.

(L. S.)

Heinrich von Beltheimb
J. C. C. mppr.

(L. S.)

Joachim von der Streit-
horst mppr.

(L. S.)

Daniel von Campen.

(L. S.)

Johann Schwarzkopff wegen der Stadt Helmstedt.

Nro. 93.

Von Gottes Gnaden Wir Augustus Herzog zu Braunschweig und Lüneburgk, Bekennen offenbahr in vnd mit diesem Briefe, Vor Uns Vnsere Erben vnd Jedermenniglichen, daß die Würdige, Ernueste vnd Erbare Vnsere liebe Andechtige Vnd getrewe Prälaten, Ritterschafft vnd Städte Vnsers Fürstenthumbs Braunschweig, Wulffenbüttelschen theils auff Unser gnediges Begehren vnd anhalten, aus getrewer Vaterthener affection zu erleichterung Unser obliegenden schweren Regierung vnd besserer ertragung dero eingerißenen publicarum necessitatum, Uns mit Achte-
zehn Tausent, vierhundert vnd Funffzig Reichsthalern, dergestalt an die Handt zu gehen vnd zu Hülf zu kommen gewilliget vnd auff sich genoh-
men haben, das verührte Summa in zweien Terminen vnd innerhalb dreynn Monaten, von dato dieses anzureiten, aufgebracht vnd durch den bestaltten Landt-Krentmeister in Vnsere Fürstliche Zahl Camer geliefert vnd einge-

eingebracht werden solle; Gestalt dan dero behueff vnd zu auffbring- vnd
 erhebung obberührter Summen eine Collecten vff den vier vndt zwanzig
 fachen Römer Zug anzulegen Bewilliget vnd geschlossen. Wan vnd
 so palt aber solche Achtzechen Tausendt, Vier Hundert vnd funffzig Rthlr
 neben den nohtwendigen Einfoderungs Kosten abgetragen vnd bezahlet,
 wollen wir abbemelte Collecten vndt Schazung so dießfalls auff den Vier
 vnd zwanzig fachen Römerkzug gewilliget vnd angelegt, genzlich abschaffen
 vnd die Landtstende mit mehrerm nicht beschweren. Da aber Vns vnd
 Vnsrem Fürstenthumb ein Offensiv krieg (das Gott gnediglich verhüte)
 anstoßen solte, vnd also Vns nohtsein würde, Vns vnd vnser Land vndt
 Leuthe vor vnrechter gewalt zu defendiren vnd zu schützen, Oder aber auch
 Vnsere Freulein mit Götlicher Hülffe austeyren würden, Oder wan
 Reichshülffe auff gemeinen Reichstagen angelegt vnd bewilliget werden,
 darzu wir wegen Vnsers Fürstenthumbs zu contribuiren schuldig, So sollen
 vnd wollen sich die Prälaten, die von der Ritterschafft vnd Städte, vnd
 alle andere Vnsere Vnterthanen, nach Ihrer vff gemeinen Landtagen für-
 gehender Berathschlagung vnd bewilligung wie von alters Vblich vnd ge-
 breuchlich der gebühr erzeigen vnd verhalten; Aber außershalb dieser vorge-
 melten fälle wollen Wir sie mit keinen weitem Steuern noch Schazungen
 Belegen oder Beschweren, Es soll auch diese Vnsere Lieben Andechtigen
 vnd getrewen Bewilligung einem Jeden an seinen Inhabenden Privilegien,
 Freiheiten vnd Rechten, auff gerichteten Verträgen, andern darauff erfolg-
 ten erclärungen, Necessen vnd Abschieden, ganz vnshädlich vnd Vnab-
 brüchlich sein, Vnd dieselbigen in allen Ihren articuli inhalten vnd meinun-
 gen, nach vollendigter Contribution vnd abstattung der obgesetzten Achtze-
 chen tausendt, Vierhundert vnd funffzig Reichsthaler, wie obstehet, bei
 voller macht bleiben, vnd mit nichten auch in keine wege gekrencket werden,
 In keinerlei weise noch wege, Alles getreulich vnd ohn gefehrde, Desß zu
 Verkundt vndt mehrer Bezeugnis sein dieser Revers briefe Drey gleiches
 lauts mit Vnsrem Fürstl. anhangenden Insiegel gefertiget, die wir auch
 mit Vnsern eigen Handen Vnterschrieben, davon einer den Prälaten, der
 ander Vnsere Ritterschafft, vnd der Dritte den Städten, ihnen vnd den
 andern Stenden vnd vnterthanen mit zu gute, Zuhanden gestellet, Die ge-
 geben sein nach Jesu Christi Vnsers Lieben Herrn vnd Seeligmachers ge-
 burth im Sechßzechn hundersten vnd Sechs vnd Dreyßigsten Jahre, Vnter

währendem Landtage in Unser Stadt Braunschweig, am Zehenden Tage des Monats Novembris 12.

(L.S.)

Augustus D G H ; B u l. mp.

Nro. 94.

Von Gottes gnaden Wir Augustus Herzog zu Braunschweig vndt Lüneburg, Thun hiemit kundt vndt Bekennen, Demnach bey dießen noch währenden hochbeschwerlichen Kriegswesen, die Leuffte ie lenger ie gefährlicher werden, die Landtstrassen unsers Fürstenthumbs Braunschweig in Unsicherheit gestellet, vndt unsere Leuthe, Diener vndt Vnterthanen ohn gefahr vndt besorgende Abnahme zu unserm Fürsil. Hofflager nicht woll gelangen, noch abe: oder zufahren können, vndt vns dan unsere getreue Landschafft aus diesen vndt andern mehr motiven, zu vnderthanigen ehren vndt freywilligen dienste, den vnderthanen aber vndt armen Leuthen vffin Lande mit zum besten gewilliget vndt geschlossen, vns zwanzig Einspenniger die negsten Sechs Monathe zuunterhalten, vndt iedem Monathlich Euff Reichsthaler, eins vor alles, aus dem Lande zureichen vndt durch iemandt aus dem mittel der Landt stende einnehmen vndt berürten Einspennigern, auff den ersten Tagk eines ieden Monats voraus zahlen zu lassen, Dero Behuef auch ein gewisser modus collectandi vndt Anlage von denen zum Schatzsachen verordneten Angeschlagen vndt eingefordert werden mag vndt soll, Als haben wir solche vnterthenige erzeig: vndt Bewilligung zu gnedigem wollgefallen angenommen vndt vns Crafft dieses erkläret, verheissen vndt verpflichtet, das dieße Ihre vnterthenige freiwillige erweisung in keine präiudicirliche nachfolge gezogen noch vnser Landschafft an ihren habenden Reversaln vndt Freyheit abbrüchig sein, vndt nach ablauf obbestimbter Sechs Monathe ein mehrers oder weiters diesfalls nicht gefordert werden solle; So sollen auch von bemelten Einspennigern unsere Landtstende vndt Vnderthanen vffin Lande mit Service, Fourage vndt andern wie das nahmen haben mag, nicht beschweret werden, bei ihren Verschickungen an einen

einen oder andern orte sich keines weges selbstthetig einquartiren, weniger den Unterhalt von den Armen Leuthen erpreßen, sondern vielmehr aller Orter auch vsm Lande vor ihr geldt zehren, Da auch einer oder mehr von vnsern Einspennigern sich vnternehmen wurde, vsm Lande sich einiger concussion, gewalt, einquartirung oder Neuberei, es sei vnter was prætext solches beschehen möchte, zugebrauchen, soll der zugefügte schade den Thätern an ihren Solde decurtiret, oder der oder dieselbe ohnmachleßig an Leib vndt Leben gestraffet werde. Ohne gefehrde vrkündtlich haben wir diesen Reuters mit vnserm Daum Secret bedrucken lassen, vndt eigener Handt unterschrieben; So geschehen vndt geben in vnser Stadt Braunschweig den 10ten Novembris Anno 1636.

(L. S.)

. Augustus H. B. u. L.

Nro. 95.

Zu wissen, Als Der Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst vndt Herr, Herr Augustus, Herzog zu Braunschweig vndt Lüneburgk. vor eine nothwendigkeit befunden, Zur Berathschlagung etlicher, das gemeine wesen vndt die Conservation dieser Landen, concernirenden sachen, einen offenen Landt-Tag außschreiben, Vnd Dero behueß alle Drey Stende, dieses Fürstenthumbs Braunschweig Wolffendüttelschen Theils, anhero beschreiben zu lassen, Vnd darauff die Gerewen Landschafft sich Gehorsamblich eingestellt, vnd nach gethaner Proposition, mit ihren vnterthenigen erklerungen eingekommen; So haben S. F. Gn. es für eine Nothurfft erachtet vmb künfftiger nachricht vndt gewißheit halber, hierüber einen allgemeinen Abscheidt abfaßen zu lassen; So viell nun die von der gerewen Landschafft erwehnte präliminar puncten belanget, so ist zum Ersten verabscheidet, Obwoll gebreuchlich die allgemeine Land Tage an offenen ortten zu halten, aber Itziger Zeit gelegenheit nach, es für dießmahl fast nicht anders sein können, als das solche Convocatio anhero geschehen müssen, Daß demnach solches in keine Consequenz gezogen oder verstanden werden solle.

2) Zum

2) Zum Andern haben S. F. Gn. auf der Prälaten eingeführte unterthenige erinnerung dahin in gnaden sich erkläret, Gleich wie Sie die Prälaten wie von alters bis dahero bey freyer administration ihrer Closter Güter vnd gebührlichen verantwortlichen verwendung deren Inrathen, dar in sie gehören, gelassen vndt geschüzet. So seind Sie auch ferner des gnedigen erbietens, dieselbe in künfftig Fürstl. dabey zu manutemiren Auch keinen imposs darin Zu thuen, oder zugeben, daß, es durch andern geschehn, Es werden aber die Prälaten sich des alten Herkommens ebenmässig hienebenst erinnern, daß tempore necessitatis dem pro tempore regirenden Landes Fürsten, Sie in einem vnd andern in gemeinen bewilligten anlagen, unterthenig vnter die arme gegriffen, dabey es billig sein verbleiben hette, Damit auch in dem die Schuldigkeit dem alten herkommen gemess prästiret werde, Solten auch die Stifter bey Thiger Kriegs vnruhe ein stücke geldes zu abführung etlicher onerum zu erborgen benötiget sein, Wollen S. F. Gn. auff unterthenig ein kommente memorialen nach befindung in ertheilung ihres Consensus dergestalt sich gnedig resolviren, wie es der Sachen notturrfft erfordern wirdt,

3) Als zum Dritten beschwerungsweise die allgemeine Stende eingebracht, ob weren etliche Ihres mittels zu Thigem Landtage nicht citiret oder beruffen, die sonst vor diesem demselben in consultando et votando bey gewohnet, S. F. G. Gnedig aber in denen gedanken begriffen, daß welcher in diesem Ritter stande nichts eigenthümbliches alhie im Fürstenthumb hette, ganz vor keine stand messige Persohnen Zu achten were, So wolten S. F. G. diesem punct in fernere gnedige deliberation ziehen vnd den negsten hierüber sich eben messig gnedig erklären lassen, Vndt obwoll immittels die Stende unterthenig sich versehen wollen, S. F. Gn. es bey dem herkommen bewenden lassen werde, Gestalt Sie darumb unterthenig bitten thuen, So haben Sie doch ihre praegnantes causas bis zu ferner erkläring, wie es eingerichtet, zu lassen, versehen sich man werde in S. F. Gn. deswegen ferner nicht tringen, Es sehen sonst S. F. Gn. nicht vngern, es werden die gehorsamen Stende Deroselben unterthenig noch vorn auff brüche notificiren, wer ihres mittels ohne erhebliche entschuldigung vnd vrsache Diesen so höchst nöthigen deliberationibus nicht bengewohnet, umb sich deswegen ferner zu resolviren, wie derogleichen vornehmen gebrochen werde, vndt daß Corpus vmb so viel stercker uniret verbleiben müge.

4) Was

4) Wasß vors vierthe der Statt Braunschweig halber, vnd sonst von vbrigen Landstenden præstations vnd reservations weise eingeführet, Solches Laßen S. F. Gnl. mit fleiß ad notam nehmen, seind auch hier in mit Dero getreuen Landschafft ganz einig, vndt werden dem wercke ferner gnedig vor seinen, wie demselben endlich zu remediren vndt also beyderseits so woll dem Landes Fürsten als den Stenden hierunter nichts entzogen werden möge.

5) Zum Fünfften, die beyrn jüngsten Land Tage vbergebene Gravamina betreffend, denen vor der handt vnd so schleunig damals nicht zu remediren gewesen, haben S. F. G. dieselbe zu ehister müglicher erledigung ausgestellt, vnd Dero Behueß an ihren orten ihre resp. Rätthe vnd Secretarium Heinrich Schmerheimb vnd Johan Schwarzkopff, Beyde der Rechte Doctores vndt Wernerum Hartwig, an der getreuen Landschafft Seiten aber den Hrn. Abt zu Königs lutter D. Georgium Calirtum, den Hrn. Abt zu Riddagshausen, D. Petrum Tuckermann, D. Valentinum Müllern, Decanum des Stiffts S. Blasij in Braunschweig, Wilhelm Gans, Obrist Lieutenant, Heinrich Julium von Kniestett, D. Danieln von Campen, die beyden Stätte Helmstedt vndt Schöningen (im fall die Statt Braunschweig entzwischen nicht herbeygebracht würde, als dann dero deputirte auch darbey seien sollen) und der Köbl. Landschafft bestelten Syndicum Justum Brodersen derogestalt in gnaden verordnet vndt deputirt, daß sie sich in den negst folgendem Monat Septembri alhir in S. F. Gnl. Statt Braunschweig zusahmen Thuen vnd die Gravamina in gebührliche Consideration Ziehen, damit denselben so viel müglich ihre abhelfffliche maße gegeben werden möge.

6) Daß Certo etlicher Land schulden vnd fürnemblich der Drey hundert Tausend Thaler Capitahl, welche die Fürstl. Land Erben von den Land stenden beyder Fürstenthumb Wollsenbüttel vndt Calenberg fordern, angezogen, Solches befindet man der wichtigkeit zu sein, daß eine absonderliche Consultatio hierüber angestellt werde, Welche S. F. Gnl. ehest in gnaden beferdern wollen, biß dahin dann dem wercke ein anstand zu geben.

7) Daß auch vors Siebende die Herrn Prälaten vnd Stette sich beschweret befinden, ob heitte die Ritterschafft vndt Adell im Lande, sich der gemeinen Contribution seithero entzogen, dardurch ihnen wie auch den andern

den Untertanen, die Last über die maßen schwer gemacht worden, und dann vor der Handt Bey Ihigen Land Tage dieser punct zu Keiner Nichtigkeit gebracht werden mögen. So ist solch werck dahin veranlaßet, das wenn alle Theile mit ihrer notturst in Schrifften ein Kommen S. F. Endl. als dann der Sachen durch gegen einanderhaltung der alten matricul, und der vor wenig Jahren im Compossessorio verenderten Matricul, dabey S. F. Endl. wegen dero Ampts Untertanen sich selbst höchlich lädiret befinden, einen billig meßigen auffschlag gnedig geben wollen. So viel es nun die proposition puncten anreicht, leset S. F. Endl. es bey dem was auff dem ersten die getrewe Land stende zur erklerung eingebracht, gnedig bewenden, Nemlich das das Jenige was den Keyserl. Gesandten Nomine des gesambten Fürstlichen hauses präsentiret von den Cassen geldern die Vier und Zwanzig Tausend aber so der Keyserlichen Soldatesca vor Dero deslogirung versprochen worden, pro quota, nach der anlage dieses Fürstenthumbs, Jedoch das die eximenten nicht zu übertragen, auf den fall dieselbe am Keyserl. hoffe, wegen des dabey erlittenen Großen schadens, nicht abzuhandlen were, abgeführt werden.

Als auch bey dem andern und dem Dritten proposition punct von allen Dreyen Stenden dieses Fürstenthumb Wollffenbüttel vor diensam erachtet, das mit verpflegung des gesambten Fürstl. Hauses Völcker zu Dienst der Römischen Keyserl. Majestl. und des Heiligen Reichs, noch woll müssen auff ein Zeitlang continuiret werden, darbey auch die getrewe Landschafft etliche monita unterthenig über geben, die S. F. Endl. selbst von der wichtigkeit befunden, das sie nicht auß der acht zu lassen.

So werden Sie auch die gnedige verordnung thuen, damit dieselbe bey vorwesender, des hauses sambt Consultation zu gebührenden effect gebracht, undt also eine solche verfassung gemacht werden möge, die Landt undt Leuthen ertreglich, undt dardurch die Bishero vorgangene insolentien, undt exorbitantien verhüetet bleiben, Dero behueß auch auß dem mittel der getrewen Landschafft D. Müller Decanus S. Blasij in Braunschweig, Obrist Lieutenant Friedrich Wilhelm Gang, Heinrich Julius von Kniestett, Börriß von Wrißberg, D. Daniel von Campen und die Statt Helmstedt verordnet, die zu mehrer facilitirung dieses wercks, der consultation Bey wohnen sollen.

Damit

Damit auch Zum Viertten wann in publicis sachen vorkommen, die keinen verzug leyden, oder sonst in der enge eine deliberation erfordern, nichts verabsaumet werde, So ist der Kleine Ausschuss hierzu deputiret vndt instruiret, die auch in Persona, vnd nicht per alios erscheinen sollen, mit welchen S. F. Endl. oder Dero Regierung pro re nata in sachen das bonum publicum concernirend, Consultiren mögen. Vndt ist sonsten zum großen Ausschuss Frank Jacob von Kram an statt Victor Schencken Seel. surrogiret.

Zum Fünfften haben S. F. Endl. in gnaden verwilliget, das folgende Versohnen zu obgedachtem geringern Ausschuss und Beobachtung der Schatz Einnahme bestettiget vnd ferner deputiret sein sollen, Alß D. Petrus Zuckermann Abt zu Riddageshausen, D. Müller der Dechant wegen des Stiffts S. Blasij Obrist Lieutenandt, Friederich Wilhelm Gans, Börries von Brissberg, Heinrich von Beltheim, vnd D. Daniel von Campen, die Stätte Helmstedt vnd Schöningen, die nun vnter diesen erst darzu kommen, die werden den gewöhnlichen Schatz auch so ferne es also hergebracht, vorhero abzulegen sich nicht verweigern.

Zum Sechsten ist vor dienlich befunden, das nach Anrichtung eines Magazins vom Getreidte Je ehe Je lieber verfahren werde, Dero Behueff zwey Tausendt Malter Korn von den gesambten Stenden nach eines Jeden proportion zu colligiren, vnd zwischen hie vnd Drey wochen nach Michaelis gewis einzubringen bewilliget worden, da benebenst nicht weniger die vorm Jahre in retardat gebliebene Drey Tausendt Malter Korn, ebener gestalt so viel möglich eingefodert werden sollen, Vndt soll im mittels ferner darauff gedacht werden, was wegen der abgezeßenen naher der Weeser, Hark vndt andern orthen, vor mittel so woll wegen der sicherheit der auffschüttung als lieferung anzuordnen.

Was zum Siebenden wegen des Ausschusses, damit der arme Landtman, der beschwerlichen Landfolge enthoben werden möge, vor mittel zu ergreifen vnd anstat deren bey Ihiger Zeit an die handt zu nehmen sein werde, dauon soll bey anstehenden des Fürstl. Hauses sambt berathschlagung, die notturstt erwogen vnd alsdann nach befundung diensahme verordnung gemacht werden.

Daß zum Achten gegen dem Landes Fürsten zu S. F. Gn. obliegenden schweren Regierung vnd beßerer vbertragung Dero eingerißenen publicarum necessitatum auff Ihr F. Gn. gnediges begeren, die getreue Landschafft auß vntertheniger getrewen deuotion zu einem abermahligen subsidio vnerachtet deren vberauß großen Landes beschwerden sich frey willig erkläret.

Also vnd Dero gestalt, daß sie sich vereiniget daß S. F. Gn. vber die Deroselben vor diesem auff gnedig ausgestellten Revers vorgestreckte vier Tausendt Reichsthaler die Prälaten vnd Stätte den vierfachen Römerzug, die Ritterschafft aber ohne deren Leuthe zuthuen Ein Tausendt Fünff hundert de proprio vndt von ihren eigenen Gütern als baldt erlegen wollen, darfür thuet S. F. Gn. sich gnedig bedanken, vnd versichern die sambtlichen Stende hiermit, daß diese Freywillige bezeigung ihnen zu Keiner Consequenz gereichen, noch verstanden werden, besondern die desshalb der getrewen Landschafft auß gestellte Fürstle. Reuersales in vollen Kräfften verbleiben sollen.

Die oben dem Neunten Punct von der getrewen Landschafft vorgeschlagenen Kriegs Commissarien, als benantlich Hilmer von Oberg, Heinrich Julius von Hoym, Christoff von Wendessen vndt Rittmeister Bartholomäus Reiche zu Holzminden, betrifft, Seind S. F. Gn. mit denselben zu frieden daß dieselbe bestellet vndt darzu gebrauchet werden.

Als auch endlich vnd zum Zehendten, die getreue Landschafft erinnern, was gestalt die Fürstl. Freylein Ihres Fürstl. außtewer halber contentiret werden müssen, Vndt dann zu des Fürstl. Freyleins Annen Augusten nu mer vermählerten Gräffinn zu Nassaw Eagenelsbogen, Dillenbergh 2c. dotatio, denen Fürstenthumb Wolfenbüttel. vndt Calenbergischen theils obliegt, So hatt die getreue Landschafft dieses Fürstenthumbs Wolfenbüttel sich erboten innerhalb Jahr vndt Tag durch Gottes hülfte fortane ehe gelder in der quantitet, wie es daß alte herkommen im Fürstl. hause Braunschweig giebt, oder wie sie sonst mit Ihr F. Gn. Dieser wegen handeln möchten per collectas aufzubringen, oder (Ihr F. Gn. der Frl. Gräffin Wittwen von Nassaw schriftlichen begeren nach) annehmlich zu versichern. Schließlich soll daß Jenige, was auf diesem Landtage gehandelt vnd geschlossen, die abwesende sonderlich auch die Statt
Braun-

Braunschweig, so dem herkommen nach billich gefordert aber theils un-
gehorsamblich aufgeblieben, theils sich auch entschuldiget, nichts weniger als
die anwesende vnd gehorsame Stende verobligiren vndt binden, Vndt ein
Jeder die Gefährniß vnd schuldigkeit nichts desto minder zu leisten vnd ab-
zustatten gehalten sein.

Dieses alles was obstehet, ist zu des gnedigen Landes Fürsten vnd allen
dreyen Stenden Wolfartij vnd dem gemeinem wesen zum besten angesehen
vnd gemeinet, Dasselbe auch von S. F. Gn. vnd Dero Getrewen Landt-
schafft obgemeldeter maßen steiff vnd fest darüber zuhalten, einhellig belie-
bet, beschloßen vndt angenommen wie nicht weniger zu mehrer bestärkung,
gegenwertiger Receß vndt Abscheidt begriffen, vndt abgefasset werden,
Welchen S. F. G. mit Dero Fürstl. handzeichen vndt Secret befestiget,
vndt theils der Landtstende mit ihren eigenen handen vndt angebornen Vitz-
schafften untergeschrieben vndt versiegelt. So geschehen vndt gegeben in S.
F. G. Statt Braunschweig den Dritten Augusti Anno Ein Tausend Sechß
hundert Acht vndt Dreyßig 2c.

(L. S.)

Augustus H. z. Brl. vnd Eb.

(L. S.)

Petrus Euckermann Abt
zu Riddagshausen.

(L. S.)

Haspellmacher Abt zu
Marienthal.

(L. S.)

Valentien Möller D.
Dec. S. B. Stift.

(L. S.)

Franz Julius von dem
Kneesebeck.

(L. S.)

Heinrich Julius von
Kniestedt mPpr.

(L. S.)

Friederich Wilhelm
Ganß.

(L. S.)

Daniel von Campen.

(L. S.)

Joh. Brüning.

(L. S.)

Bernhardte Schrader no-
mine Stiffts S. Cyriaci cum
conditione possibilitatis.

Zue wissen, Als der Durchleuchtige Hochgeborne Fürst vndt Herr, Herr Augustus Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg 2c. 2c. in ansehung der Höchst Beschwerd vndt gefährlichen Leufften des Heil. Reichs, vnd dieser Fürstenthumben Braunschweig und Lüneburg bekanter noth, vnd ie länger ie mehr antringender gefahr und Jammers für eine unumbgängliche nothdurfft ermeßen, einen algemeinen Land Tag aufzuschreiben, vnd Mit Sr. F. Eidl. getrew gehorsamen Landstenden in vertrauliche Communication vndt beratenschlagung zu stellen, wie nicht allein dieses Fürstentumbs bishero nach gestalt, des verenderten Status publici et belli geführte Actiones gegen der Römisch Kayserl. Majestl. Infirm einigen Höchsten Oberaubt vndt dem ganzen Römischen Reich gegen alle Vngleichhe Deutungen salviret, sondern auch auf was Mittell, weiß vnd Wege dieses hoch betrengete Fürstenthumb und demselben angehörige Landt, Leuth vnd Unterthanen bei diesen mißlichen kummerlichen Zeiten, noch nur in etwas vfrecht erhalten vnd von genglichen Untergang Conserviret und errettet werden müchten, Zu welchem ende dann die Fürstliche Aufschreiben vñ den 27ten dieses noch lauffenden Monats May, zwar weil noch zur Zeit auf dem Lande kein fügliches Unterkommen, die Unsicherheit auch noch ziemlich groß gewesen allhie zu Braunschweig, doch citra praejudicium des Herbringens, einzukommen gerichtet worden, Vnd solchemnach des Fürstenthumbs Braunschweig Wollffenbüttelschen Theilß, Löblichen Landstände in ziemlicher Anzahl zu bestimmter Zeit vndt ort gesamlich erschienen, in gegenwart J. F. Endl. die proposition angehört und dieselbe in gehörige deliberation gezogen, Daß darauf nach hinc inde gewechselten resolution und gegen resolutionibus zwischen Hochgedacht J. F. Endl. vnd Deroselben Getrew gehorsamen Landständen, von puncten zu puncten nach folgender maßen abgehandelt, verabschiedet vndt beschloßen worden.

1) Vndt zwarr vors Erste haben die Löbl. Landstände bey sich woll überlegt vnd erwogen in was beschwerlichen Zustandt das ganze Heyl. Röm. Reich durch die nun mehr Zwanzigjährige Kriegs Vnrube vndt grausames blut stürzen gerathen und gesetzt worden, Vndt daß die vornehmste und Haupt Vrsache solches Grund verderblichen wesens meist und vornehmlich dennenhero rühre, weil des Heyl. Reichs sowoll bedacht-

same

same herrliche Constitutiones vnd Satzungen eine Zeitlang hero allerdinges außer Augen gelassen, die Alte teutsche Freyheit in den Kriegen mißbraucht, die unschuldige arme leut allenthalben beschwert, beleidiget, ehrbare disciplin vnd ordnung der Soldatesca in vergess vndt veracht gerathen, vnd dadurch die ansehnlichste herrlichste Provincien vndt Länder des von allen ausländischen Nationen Jeder Zeit so hoch ästimirten Teudtschlandes allerdings auf den letzten Grad ruiniret erschöpffet vnd verderbet worden, Dannenhero wohl ermeldte löbliche Landtschaft die in diesem Fürstl. Hause Braunschweig bißhero gehabte eigene armatur und Verfassung als wodurch bißhero den eigenmächtigen Einquartirungen vnmöthigen beschwerlichen Durchzügen, rauben, plündern vnd andern dergleichen Plakereien und militärischen exorbitantien ziemlicher maßen gestewret worden, nicht allein gut, sondern auch die bey der Schwedischen unlangsten Ubergang über den Elbstromb bey diesem Fürstl. Hause Braunschweig Lünebl. ergriffene Consilia vndt geführte actiones, in deme mann aller hostilitäten gegen dieselbe sich enteufert vndt der Lande exemption bey beiden Kriegenden theilen gesucht vndt negotiiret, so wol dem ganzen Römischen Reich, als auch insonderheit diesem Nieder Sächsischen Creysß, vndt zumahl den Fürstlin Braunschweigischen Landen, vor erspriesslich, nützlich und heilsamlich befunden, Danebenst einhellig dafür gehalten, auch dahin einmütig geschlossen, daß hochgedacht J. f. Endl. bey solchem traimite, wi doch daß mann sich mit der Schwedischen armee nit bemenge, sondern das vornembste absehen auf der Röm. Key. Mayt. vndt des Heyl. Römischl. Reichs respect ieder Zeit richte, billig verbleiben, vndt für fahren, Unterdesen aber in güter wärcfflichen Verfassung gegen alle vndt iede besorgende, vndt diesem Landen sich nahende, oder albereit vorhandene gefahr, so viel dem Lande nur erträglich, behalten möge, Sintemahl die Löbl. Land stände mit denen von dem engern Aufschuß am 9ten January Jüngsthin bey diesem puncto vorgangenen Consultationibus abgelegt vndt ertheilten Voto vndt antworten allerdings einig werden, vndt dabey nichts zu desideriren wüsten. Als auch

2) vorsz Ander, bey jüngst abgelauenen Creistage zu Lünebura die gesambten Fürsten vndt Stände dieses Nieder Sächsischen Beirrecks auf eine legation an die Röm. Keyserl. Majestl. sich resolvoiret vndt beschloßen. So haben die Löbl. Landt Stände, vor hochnöthig angesehen, daß vornehmlich

nemlich zu erlangung einer total Exemption und Neutralität, auch schriftlicher Deroselben Versicherung mit allein mit derselben Vortheilen, sondern auch umb erhaltung ebenmäßigen intents an die Cron Schweden abgefertiget und geschicket werde, Sonderlich nachdem die Löbl. Landt. Stände vermercken thaten, daß der Schwedische General Baner die tractaten noch weiter zu Conditioniren vorhabens seyn solte, Wie sie dann auch versichert dafür hielten wolten, Daß Sie die Röm. Keyserl. Mayt. dergleichen tractaten aller gnädigst deuten Vndt zumahl nit improbiren würden, In allergnädigsten Bedracht selbige nicht allein zu conservation dieses so hoch importirenden Creiß undt Lande, sondern vornemlich des ganzen Heil. Röm. Reichs conservation undt Volsahrt angesehen, Dergleichen auch anderen Reichs Ständen als Brehmen, Pfaltz Neuburgk, Holstein, Oldenburg ic. allergnädigst Concediret, vndt man Vber dies alles der Schwedischen macht dismahl zu resistiren, bey weitem nicht bastant gewesen, auch noch nicht wäre, Dabey die Löbl. Landtschafft nicht allein die von dem Engern Ausschuß zu Beyueff undt Vortstellung Dero so hoch nützlichen Legation consentiret vndt verwilligte fünf Monath Einfachen Römer Zug, vndt daß dieselbe gegen die seimige mit verbrachter execution eingefordert werden möge, Sondern auch, wann die intentionirte total exemption auch delogirung der Bestung Wulffenbüttel, bey Der Keyserl. Mayt. wie zu hoffen, erhalten, die von dem gesambten Fürstl. Hauß Deroselben zu reichen beschlossene funfzig tausent Reichsthaler, Jedoch nach proportionirter gleicher Auftheilung unter den Zellischen, Wulffenbüttelschen, Calenbergischen, Grubenhagischen, Hildesheimischen, Reinsteinischen und Hoischen Landtschaften, Vndt daß die im verwichenem Sommer der Keyserl. Soldatesca bey Dero Abzug verwilligte Vier vndt Zwanzig tausent Reichsthaler darunter mit begriffen seyn, placitiret dabey gleichwoll die wollmeinende erinnerung gethan, daß, wosern über Zuversicht die vorgemelte Legation ihren Vortgang nicht erreichen sollte, als dann die laufgebrachte gelder bey der Landt Renterey verwahret, vndt zu andern der Stände nothwendigkeit angewendet werden solten.

3) Als auch vord Dritte bey oberwehnten Lüneburgischen Jüngsten Creyßschluß vnter den Fürsten Vndt Ständen abrede genommen worden, Daß weiln die Creyß Cassa allerdings erschöpft, Zu den nothwendigen un-ohnumbgänglichen Creyß-Ausgaben, Dieselbe in etwas wiederumb ersetzt

vndt bereichung der Officirer geschehen, die ganze complete compagnien gereicht. 6) Die Lehnung auf lange Monath nach der Holländer manier gerichtet Vndt 7) die assignationes anderst nicht, alsß auf die anwesende Köpfe nach befindunge vnd zuvor aus geantworteter Muster Rolle ertheilet. 8) J. f. gdl. auch das absolut comando ihrer zukommenden Anzahl Böcker (die einzig vndt allein von Deroselbigen dependiren, angenommen vndt abgeschaffet, vndt nach begebenden noth fallen zur Hülfe abgefolget werden sollen) lediglich gelassen, Vndt also 9) gute Krieges disciplin erhalten, vndt die exorbitantien äußerster möglichkeit nach, so wol auch 10) alle newerliche Anlagen vndt exactiones abgestellt wurden. So wolten sich die Löbl. Landt stände auch versehen, es würde Herr General Leutenant Kliznig, wegen dessen Bestellung sie noch zur Zeit nichts zu erinnern, sich mit der vorigen Generaln alsß Bßlers vndt Winkels tractament gleichfals vergnügen lassen, vndt derenthalben das Land mit newen Bßlagen verschonet werden. Nachdem auch von der Fürstl. Caalenbergischen Landschaft die Licenten angeordnet, vndt auch gegen dieses Fürstenthumbs Unterthanen zu Dero euffersten Beschwerdte fast vnnachtbarlich exerciret werden wollen, so haben die Löbl. Landt stände gebeten, es in die wege zu richten, Damit dergleichen Landt verderbliche imposten gentzlich abgestellt werden mügen. Welche der Löbl. Landt stände erklärvndt verwilligung auch trew meinende Monita J. f. gdl. ganz gnedig vndt woll respective angehört, acceptiret vndt aufgenommen, vnd weil die armatur dem ganzen Fürstl. Hauß gemein und J. f. gdl. allein absolute darinne nicht zu disponiren, So haben Sie das letztere auf forderliche communication mit den andern Fürstl. interessenten gestellet, vndt dahin in gnaden sich erbotten, Daß Sie alle vndt Jede nützliche errinnerung der gebürbeobachten vndt dahin arbeiten wollen, wie Dero getreue Landtschaft gut gemeinte und befundene intention möglich secundiret, vndt alles begehrtermaßen so viel nur thunlich ufs schleunigste zu wercke gerichtet werde.

11) Nachdeme auch zum Fünften vnter den Löbl. Landt ständen demodo collectandi allerhandt Beschwerlichkeiten sich ein Zeitlang ereignet vnd von J. F. Endl. wie die contributio künfftig auf leiderlichere wege zu erheben, auch die Stände ihrer differentien halber gütlich zu vergleichen, vorschlag begehrt worden, So haben die Herren Prälaten vndt Städte als eine besondere hohe Beschwerde angeführet vndt aus vorigen Landtages

Hand-

Handlungen wiederhohlet, daß der Adel vndt Ritterstandt gleich anderen, dieses Fürstenthumbs angehörigen Ständen de proprijs bißhero nichts contribuïret, deren quota sich auf ein hohes belaufen, vndt von ihnen nebst ihrer schuldigkeit bißhero übertragen worden seyn solle, laut des wegen eingekommenen scherten memorialis, da dieselbe doch derent alben einige exemption, possession vel quasi, nicht vorzuschützen, sonder allein bey J. F. Endl. dem Landes Fürsten, bey antretung Dero Fürstl. Edl. Regierung eine ihnen präjudicirliche exemption ihrer vngehördt, sub et obreptitie auß gebracht, Dergleichen aber vor alters gar nicht gehabt hette, derowegen schließlich gebeten, die vom Adel dahin zu halten, Daß sie sich bey dieser allgemeinen noth auch angreifen, und das commune periculum mit sustiniren helfen wolten, in alium eventum Sie alle ihnen competitende noth, durfft protestando vorbehielten; Dagegen aber die Ritterschaft ihre privilegia vndt Fürstl. revertalen auch possessionem vel quasi angezogen item 2) daß Sie mit Knechten vndt pferden dienen, vndt sich stätig in kostbarer bereitshaft halten müssen, so wäre 3) dergleichen Beschwerden auf dem Adel in keinem Fürstenthumb hergebracht noch erhöret, Geben auch 4) Ihre Meyer- vndt andere Angehörige Leute auf dem Lande gleich andern ihre contribution, Daß Sie also in effectu nicht verschonet, Vndt liefen schließlich vndt zum 5) dergleichen annutung wieder die gemeine Nechten, derowegen Sie instendig gesucht, ihrer mit dergleichen wiederein zumuhten zu verschonen vndt Sie bei deme was Sie bißhero geleistet vndt noch ferner zu leisten willig in gnaden zu lassen.

Ob nun woll dieser punct zu J. F. Endl. des Landes Fürsten andiger decision gestellt worden, So haben Jedoch J. F. Endl. die sache diesmal zu erörtern, nicht Vermocht, sondern dahin in gnaden sich erkläret, daß Sie dieser sachen halber, mit Dero getreuen Ritterschafft reden vndt die gütliche Bequemung zwar suchen lassen wolten. Wosern aber die glüte in nicht verfangen wolte, Steltens J. F. Endl. zu der differirenden Parten belieben, Daß Jeder theil seine vermeinte iura deduciren vndt ausführen, die deductiones sine inde communiciret, also in zweyen Schriften concludiret, und alsdann in der Sachen endlich ein rechtlich endscheidt ertheilet werden solte, Woben es beyde Theile vor diesem mal gelassen vndt gntwillig acquiscirt. Weil auch die Ebl. Landstände bey diesem punct unterthänig erinnert, daß die Landes Matricul re-

vidiret vndt eine bessere gleichheit getroffen werden solte, So haben J. F. Gndl. zumahl sich die Städte vndt vnter denselben sonderlichen Gandsheimb der übermaß höchlich beschwehret solches gnedig verwilligt vndt zu solchen revision ihres ohrts Herren D. Heinrichen Schmerken, Andraßen Reichen vndt Bartolden Rittern Dero respective Rath Cammermeister, vndt Closter vndt Ampts Secretarium mit vorbehalt noch ferner adjunction, Die Löbl. Landschafft aber ihren größern Aufschuß, neben dem Landt Rentmeister ernennet, vndt ist zu dieser Handlung Montags den 15 July allhie in Braunschweig einzukommen vndt die Handlung anzutreten verablaßet vndt bestimbt worden

6) Es haben sich auch zum Sechsten die Löbl. Landstände auf das eufferste beschweret, daß Sie biß dahero die Stadt Braunschweig Dero quota der Matricul nach, über die 70 Tausend Rthlr die Zeit über in der contribution angeloffen wehre übertragen hetten, welches wie es ihnen hinfür unnmöglich, also protestirten Sie dergleichen last ferner nicht zu tragen, mit der erinnerung Weil die Stadt ihre eigene Guarnisonn hette, daß dieselbe ins corpus geschlagen, vndt was alsdann daran ermangelt, Sie zu, dessen nachschuß angehalten würden. Dergleichen erinnerung auch wegen Schöningen beschehen. Weil nun J. F. Gndl. ohne daß mit der Stadt Braunschweig in tractaten begriffen, darin dieser punct mit einlaufen thut, So haben J. F. Gndl. denselben aufs euserst Jhro angelegen sein zu lassen, Vndt ob der Vorschlag zu practiciren, Versuch zu thun.

Wegen Schöningen aber dahin in gnaden sich erkläret, daß Sie es mit der Fürstl. frau Wittiben in die wege zu richten im wercke begriffen, damit diese Landschafft davon keine beschwerden empfinden solte. Wie denn auch die Löbl. Landschafft wegen herbeybringung der Braunschweigischen quoten mit der Calenbergischen Landschafft reden, Auch wann dieser punct im Fürstl. Hause zur vergleichung gestalt werden wird, Jemandt der Jhrigen auß allen dreyen Ständen der Fürstl. Abgeordneten zu abhandlung desselben adjungiren vndt noch vor abscheidung von hinnen hiez zu gewisse Personen deputiren wolten.

7) Diemeil auch zum Siebenden der Löbl. Landschafft zu gemüht geführt worden, wie hochndtig, daß man im Lande mit einer ziemlichen vndt erklecklichen Anzahl fruchte gefast vndt versehen sey, Vndt dieselbe nicht weniger solche vnweggängliche nothdurfft bey sich vernünftig ermessen vndt

vndt befunden, So hat Sie die endliche Verwilligung gethan, Daß nach künftiger Erndt 1200 Malter Wfgebracht zu Fournirung des Magazins eingeliefert, derentwegen Von dem Landt Rentmeister die Aufschreiben gemacht, Vnd damit die nothwendige vndt etwa vorkommende Marchen an der Weeser vndt Harz providiret vndt versehen werden können, zwey hundert Malter zu Gron, vndt zwey Hundert Malter Zu Gandersheim aufgeschüttet, Das übrige aber auf Braunschweig gebracht werden solle. Vndt weil hiezu eines Dächtigen qualificirten Proviandt Schreibers nöthig, so wollen die Eöbl. Landtstände dazu Jacob Papen Sohn, Johan Papen bestellen, damit alles in desto besserer ordnung ohne confusion hergehe. Auch wollen Jr. F. Endl. die gutwillige beforderung thun damit die Proviandt Rechnung abgehört, darzu auß der Landtschafft mitteln etliche gezogen, Vnd die restanten allenthalben eingebracht Auch der rest der Landtschafft zum Besten conserviret werde.

8) Ob auch woll vors Achte eine Vnvergängliche noth, daß bey Vnterhaltung der Völcker in Fürstl. Hauß auf einen Vorrath an Munition, Craut, Loth, Salpeter, Luntten vndt dergleichen geschehen vndt angeschafft werde, Vndt solches der Eöbl. Landtschafft proponiret worden. So hatt sich jedoch dieselbe auf das Herkommen, Vndt daß dergleichen jederzeit von dem Landes = Fürsten herbracht worden sein solle bezogen vndt entschuldiget, Mit der erleuterung, daß J. F. Endl. die Heede zu den Luntten von den Vnterthanen abfordern mögten, Wobey es J. F. Endl. vor dies mal gelassen.

9) Als auch zum Neundten den Eöbl. Landtständen vor augen gestellt worden, Daß nach anlaß vndt veränderung der Leuste, es sich zutragen, vndt die allgemeine Rettungsnoth erfodern könnte, daß man die geworbene Völcker zu Feldt führen müste, welchen fall aber die Städte vndt verwahrte plätze im Landt unbesezt nicht gelassen werden köndten, also nothwendig auf einen Ausschuß vnd darzu gehöbrige nothdurst an gewehr vndt qualificirten Officirern müste gedacht vndt resolviret werden, Dero Behuef dann ein paar tausend gleiche Musqueten vndt Tausendt Piefen anzuschaffen in Vorschlag kommen, So haben die Eöbl. Landtstände dargegen jezige große Landt verderbniße vnd demselben noch obliegende Beschwerden, Vnd daß dergleichen anstatt ohne große costen nicht ins werck zu richten, ganz beweglich remonstriret, vnd Sie mit diesen zumuhren dießmalß

zu verschonen, ganz unterthänig zum Höchsten gebeten, gleichwohl dabey die Unterthänige erklär-ung gethan, daß Sie bey fürfallender noth, vndt wann sich künftig die mittel etwas besser anlaßen würden, Auch in diesem punct also sich bezeigen wollen, wie es des Landes nothdurft erfordern vndt alsdann ihr Vermügen sich erstrecken würde, Dabey J. f. gdl. auch vor dießmal in gnaden contentiren vndt sich Vergnügen laßen Unterdeßen aber, auf eine gewisse ordnung, damit man auf den nothfall gefast sein müge, zu gedencfen in gnaden sich resolviret.

10) Die Löbl. Landschafft hat sich auch zum Zehenten gebührendt erinnern laßen, daß die Stärcke vndt sicherheit einer Proving oder Landtschafft auf eigener macht vndt Verfassung allein gar nicht beruhe, Sondern darzu der angrenzenden vndt anderer Fürsten, Stände vndt Potentaten gute Nachbahrtschaft vndt vertrauliche correspondenz vndt vernehmen in alle wege nothwendig sey, Derowegen die Löbl. Landtstände dergleichen media J. F. Gndl. unterthänig recommandiret, die correspondentien, sonderlich mit dieses Nieder Sächsischen Creyses Ständen zu unterhalten, gutes Vertrauen zu pflanzen, auch auf gewisse conditiones, maas vndt Zeit, salvo respectu Caesare, mit den Benachbahrdten Bündniß zu schliesen, gehorsamlich anheimb gestellt, Damit man uf zutragende nothfälle deßen sich zu getrösten wohin des Heyl. Römischen Reichs heilsame Verfassungen ein Jedes Reichsglied gegen seinen mitstand anweisen thun, Dabey gleichwohl pro cautela die erinnerung geschehen, daß im fall einiger vorgehender Consoederation zu verhüten, Daß kein consoederirter Theil in des andern Beste ohrt sein Volck logiren möge.

11) Nachdem auch Erstens den Löbl. Landtständen an Handt gegeben worden, Daß man im Wercke begriffen, eine Legation zu gutlicher Handlung in der Hildesheimischen sache aus diesem Fürstl. Hauß zu schicken, dabey Sie Ihre interesse vndt sonderlich die bey der Landt Renterey besorgende inconvenientien in obacht nehmen vndt zugleich mit vigiliren wolten; So haben Sie deßwegen mit der Calenbergischen Landschafft als baldt communication zu pflegen vndt Ihre Jura zu observiren in Unterthänigkeit sich erkläret.

12) Es haben hier nechst zum Zwölften J. F. Gndl. den Löbl. Landtständen mit mehreren vortragen laßen, wie inständigst vndt beweglich die Fürstl. Landt Erben, ihre an die Landschafft habende starcke forderung, urgiren,

urgiren theten, dannenhero dieselbe in gnaden erinnert, daß Sie es dahin richten wolten, Damit nicht allein die Landt Erben ins gemein mit thren foderungen gestillet, sondern auch inspecie die Durchleuchtige Hochgebörne Fürstin vndt Frau, Frau Anna Augusta geborne Herzogin zu Braunschweig vndt Lüneburg vermählete Gräfin zu Nassau Dieß. ic. ihrer schuldigen Frewlein Stewr vergnüget vndt Also allerhandt weiterung vndt vngelegenheit verhütet werden müchte, Ob nun wol die Löbl. Landtstände neben anführung der vnmöglichkeit, so auß der kundbaren Landt verderbniß vndt Unvermögenheit herfließet, auch dieses eingewandt, Daß die aufgenommene, vndt also bey der Landtschaft versicherte gelder zu der Landtschaft nuß nicht kommen oder verwandt worden, Dahero Sie auch zu deren wieder entrichtung sich keines weges schuldig erachten theten, welches J. F. Gndl. dießmahlß dahin gestelt seyn lassen, Wie dem allen aber, So haben Sie sich Jedoch in berürten puncto die Frewlein Stewr betreffend, zu antretung güttlicher Conferenz vndt Handlung, auch zu erlegung derselben so viel des Landes Vermügen, Jegmahlß zu fassen wolte, Vñ leidliche Ziel vndt Fristen, auch moderation der interesse erboten, Dabey J. F. Gndl. vmb erhandlung der Fristen auch gedachter moderation der Landtschaft auf Ihr Untertäniges Anhalten, so viel an Ihro, bey diesem beschwer vndt Kummerlichen zeiten assistenz zu leisten vndt zu unterhandeln in gnaden verwilligung gethan.

13) Demnach auch zum Dreyzehndten, die von der Landtschaft vbergebene gravamina vmb allerhandt eingefallener verhinderiß willen, noch zur zeit nicht expeditet, vndt erlediget werden können; So haben J. F. Gndl. zu fürderlichster derselben abhelfung sich in gnaden erboten, Inmaßen dann wegen Vergleichung der Ellen Maß vndt Gewicht, auch revidirung, der Fürstl. Constitutionen vndt Verfassungen in völligen Tractaten mit den andern dieses Fürstl. Hauses Fürstl. Lineen begriffen, die Hoff gerichtß ordnung auch albereit Vollführet, vnd den Löbl. Landtständen ihre erinnerungen dabey zu Thun zugestelt werden solte.

14) Ober daß hat bißhero die erfahrung bezeuget daß in fürfallenden eilenden noth fällen, worüber die Landtschaft gleichwoll nothwendig gehöret werden solte, eine Vnmöglichkeit dieselbe vndt das völlige corpus iedermahlß zusammen zu bringen, Derowegen J. F. Gndl. die Löbl. Landtschaft gnädig begehret, daß Sie einen gewissen engern Ausschuß vnter sich
machen

machen vndt denselben zu den eifertigen Consultationibus plenipotentiiiren wolten, Es haben aber dieselbe Ihre endtschuldigung dahin eingewandt, Daß aus seinen gewissen Ursachen mit dergleichen Commission sich Niemand Ihres Mittels wolte oder könnte beladen lassen, Derowegen Sie hierin gnedig vor entschuldigt zu halten unterthänig gebethen, Mit deme gleichwol angehengten erbieten, Weil J. F. Gnbl. des Großeren Aufschusses, Jedesmahls in zwey oder drey Tagen aufs Höchste mächtig seyn köndte, Daß Sie mit demselben in der gleichen notfällen nach Dero gnedigen beliebigen Communication vndt Handlung pflegen möchten.

15) Nachdem auch die von Ritterstande, daß Ihre Unterthanen ihnen die schuldige Dienste weigern, vndt derentwegen bey der Fürstl. Canzley proceß suchen theten, Dieselbe auch etwa verhenget, Auch andere Stände deßen sich in Schuld sachen beklaget, daß mit executiv-proceß vndt Immissions Bescheiden, in Sie etwas hart bey Fürstl. Canzley zu weilen gedungen würde, So haben Jr. F. Gnabl. bey diesem passu hingegen die gnedige erinnerung Thun lassen, Es versehen sich dieselbe zu dem Ritterstand Sie würden als Christliche Obrigkeiten gegen die Ihrige solche Moderation gebrauchen, Daß sich die Unterthanen mit fug nicht beklagen köndten, Den Unterthanen aber köndte via juris nicht präscindiret oder abgeschnitten werden, Doch wolten J. F. Gnbl. die gnedige vorsehung Thun, Daß bey dergleichen Fällen die Streitigkeiten Summariter angehört, vndt die Güte darunter gepflogen, Die Sachen aber so viel Thunlich zu weitläufftigen Proceß nicht Veranlafet werden sollten.

In schuldt sachen aber würde ein Jeder der gebühr sich selbst erinnern, vndt zu mahl in sachen so Alimient gelder miserabiles personas betreffet, die bey etlichen bißhero vermerckte morosität vndt nichtige Ausflüchte abstellen, Sonsten aber würden sich Dero Råth der Fürstl. Canzley Ordnung, als darauf sie gelobt vndt geschworen, dabey aber auch zugleich geziemender Moderation, so viel bey allen theilen verantwortlich gebrauchen.

16) Als ferner zum Sechzehenden die Erbare Städte, wegen der vielfaltigen Einträge, so ihnen in Brauen, als ihren Vornembsten Nahrung beschiehet, Beklaget, haben Jr. F. Gnbl. dieselbe zu vberreichung jedes obrts absonderlicher Memorialium angewiesen, vnd zu deren abhelfung gnedige Vertröstung gethan.

17) Wegen im Landt allenthalben ersteigerten Gesinde-Lohns, vndt dahero zu wachsender Beschwerung ist zum Siebenzehenden abgeredet vndt von J. F. Endl. gewilliget, Daß J. f. gdl. aufs fürderlichste des wegen eine durchgehende Ordnung im Lande publiciren vndt ausgehen lassen wollen.

18) Es ist zum Achtzehenden auch die Bürgerschaft zu Wulffenbüttel Supplicando einkommen, wie ihnen die Zehrungs Kosten der Generalen so etwa auf Wulffenbüttel kommen, Item die Bau Kosten an der Bestung allein biß dahero auf dem Hals gelegen, da doch die Unterhaltung dieser Bestung das ganze Landt concernirte vndt Sie als nit weniger J. F. Endl. gehorsame getreue Unterthanen billig nicht übler oder ärgerer condition, als andere seyn solten.

Weil dann bey diesem puncten dem Ltbl. Landt Ständen die billigkeit der Sachen beweglich remonstriret worden, So haben sich dieselbe endlich dahin resolvirt, daß Sie so viel die Zehrung anlangt, das Jenige, so man den Commissario Ludewigen noch schuldig abtragen wolten. Wegen der Bestungs Bau Kosten aber verwilliget die Landtschafft daß eine Anlage des Monats etwa auf 40 Thaler, durch den Landt-Kentmeister vmbgesetzt vndt den Commissariis zu Wulffenbüttel zu Ihrer Berechnung vndt den Commandanten damit zu befriedigen geliefert werde.

19) Mit denen auf den Vorigen Landt Tage angeordneten Schatzkästern, verbleibt es auch im alten Stande, die dann wann Sie theils absentes sind, auf avilation der praesentium ihres Ampts verhoffentlich woll abwarten werden, vndt da Sie trüg darzu erfunden würden, darzu ermahnet werden sollen.

Vndt haben die von der Ritterschafft die Lade worinnen Sie Ihre documenta vndt privilegia haben, von denen, so vnter die Landtstände nicht gehörig, abfordern, vndt anders wohin setzen zu lassen, sich unterthanig erboten, vnd anheißig gemacht vndt dem Verlaut nach nunmehr zu Werck gerichtet. Wie nun dieses alles abgehöreter maßen beydes zu J. F. Endl. des Landes Fürsten, vndt der Landtschafft Wolfahrt, auch des gemeinen Wesens besten gemeinet, abgeredet, beliebt, angenommen vndt beschloßen, darüber auch steif, fest, vndt unverbrüchlich gehalten werden solle, Also haben offit Hochbesagte J. F. Endl. diesen Receß mit Dero
Zweyter Band v. L. 4. R Fürst.

Fürstl. Secret bezeichnen lassen der Landt-Stände hierzu insonderheit Deputirte Aufschuß aber Ihre Visschafften vorgedrucket vndt beyderseits eigenhändig vnterschieden. So geschehen in Cr. F. Endl. Stadt Braunschweig den 1ten Juny Anno 1639.

(L. S.)

Augustus H. B. u. Lb.

(L. S.)

Petrus Tuckerman Abt
zu Niddagshausen.

(L. S.)

Joh. Haspelmacher Abt
zu Marienthal.

(L. S.)

Valentien Möller
D. D.

(L. S.)

Julius von Hoym.

(L. S.)

Henrich von Belstheim
E. C. C. m.

(L. S.)

Frank Otto von der
Streithorst.

(L. S.)

Heinricg Straube wegen Helmstedt.

(L. S.)

wegen Schöningen.

Nro. 97.

Zu wissen, Als der Durchleuchtige Hochgeborne Fürst und Herr, Herr Augustus Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburgk ic. umb dieser Fürstenthumber vnumbgencklicher noht, vnd des algemeinen Vaterlandes, hoch periclitirender wolffahrt willen vor gut angesehen, mit Dero getrewen Landt Ständen vertrauliche Communication zu Pflegen, vnd zu dem ende den 14ten Monats Tag Octobris dieses iez laufenden 1639 Jahrß außgeschrieben die Stände auch in zimlicher anzahl erschienen, das sie darauf negst verrichteter gewöhnlicher Land tagesß Predigt vnd in brünstiger anrufung Gdtlichen beystandes auch angehörter propositiō, sich zusamen gethan, alles reißlich liberteget, vnd dahin entlich sich resolviret, abgehandelt vnd verglichen.

Erstlich nachdem Sie vermereken thäten, das an höhern ohrten von diesem Fürstlichen Hause Braunschweig vnd Lüneburgk ic. allerhandt beschwerliche

schwerliche ungleiche impressiones biß dahero gemacht werden wollen,
 Dahero das geschrei inß ganze Reich geschollen, wie eine vnd andere Ar-
 mee diesem Landen sich zu nähern, selbige zu überziehen, Quartier vnd Con-
 tribution, ia alles andere was dem höchst schädlich: vnd verderblichen
 Krieg in consequentiam anhengig, darinnen zu suchen intentioniret sein
 solte, wouon anders vnd gewissers nichts, als ein entlicher ruin vnd genßli-
 cher Vntergang, dieser eine geraume Zeitlang hero ohne daß hoch betreng-
 ten Lande zu gewarten. Als befinden Sie die Löblichen Landt stände vor
 allen Dingen nöthig, das hierbey ein wachendesz Auge getragen, die Mar-
 chen sonderlich auch der Keyserlichen Völcker wol remarquiret, denselben
 in Zeiten ehe sie die Grenze der Fürstenthumb vnd Lande erreichen entge-
 gen geschicket, Dero intent vnd Vorhaben vernommen, vnd dahin bear-
 beitet werde, damit sie diese Lande vnberühret lassen mögen, Zu deszen
 obtinir: vnd erlangung Sie entlich auch zufrieden, vnd Verwilligung ge-
 than, das der gleichen Völkern allenfahß, so viel thunlich, vnd die gele-
 genheit erleiden wil, ein stück geldes vnd etwas An Proviandt gereicht
 werden könte; Dafern aber auf solche Maß über alles Verhoffen diese
 Lande nicht zu befreien sein solte erachten die Löbliche Land stände gut,
 auch gegen Gott, der Keyserl. Majest. den Heyln. Römischen Reich vnd
 der Ganzen erbarn Welt, verantwortlich zu sein, das alle in Rechten
 der Natur erlaubte defensions mittel zur handt genommen, die im Fürstln.
 Hause zu beschüzung des Vaterlandes mit schweren Kosten, biß dahero
 erhaltene Soldatesca employret vnd angewandt, des ersten streichs ia nicht
 erwartet, sondern fahß man sich zu schwach befinden solte bey andern des
 Heyligen Reichs vnd dieses Nieder Sächsischen Creyßes, Fürsten vnd
 Ständen, oder wo es sonst in Casum extremæ necessitatis, dieses Fürst-
 liche Haus Braunschweig vor gut befinden wirdt, Assistenz vnd Hülfe ge-
 suchet, vnd auf gewisse maß, Zeit vnd Condition erhandelt werde, Zu
 dem ende Sie dann auch den sachen gerahen vnd den Zustande dieser
 Lande vortrüglich zu seir ermessen, das so balde ein Generall Randévous
 vndt Musterung des Fürstln. Hauses Völcker Angestellet, deszen vires exa-
 miniret; theils an die Grenzen geführt, Insonderheit aber auch dahin ge-
 sehen vnd Befordert werde, wie im mittels vnd vnter der handt an der
 Römisch: Keyserlichen Majest. Herrn Brüdern vnd der Keyserlichen Ar-
 mee ismahligen Generallissimum Erß Herzog Leopold Willhelms Hoch
 Fürstl. Durchl. ehister Tagen auch geschicket, die exemption an selbiger

seiten gleichfalls negociiret vnd wo möglich die Zügen des Nieder Sächsischen Crayßes an den Schwedischen General Velt marschalln Banner Abgesandten, weil Sie in der nähe, zu dem ende Befehl vnd instruction nachgesandt werden möge.

Gleich Wie nun eingangß hochermelt Herzogß Augusti, Fürstl. gn. diese Dero Trewen Landtschafft wolmeinende gedanken vnd Vorschläge allerdings nützlich, Vernünftig vnd gut, auch Deroselbst eigenen intention vnd meinung gemäs vnd gleichformig befunden, Also haben Sie dieselbe auch in allen gnaden auf vnd angenommen, mit Dero Freundtl. geliebten herrn Vettern Herzog Friederichs vnd Herzog Georgens F. F. G. G. zu Communiciren, vnd wo nur die vbrige an den General Velt marschalle Banner mitschickende Crayß Stände, damit auch enig sein mögen, vnd pro ratione temporis et aliarum circumstantiarum darzu zu gelangen, die schickung an höchst erwehnten herrn Keyserln. Generallissimum gleicher gestalt zu befodern gnedig sich erbotten.

Als auch vors andere zu fortsetzung der also gut befundenen Defension die notturfft erfordert, daß eine gute artillerie vnd Velt Magazin mit allen nohtwendigkeiten so wohl auch einen erkläcklichen Vorrath an Proviant angeschaffet werde, Der behuef den von Herzog Georgen des herrn Generals Fürstl. gl. ein Memorial Sub Nro. primo eingeschicket, aber von Sermi. Herzog Augusti Fürstl. Gndl. ein Zuschuß vnd anlag eines halben Monat Kömerzugs von Dero Landtschafft begehret worden; So haben die Eddln. Landt Stände zwar daß izige vnuermögen, so wol auch das herkommen vnd daß dergleichen Ihnen nie angemuhet sondern alle wege von dem Landes Fürsten gestellet worden angeführet; als aber Ihnen hingegen representiret worden, wie Sermi. Herzogen Augusti Fl. gl. diese Lande allerdings von solchen Vorrath entblöset, in erwegung Sie Dero Bestung Wolffenbüttell auch nicht mächtig, auß deren Zeughaus man einen Vorrath ad interim hette anschaffen mögen, vnd die Zeughäuser leer gefunden, ohne musqueten, Pisen, Kraut vnd Loht, die geschlossene Defension sich nicht practiciren liesse, Ihro Fürstl. Gndl. Cammer gefelle bey Krieges Trankfahlen, dergleichen Vorrath zu Zeugen, zumahl nicht vermögen. So haben sie die anwesende mit der abwesenheit der mehrern Ihrer mit stände, welche albereit dauon gezogen dies mahl sich entschuldiget, vnd also diesem punct biß zu ander weiter Zusamenkunft außgesezet, vnterdesen

terdeßßen neben J. F. Gnndl. sie mit vndienlich ermessen, weil albereit vor
 lengsten von dem Lande eine zimliche Artillerie mit schweren Kosten bestel-
 let, vnd bißhero vnterhalten worden, das darnach vnd wo solche geblieben,
 an gehörigen ohrtten ernstlichen frage geschehe, und rechenschafft gefodert
 werde, Zu bestellung der Prouiant aber, haben sie neben der iungst ver-
 willigten Zulage der 1200 Mltr. auch die Restanten, so sich sammenthafft
 vber Fünf tausent malter belaufen sollen, einzubringen verwilligung gethan.

Nachdem hiernegst vnd zum Dritten der Löblichen Landtschaftt vor
 augen gestellt, weß gestalt die Röm. Keyserl. Majestl. ohnlängst hieriti
 wegen restitution des Stiffts Hildesheimb, abermahls vermittelß eines ern-
 sten monitorij anbefohlen, kurz hernach aber die Herzogen zu Braun-
 schweig vnd Lüneburg insgemein zu reassumption vnd fortsetzung gutlicher
 tractaten aller gnedigst erinnert, Derrwegen wolermelter Landtschaftt gut-
 achten begehret worden, so haben sich Dieselbe bey diesem Punct so weit
 herauß gelassen, das Sie gerne sehen, das Beyder Röm. Keyserl. Majestl.
 vnparteilliche Commissarij von Fürsten vnd Ständen im Reich verwilliget,
 vnd von denselben ie ehe ie lieber die tractaten dieses Stiffts haben ange-
 treten würden, dabey Sie auch die vnterthenige erinnerung gethan, weil sie
 euserlich so viel in erfahrung bracht das die Chur Fürstl. Durchl. zu Cölln
 selbst zu tractiren nicht vngemeint sein solten, daß Sermi. Herzogen Augusti
 F. Gnndl. pro Intepositore gebrauchen zu lassen, nicht entbrechen wolten.

Welches Ihr Fürstl. Gnndl. mit Dero herrn Bettern vnd Inter-
 essenten vossi Fürstln. Hauß zu Communiciren gnedig übernommen.

Es haben vorß Vierdte, auch die Löbl. Landt Stände Ihr Fürstl.
 Gnndl. vntertheniger wolmeinung recommandiret, das die Stadt Braun-
 schweig zur Huldigung gebracht, vnd die tractaten mit Deroselben fortge-
 sezet werden muchten. Vnd weil wegen der vbertragung von den andern
 Fürstln. der Zell- vnd Calenbergischen Linien, allerhandt difficulteten vor-
 fielen, sich dahin erkläret, daß Sie bey der vorstehenden handlung im
 Fürstln. Hause auß Ihrem mittel, herr Obrist Leutenandt Fridrich Wil-
 helm Gansen, Borrießen von Wrißberg Dero Landtschaftt Syndicum ad-
 iungiren, vnd dem Fürstln. Abgesandten in hoc puncto assistiren wolten.

Zum Funften haben die von der Landtschaftt ersehen, waß gestalt die
 im Fürstlichen Hause Bestellte Kriegeß Rächte neben dem Generall Auditor

mit Ihren Memorialien sub Nro. 2. und 3. einkommen gesucht und gebeten So haben neben Ihr. F. Endl. Sie hoch bedawret, das denen so wol angesehenen verfassungen, im Fürstl. Hause, sonderlich in diesem passu nicht nachgelebet, bemelte officianten bey Ihren instructionen und anbefohlenen chargen bis hero nicht gehandthabet worden, sondern in Dero despectu die Militarische exorbitantien und excess und der Soldatesca vnzüemlich Libertet und übermüht Derogestalt überhandt genommen, das nebenst des Landes ruin Gottes vnausbleibliche gerechte Straffe, wo dieselbe nit abgewendet, höchlich zu befahren.

Derentwegen man eine nothturfst zu sein erachtet, es in die wege zu richten, das der Krieges Raht reguliret, bey seiner Autoritet erhalten, und also alle insolentien bey so schweren des Landes obliegen abgestellt werden mügen. Welches Ihr F. Endl. also zu effectuiren in gnaden sich erbietig gemacht.

Derweil nicht weniger vors Sechste, Sermi. Herzogen Augusti F. Endl. bey so vor augen stehender Landesgefahr die Ritter und Lehn Pferde, auch einen ausschuss im Lande aufgebotten, so haben die von der Ritterschafft berührte Dienst Pferde dem allerseits herkommen gemäß die geringkeit sich schuldig erkant. Und als bey mehrenden deliberationibus und Land tagen handlungen die Prälaten und Städte, insonderheit aber die Stadt Ganderfheimb, über Ihre große unuermügenheit und allzu schwerer obliegende Contributions-last, sich beclaget, Dahero dan von der Ritterschafft das Sie bey dieser allgemeinen noht sich ferner angreifen und zu des Hauses Armatur etwas beyschießen wolten, nothwendig zugesprochen werden mügen.

So haben sich dieselbe dahin jedoch citra praeiudicium und das es zu keiner Consequenz gezogen, weniger auf einige übertragung gedeutet werden sollte, entlich ercleret, das Sie Ihr F. Endl. zu unterthennigen ehren tausent funfhundert Rthlr. semel pro semper herschießen wolten, welche Erl. Fürstl. Endl. zu ein oder anderer nothwendigkeit Dero belieben nach anlegen und gebrauchen mochten, Welches Ihr. F. Endl. auch in gnaden acceptiret.

Nachdem aber die herrn Prälaten und Städte der ungleichen anlage halber, und über die Matricul, das Derofelben nicht nachgelebet würde
sich

sich dargegen hoch beschweret, vnd gegen der Ritterschafft alle nottursst vorbehalten, hat man solches zwar ad protocollum genommen, aber den punctum biß zu ander Zusammenkunft dem im vorigen Land Tages schluß veranlaßeten, und Berwilligten modo inquirendi nach, ia zu erster gelegenheit, die weil S. F. Gndl. Dero armen unterthanen halber Höchlich dabey interessiret, ausgesezet, vnd damit also diesen Landt tag beschloßen. Dessen zu Byrkunndt, ist gegenwärtiger Receß vnd abscheidt darüber begriffen, vnd abgefasset worden, welchen Seine F. Gndl. mit Dero Fürstl. handt Zeichen vnd Secret befestiget, vnd Theilß der Landt Stände mit Ihren eigen handten vnd Pittschafften unterschrieben vnd versiegelt So geschehen vnd gegeben in Seiner F. Gndl. Stadt Braunschweig den 23ten Octobris Anno Ein Tausend sechs Hundert Neun und Dreyßig.

(L. S.)

Augustus H. J. Br. u. L.

(L. S.)

Petrus Zuckermann Abt
zu Riddashausen.

(L. S.)

Valentien Möller D.
Dec. C. Blasij.

(L. S.)

Friederich Wilhelm
Ganf.

(L. S.)

Borries von Wrißberg.

(L. S.)

Christoff von der Streit-
horst.

(L. S.)

Jacob von Obergk.

(L. S.)

Heinrich Straube wegen Helmstedt.

(L. S.)

Johannes Caseli Secret. zu
Sandershl.

Zu wissen, Als der Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst vnd Herr, Herr Augustus, Herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg 2c. wol wahr genommen, wie höchst gefährlich sich die Läufe im Heiligen Römischen Reich abermahl angelassen, an statt des hoch edlen von so unzähligen Millionen geängstigter Seelen mit herzlichem seuffzen bis daher erwünschten friedens, die Kriegeres flamme sich noch immer mehr vnd mehr ausgebreitet, vnd die aller nächste gränzen dieses Fürstenthums ergrieffen, gleichwol aber S. F. Gnld. bey solcher bewandnis hände vnd füße, so gar nicht sincken, sondern Krafft tragenden Hohen Landes fürstln. Amts von Dero Land, leuten vnd getrewen Untertanen die gefahr abzuwenden, ihre eufferster müglichkeit nach angelegen seyn lassen wollen. Deshalber dan eine nothdurfft befunden, mit Dero getrewen Landschafft, Woltffenbüttelschen theils, bey diesem Zustande in berathschlagung zu ziehen was ferner zu rettung des höchst periculirenden Vaterlandes zur hand zu nehmen, zu thun oder zu lassen seyn müchte, Zu welchem ende dan auff den ersten May, dieses noch lauffenden 1640 iahrs, einen offenen Land tag anhero ausgeschrieben, darauff die getrewen Land stende gehorsamlich in ziemlicher anzahl erschienen, Als haben Dieselbe nach verrichteter inbrünstiger anruffung Gottes des Allmächtigen umb gnädige assistenz vnd nach angehörter Proposition, sich zusammen gethan, alles reifflich vnd wol überleget, vnd dahin endlich sich resolviret vnd verglichen.

Erstlich, demnach die Evidenz selbst redet, das, das Heyl. Röm. Reich durch Continuation der blutigen vnd zweiffelhafter Waffnen in vorigen vñstand hinwieder gar nicht gesezet, weniger verbessert, Sondern vielmehr durch dieselbe ferner verzehret, die Stende vnd deren vermügen ruiniret, nachgehends aber die noch übrige rudera den auswertigen Potentaten (denen bis dahero von vielen hundert iahren das Heyl. Reich ein Wunder vnd schrecken gewesen) zu theil werden möchten, Dahero auch S. F. Gnld. jedesmahl bey allen im Heil. Reich gehaltenen Conventen vnd sonst mit allerhand kostbaren schickungen, schreiben vnd remonstriren sich eufferst dahin bemühet, das die langwierige innerliche motus vnd Kriege, durch gütliche wege hinwieder transquilliret, vnd nach anweisung dero so hoch betheworten Reichs Constitutionen in seinen vorigen stand vnd Harmonie hinwieder gesezet,

das

das schädliche misstrauen mit der wurzel extirpiret, vnd also der Edle friede hinwieder restabilliret werden.

Gestalt dan eben zu dem ende, das ganze Fürstliche Haus Braunschweig Lüneburg ihre gevollmächtigte Diener naher dem Chur Fürstl. Convent zu Nürnberg unlangst geschicket, welche daselbst annoch, zu erhaltung des vorherürten Scopi inn sorgsamer fleißiger Bemühung begriffen.

So werden Ihro Fürstl. Gnld. sich von solcher meynung vnnnd un-
ausseßlichen Cooperation zum Fried durch keine widerwertigkeit oder respect, wie gros der auch seyn muchte, bringen oder dimobiren lassen, Sondern dabey bestendig verharren.

Weil gleichwol unterdessen, bey wärender bemühung zum frieden, diese Fürstenthume vnnnd Lande, denn grausamen Kriegs insolentien keinesweges untergeben werden können, sondern darwieder auff's möglichste, zu uersichern, zusehender auch dahin äusserst zu trachten, damit die an der Weeser vnnnd Elbe gelegene Fürstenthume vnnnd Länder durch die occasion des Krieges nicht vom Heyl. Reich gerissem, in frembden dominat gerahten, vnnnd die darinn noch übrige vires wieder das Heyl. Reich vnnnd dessen glieder selbst verwendet werden müchten. So haben E. F. Gnld. vnnnd Dero getreue Landschafft den auff den Creys tag zu Lüneburg mit einmütigem rath beliebten schlus vestiglich zu inhäriren, vnnnd die darinn für rathsam befundene mittell, als in Gött: natur: vnnndt Weltlichen rechten, Reichsabscheiden, dem herkommen vnnnd freyheit der Stende im Heyl. Reich gegründete, aus händen gar nicht zulassen, noch mahls für nöthig befunden, Auch dasienige, was ferner darauff bey jüngsten im Octobri alhie gehaltenem Land Tage geschlossen, nachmahls einmütiglich beliebet, das nemlich gegen dieienige, welche bey sothanen Consilijs des Creyses diese Fürstenthum vnnnd Lande nicht lassen, sondern darwider mit unrechter gewalt zu turbiren, ihnen anmassen würden, die inn der natur selbst gegründete defensions mittell zur hand zu nehmen, die Völcker des Fürstlichen Hauses darzu gebrauchet, des ersten streichs ia nicht erwartet, sondern im fall man sich zu schwach befinden sollte, bey andern des Heyl. Reichs vnnnd dieses Niedersächsischen Creyses Fürsten, Stenden oder wo es sonst in casum extremæ necessitatis das Fürstle. Haus Braunschweig vor gut befinden wird, Assistenz vnd hülff zu suchen, vnnnd auff gewisse maße zu erhandeln. Weil aber für augen, das die eine Zeitlang in dem Königreich Böhheim

Zweyter Band v. L. 2.

gegen einander gestandene armeen, den ganzen Kriegesschwoll mit sich von dannen an die nächste grängen dieses Fürstenthums gezogen, Vnnd also der praesupponirte *Casus Summae et extremae necessitatis* nunmehr leyder dergestalt für augen, das durch verabsäumung eines gar geringen moments, die ganze *motes belli* mitten in dieses Fürstenthum gezogen, vnnnd dasselbe das Blutige theatrum werden müste; worauff die erbärmliche, mit so vieler millionen, durch feuer, schwerd, vnnnd hunger hingerichteter Seelen erbärmlichen untergang geführte tragoedi ferners zu continuiren vnnnd diejenige unmensch: vnd abscheuliche abominaciones deren Exempli inn den nächsten Provinzien des Reichs, so der Krieg ergriffen, sonderlich inn Mecklenburg, Pommern vnnnd deren grängen für augen, zu etziden, vnnnd auszustehen, So haben nebenst J. F. Endl. Dero getrewen Stende, sothane verwandnis dergestalt befunden das die vires des Fürstln. Hauses, zu abwendung solcher gefahr auff allen nothfall ganz nicht sufficient, sondern vor berürte, vor gut befundene assistenz numehr gesucht vnnnd befördert werden müste,

Vnnnd ob zwar man allereufferst dahin unablässig zu sehen, vnnnd zu sigilliren, Damit man ausser den Blutigen extremis bleiben, mit keiner Parthey sich zu vermischen, vnnnd also desto sicherer allenthalben verbleiben möchte, wohin dan J. Fürstl. Gnaden ihr absehen ferner embsig vnnnd gnädig richten werden.

Dafern demnach die ob berürte armeen sich weiters-moviren vnnnd darunter es inn die terminos gerathen solte, das diese Fürstenthum vnnnd Lande anderer gestalt durchaus nicht, als durch zureichende wirkliche assistenz, zu erretten; Dero Behueff aber vnnnd was alsdan zu thuen Die Hochwürdig Durchleuchtige Hochgebohrne Fürsten vnnnd Herrn, Herrn Friederich postulirter Coadiutor des Stiffes Ratzburg, Erwählter Thumbprobst des Erz Stiffes Bremen vnnnd Herr Georg gebrüdere, Herzoge zu Braunschweig vnnnd Lüneburg. 2c. nebenst vor hoch gedacht J. F. Endl. sich unlangst in eigenen Fürstln. personen zu Peina mit einanden beredet, Immaßen dauon bey verschiedenen iezo gehaltenen Communicationen, Bericht geschehen,

So wissen die getrewen Landt stende kein anders mittel zu ersinnen, dan das aus zweyen bösen, das geringste erwählet, des ersten streichs vnnnd der ankunfft ins Fürstenthum nicht erwartet, sondern ausserhalb desselben die

die assistenz an den gränzen zur hand genommen werde, es were dan, das der eusserste nothfall vnnnd ratio defensionis ein anders erforderte, semper tamen respectu et Autoritate S. Caesar. M^{aj} et Imperii Salvis, Immaßen sie dan dem Modum, wie solche füglich ins werck zu richten, J. J. Gndl. als des gnädigen Landesfürsten, Landesväterlichen sorgfalt vnnnd vigilanz heimgegeben, Vnnnd das unterthänige vertrauen zu Deroselben tragen, Dieselben, das werck dahin richten werden, das es den Heyl. Römischen Reich vnnnd dem Vaterlande zum besten gereichen möge, dabei nebst aber, vnnnd damit alles aufn nothfall destomehr beschleunigt werden möge, Herrn Petro Witten zu Riddagshausen, Hr. Decano des Stiffts St. Blasij, D. Valentino Möllern, Franz Jacob von Kram Obrist Leutenant Friederich Wilhelm Gans, D. Daniel von Campen, vnnnd Hilmar von Oberg (welche jedesmaln bey ihrer anwesenheit mit futter vnnnd mahl aus der Cassa versehen werden sollen) Vollmacht ertheilet, das dieselbe auff erfodern bey der sache vernommen, vnnnd Berathen heiffenn sollen, wie dasienige zu effectuiren, Was Berürter am Februario des verlauffenen 1639 iahrs Crayßschlus, Dan auch ob bemeldten sub dato des 24 Octobris alhie auffgerichteten, Wie auch ieizigen Land tages abscheide, vnnnd denen dabey gefallenen resolutionen gemess, Wohin auch J. J. J. F. J. Gndl. Gndl. Gndl. ob hoch ermeld zu Peina bey den supponirten unterschiedlichen casibus vnnnd fällen geführte Landesväterliche gedanken Zielen.

Als aber vore anders sothane defensio ohne nothwendige unendbärlliche adminicula nicht ins werck zu stellen, sondern die gebüerliche mittell bey Zeiten an hand geschaffet werden müssen J. J. Gndl. dan albereit zu gewinnung der Zeit, vnnnd damit auff den eussersten nothfall nichts versäumen seyn möchte zu auffbringung einer anzahl Artollerei pferde, wie dieselbe nach angelegter proportion diesem Fürstenthum gefallen, ausschreiben vnnnd an ordnung ergehen lassen, So lassen es die Land stende dabey nicht allein bewenden, sondern wollen daran seyn, damit ein ieder die ihme angelegete quote also bald vnnnd ungesäumt, zumahl der vff dem ersten huius bestimmter terminus albereit verflossen, entweder an gelde erleget, oder aber an statt dessen gute düchtige pferde J. J. Gndl. Amptman zu Wollffenbüttel Casparo Wulffen einlieffern, vnnnd vor jedes 36 thlr. zurückbehalte. Wie dan wegen des Magazins an Korn fürters mit fleis dazu gethan werden

C 2

den

den solle damit alle von Annis 1637. 1638. 1639. hinterbliebene restanten der gebüer vnnnd ohne verzug nach richtiger, bey dem Stifft St. Blasij alhier Befindliche maße ohne einigen auffschlag vnnnd erhöhung herbey gebracht werden möge. Vnd weill bericht einkommen, das bey eilichen vorgegangenen Marchen der eine vnnnd ander orth etwas an Proviand vorschossen, so ihnen noch zur Zeit nicht wieder restituir, Als sol deswegen fürderlichst rechnung vnnnd liquidation zugeleget, vnnnd was vorschossen aus dem Magazin hinwieder abgefoltet werden.

Wann auch die Compagnien aufm Lande nothwendig mit Seruicen vnnnd Fourage nach aus weisung Dero im Fürstln. Hause Publicirten Ordinance versehen, deswegen eine richtige austheilung gemachet auch sonst allenthalben gute disciplin vnnnd Ordre gehalten werden muß, dan es bis dahero einzig vnnnd aus Dero vhrsachen ermangelt, das die von J. J. Gnäd. ausgelassene anordnungen vnnnd befehlen vff dem Lande aus mangel gnugsamer vnnnd qualificirter personen nicht zu wercke gerichtet werden können zumahl solches ohne persönliche gegenwärtige aufficht vnnnd anordnung nicht geschehen kan, So haben S. J. Gnäd. Dero getreue Land stende unterthänig vnnnd wolmeynend vorgeschlagen, Das es zwar bey denen in gewisse quartier vnnnd districtibus, zu einnehmung der Contribution vnnnd anderen mehrer aufficht verordneten Commissarien nothwendig vnnnd unuerenderlich zu laßen, Darüber auch noch zwo andere Commissarios (denen einer die Ambter Ottenstein, Forst, Fürstenberg, Wickenssen, Grenne, Sandersheim, Stauffenburg vnnnd Seesen, Der ander aber die Ampter Harzburg, Lichtenberg, Wollffenbüttel, vnnnd was deren mehr ienseit der Ocker gelegen, vermüge ihrer Instruction zu beobachten, auf vorgedachte inn die Quartier verordnete Commissarios, Vnnnd alles was inn den quartieren vorgehet, gute acht geben, Vnnnd Denselben auff ersuchen, die hand bieten) gehalten,

Dennoch aber vnnnd weil auch auff die maße die beschehene vnnnd intentirte actiones nicht allerdings erfolgen wollen, Das dahero noch ein Ober Land Commissarius welcher vff das ganze Hauptwerck, vnnnd vff die vorberürte particular-Commissarios insgesampt ein wachendes auge haben, mit großen nuzen bestellet werden könne, Auch zu übernehmung solcher mühe Schwan von Gram zu vermögen, sie getrawen, Welcher dennoch seine reflection iederzeit am nächsten auff Hilmar von Oberg. stets
inn

inn allen sachen, darinn sich etwas difficulteten eräugen wollen, nehmen, Welcher auch denselben mit aller hülff vnnnd Assistenz an die hand gehen wird. So haben J. F. Endl. solchen Vorschlag nicht für undienlich befunden, seynd auch erbietig, wenn der von Kram Bey J. F. Endl. sich unterthänig anmelden wird, Denselben zu sothaner verrichtung gebuerlich zu autorisiren. Weil auch vors dritte unlängbar das auff den fall, Wan des Fürstln. Hauses Böcker vnnnd Regimenter die defension angetreten, vnnnd dadurch das Land vnnnd feste plätze entblößet, vnnnd inn gefahr gesetzt, nohtwendig auff eine fernere versterckung gedacht, Vnnnd dieselbe schleunig zu wercke gerichtet werden müße, Dahin auch zwar bis dahero der beschenehen auffbot: vnnnd anordnung zur Landfolge, Imgleichen die sonst von J. F. Endl. vorgehabte aufforderung zum Ritter dienste angesehen gewesen, Dennoch aber befunden, das dem Lande nicht wenig ungelegenheit darüber zugezogen, die Vnterthanen an ihrer nahrung verhindert, die Contribution ins stecken gebracht, der Ebblichen Ritterschafft, auch erstattung des Ritter dienstes nicht wenig inconuenientia befunden, So ist einmuthig beliebet worden, das ein Regiment zu fuß von zwolff Compagnien, iede zu 150 Köpfen stark, Vnnnd dan Vier Compagnien zu Ros, iede zu hundert Dienst pferden schleunig gerichtet, die Werbe gelder auch folgender gestalt vff gebracht werden sollen, weill gedachte zwolff Compagnien zu fus zu werben, auf ieden Mann vier thlr. gerechnet, sieben tausend Zweyhundert Thaler; Die Vier Compagnien zu Ros aber auff jedes pferd zwolff Thaler gerechnet, Vier tausend acht hundert Thaler erfordern wolten, Wouon der hiesige 3 Stiffts Hildesheim Thlr. an gelde vff zu bringen gehalten, zu deßen wirklichen erfolg bey Zeiten an gehbrigen orthten vigiliert vnnnd negotiirt werden muß. Wegen der Ebblichen Ritterschafft aber es dahin gefallen, das Dieselbe eins vor alles Tausent funff hundert thaler vnnnd zwar die Ritterschafft des Erb Fürstenthums thlr. die hiesige Stiffts aber thlr. (Welche an obbemelter Hildesheimischen Quote hinweg abgehet) zu diesen Werbe gelder herzuschicken, vnnnd zwischen hie vnnnd innstehenden Trinitatis nach dem modo des Römer Zugs, vnnnd das Dieselbe dagegen der absforderung des Ros dienstes vor dieß mahl Befreyet seyn sollen, gewilliget.

So sollen die noch vbrige thlr. derogestalt unter die gesampte Vnterthanen des Erb Fürstenthums, nach proportion der ickigen Monatt. Cont.

Contribution vertheylet werden, das allen denienigen, so sonst zur Land folge verobligiret, einem jeden seine gewisse quota dawon assigniret vnnnd demselben frey gestellet werde, Ob er sothane summe also bald an gelde einlieffern, Oder aber so viel dñchtige Mannschafft als die proportio seiner Quoten erträgt, Vier thlr. auff einen Mann gerechnet einschaffen wolle. Vnnnd sollen daruff entweder das geld noch vor dem dem — gelieffert, Oder aber die Mannschafft an dere statt wirklich dar- gestellet, vnnnd befehl erwartet werden, bey welcher Compagnie sich dieselbe unter zu stellen. Vnnnd wollen die getrewen Land stende, bis zu gnädiger ratification vnnnd beliebung J. F. Gndl. vorherführten Schwan von Tram nebenst Hilmar von Oberg vnnnd denn Land Renth meister dahin instruirenn, das der quartier vnnnd Muster plätze halben, mit zuthun J. F. Gndl. Diemren also bald anordnung gemacht werde.

Den unterhalt belangend, Weil sich verhoffentlich gar bald ergeben wird, Ob man der defension benöthiget oder nicht, an dessen erfolg auch beruhen wird, Ob man diese new geworbene länger zu behalten, Oder aber hin wieder zu dñmittiren, Auff den ersten fall auch, die mittell zum unterhalt von ihnen selbst ohne einige beschwerung der armen Wnterthanen, an die hand gerahen werde.

Vnterdeßen gleichwol, vnnnd bis man dessen eine gewisheit, die zusammen gebrachte leute, mit lebens mitteln versehen werden müssen, Als sol mit Zuthun iez benannten deputirten auff ein remedium gedacht werden, wie etwan mit so geringer beschwerung als euserst möglich den geworbenen vnnnd zusammen geführten Leuten ein stück zu essen von den Wnterthanen, eine kurze Zeit gereichet, auch so viel als sich erleiden wil, von dem gesamlten Proviand Korn darzu verwendet werden müssen.

Weil auch sonstens vrs Vierte noch andere mehr puncte theils von vorigen Land Tagen übrig, so zu gebüerlicher perfection noch nicht gebracht, dennoch aber nicht wenig daran gelegen, das dieselbe keines weges ins stecken gerahen müssen, wohin die erörterung Dero bey der Fürstl. Land Rentherey vnnnd erhebung der intraden im Lande vorgefallener difficultäten die Consultation, Wie der Fürstl. Julius Universität noch ferner vff zuhelffen, Auch sonst andere mehr instabilirung guter Policei hin ein lauffende puncte, als verhütung allerhand monopolien, Wucherlichen Contracten, unbillichen gesinde; vnnnd arbeitlohns, gleichförmigkeit, in maffe vnnnd

vnd gewichte ic. gehörig. Vnd aber man zu Deren erörterung auch für dießmahl wegen enge der Zeit, über alles verhoffen, nicht gelangen können, Die Lobliche Landschafft aber vorschlagen laßen, Das auff Dero beuorstehenden Trinitatis Beschloßenen Zusammenkunfft der Schaz Rächte dieses orths dauon weiters Consultirt werden köndte.

So habens J. F. St. auch dabey bewenden lassen, des gnädigen erbietens, das sie an müglicher beforder: vnd erörterung alles obangezogenen, an ihro nichts erwinden laßen wollen,

Vors Fünffte Haben sich die getrewe Land stende erbothen, das Sie fürderlichst sich entschliessen, vnd J. F. Stndl. unterthänig eröffnen wollen, Welcher gestalt dieses Fürstenthums hohes unuerschmerzliches interesse an dem Stifft Hildesheim bey dem veranlafeten tractaten zu Nührenberg in gute sorgsame acht füglich genommen werden könne Dessen J. F. Stndl. gnädig erwarten, Vnd sich darauff ferner zu erklären wissen werden. Dessen alten zu wahrer Uhrfund Ist dieser Land Tages abscheid so wol von J. F. Stndl. als den anwesenden Stenden mit eigenen handen vnd Pirschafftenn unterschrieben vnd betrücket. So geschehen Braunschweig den 2ten May Anno 1640.

(L. S.)

Augustus H. z. Br. u. L.

(L. S.)

Petrus Abt zu Rüd-
dagshausen.

(L. S.)

Johann Abt zu Ma-
rienthal.

(L. S.)

Valentien Möller D.
Deca. S. Blasij.

(L. S.)

Simonn Meyburg nom.
Capituli S. Cyriaci.

(L. S.)

Andreas Reiche Probst
zu S. Lorenz.

(L. S.)

Leopold Ernst von Hops-
storff landt Compter.

(L. S.)

Idell carl von Wriß-
berg.

(L. S.)

Georg Friederich von
Honrodt.

(L. S.)

Christian von Bülow.

(L. S.)

(L. S.)

Hilmar von Oberg.

(L. S.)

Claves von Wendischen.

(L. S.)

Hennig Ernst wegen
Helmstedt.

(L. S.)

Johannes Caselitz wegen
Sandersheim.

(L. S.)

Abell Cramer wegen
Seesen.

(L. S.)

Adamus Bibingius we-
gen Schöningen.

(L. S.)

Hans Luddeman wegen Schöppen-
stedt.

(L. S.)

Johannes Lütken wegen Königs-
lutter.

Nro. 99.

Zu wissen, Als der Durchleuchtig Hochgeborner Fürst vnd herr, herr Augustus herzog zu Braunschweig vnd Lüneburg 2c. mit vnd beneben Dero freundlichen geliebten herrn Vettern Cell vnd Calenbergischer linien nun geraume Jahr hero sich nichts höhers, als das Heyl. Röm. Reich vnd Dero von Gott an vertramten Lande vnd leute hinwiderumb in Fried vnd ruhe stand zu bringen, angelegen sein lassen, zu dem ende auch die zu Nürnberg vnd Regenspurg ohnlängst hin angestellte Chur Fürstl. Collegial vnd Reichstag, durch Dero Abgeschickte Pötschafften, mit Dero mercklichen Kosten vnd vngelegenheit Besuchen, der Römischen Keyserl. Majestl. vnd dem Chur-Fürstln. Collegio, auch andern Fürsten vnd Ständen des Reichs Dero friedfertige intentiones zu erkennen geben, vnd dabey sorgfältig erinnern lassen, es wolte Jhro Keyserl. Majestl. es in die wege zu richten aller gnädigst belieben, daß im Heyln. Römischen Reich ein algemeine vnd conditionirte amnistia fürderlichst publiciret, mit denen durch den Prager Frieden Schluß gravirten oder gänzlich außgeschlossenen Reichs Gliedern einigkeit getroffen, hiedurch zu der innerlichen Beruhigung ein gewisser grund gelegt, mit den außwerttigen Erohnen aber zu abführung ihrer waffen von des Reichs boden, zulängliche tractaten vnd Handlung e ie eher ie lieber an Hand genommen vnd also mit allerseits interessenten Belieben ein algemeiner bestendiger Christlicher, Billicher, sicher

rer Friede, dessen sich alle des Heyl. Reichs glieder vnd unterthanen, von höchsten biß zum Niedrigsten, in guter Ruhe vnd sicherheit zu erfreuen hetten, gestiftet werden mögte, vor hoch gedacht Ihro F. Gnld. aber diese ihre heilsame intention vber allen angewandten vleiß, mühe, Costen vnd sorgfalt, nicht erheben mögen, sondern des Fürstl. Hauses Braunschwl., Gesandte von dem Reichs-Tag zu Regensburg ab- vnd zu particular tractaten mit der Römisch Keyserl. Majestl. vnd Dero höchst ansehnlichen Keyserlichen Plenipotentiaro des herrn Erz herzogogen zu Osterreich hoch Fürstle. Durchl. verwiesen worden, maßen dan erfolgt, daß in Betracht allerhand vorgefallener Hoch beweglicher umbstände erst berührte tractaten zu Goslar mit allerhöchst erwehnter Keyserltn. Majestl. vortrefflichen subdelegireten Commissarijs, in nahmen des allerhöchsten, angetreten, vnd hernach alhier zu Braunschweig vollends zu ende gebracht vnd geschlossen worden.

Daß solchemnach mehr hochermeldete Ihr F. Gnld. Herzog August zu Braunschweig vnd Lüneburg, bey so gestalten Sachen vnd auff den Schluß bestehenden tractaten bewogen worden, einen Land Tag auff den 28ten Martij anhero nacher Braunschwl. auß zu schreiben, vnd gleich wie Ihr F. Gnld. bey dieser vieljährigen Reich vnd Crayß vnruhe ieder Zeit Dero getrewen Landschafft vernünftiges gutachten erfordert vnd gern vernommen, Also auch, was bey erst angeregten tractaten zu erinnern vnd ferner zu des Landes wolffart vorzunehmen sein möchte, Deroselben Trewes einrathen dißmahls in gnaden zu vernehmen.

Als sich nun die Löbliche Landschafft zu ehren vnd geziemenden unterthenigen respect gegen Ihrem gnädigen Landes Fürsten in ziemlicher anzahl zusammen gethan, vnd zuvordrist den allerhöchsten Gott umb verleihung nützlicher Rathschläge in öffentlicher versamlung inbrünstig angeruffen, So ist Deroselbigen nachfolgenden ungefährlichen Inhalts proponiret worden.

Es erinnerten sich dieses Fürstenthumbs trewe Landstände aus dem vorigen verlauff vnd mit denselben gepflogenen Handlung vnd Communicationibus ganz wohl, worauff das Fürstl. Haus Braunschweig Lüneburg das Fundament seiner bißhero im Reich geführten Consiliorum angestellter defensions verfassung, auch mühesahmber vnd kostbarer Legationen gestellet gehabt, dabey anderst nichts als einig vnd allein die erlangung eines allgemeinen sichern, beständigen Christ- vnd Billichen Friedens im Reich, vnd

daß der Römisch Keyserl. Majestl. als des höchsten Oberhauptes in der Christenheit gebührende Hohe Keyserliche authoritet und Regierung hiedurch umb so viel ehe stabiliret, vnd der Keyserliche Thron bevestiget werden mögte, intendiret vnd gesucht. Nachdem aber mit der Römischen Keyserl. Majestl. die meiste des Hentl. Reichs Ehur Fürsten, Fürsten vndt Stände, bey jüngst abgelauffenen Reichs Tag zu Regenspurg Sich eines gemeinen Conclusi verglichen, der status publicus sich auch der Zeit mercklich geendert, vnd also vor hochgedachtes herzog Augusti zu Braunschweig vnd Lüneburg Frstl. Endl. neben Dero Herrn Bettern Cell- vnd Calenbergischer Linien mit gutem wissen vnd willen dero Treuen Landschafft zu Goslar die also von der Keyserlichen Majestl. vnd dem Ehur Fürstl. Collegio veranlasete Tractaten in nahmen des Allerhöchsten angetretten, Allermaßen die Herrn Land stände bald zu anfang dabey Ihre Deputirte relation geschehen, So wolten Ihre Fürstl. Endl. von Dero Treuen Landschafft vernehmen, Ob vnd was dieselbe bey solchem, mit der Römisch Keyserl. Majestl. nunmehr getroffenen vergleich zu erinnern haben möchten? vor Eins. Dan vors Ander, Weiln Ihre Fürstl. Endl. in bestimmten Tractaten zu etlichen gegen praestandis Benandtl. die vestung Bollffenbüttel, wan dieselbe Ihre Fürstl. Endl. restituiret werden solle, mit gnugsamer Besatzung Proviand vnd munitio, vor allen feindlichen anfall, der Keyserl. Majestl. vnd dem Reiche zum besten, zu versehen, So wohl auch dieses Fürstenthumb, vor Feindlichen invasionibus, so viel möglich, zu Conserviren sich verpflichtet, vnd anheissig gemacht, wie solchem versprechen vnd praestandis ihr implementum gegeben, die notwendige defension vnd deroelben angehörige costen, auch was zu perfectirung der Goslarischen Tractaten sonst nöthig, vom lande auffgebracht, vnd deswegen eine ordentliche billich meßige anlage nach der alten vngeenderten Matricul ohnverlengt gemacht werden möge, mit angehengtem gnädigen erboten. Hierauff nun haben die Pöbliche Land stände in ihrer den 3ten Marty hernach übergebenen schriftlichen erklärung vnd darauff folgenden Conferentien verschiedene puncta vor vnd angebracht, welche der gebühr beobachtet, vnd alles nachfolgender gestalt entlichen abgehandelt vnd verglichen worden.

Erstlichen haben Ihre F. Endl. die erinnerung Dero getrewen Landschafft wegen des orthes, vnd daß der Land Tag anhero nacher Braunschweig

schweig ausgeschrieben worden, in gnaden wohl auffgenommen, vnd sich dahin ercläret, daß diß mahlige orths berahmung den Land Ständen ohne präjudiz oder Nachtheil sein sollte, die vhrsachen, warumb solches geschehen, nemlich die unsicherheit auff dem lande, daß nirgend füglich zu kommen, wie auch daß aus dergleichen vnd andern erheblichen vhrsachen viel Land Tage etwa zu Wolffenbüttel, Alfeld, Ganderßheimb vnd alhier zu Braunschweig gehalten worden, wer notori vnd Bekandt; Derowegen J. F. Gndl. auch diß mahls die Ausschreibung anderer gestalt nicht einrichten können, dabey die löbliche Land Stände nicht weniger acquiescirt.

Als dan vors Ander, an seiten der Landschaft nachricht begehret worden, ob auch die Statt Braunschweig zu diesem Land Tage von J. F. Gndl. als Landes Fürsten beschrieben worden, ist Deroselben der bericht erstattet worden, daß bemelte Statt dem herkommen gemäs gleich andern Land Ständen citiret, eingeladen vnd Beschrieben worden; Die hette sich aber durch Dero Secretarium Oldenbruch den 22ten Martij bey dem Canzler entschuldiget, vnd ihres nicht erscheinens halber vrsachen eingewandt, daß mit J. F. Gndl. Sie noch zur Zeit nicht verglichen, dahero noch keine huldigung geleistet, vnd Derowegen zu erscheinen Ihro nit gebühren wolte, wo bey es vor diß mahl zwar sein verbleibens gehabt, Nichts do weniger aber stehet die Statt Braunschweig, dieses ihres einwendens ungeachtet bey jetzt vnd vorigen Land Tags Conclusis in eben der Obligation, als Dero andere mit Stände.

Drittens ist von der Landschaft Begehrt worden, Es wollen J. F. Gndl. der Landes Fürst gleich Dero löblichen in Gott ruhenden vorsehren nicht allein der proposition, so in Nahmen Ihro J. Gndl. auff Land tagen allemahl geschiehet, Sondern auch der Stände erclärungen hinführo Persöhnlich Bey wohnen.

Deßwegen sie Sich auff den verlauff voriger Zeiten Beworffen, Weil J. F. Gndl. aber in den vorigen Land tags handlungen, so viel diesen Paß betrifft, keine uniformitatem sondern daß solches is, vnd alle wege in des Landes Fürsten seinen willen gestanden ex actis ersehen, So haben Ihro J. Gndl. auch hierinnen sich nicht vinculiren lassen können, sondern gegen Dero trewen Landschaft das gnädige erbieten gethan, daß Sie ins künfftig wan es Dero andere obliegen, vnd gelegenheit erleiden wolte, zu dergleichen actibus Persöhnlich sich abzumüssigen, ihro nicht zu wider sein

ließen, Sie wolten aber darzu nicht eben verbunden seyn, sondern gleich Dero löblichen Vorfordern freye hand haben.

Wolten aber die löblichen Land Stände vermeinen, daß Sie bey Ihro Fürstlichen Gnaden selbst anbringen zu thun benöthigt weren, Solte Jhnen der freye Zutritt zu Deroselben nicht allein bey öffentlichen Land Tügen sondern auch außer denselben iederzeit offen stehen, vnd vergünst sein, Sie auch nach gelegenheit mit guter gewieriger resolution versehen werden.

4) Nachdeme auch, zum Vierdten, wegen der Goslarischen vnd Hildesheimbischen tractaten, worauff Dieselbe vnd deren execution eigentlich bestünde, auch anderer umstände halber nachfrage geschehen: So ist der löblichen Landschafft darvon durch die Fürstl. deputirte zu diesen handlungen ausführliche relation geschehen, vnd hatt sich vnterdeßen Zugetragen daß die Tractaten mit den Keyserlichen herrn Subdelegirten inzwischen zur vollkommenheit gebracht, vnd also die movirte dubia den Land Ständen gründlich benommen worden.

5) Darauff Sie dan Vors Fünfte mit denen Zwischen der Keyserl. Majestl. vnd dem Fürstln. Hauße Braunschweig Lüneburg also verglichen vnd abgehandelten puncten allerdings auch einig vnd friedlich, dabey nichts zu erinnern gewußt sondern dem Allerhöchsten vor solche gnädige friedliche vermittlung hohen Danck gesagt mit Begierlicher anwünschung Deroselben fernern gedeßlichen effects.

6) Betreffend, Zum Sechsten, daß aus obberührten tractaten herfließende, vnd J. F. Gndl. obliegende praestandum, nemlich die provi-
dirung der vestung wolffenbüttel, anstellung der Landes defension, anschaffung der proviant, munition vnd anderer darzu gehörigen Costen, haben Zwar die herrn Land Stände vorgewandt, daß Sie zu einem mehrern als dem auff dem Reichß tage von allen Ständen verwilligten 120 fachen Römer Zug nach iezigen des landes betrübt vnd erbärmlichen Zustande, Sich nicht verstehen, darzu aber auch vnd eine richtige auftheilung, ehe vnd bevor die im lande befindliche obstacula removiret, vnd ober des Landes vermögen, sich nicht obligiren könten, Dero behueß. Sie dan mit mehreren angeführt,

1) Die vber meßige beschwerung, so das land hette, von der Wolfenbüttelschen Guarnison.

2) Von dem Kochischen Regiment, dessen Licentirung Sie inständig gesucht.

3) Von den vber meßigen Officirern Bey der Fürstln. Leib Compagnie zu Pferde, vnd dem Regiment zu Fuß.

4) Von den vberflüssigen exactionibus, Superindicten, vnd alzu hohen vnterhalt der Soldatesque.

5) Von dem Roten Regiment vnd dessen vnbillichen prätenssion.

6) Item daß der Landschafft die geld vnd proviant Cassa gänzlich entzogen, Welcher obstaculorum remedirung Sie vntertheniges vleißes inständig gebeten.

Es haben aber Ihre Fürstl. Gnld. der Landes Fürst dahin gegen die hohe gefahr, so diesem ganzen Fürstenthumb vnd einem Jeden desselben inwohnern in particulari wan das versprechen, so bey den Goelarsischen tractaten geschehen, nicht adimpleret werden sollte, vor augen stünde, den Ständen beweglich zu gemüth führen lassen, vnd wehre über das Denselben bekandt, was großen mangel vnd abgang Ihre Fürstl. Gnld. an Dero Cammer Intraden nun geraume Zeit leiden theten, Ob Ihre Fürstl. Gnld. auch wohl umb ein Anleihen Sich bemühet vnd dero Amptheuffer eins zu verpfänden, willig vnd bereit gewesen hetten Sie doch solches nicht können zu wercke richten, Dero wegen Ihre Fürstl. Gnld. die Stände nochmahls ernstlich ersucht, bey diesem werck umb ihrer selbst eigenen wolfarth willen hände und füße nicht sinken Zulassen, sondern Zu einem erklecklichen sich zu resolviren, mit angehengtem gnädigen erbieten, daß Ihre Fürstl. Gnld. auch den Gravaminibus fürdersambst abhelffen wolten: Gestalt dan imminittelt, Zum Siebenden, mit dem Commendanten in Wolfenbüttel nach laut darüber aufgerichteten, absonderlichen Necess auff ein gewissen vnterhalt, bis zu extradition der vestung, gehandelt vnd mit Zuthun der Landschafft wochentlich 600 Rthlr. zur Contribution denselben Zureichen versprochen worden.

Nicht weniger seind auch die vbrige puncta, nach lang würig müheselig gepflogener handlung, endlich nachvolgender gestalt verglichen, von

der Eöbl. Landschafft respective verwilliget, vnd von des Landes Fürsten Fürstlichen Gnaden gnädig acceptirt vnd angenommen worden.

Nemblich Zum achten weil die Land Stände auff gegen wärtigen Land Tag den, Zwischen der Röml. Keyserl. Majestl. vnd den Fürstln. Hauße Braunschweig, abgehandelten vergleich, oben vermeldeter maßen in allen seinen Clausulen, Billig acceptiret vnd genehm gehalten, Ihnen auch von seiten J. F. Endl. ein vberschlag des daselbsten verabschiedeten defension wercks, wie das proiect diesem Landtags Abschied zu ende anghenget mit mehrern außweiset zu gestellet worden.

So verwilligen Dieselbe zu adimplirung, berürter tractaten behueff der versprochenen defension auch abstattung des 120 tachen Römer-Zugs in einer Summa alles vor alles monatlich Viertausend Fünffhundert Rthlr., der gestalt, daß solche Summe die nechste Neun nach ein ander folgende Monath biß auff den Februarium des 1643 Jahrs inclusive von den Lande vnd dieses Fürstenthumbs Ständen vnd Unterthanen (doch daß vermöge voriger Fürstln. Verpflegungs Ordinanz, auch Letzeren Reichs Abschieds die vermögende die vvermögende Stände zu vbertragen vnd einen vor den andern Beschweren Zu laßen nicht solle schuldig sein) aufgebracht vnd zu abzahlung der iezigen Wollffenbüttelschen Guarnison ad interim, vnd nach deren erledigung auch fürterß auff Jhro Frstl. Endl. Völcker zu Ross vnnnd Fuesß angewandt, dargegen aber das land mit allen andern vnzüemlichen exactionibus, anforderungen vnnnd Superindicten wider das herkommen vnd Fürstln. reversalen nicht Beschwer, die verpflegende Völcker auch vnterdesen, biß die vbergab der Bestung Wollffenbüttell erfolgt, im lande nach gelegenheit dergestalt vertheilet vnd vmbgelegt werden sollen, damit der last einem oder dem andern orth nicht zu schwer vnd vnertäglich falle.

Wan aber diese Neun Monatliche Anlage abgeführt, vnd zu ende geloffen sein wird, alsß dan stellet die Eöbliche Landschafft zu Jhro Fürstl. Endl. gnädigem belieben, daß Sie die Stände wider Convociren, vnd nach befinden vnd beschaffenheit der Zeit vnd Status publici mit Denselben, wegen ferner anlag vnd was des Landes wolfarth der Zeit erfordern wirdet, weiter Berathschlagen mögen.

Die weil nun auch vnterdeßen die Löbliche Land Stände zur aufnahm einer behuefigen Summen geldes biß auff Bierzig Tausend Reichsthaler, auff gewisse maß verwilligung gethan, vnd deswegen gewisse reuerſalen J. F. Gndl. vnd hergegen Jhro Fürstl. Gnaden Denselben ausgestellt, So versichern mehr hoch gedacht Jhro Fürstl. Gndl. die lobliche Landschafft, daß, wan inner halb Monats frist zu dem anleihen nicht gelanget werden köndte, als dan Dieselbe der Landschafft ihre verwilligungs Brieff wider ausstellen wollen, dahin die Landschafft sich auch ihres Orths zu einem gleich meßigen erbietig gemacht. solte aber etwas an geld anleihns weiß auff gebracht werden können, So wollen J. F. Gndl. das quantum vnd dabey angehengte Conditiones der Landschafft in Zeiten zu wißen machen vnd als dan mit Deroselben ferner nottürftig handlung zu legen.

Damit Nun zum Neunten, die anlag vnd eintheilung dieses also verwilligten quanti in eine durchgehende proportionirte gleichheit, deren sich mit fuegen niemand zu beschweren, gebracht werden möge, So wollen Jhre J. F. Gndl. etliche der Jhriegen deputiren, welche Sich mit der Landschafft zusammen thun vnd den anschlag machen sollen. Da aber dabey Zweifel oder Irrungen vorkommen solten. So behalten J. F. Gndl. die revision sothaner anlag vnd alles in billige gleichheit, ohne ansehung einiges Standes zu reduciren in alle wege bevor.

10) Nicht weniger wollen Vors Zehende, herzogen Augusti J. Gndl. die einnahme vnd auff Kunfft berürter gelder bey der Landschafft vnverrückt lassen, wie imgleichen auch die außzahlung der Soldatesca, iedoch allein vff jenige Officirer vnd Soldaten, so effective vorhanden, vnd daß dieselbe vor der bancß geschehe, dem Land Rent meister vnd deme, Welchen J. F. Gndl. demselben zu ordnen werden, Zustehen, dabey der Landschafft ohn verwehrt seyn solle, ein wachendes auge zu tragen, daß diese gelder zu keinem andern ende als zu dieser einzigen Ausgabe vnd außzahlung (Wovon Monatlich J. F. Gndl. richtige designationes der Einnahm vnd Ausgabe eingeheimsetet werden sollen) angewandt werden mögen. Gestalt dan zu dem ende der Landschafft deputirten auff ihr begehren alle Monath eine richtige vntadelhafftige liste der vorhandenen Köpffe allen vnterschleiff zu verhüten, eingereicht, die Völcker auch in gegenwart der Landschafft

schaft deputirten, die S. F. Gndl. darzu Beruffen wollen, gezelet und gemustert werden sollen.

Gleich wie nun zum Eilften hiedurch allen Confusionibus und erorbitantien im lande mercklich gestewert, vnd der löblichen Landschafft angezogenen meisten gravaminibus abgeholfen, Also wollen J. F. Gndl. auch fürters den vbrigen beschwerdten, welche die Land Stände noch vnterlediget achten mögen nach möglichkeit zum fürdersambsten ihre erledignng geben, Vnd als die löbliche Landschafft vmb abdancung des Kochischen Regiments insonderheit angehalten.

So haben J. F. Gndl. nicht allein darin gewilliget, sondern zu dessen effectuirung auch albereit gehörige denunciatoriales an die Kayserln. herrn Subdelegirte vnd Dero herrn Bettern abgehen lassen, mit dem gnädigem erbieten vnd Zusag, daß so bald Sie nur darzu nach erlangter Keyserl. ratification, welche den 12ten huius, Gott sey Danck erfolgt ist vnd nunmehr vnterwegs seind wird, gelangen können, kein moment zur abdancung versäumt werden solle.

12) Es hatt auch Zum Zwölften die löbliche Landschafft zu abschaffung des Roten Regiments Ein Tausend fünff hundert Reichsthaler zum fürderlichsten aufzubringen, verwilligung gethan, solche auch albereit ins land zur auffnahm außgeschrieben. Weils aber die abdancung Verfürtes Regiments in der freyen ledigen disposition Ihro Fürstl. Gndl. nicht Bestehet, So hatt wohl ermelte Landschafft die behandel: vnd abdancung der Officirer vnd Soldatesca desselben Ihro Fürstl. Gndl. Lands väterlicher vorsorg in vnterthenigkeit anheimb vnd dahin gestellet, daß auff den eußersten fall, drey bis in vier Compagnien von dem Regiment agnoseirt, mit denselben mit Zuziehung der von Ihro Fürstl. Gndl. aus der Landschafft deputirten, außs genaueste gehandelt, vnd nach Befindlichen Dingen, ihnen nothfürfftige Satisfaction gegeben werden möge.

13) So sollen Zum dreyzehenden, zu perfectirung der Goslarischen tractaten, die von der Landschafft versprochene Zweytausend rthlr. mit den fürderlichsten vom lande auff gebracht, vnd zu Ihro Fürstl. Gndl. handen gelieffert werden.

14) Es soll auch Zum Bierzehenden, das Jenige, so aus der geld vnd proviant Cassa von Ihro Fürstl. Gndl. Beaupten hiebevör erhoben sein

sein mag, zur Rechnung gebracht, vnd erster künfftiger gelegenheit mit mehr wohl ermelter Landschafft verglichen werden.

15) Zum Fünffzehenden wollen Ihre Fürstl. Gnrl. sich auch, so Viel an Ihro, bemühen, daß gleich wie der Wollfenbüttelsche $\frac{1}{2}$ vom Stifft Hildesheim hiebevör zur Contribution vnd Collectis in dieses Fürstenthumb gezogen worden, also solches auch fütters vor dießmahl vnd ins künfftig geschehe.

16) Als dan auch, zum Sechzehenden, offit hochgedacht Ihre Fürstl. Gnrl. die Landschafft umb beytrag vnd anschaffung Dero, zur besatzung der Bestung Wollfenbüttel nothwendig erforderter Proviant vnd Munition in gnaden angelangt, vnd aber dieselbe hingegen, Dero kund bahres ohnvermögen, vnd daß solches anmuthen wider das herkommen wehre allegiret, So habens Ihre Fürstl. Gnrl. doch ohnbeschadet der Fürstln. reversalen vnd des Herkommens diß mahls zwar dabey bewenden lassen müssen, Sie stehen aber gleich wohl in der gnädigen Zuversicht, es werden Dero trewe Land Stände hiernächst auff ferner gnädig erinnern also sich erweisen, wie es des Landes vnd ihrer selbst eigene vnmüßgängliche wolfarth erfordert.

17) Wie nun hiebeneben, vörs Siebenzehende, die Land Stände erpresslich Bedinget, daß alles obige, sonderlich die Beschehene einwilligung, denselben, an Ihren herbrachten privilegij Freyheiten vnd Fürstlichen Reversalen, auch vhralten herkommen, weder iezo noch ins künfftig, zu keinem präiudiz oder nachtheiliger Consequenz gereichen, oder gedeutet werden solle, Also haben nicht weniger Ihre Fürstl. Gnrl. als Landes Fürst Ihro austrücklich vorbehalten, daß Sie hiedurch eben so wenig von Ihrer in diesem Fürstenthumb vnd Landen, herbrachter, vnd von Dero löblichen Vorfahren an der Regierung auff Sie devolbirter präeminenz, hoheit, potestet vnd observanz im geringsten nicht abgewichen oder davon icht was begeben haben wolten.

18) Ob auch wohl schließlichen vnd zum Achzehenden die Land Stände, zu ihrer verwahr: vnd entschuldigung einwenden wollen daß aus Dero Mittel ziemlich viele von hinnen abgereiset, vnd sich Bey schließung dieses, abwesend, Befinden theten, Weiln iedoch der Land tag ordentlich außgeschrieben, die Stände auch in ziemlicher Anzahl erschienen, Con-

sten auch das herkommen im Römischen Reich, bey Reich: Crayß: vnd Land Tügen, vnd daß die abwesende nicht weniger als die anwesende durch dergleichen Conclufa Obligirt vnd verbunden werden, bekandt, daß abreisen dem Landes Fürsten zu mahl nicht präiudiciren oder die absentes entheben sollen oder können, Als hatt neben mehr hochernand des Landes Fürsten, Fürstle. Gnadl. vollziehung die löbliche Landschaft aus allen Dreyen Ständen diesen Receß vnd Abschied zu deßen steth vnd verhaltung mit ihren vorgedruckten Pittschafften vnd eigenhändigen Subscriptio-nibus Befräftiget, So geschehen in Seiner Fürstl. Gndl. Statt Braunschweig

den 28ten May Anno 1642.

(L. S.)

Augustus H. J. Brl. u. L. mpp.

(L. S.)

Petrus Abt zu Riddags-
hausen.

(L. S.)

Valentien Möller D.
Decanus C. Blasij.

(L. S.)

Wegen des Stiffts C.
Cyriacij Simon Mey-
burg.

(L. S.)

Christoff Friederich von
Escheberg.

(L. S.)

Heinrich Julig von
Kniestedt.

(L. S.)

Friederich Wilhelm
Gang.

(L. S.)

Heinrich von Beltheim.

(L. S.)

Christoff von der
Streithorst.

(L. S.)

Heinrich Ernst wegen
Helmstedt.

(L. S.)

Abell Cramer wegen Seesen.

Wan 900 Man ohne die Officirer in 4 Compen. getheilet werden, Thuet bey ieder Compagnie 225 Man Vnd will eine Compagnie mit den Officirern vermöge der Verpflegungs Ordinantz Monatlich zu unterhalten kosten

Personen		thr	ggr	
Officirer	1 Capitain	36	--	--
	1 Lieutenant	15	--	--
	1 Fendrich	15	--	--
	3 Sergeanten à 6 thr.	18	--	--
	1 Führer	5	--	--
	1 Furier	5	--	--
	1 Capitain des armes	5	--	--
	1 Muster Schreiber	5	--	--
	3 Spiel leute à 2 thr. 18 ggl.	8	6	--
	6 Corporaln à 3 thr. 12 ggl.	21	--	--
	6 Lands Pasaten à 2 thr. 18 ggl.	16	12	--
	18 Gefreite - - à 2 thr. 8 ggl.	42	--	--
225.	201 Gemeine - - à 2 thr.	402	--	--
Summa monatlich an gelde		593	18	--

An Commiß

Vff die Officirer von Serganten biß vff die Corporaln inclusive jeden Täglic 3 lb brod, thut vff 16 Persohnen Täglic 48 lb.

Vff die vbrige gemeine, Jedem täglich $1\frac{1}{2}$ lb thuet vff 225 Persohnen täglich 337½ lb.

Thuet täglich vff Officirer vnd gemeine 385½ lb.

Facit in einem Monath zu 30 Tagen 11565 lb.

Dero behueff muß verbacken werden 257 hbt:n Roggen ieden hbt:n zu 16 ggl.

	171	8	--
Summa Monathl. an gelde vnd Commiß	765	2	--
Thut vff 4 Compagnien an gelde vnd Commiß	3060	8	--
Hierzu vff den Staab	121	--	--
Suma	3181	8	--

Vermöge Fürstl. publicirten Verpflegungs ordinanz, ist, auff eine Compagnie zu Ross von 85 Köpfen verordnet Monathlich

	thr.	ggl.
1. Rittmeister	62	12
1. Lieutenant	20	--
1 Cornet	15	--
1 Quartiermeister	7	12
2. Corporatn à 5 thr.	10	--
1. Muster Schreiber	3	--
1. Trompeter à 3 thr.	3	--
60. Einspänniger zu 8 thr. mit dem habern	480	--
Vff 20 Officirer Pferde jedes 8 thlr. den habern mit eingeschloß.	160	--
Summa	751	--

Vff eine Compagnie zu Ross von 60 Köpfen die Officirer mit eingeschloßen.

Vermöge obiger designation thut der Officirer Vortheil geld Monathlich

40 Einspänniger für sich vnd den haber Jeden Mon. 8 thlr.	121	--
20 vff Officirer Pferde jedes 8 thlr.	320	--
	160	--
Summa	601	--

Summa vff die beyden Compagnien zu Ross

1362 --

Vermöge vorhergesetzter Specification wolten auff 900 Man in 4 Compagnien, iedoch die Officirer absondersich gerechnet, an Monathlichen Unterhalt nach der Fürstl. Verpflegungs Ordinanz nötig sein, mit dem Stabe

Vff die Beyde Compagnien zu Ross vermöge sonderbahrer designation

3181 8

136 --

Summa

453 8

Weil die Artollorie Persohnen nicht Specificirt, auch von denen Unterhalt in der Verpflegungs Ordinanz keine nachrichtung zu finden, hatt darauff kein yberschlag gemacht werden können.

Nro. 100.

Zu wissen sey hiemit, Als nach wirklich erfolgter vollzieh- und ausantwortung des zwischen der Römisch-Käyserl. Maytt. Unsern allergnädigsten Herrn, und dem Fürstl. Hause Braunschweig Lüneburg zu Goslar abgehandelten, und alhie zu Braunschweig am $\frac{2}{5}$ Aprillis des verlittenen 1642 Jahres placitirten Recessus die allerseits versprochene extraditio der Bestung Wulffenbüttel, auch der Städte Einbeck, Hildesheimb, und was dem allerseits anhengig, egllicher eingefallenen verhinderung halber rückstendig geblieben, inzwischen aber es sich gefüget, das die zwischen den Fürstlichen Hause Braunschweig Lüneburg und dem Stifte Hildesheimb, über Einhundert und eglliche zwanzig Jahr angestandene, dem ganken Heil. Reich und diesem Nieder Sächsischen Craise zu höchsten unstaten hinnaus geschlagen, mit vergießung vielen unschuldigen bluts, auch innerlicher verwüstung beiderseits Lande und Leüte continuirte streitigkeiten zu gütlicher Handlung gediegen, auch durch Gottes gnädige augenscheinliche assistenz und sonderbahre dexterität der Käyserln. Herrn interponenten die darunter häufig vorkommende überschwehre hinderungen entlich gar aus dem wege geraumet, solche sache vermüge dero lub dato $\frac{2}{7}$ Aprillis, auch 14 Septembris dieses 1643 Jahrs auff gerichteter allerseits vollzogener, von allerhöchst gedl. Käyserln. Maytt. confirmirter und darauf sine inde wirklich extradirter Reccessu zu grunde aus verglichen und beygeleget, und darauf folgens am 14 Septembris iüngsthin dem Durchleuchtigsten Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Augusto, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, S. F. Gndl. uhralt Väterliche Residenz und Bestung Wulffenbüttel, nach ganker Sechzechen Jähriger vorenhaltung, wirklich extradirt und eingeraumet worden, Sr. F. Gndl. auch dabey woll wahr genommen, das bey ieszigen höchst gefährlichen Läuften, und continuirlichen blutigen Jammerstande des Heiligen Reichs, so woll auff conservation Sr. F. Gndl. hoher Landes Fürstlichen Estat und Dero hochbetrengter Unterthanen Schutz, Als insonderheit der Bestung Wulffenbüttel sichere zureichende verwahrung auffß eiferrigste zu gedencfen.

Dero Behueß dann S. F. Gndl. Dero gesambte getrewen Landtschafft Wulffenbüttelschen Fürstenthumbs von Prälaten, Ritterschafft und Städten, auf einen offenen Landt Tag anhero in S. F. Gndl. Stadt Braun-

Braunschweig (zumahl selbiges der Läuſſie Zeit und ortes umſtende halber, an gewöhnlichen Ohrte vordiesmahl nicht geſchehen können, und dahero einigen präjudiz nicht cauſiren ſoll) auf den 6ten hujus zuſahmen beſcheiden, auch nach herzlicher anruffung des Allerhöchſten angehörter propoſition und darauf angeſtellter reiffer deliberation und communication nachfolgender geſtalt einmüthiglich verabscheidet.

1) Erſtlich. laſen es S. F. Gndl. nebenſt Dero getrewen Landſchafft bey obberührter Sub dato den 2^o Aprillis Anno 1642 zwiſchen der Kayſerl. Maytt. und dem Fürſtl. Hauſe Braunschweig aufgerichteten vollenzogenem und allerſeits extradirten Receſſen nochmahls lediglich beſwenden, und werden denſelben dieſer ſeits feſt, ſteiff und unverbrüchlich nachzugeleben Ihnen euſerſt angelegen ſein laſen. Weilten dennoch durch einige particular tractaten (ohne welche S. Fürſtl. Gn. Dero Fürſtlichen ſtatum, Landt, Leuthe, und Unterthanen, geſtallten Sachen noch, von beſtorſtenden untergang nicht zu erretten vermocht) dem allgemeinen übelſtande des ganzen Reichs aus dem grunde nicht geholffen, zwar auch durch recuperirung der Beſtung Wuſſenbüttel eine unſägliche gefahr und Laſt dieſem Sr. F. Gn. Lande abgewelſet, dennoch aber dadurch der Unruhe des ganzen Reichs kein ende gemachet, ſondern was daraus vor unglück und Gefehrlichkeit zu beſorgen, ſolches auch dieſem S. F. Gn. Fürſtenthumb und Landen zu Handen ſtoſſen müchte.

So haben Sr. Fürſtl. Gn. Dero Getrewe Landſchafft unterthäniger wolmeinung gerahen, S. Fürſtl. Gn. es auch gnädig auf und angenommen, das Se. Fürſtl. Gn. die zu Münſter und Oſnabrück obhanden ſchwebende General Friedens Tractaten (dazu Sr. Fürſtl. Gndl. in den Goſlarischen tractaten die freye Handt zur cooperation offen gelaſſen) beſchicken, Dero behueff auch bey Sr. F. Gndl. Herrn Vettern, Herzog Friedrichen und Herzog Chriſtian Ludewig zu Braunschweig und Lüneburg F. Fürſtl. Gn. Gn. ſich bemühen wollen, ob ſothane beſchickung im Nahmen des geſambten Fürſtl. Hauſes Braunschweig Lüneburg undt alſo mit gemeinem creditiff Vollmacht und Inſtruction geſchehen könne, Dero behueff dann die getrewe Landſchafft ſich erboten, zu deſſen beſſerer Erhebung durch iemand ihres mittels zu Hannover bey der Calenbergiſchen Landſchafft zu negotijren.

Es erfolge aber nun sothane schickung gemeinen nahmen oder nicht, So haben Sr. F. Gnld. sich nicht desto weniger dahin gnädig erkläret, daß Sie einen wege wie den anderen schicken, auch die norm und richtschnur solcher action, die Abscheide, Constitutiones und herkommen in Heil. Röm. Reich nebenst obgemelten Goslarischen Recess seyn lassen, und sich dabey so viel nurt immer möglich mit Dero Herrn Vettern confirmiren wollen,

2) Nachdem auch vors Ander, von den bisherigen hochbeschwerlichen tractaten über das Stifft und Stadt Hildesheimb Sr. F. Gnld. nicht allein iedes mahl, bey progreß der handlung etliche aus dem mittell Dero Getrewen Landtschafft, so viel Sr. F. Gnld. deren iedes mahl bemechtigt seyn können, nach und nach der sachen Zustandt eröffnen lassen und Derselben rahtsahmb bedencßen darüber vernommen, sondern auch bey gegenwertigen Landtage den gesambten Ständen die aufgerichtete Recesse sambt und sonders communicirt. So hatt Sr. F. Gnld. Dero getrewen Landtschafft für die bey diesem überschweren Tractaten erwiesene Hobe Fürstl. sorgfalt, fleiß und Mühe sich gehorsamlich bedancket, so thane Recesse mit unterthäniger wolgefälligkeit angenommen, und erboten, das Sie auch Ihres theils denselben also geleben, auch die darin zu fernerer effectuirung noch übrige Puncte, so viel dieselbe der gesambten Landtschafft gemeines oder auch jedes Standes, oder Gliedes particular interesse betrifft, der gebühr in acht nehmen, undt zur perfection befördern hessfen wolten,

Und weil die Höchste billigkeit erfordert, daß dem Käyserl. Interponenten ihrer vielfältig gehabten mühe, den auch den Herrn Chur-Eöllnischen, als Bischofflichen Hildesheimischen zu diesen tractaten gebrauchten, Ihrer sonderbahrer dexteritet halber, mit Danck begegnet werde, so hat die gesambte Landtschafft sich erboten mittell an die handt zu bringen, wodurch vorberührte Dancknehmigkeit, nach inhalt einer darüber ausgestellten Specification im werck forderligst erwiesen werden möge.

Weil auch bekandt, wie fest der Status dieses S. F. Gnld. Fürstenthumbs und des Stiffts Hildesheimb in einander geflochten, und daß alle Feindtliche invasiones, so den Stifte etwa zustößen möchten, auch nothwendig dieses Fürstenthumb mit berühren müßen, aus welcher Consideration dan beiderseits alle mugliche assistenz in den aufgerichteten recess versprochen,

So achten die Getreue Landschafft solches ganz billig, Recht, auch den Reichs Constitutionibus gemees zu seyn. Und wollen demnach S. F. Gndl. sich jedesmahl dabey dergestalt erweisen, damit dieses S. F. Gndl. Fürstenthumb undt Lande in keine hostilität, wodurch so wenig das Stifft als Fürstenthumb zu erretten, impliciret werden möge.

3) Vors Dritte, Weil nicht gnug, das das geliebte Vaterlandt der schweren fessel der bisherlgen frembden Wulffenbüttelschen Guarnison und davon dependirenden consequentien entfreiet, wofern man nicht auf mittell zu erhaltung sothaner Bestung, dann auch müglicher beschüzung des ganzen Landes, damit Ihr Käyserl. Majestl. und den Heiligen Reich, draus kein unheit entstehe, wirklich zur handt nehmen. In betracht daß außers halb dessen alle bisherige mühe und arbeit verlohren, die recidiva weit gefährlicher, als der langwierige morbus selbst, ohne daß auch dieses der fürnehmsten praestandorum eins welches mehr Allerhöchst gedl. Käyserl. Majestl. von Sr. F. Gndl. so wol für sich, als Dero gesambte Landschafft aller dreyer Stände aufs feste und verbündlichste versprochen, So ist allen dabey weitleufftig vorkommenden, und allerseits deducirten umstenden nach verabredet und geschlossen, daß Sr. F. Gndl. iezo auf den beinen habende Eilf Compagnien zu fueß, biß auf Eilf Hundert Mann über Fünf Compagnien dergestalt zu reduciren, das Ein Tausend Mann zu fueß unter vier Compagnien, und also eine iede von Zwey Hundert Funfzig Köpffen effectiv ohne verstattung einiger passavolanten, oder anderen unterschleiffs eingerichtet und mit solchen Ein tausend Mann die Bestung Wulffenbüttel, so lange gegenwärtige gefahr anstehen, Continuirlich besetzt bleiben.

Die übrige Einhundert Mann aber, unter eine Compagnie zu fueß, gleicher gestalt eingerichtet, und mit denselben die Stadt Helmstedt, Harzburg und Andere örter, wie es die nottdurst erfordern müchte, besetzt werden sollen, Und weil die defension des platten Landes, meistens in der Cavallerey bestehet, so ist verglichen, daß die zu Roß vorhandene fünf Compagnien, so viel die Gemeinen Reuter oder Einspänniger betrifft zwar behalten, dagegen aber die Officirer von zween Compagnien abgeschaffet, und die gemeinen Reuter von allen Fünf Compagnien in Drey Compagnien vertheilet, solche Drey Compagnien auf Drey hundert Köpffe effectiv, und zwar dergestalt verpflegt werden sollen, daß von denselben Ein

Ein hundert Mann in Wulffenbüttel logiren, welchen Monatlich acht thaler vermöge der verpflegungs Ordinanß zureichen, Die übrigen zwey hundert Köpfe oder zwey Compagnien aber Sr. F. Gnädigen gefallen und des Landes nottdurfft nach, auffß Landt geleyet, und ieden derselben Monatlich Sieben Thaler bezahlet werden, worüber dieselbe außerhalb Fourage und Servitien, je lauter nach inhalt der publicirten verpflegungs ordinanß ein mehrers durchaus nicht fordern, sondern vor Ihr gelt zu zehren schuldig seyn sollen, Wie man sich dan eines richtigen anschlages, wornach dieser corpus militiae hinführo Monatlich zu verpflegen verglichen, solches diesem Landtages abschiede mit einverleibet, worüber auch steiff und fest gehalten, und niemandt darüber zu schreiten, im geringsten verstattet werden solle.

Vermöge sothanen anschlages will der Monatliche inhalt selbiger Corporis sich auff Sechs tausent drey hundert und vier und siebenzig Thaler belassen, Weil aber die Schwedische Guarnison von dem Hause Wolfesburgk oder auff wenigste die dahin bißhero geforderte über fünfhundert thaler Monatlich sich erstreckende Contributio alles angewandtes Fleißes ungeachtet, nicht abzuwenden gewesen, und also nicht unbillig als ein continuirliches onus publicum von gesambten Landen zutragen, So ist auch selbiges vor diesmal, und so lange es nicht geendert wirdt ins gemeine corpus geschlagen, und sich also diese ganze Summe vor dismahl auff Sechs tausent Acht hundert und vier und siebenzig Thaler erstreckend befunden. Selbige Monatlich auf ein Jahr lang, von anfang solcher anlage anzurechnen, auf zu bringen, ist vor diemahl ein solcher modus collectandi, jedoch ohne einige präjudicirliche consequenz, und daß keinem Stand ins künfftig solches zum nachtheil angezogen werden soll, verglichen wie solches die gemachte und diesem Landtages abschiede angehengte austheilung mit mehrern besaget, Wobey dan so wol die gesambte Landtstende, als iedweder aus deren mittell inspecie sich verwahret, daß iedweder zu einem mehrern, als seine eigene quote austräget, gar nicht, viel weniger für die abgehende zu zahlen verbunden seyn wolle. Sollte nun durch Gottes gerechte Verhängniß, nach geendigten Jahre die gefahr noch continuiren, und also auch dieser unentbehrlichen Landes defension, (welche ohne das vermöge des buchstabens im Göstarischen Reccesse diesem Fürstenthumb anstatt der Reichs steuer passirt) weiter von nothen seyn, Als
 Zweyter Band v. L. A. X dem

dann werden S. F. Endl. zeitig mit Dero getreuen Landschafft hierauf nach inhalt der Fürstlichen Landes reversalen gnädige communication pflegen, dieselbe auch derogestalt sich dergestalt unweigerlich erweisen, wie es des Vaterlandes nottdurfft erfordert, Wogegen alle andere Krieges exactiones, assignationes, anlage und beschwerden, wie die nahmen haben mögen, nichts davon aus bescheiden, so viel dessen in Sr. F. Endl. machten stehet, abgeschaffet sein und bleiben sollen. Damit nun bey Monatlicher aufbringung sothaner gelder die vielfaltig bishero geklagte beschwerung abgestellt werden mögen, Sollen nun hinführo die Assignationen auff die Officierer und compagnien wieder abgeschaffet, und es mit einnahm des geldes auf maß und weise wie in der gedruckten verpflegungs Ordinanz in buchstaben enthalten, durch vier dazu im Lande verordneten und hierauf sonderlich beandigte Commissarien, benandlich zu Helmstedt, Wulffenbüttel, Sandersheimb und Oldendorff, deren jeden seine Quartier, laut der eintheilung assignirt, aufgenommen, undt den zweyen Zahl Commissarien in Wulffenbüttel, welche von Sr. F. Endl. und der Landschafft nach inhalt des jüngsten Landtages abschiedes art. 10. dazu sonderlich bestellet und beaidiget, zu rechter zeit völliglich ein geliefert, auch wieder die feumigen mit der militärischen execution anders nicht, als nach inhalt mehr gemelter verpflegungs ordinanz verfahren werden, Und dieweil der einen Compagnie zu fuß von 100 Mann, auch dan zwey hundert Mann zu Ross, so aufs Landt geleyet, Ihr unterhalt an jedem orte von dessen quoten gereicht werden muß, so sol nach anzahl der am ieden orte von dessen quoten gereicht werden muß, so soll nach anzahl dero am ieden orte verhandenen Manschafft von den negst gelegenen Comislario so viel gelt als zur auszahlung nötig, der Obrigkeit iedes orts gegen quitung und Specificatio, wie und auf wem die gelder unten beruhrter maßen hinwieder gezahlet, ausgefolget, so thane quitung und Specificatio aber den beiden zahl Commissarien zu Wulffenbüttel jedes mahl zugeschicket werden.

Damit nun Sr. F. Endl. desto mehr versichert seyn mögen, das obgemelte Dero armen Unterthanen bey iezigen übelstande unter der seelen ausgepreßete, und von den meisten nicht ohne blutige threnen und herzens seuffzen ausgezahlte gelder zu keinem andern ende, als des Landes und Unterthanen mögliche defension angewendet, hingegen aber alle unterschleife bey der Manschafft zu Ross und Fues verhütet, Gottes Zorn dadurch vom Lande abgehalten, S. F. Endl. auch iedes mahl wissen mögen, das die
ange-

angegebene Manschaft völiglich und in sectu vorhanden, und also was bezahlet wirdt, jedes mahl zu der defension wirklich gebraucht werden könne. So ist einmütiglich verglichen und verabredet, das nicht allein den buchstäblichen inhalt der verpflegung ordinanz bei der biliettir und einquartierung, wie auch der folgenden fleißigen Quartier Munsterung scharff und ernstlich nachgesehen, die verenderung der Quartier, ohne sonderbahre große noth und ursache ganz unterlassen werden sondern auch so oft es die notturfft erfordert, oder es vor rathsam gehalten wirdt, eine scharffe Musterrung von dem von Sr. F. Gndl. bestalkten Landt Comissario, und wen S. F. Gndl. mehr dazu verordnen möchten, vorgenommen, wozu an seiten der getreuen Landschafft Christoff von der Streithorst und Schwan von Cram zu wirklicher effectuirung des 10ten Art. des jüngsten Landtages abschiedes mit deputiret, damit desto genauer und schärffer alles in acht genommen werden möge, und sollen nun hinführo die gelder auff die Compagnien zu Ross und fueß nicht den Officirern, sondern einem Jeden Officirer und Soldaten in individuo vom höchsten bis zum niedrigsten selbst eigenhandig zugestellet, und also keinesweges anders, als vor der bancke von obbemelten Zahl-Commissarien ausgezahlet werden, welche dan Insonderheit drauf befehliget und beandiget seyn sollen, das Sie fleißige achtung auf die Persohnen der Soldaten, deren namen und andere Kenzeichen geben, in welchem Quartier ein jeder logire, mit höchstem fleiß anmercken, darüber mit denen, so aus dem mittell der Gerichts Obrigkeit die biliettirung obbemelter maassen verrichten, mit allem fleis stets und so oft die Zahlung geschiehet, correspondiren, allen unterschleif vor ihre eigene Persohn verhüten, und sich davon keinen respect, geschenck, gunst, furcht, widerwillen freundschaft Feindschaft, oder einig ansehen der Persohn abhalten lassen, sondern es dafür gewislich halten sollen gleichwie auf diese verrichtung Sr. F. Gndl. und das ganze Landt das beste Fundament zu vermeidung alles hintergehens setzen, also auch in unverhofften fall S. F. Gndl. einiger connivenz oder unterschleiffs gewahr, und Sie dessen überführet werden sollen, S. F. Gndl. ein solches ernstliches exempel an Ihnen und den Interessenten zu statuiren gemeint, das andere in der nähe und ferne einen abschew davon haben sollen. Gleiche meinung hatt es auch mit bezahlung derienigen zu Ross und Fueß, so auf dem Lande logiren, das nemlich solche Zahlung, gleicher gestalt vor der Bancke von der Obrigkeit jedes orts (worzu in Helmstedt der Burgermeister Heinrich Straube

und

und Jeremias Rixenern verordnet) alles auf maffe und verantwörtung, wie von den Zahl Commissarien zu Wulffenbüttel vorher disponirt, geschehen, denselben die dazu benötigte gelder, von den nächsten zur einnahme des geldes verordneten Quartier Commissarien, auf maffe wie oberwehnet ausgezahlt werden solle, Wie dan zu mehrerer gewisheit und nachricht, vorberührte zur Munster- und Zahlung deputirte, und zwar ein jeder von seiner verrichtung, absonderlich alle Monath eine richtige untadelhafte verzeichniß aller respective einnahme und ausgabe, dann auch der Rollen über die Manschafft, welche respective bey der Munster- und auszahlung gehalten, Sr. F. Gndl. auch dero getrewen Landtschafft, ohne einige erinnerung eingekandtwordet werden solle.

Und weil an nothwendiger Proviandtirung bemelter Bestung, eben so hoch, als der besatzung selbst gelegen, wozu für diesmal anders nicht, als durch eine anlage zum Korn Magazin zu gelangen, so ist dero behuefft eine austheilung auff eine anzahl Proviandt Korn, laut des ausschlußes gemacht, welches im Wulffenbüttel den Proviandt Verwalter, gegen quitung geliefert, von demselben in guter verwahrung behalten, außer den allereuffersten nothfall nicht angegriffen, und was alsdan von selbigen etwan nothwendig auf die Soldatesca verwenden müste, alsdann S. F. Gndl. und Dero getrewen Landtschafft, davon alle Monath, oder wo sie es begehren würden, richtige nachricht von der ausgabe, in specie, und jedesmahl vorhandenen vorrath ertheilet werden solle, Damit auch Sr. F. Gndl. und Dero getrewe Landtschafft grundt und umbstendliche nachricht erlangen mögen, was bis dahero von allen und jeden Ordinari und extra Ordinari angelegten collecten es mögen dieselbe entweder mit oder ohne S. F. Gndl. befehl ausgeschriben sein, im Lande specificire auffkommen, wohin dieselbe hinwieder verwendet, und was S. F. Gndl. Soldaten zu Ross und fueß und einem ieden insonderheit davon zukommen, und also S. F. Gndl. der vielfeltig angebrachten Klagen einen rechten grundt erlangen mögen.

So ist verabredet, das die gesambte Landtschafft und ein ieder aus Deroselben mittel insonderheit eine Specification übergeben solte, was seines ors eine zeithero für collecten, und von wem dieselbe ausgeschriben, wehne, wieviel dabey in specie geliefert, und was dergleichen umbstende mehr, worauf alsdann, und wan man auf solche maffe zu gründtlicher

Nachricht

Nachricht einen anfang hat, S. F. Gndl. durch öffentliche abermahlige ausschreiben und deputirte nicht allein an die Beaupten, sondern auch ieden ohrt, Stadt, Ampt, Flecken und Dorff inspecie ferner nachfrage anstellen, und auf solche maffe zu ergründung desienigen was an collecten und erigirten geldern sich gnädig bemühen wollen; Wan nun solches geschehen, werden S. F. Gndl. mit zuthun der getrewen Landtschafft, durch sonderbahre dazu deputirte Persohnen auch die ausgabe zur handt nehmen, wohin dieselbe verwendet, mit fleis examiniren, und fürters darin statuiren und anordnen, waß sich gestallten sachen nach, eigenen und gebühren wil.

Hauptsächlich vors Vierte ist unseugbah, daß eine unfeilbahre beständige Sicherheit auf vorberührte defensionones mittel bey gegenwertigen eußerst gefährlichen Leusten da so viel unterschiedliche frembde Armeen sich leider mitten im Heiligen Reich, auch so gar an den grenzen dieses Fürstenthumbs ietzt befinden, allein nicht haßten, sondern Großer circumspection von nothen, damit man so viel möglich und äußerst verandtworlich außer gefahr bleibe. Vnd werden demnach S. F. Gndl. Dero gnädigen erbieten zusolge, mit aller LandesVaterlichen sorgfalt dahinschen, damit Sie sich dero Lande Leuthe und Unterthanen auff allerhandt zureichende mittel und wege von bevorstehenden unheil retten mögen. Immaassen dan S. F. Gndl. bey den Goslarischen Tractaten Ihr solches, und zwar derogestalt reserviret, daß dasienige was andere Chur Fürsten und Ständen in dergleichen fellen hiebevör und noch zugelassen, und recht ist. S. F. Gndl. auch gegönnet und verstattet, und was nicht abzuwenden möglich S. F. Gndl. nicht imputiret werden soll.

Zum fall nun auf solche Salvirung etwas nothwendig zu verwenden, so wollen S. F. Gndl. nach Bewandniß der umbstende, etweder mit der gesamten Landtschafft des Großen Ausschusses, oder auch denienigen, so aus deren mittell schleunig zur handt zubringen, dem herkommen nach daraus gnädige Communication pflegen, und es drauf dergestalt verordnen, wie es des vaterlandes wolfarth jedesmahl erfordert wirdt. Es halten auch S. F. Gndl. und Dero getrewe Landtschafft einmütiglich dafür, daß die einige und sicherste norma aller dahin zielenden Actionum, vermüge der Fundamental verfassung des Heil. Reichs in guter correspondenz mit den benachbarten besthe, Sonderlick aber, daß das ganze Fürstliche Haus Braunschweig aller dreyer linien sich den creugenden Riß, mit ein-

mütiger allgemeinen zusammenfeg: Schickung und negotiation entgegen stelle, einer dem andern in keiner noth und gefahr, nach den buchstaben der hochbetheuerten Erbverträge nicht laze, sondern sich einer des andern getreulich annehme, Gestalt dann der bisherige event gnugsam erwiesen, daß bloß durch die einigkeit im Fürstlichen Hause dasselbe conserviret, undt weil S. F. Gndl. umostendlich anführen lassen, weil Sie ihrer seits an allen zu berührten Zweck dienenden demonstrationen und erbieteten nichts ermangeln lassen, So hat die getreue Landschafft sich dahin erkläret, durch fürderlichste Abordnung etlicher ihres mittels entweder durch die Calen- bergische Landschafft oder wie es sonst der sachen fürträglich wird einge- richtet werden können, sich dahin zu bemühen, damit S. F. Gndl. und dem Lande bessere assistenz als eine zeithero geschehen geleistet werden möge.

Fünffens ist Reichs und Welt kundig, in was zerrüttelten zustand und confusion dieses Fürstenthumb eine geraume zeithero in Ecclesiasticis civilibus et militaribus gestanden, S. F. Gndl. auch so lange die Haupt- Bestung Wulffenbüttel, und mit derselben fast die dispositio über das ganze Landt in frembder gewalt gewesen, keine freye Hand zur gnugsamer remedirung gehabt. Dazu aber nun mehr nach erfolgter recuperation gedachter Bestung besser zu gelangen getrawe, und daherö genzlich entschlossen, von befoderung der Ehre Gottes, abschaffung aller bey den Kir- chen, Schulen, Stifft, Elöstern und was dem anhengig eingerißenen män- geln, Insonderheit auch wie die Stifft und Elöstere in bessern wol ver- andtwördlichen Standt und gebrauch, Jedoch alles zu Gottes Ehre, und keinen andern als Geistlichen sachen zu bringen, einen Gott wolgefelligen anfang zu machen; Dero behueß auch entweder bey angestalteten General- consistorijs oder auch anderen veranlafeten zusamenkünften der getreuen Landschafft wolmeinlichen einrahts zugebrauchen, So haben sothanen S. F. Gndl. erbieteten der Getreuen Landschafft mit unterthänigen hohen Dancß acceptiret, auch sich anheißig gemacher bey vorgehenden conferen- tien darzu Sie Ihres mittells Ern Doct. Georgium Calixtum Abten zu Königsutter, Conradum Bapfen Canon. des Stiffts St. Blasii in Braun- schweig Obrist Lieutenandt Friedrich Wilhelm Gansen, Carl von Cram, Jacob von Oberg, Christian Ackenhausen Burgermeister zu Königs Lutter, Landt Synd. Justum Bröderßen, hiemit ernennet haben wollen, mit ihrem bedenden S. F. Gndl. nicht aus handen zu gehen, sondern des Vater-
landes

landes wolergehen auch hierin nach euffersten Kräfften zu besördern. Als nun auch bey diesem fünfften Punct in reise consideration gebracht, wie die Fürstliche Julius Universitet zu Helmstedt, als ein vornehmes Kleinodt dieses Landes und unzweiffliches Seminarium Ecclesiae et Reipublicae für bevorstehender ruin zu salviren, und in guten standt hinwieder zubringen, Solches aber unvornehmlich in beständiger conservation dessen, was zu der Universität gewidmet, und dann auf zu reichenden interimis unterhalt der Professoren bestehet, So wird die unausbleibliche verfehlung geschehen, damit die interimis weise von der S. F. Endl. Wulffenbüttelschen Landtschaft verordente Ein tausent Acht hundert thlr. jährlich ohne mangel oder zuruckhaltung aufgebracht, und zu rechter Zeit den Professoren eingereicher, die communität Meyere in etwas übersehen, Im übrigen aber bey vorstehender visitation oder was sonst für Conventus dazu bestimmt werden müchten, an seiten S. F. Endl. unabwendlich darauff bestanden werde, das auf keine andere weise oder masse die von Weilandt Serenissimi Herrn Friederich Ulrich 2c. Fürstl. Endl. der Universitet verschriebene Drey Closter, Behnde, Hilprechtshausen, und Mariengarten, als dasienige was im Fürstenthumb Wulffenbüttell von dieser Zeit der Universitet zu gewendet, der Universitet bleiben, was in diesem die Fürstl. Communio praetendiret, bey Ihnen nichts weniger gelten, alles was newrungs weise auf der Universitet Closter geschlagen, abgeschaffet, die Fürstl. Zellische und Calenbergische Landtschaft jährlich nunmehr ein erckleffliches (inmassen dan aus solcher einiger consideration die Universitet in Communio gebraucht) Zu erhaltung der Universität reichen, oder im wiedrigen fall solches alles nicht zu erhalten, als dan das ius talionis gegen Zell und Calenberg zur handt genommen, und man ia die Wulffenbüttelsche Landtschaft über alle Zuversicht das onus des unterhalts allein aufgebürdet bleiben, ander aber nicht mehr, dan nur einen bloßen condominat ohne einige Zuseur exerciren wolten, als das man deren Separation dahin stellen müse.

Zum Sechsten, betreffend die Fürstl. Rahtstuben, Hoffgerichte und andere zu Beobachtung der Civilium bestellte Collegia, wollen S. F. Endl. nach wie vor einem ieden die Justiz daselbst schleunig wiederfahren lassen. Und Weil die langwierige Kriegeslast, contribution, und andere unzehlige beschwerung fast niemand härter als eben S. F. Endl. selbst und Dero Cammer intraden getroffen, derogestalt, das S. F. Gnaden

den draus Jährlich, so viel als zu führung Dero Landes Fürstl. Regierung nötig, nicht zu heben gehabt, Dairo auch nicht wenig den Vaterlande hochangesehene expeditiones in allerhandt difficultäten impliciret, Und dan gleichwol solche intraden die rechte mittel, welche zu sustinirung der onerum Reipu: eigentlich gewidmet, ohne welche auch die Landes Fürstliche Regierung in die lenge gar nicht bestehen kann, Diesem hochwichtigen Puncte aber vor diesmahl und auf gegenwertigen offenen Landtage gründlich zu erörtern die Zeit nicht erleiden wollen, So hat dennoch die getreue Landschafft aus ihrem mittell sambt und sonders so hier oben bey Fünften articul benennet, Krafft dieses deputiret und ernennet, welche sich mit deñnen von S. F. Endl. hierzu verordenten, forderlichst zusamen thun, das werck seiner hohen wichtigkeit nach wol überlegen, S. F. Endl. Dero unterthänige gedanken darüber eröffnen, auch nach vollensführter communication Dero löblichen Landschafft, dasienige, worin deren weiterer eintracht und Hülffe von nöten zur ratification einbringen sollen,

Zum Siebenden ist bekandt, was gestalt in allgemeiner übriger policey dieses Fürstenthumbs bey wehrendem Kriege allerhandt mangel eingerissen, welche ohne sonderbahren nachtheil und schaden des gangen Landes lenger gar nicht zu zusehen.

Ob nun wohl die Continuirliche böse Leuffte so viel raum zeit und ruhe, als zu einrichtung einer wol bedachten beständigen Policey Ordnung von nöhten nicht gönnen wollen, so ist dennoch die getreue Landschafft erbötig, so bald S. F. Endl. dero schweren leufte halber darzu werden gelangen können, S. F. S. zu unterthänigen ehren auf erstes erfordern Jemand dazu zu deputiren, und ihren verstande nach das beste hinzu zu tragen, Weil aber esliche angelegene Puncte bis dahin gar keinen aufschub erleiden wollen, So haben S. F. Endl. sich gnädig erkläret, das Sie darin erster möglichkeit richtige anordnung machen, Insonderheit aber weil wegen Dero im Lande hin und wieder sehr verwüsteten inspecie aber umb S. F. Endl. Bestung Wulffenbüttell iämmerlich zu grunde gerichteten Holzung, die eusserste, unumbgängliche notturft erfordert das eine auf gegenwertige Zeit und umständige gerichtete Holzordnung abgefasst, darüber vest gehalten, auch dabey reiflich überleget und angeordnet werde, woher die notturfft an Holz nacher obbemelter S. F. Gnaden Residenz füglich zu nehmen, Zu welcher deliberation S. F. Endl. von Dero getreuen

treuen Landtschafft nebenst C. F. Endl. Ober: und anderen Landt und ieder orten Kundigen Forstern, dem Obristen Johann Koch, den Forstschreiber zu Gunthaim Zachariasen Koch unterthäniger wolmeinung vorgeschlagen, So werden C. F. Endl. solche berathschlagung forderlichst ins werck stellen, und darunter des ganzen Landes wolffahrt beobachten lassen. Gleichermassen soll auch wegen einer Kleider, Hochzeit Kindtauf begräbnis, zureichende ordnung angestellt, insonderheit auch dahin wegen des getreidigs gesehen werden, damit diese wucherliche Contracte, mit welchen der arme Bauersmann an ezlichen ortern bey erborgung des brodes und sahmkorns, des seens um die helffte, auch sonst bis aufs blut vollens ersogen wirdt, abgestellt, Dann auch dessen billigmeßigen Kauffs halber, damit die übrige comereien in backen, Braven, auch anderer handthierung, insonderheit aber die Zahlung der Schmiede, Rademacher, Seiler und anderer Handtwercker, deren sich der arme Ackers: und Bauersmann zu seiner arbeit nohtwendig gebrauchen mus nach dem Kornkauf proportionet werde, ferner wegen des übermæssigen Gesinde und Tagelohns auf dem Lande, Besserung gemeiner wege und stege, monopoliën, der Stein und Dachdecker, so gar auch dero Schweinschneider, und was dergleichen mehr anordnung geschehen, jedoch aus den puncto des Gesindens vorher nohtwendige communication mit dem nechst gefesenen Chur: Fürsten und Ständen, sintemahl einseitig darin nichts fruchtbaeheliches auszurichten, gepflogen. Für allen Dingen aber auf mittel gedacht werden, wie die unzehlige im Lande befindtliche wüsthöfe hinwieder mit Einwohnern und Ackerleuthen versehen werden mögen, Dero behuef dann euserst nötig, das die bisherige grosse abnahme und zerreissung der acker von den acker und andere höffen genglich abgestellt, Dero behuef auch durchs ganze Landt, nach anleitung der Erbreghister, die Acker und pertinentien jedes acker, halbspänner: Roth und andern Hoffes, in gewisse specificirte veltregister durch Landeskundige verstendige Leuthe gebracht, Dero behuef scharffe inquisitiones und nachfrage angestellet und wan die Ackerhöffe so bald mit den Baurleuthen nicht wieder zuersezzen, sondern etwas von den dazugehörigen ackern durch die übrige Dorffseinswohner zu bestellen angenommen würde, solches anderer gestallt nicht, als mit vorwissen der Beaupten und Gerichtsherrn verstatet, die angenommene acker zu verhütung ferner leider allzu weit eingerissenen unterschleifs und Contribution fleissich in die Amptsbücher notirt, und also die besetz- und be-

2

stellung

Zweyter Band v. L. U.

stellung solcher äcker, der gemeinen contribution so lange die nach Gottes gerechten Verhengniß, wehren möchte, zu statten kommen, das auch der Dienst und Gutsherr das seinige nach billiger proportion davon bekommen möge.

Wobey dan auch nicht undienlich das den Gutsherrn mit ernste angedeutet würde, Ihre unbewohnte Höffe mit Meyer hinwieder, wens möglich zuversehen, denselben vorschub zum wiederanbau, so viel möglich, zu thun, und nicht zuverursachen, das wieder dieienigen, ob sie schon mittell dazu in handen, dennoch die Höffe nicht wieder besetzen wollen, nach beschehener dinunciation und der sachen bewandniß, zu erhebung der Contribution und dienste, andere billige zureichende anordnung darin erfolgen müste. Entlich ist nicht zu verleugnen das die Fürstl. Landtrenterey sachen nun viele Jahr hers in ziemlicher confusion gestanden, solches auch den Creditoren zu allerhandt beschwerlichen mitteln ursach gegeben, und wo dem nicht bey zeiten nicht vorgebawet, gar leicht zu hochschädlichen extremis hinaus schlagen, und was zu stabilirung des Fürstlichen status so mühsamb und anderwärts erhoben, hiedurch wieder zu grunde evertiren könnte, Dahero dan eines schleinigen unverlangten remedij hochndtig, So ist verabscheidet, das zuforderst noch alle hinterstellige rechnungen, so bald man nur dazu immer gelangen könnte abgelegt, Dero behuef dan der Landtrentmeister sich täglich gefast halten soll, Fürters und wan solches geschehen, durch etliche von C. F. Endl. darzu Deputirte, sambt den Grossen und kleinen Ausschuß in reiffe deliberation wie dene Landtrentereywesen zu helffen gezogen unter andern auch drauf gesehen werden soll, 1) das vor allen Dingen ein gewisses corpus was die Fürstl. Landtrenterey eigentlich schuldig, was von Jahren zu Jahren, und aus was ursachen solches zugeborget, wohin es eigentlich zu des Landes nutzen verwendet, was die vorige Landrentmeistere dem Lande indebite aufgebürdet, und man dahero gestendig seyn kan oder nicht, in anschlag gebracht, die den alten Hildesheimischen Stiffts Ständen, auf liegende schulden nach inhalt des darüber aufgerichteten receß separiret. Was an Reichsthalern und gollfl. inspecie, dann auch an Münze ausgethan, mit dem tempore Contractus, ohne unterscheidt einiges Jahrs mit fleis conferiret. Wie es mit der über die leichte zugeliene Münz vor Jahren vorgenommenen handlung bewandt umbstendliche nachfrage anstellen, damit der reduction halber ein gewisser

gewisser schluß gemacht werden möge. 2) was dagegen die Landrenten-rey vor intraden vermöge der jedes mahligen gemachten oder mit zuthun und vorwissen aller dreyer Stände verenderten Schazordnungen jedes-mahl gehabt, oder ie billig haben sollen, was davon auffkommen, was im rest, so wol in Erb-Fürstenthumb, als den alten Stifftlichen örtern, ver-blichen, welcher rest auf allerhand practicirliche wege entweder eingefodert oder Hauptverschreibungen darüber genommen, und da es nur immer zu erheben, sothane Restanten, etlichen Creditoren zur Hauptsum angewiesen werden, wobey dan insonderheit auf dasienige, was von den Brandebur-gischen geldern zwar auf, aber der Landtschafft noch nicht an Capitalen zu gute kommen, ohne einigen respect der Persohnen oder ohrts in acht ge-nommen. 3) die einnahme und exactiones solcher gelder mit höchsten fleis zu rechter zeit attendiret, die Quartall Convent jedesmahl ohne großen auffschlag (Dero behuef dann ieder mit geringen Comitatz einkommen, die sachen schleunig expeditet, alle cunctationes und privat expeditiones aber beyseits gesetzet werden sollen) Vermöge der izigen Schazordnung angestellet, und also, was zu fleissiger administration, des ganzen werks nöthig, von Monaten zu Monaten in acht genommen, und die befindliche mangel oder einige cunctation abgeschaffet werden sollen, Welches dan, damit es desto richtiger erfolgen möge, haben S. F. Gnld. auf unterthäniges inständiges begehren Dero getreuen Landtschafft den Großen Ausschuß oder Landrath mit folgenden Persohnen, als den Abt zu Riddagshausen D. Petro Tu-ckermann, Abt zu Marienthall, Ern Johann Haspelmacher, Stifft St. Blasii und St. Cyriaci hieselbst, Alten Großvogt, Heinrich Juliusen von Kniestedt, Obristen Leutenandt Friedrich Willhelm Gans, Heinrich von Bestheimb, Berghauptmann, D. Daniel von Campen, Hilmar von Oberg, Carl von Eram, und von den Städten Braunschweig, Helmstedt und Seesen, Den kleinen Ausschuß oder Schaz-Räthe aber, vor gedachten Abten zu Riddages hausen und Marienthal, und dem Stifft St. Blasii, Großvogt Heinrich Julius von Kniestedt, Obrister Leutenandt Friederich Wilhelm Gans, D. Daniel von Campen, und Carl von Eram, und den Städten Braunschweig, Helmstedt und Seesen hinwider ersetzet.

Und werden nun vorgemelte Persohnen ein ieder in seinem Collegio dasienige verrichten was Dero Ambt mit sich bringet, auch S. F. Gnld. und des ganzen Landes respective gnädiges Vertrauen zu denselben ge-richtet

richtet ist, Gestalt dann vorbemelter kleiner Ausschuß, nebenst denienigen, welche S. F. Gnäd. dazu deputiren werden, dahin zuorderst also bald sehen wirdt, damit die separation hiesiger und der Stifft Stände schulden zur richtigkeit gebracht werden mögen, Als auch an seiten der Landtschafft den abgeredeten propositions Puncten hinnan gehenget worden, das auf bezahlung der Kriegess- Restanten, und inspecie des Hrn. General Major Eduard de Pithan, wie auch der Kriegs Rätthen, nemlich des Obrist Leutenandt Friederich Wilhelm Gangß, Hillmar von Oberg, der zu Zahlung des rothen Regiments zusahmen gebrachten und verschossenen gelder nothwendig gedacht werden müsse; wohin gleicher gestalt gehörig daß der Oberst Koch, sein vorm Jahr zu miltierung der Weimarschen marche verschossene Gelder auch Zahlung des gewesenen Krieges Secretarij Christoff Ebbrecht seel. nachrestes und was dessen nochmehr, nach abgelegter Cassen wie auch der über die contentirung des halben rothen Regiments und ausgezahlten Schwedischen gelder gehalten rechnung (worzu erster Gelegenheit geschritten werden soll) zu frieden seyn möchte. So ist dieser Punct dahin verabschiedet, daß ein bequemes mittel zu zahlung solches nachstandes forderlichst und so bald es nur ohne ferner sonderbare beschwerung des Landes geschehen kann, zur handt genommen, und dahin gesehen werden solle, damit allerseits gute richtigkeit erfolgen möge, Dessen allen zu wahrer urkundt ist dieser Landtages abscheidt so wohl von S. F. Gnäd. als den anwesenden Ständen mit Dero respective Fürstlichen handtzeichen und Cangley Siegul undt auch eigenhänden und Pittschafften unterschrieben und bedruckt, So geschehen Braunschweig den 22sten Novembris Mo. 1643.

(L. S.)

Augustus Hs. Br. u. L.

(L. S.)

Georgius Calixto D. A.
Lutterensis.

(L. S.)

Perus Abt zu Rid-
dagshausen.

(L. S.)

Johann Haspelmacher
Abbas Maria Valensis.

(L. S.)

Wegen St. Blasij. Stiffts
Conrad Barpfen.

(L. S.)

Frank Julij von den
Kneisebeck.

(L. S.)

Friederich Wilhelm
Gangß.

(L. S.)

(L.S.)
Carl von Cramm.

(L.S.)
Jacob von Obergk.

(L.S.)
Christoff von der
Streithorst.

(L.S.)
Jdell Carl von Weuers-
ling.

(L.S.)
Frands von Cram.

(L.S.)
Heinrich von Belsheim
J. C. C. M.

(L.S.)
Iustus Brödersen Syndicus wegen
der Städte.

(L.S.)
Wegen der Stadt Königs Lutter
Christian Ackerhusen.

Nro. 101.

Zu wissen, als der Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst und Herr, Herr Augustus, Herzog zu Braunschweig und Lüneburgk 2c. sich gnädiglich erinnert, was bey Jüngsten im Novembr des abgewichen 1643 Jahres in S. F. Gnäd. Stadt Braunschweig gehaltenem offenem Land-tage slier überwichtigen puncten proponiret, und dan S. F. Gnäd. nichts lieber wünschen mögen, als das die effectuirung Deroselben propositions puncten, mit deren Jedem die Wolsfart des ganzen Vaterlandes unleugbahr verknüpset also bald erfolgen, insonderheit aber die beschickung der General Friedens Tractaten zu Osnabrück und Münster, vnd was sonst mehr zu Beforderung der Beruhigung dieser Landen dienlich, ins werck gestellet worden mögen, welches aber wegen allerhand eingefallenen, unabwendlichen Behinderungen nicht geschehen können, wie dauon ezlichen aus den mittel S. F. Gnäd. getrewen Wolsffenbüttelschen Landschafft, welche dieser behueff vor wenig Tagen nacher Wolsffenbüttell erfordert, mit mehrern eröffnet; So haben S. F. Gnäd. eine hohe noturfft erachtet, eine allgemeine Convocation Dero sämtlichen Land-stände ergehen, und mit denselben aus obangeregten solchen angelegenheiten umständlich Communiciren zu lassen, Wie nun darauff die getrewe Land-stände in ziemlicher anzahl sich dieses ortes gehorsamlich eingestellt, welches S. F. Gnäd. zu sonderbahren gnädigen gefallen gereicht. Also ist nach inbrünstiger an-

ruffung Gottes des Allmächtigen zu Würcklicher Consultation und beraths-
schlagung geschritten, vnd mit einhelliger bewilligung der anwesen Land-
stände abgeredet, beliebt und beschloffen.

1) Erstlich, so viel obenberührte abschickung nacher Osnabrück be-
langet, Weil dieselbe weiters zu verschieben nicht ratsam, sondern es
numehr auff deren würcklicher fortstellung beruhet, wie dan S. F. Gnld.
von Dero herrn Vettern Zellischen und Calenbergischen Theils umb schleu-
nige abordnung der ibrigen instendig erinnert worden, S. F. Gnld. auch
nicht sehen, wie Sie ohne sonderbahres präiudiz, sich solche abschickung
entziehen, und das große übel, so durch diese legation Vermittels Göttl-
licher assistenz von den übrigen Fürsten Thumb und Landen des Fürstl.
Hauses Braunschweig abgewendet werden mögte, Dero Underthanen als
lein übergehen lassen können; umb so viel mehr, da S. F. Gnld. Dero
getrewen Landschafft mehr mahls fuer augen gestellt, die es auch selbst da-
für gehalten daß S. F. Gnld. Dero ganzen hause und gesambten Under-
thanen nichts Schädlichers, als wan in publicis deliberationibus vnd
operationibus einige Separation in dem Fürstl. Hause Vorgehen, und
S. F. Gnld. derogleichen wichtigen handlungen sich einiger gestalt entzie-
hen solten, Als ist fuer hochnöthig und dienlich erachtet, mit mehr besagtes
abschickung ehst Zu verfahren.

Vnd weil es guten theils an Herbeibringung Dero zu so thaner lega-
tion nöthigen unentberlichen Kosten ermangeln will, welche dan S. F.
Gnld. ohne einige beschwerung der Underthanen, aus dero Fürstl. Zahl
Cammier darzu legen willig wehren, wan Dero getrewen Landschafft
nicht vorher so voll aus der augenscheinlichen notorietet, als Verschiede-
nen remonstrationbus gnugsam bekandt, das die Zu erhaltung der Miliz
Monatlich auffkommende gelder niemand härter, vnd mehr als eben S. F.
Gnld. treffen, daher S. F. Gnld. zu Dero gehorsahmen Ständen und
Underthanen das gnädige Vertrawen, es werden Dieselbe in Bedencken
ziehen, vnd S. F. Gnld. mit Dero underthänigen einraht an die handt
gehen, woher und was maße solche Unkosten aufzubringen, Wogegen
zwar die anwesende getreue Landstände, den betrübten Zustand vnd die
große beschwerung des Landes, auch das vnuermögen darin ein Jeder
Stand und Underthan bey diesen Schwirigen Läuften eben messig gerath-
ten beweglich angeführet, dennoch vff beschehene fernere Gemühtführung
sich

sich dahin resolviret, Zu oft gefagter abschickung nacher Osnabrück zwölffhundert Thaler nach den modo, wie sie sich deßen unter einander vereinbahren Würden, in 4 Monaten zusammen zu bringen, und S. F. Gnld. ein lieffern zu lassen.

2) Vors ander, nach dem hochnötig befunden, eine Abschickung nacher dem Königreich Schweden zu thun, Vermittels deren man die Schwedische überschwere, unerträgliche, und den Zwischen der Römisch Käyserl. Majest. vnd dem Fürstl. Hause Braunschweig und Goslar getroffenen reces nicht wenig zu wieder lauffende contributiones vnd andere exactiones abzuwenden, zu förderst aber die Würkliche abrett- vnd einräumung deren in Schwedischen handen und besagung bis dahero noch enthaltenen unterschiedener örter zu erlangen, und dadurch den besorgenden Sedem belli welchen so thane örter leichtlich nach sich ziehen mögten, dieser ents wegzubringen. Dabey dan abermahls Dero zu solcher legation-behuffigen Kosten umb deren anschaffung Willen S. F. Gnld. von Dero Hrn. Beittern vielfaltig angelanget werden, ebenermassen wie beym Vorigen punct geschehen, erinnerung vorkommen, Als ist von den anwesenden getrewen Landständen beliebt und verwilliget, das zu solchen legations Kosten 400 rthlr fürderlichst aufgebracht vnd erleget werden sollen.

3) Vnd weil vors dritte, bey Jüngstem Landtage vor billig ermessen, das den Jenigen, so in Beilegung der hoch beschwerlichen Hildesheimischen Stiffts Streitigkeiten, dem Fürstl. Hause Braunschweig, am meisten aber der sämplichen Landschaft und meistentheils gliedern dero selben so gute erspriesliche Dienste an Käyserl. und Ehur Colnischer Hildesheimischer Seiten, prästiret, mit Dankbarkeit begegnet Würde, dazu dan auch damals die getrewe Landstände sich willig erkläret, solche remuneration aber bis dahero angestanden, und nunmehr Vieler respecten, und sehr nachtheiliger Consequentien halber länger nicht zu halten seyn will, So ist abgeredet vnd geschlossen, das zu so thaner behueß Eintausend rthlr nach dem modo, wie der am süglichsten wird erdacht werden können, angesetzt, aus geschriben, und gebührlich eingebracht werden solle.

4) Zum Vierten, ist vnnötig erachtet, zu wiederholen, was wegen Proviandirung der Bestung Wolffenbüttel bey Jüngsten Landtage und sonstn mehrmals Vorkommen, vnd geschlossen, auch wegen ersetzung des Mangels so sich bey den vnuermögenden ereugen Würde für rathsam befunden

funden worden, Als nun S. F. Gnld. Dero Vormachtigen gnädigen er-
bieten zuuolge sich bemühet, das Sie auff gewisse Conditiones vnd aus-
gestellte obligation von des Fürstl. Hauses alten Krieges Rahte, Jacob
Arend Papen zu Hardeggen und Heuensen 2000 Mlter fruchte, erhan-
delt und aufgebracht, welche auch Gottlob größesten theils albereit in die
Bestung verschaffet, und es nunmehr darauff hatte, das die auff den un-
verhofften event, (wenn nemlich durch Gottes verhängnis, die wieder er-
stattung solcher fruchte, aus denen Prouiandrestanten nicht erfolgen könnte)
versprochene assignation Dero beyden alten Hildesheimischen, Wollffen-
büttelschen Landständen, nachstehenden gelder usque ad concurrentem
quantitatem erfolgen müste. So haben S. F. Gnld. gänzlich dafür ge-
halten, es würden Dero getrewe Landstände kein bedencken tragen, die
eventual asssecuration zu befördern, und dieselbe obgedachtem Jacob
Arendt Papen aufffolgen zu lassen. Nun sind zwar dieselbe anfangs
darauff bestanden, das die Wieder erstattung des Korn dem Fürsten-
thumb am Vortrüglichsten, vnd Dero behueff die restanten zu gebuerli-
chen abtrag des nachstandes ernstlich anzuhalten, am Rahtsamsten sein
mügte. Es ist aber vff beschehene fernere remonstracion dieser punct dahin
Verabredet, und von den getrewen Landständen selbst ermesen, das ob-
berürte asssecuration länger nicht zu hinterhalten, sondern Vorbemelten
Papen fürderlichst auszuantworten, Inmaßen sich dan die getrewe Land-
schafft zu ausstellung der Asssecuration willig erkläret, iedoch mit dem an-
hang vnd beding, Wosern etwa die aufbringung der Korn fruchte erfol-
gen, vnd dieselbe mehr besagten Jacob Arend Papen, hinwieder geliefert
werden könnten, das alsdan Er dieselbe in bezahlung vnweygerlich anzu-
nehmen, und die empfangene Asssecuration ohne einige einrede und verzöge-
rung von sich zu stellen und der Wollffenbüttelschen Landschafft wieder
einjulieffern Verbunden sein solle.

5) Nachdem auch Bors Fünffte S. F. Gnld. Dero Getrewen
Landschafft vor Augen stellen lassen, und derselben ohne daß bekandt, was
gefahr Ihnen insgemein wegen Dero gegen die alte Königlich Witwe
in Dennemart auff 300 thlr. übernommenen schweren Burgschafft über
dem Haupt schwebte, dabey dan zwar S. F. Gnld. wegen des zu Speier
über entfreyung dieser Burgschafft angestellten Proces, einen Jeden seine
gedan-

gedanken gönnen, der ausschlag aber geben möchte daß außerhalb vnfruchtbarer Lehrer hoffnung daraus gaer nichts, sondern noch wohl größer schade und Vnheil erwachsen könnte, Weil sich dan mittel an die handt geben, wodurch man gegen ein lerträgliches der Landschafft ausgestellten hand und Siegell sich wieder zu bemächtigen haben möchte, Dero Behueß dan mit ernste zu der Sache zu thuen, und vñs wenigste die diesfals angemutete handlung, wouon S. F. Gndl. Dero getreuen Landschafft Vertrauliche eröffnung thuen lassen, nicht aufzuschlagen, So ist oft ermelter Landschafft dieser punctus nochmalß bester maßen recommendiret worden.

Es haben auch darauff S. F. Gndl. Dero Getreue Landstände fuer Deroselben Landes-Fürstl. und Väterliche sorgfalt vnd wolmeinende Communication Vnderthänig gedancket, vnd sich daneben erkläret mit der Carlsbergischen Landschafft, als welche mit Ihnen diesfals in einen nexu begriffen, aus der sachen vmbstendliche Conferenz zu pflegen, vnd die nothdurfft dabey mit gehörigen ernst und fleis zu beobachten Ihnen angelegen sein zu lassen, Gleichwie nun mehr hochermelte S. F. Gndl. die von Dero getreuen Wolffenbüttelschen Landschafft in obangeregten Verschiedenen Summen gethane underthänige erklär- vnd bewilligung mit sonderbahren Wolgefallen und gnädigen Danck acceptiret, Also erklären S. F. Gndl. sich hiemit vnd Versprechen gnädiglich, daß Ihnen solche bewilligung an ihren von S. F. Gndl. vnd Dero Hochgeehrten Vorfahren habenden Privilegien, Freiheiten und Reversalen allerdings ohne præjudiz vnd denselben ganz vnabbrüchig seyn, auch die wegen reduction der militiae zu Ros und Fues urgirte conferenz ehistes zur hand genommen werden solle. Des zu Vhrkundt ist dieser recess Vierfach orriginaliter verfertiget und von S. F. Gndl. mit Dero Fürstl. Subscription und Canzley Secret. wie auch von etlichen aus der Köbl. Landschafft mit ihrer unterschrifft vnd gewöhnlichen petschafften befestiget worden, So geschehen und gegeben zu Salzdahlem den 6ten Monats tag Juni Im Eintausend Sechshundert, Vier und Vierzigsten Jahre 2c.

(L. S.)

Augustus H. z. Berl. u. L.

(L. S.)

Georgius Calixtus D.
Abt Lutterensis.

(L. S.)

Petrus Abt zu Nid-
dagshausen.

(L. S.)

M. Johann Haspellmacher
Abt zu Marienthall.

(L. S.)

wegen Stiffts S. Blasij
Conrad Barpf.

(L. S.)

Frank Julius von dem
Knefebeck.

(L. S.)

Friedrich Wilhelm
Ganf.

(L. S.)

Carl von Cramm.

(L. S.)

Jacob von Obergf.

(L. S.)

Christoff von der
Streichhorst.

(L. S.)

Justus Brödersen Syndi-
cus wegen der Städte.

(L. S.)

Heinrich von Beltheim
J. F. G. Schmstr.

(L. S.)

Jedell Carl von Weser-
ling.

(L. S.)

wegen Königs Lutter, Christoff Ackenhausen.

